Nachrichtsblatt

der Deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang 1881.

Redigirt

von

Dr. W. Kobelt.

Frankfurt am Main.

Verlag von MORITZ DIESTERWEG.

Inhalt.

Seite

Hesse, P., Mittheiiungen aus dem Gebiete der Malacozoologie . . 3
Kobelt, W., die Fauna des Löss 9
Tschapeck, H., kleine Notizen aus Steyermark 11
Kobelt, W., zur Synonymie der nordischen Buccinum 18
Tschapeck, H., eine neue Varietät von Hum in Untersteiermark . 22
Riemenschneider, C., Beitrag zur Statistik der Bändervarietäten von Helix nemoralis L. 25
Sterki, Dr. V., zwischen Jura und Schwarzwald 33
Verkrüzen, T. A., Zusammenstellung der Buccinen der nördlichen Hemisphäre 42
Löbbecke, Th., Diagnosen neuer Arten 49
Diemar, F. H., Spangenberg, zur Molluskenfauna von Cassel . . 51
Kobelt, W., die Tiefseeforschungen 53
Dohrn, Dr. H., nene ostasiatische Landconchylien 65
Westerlund, Dr A., Diagnosen neuer Mollusken 67
Tschapeck, H., von den steirischen Abhängen des Ursula 69
Kobelt, W., Reisebriefe 81 97
Jordan, Herm., die Mollusken des Spreewaldes 89
Boettger, Dr. O., Diagnoses Molluscorum novorum Transcaucasiae, Armeniae et Persiae 117
Kobelt, W., Diagnosen neuer Arten 130 133
Martens, Ed. von, Landschnecken von Sokotora 134
Blum, J., Schnecken vom Weissenstein bei Solothurn 158
Kobelt, W., eine Excursion nach Nordmarocco 149 165
Goldfuss, O., zur Fauna der Umgebung von Halle a. S. 160
Schaufuss, L. W, Bulimus Knorrii 178
Kobelt, W., zwei neue süditalienische Hyalinen 179
Necrologie 14 95
Kleinere Mittheilungen 27 62 148
Literaturbericht 15 28 47 57 75 115 142 163

No. 1. **Januar 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

An unsere Mitglieder!

Heute liegt mir wieder die Pflicht ob, die Herausgabe eines neuen Jahrganges unserer Nachrichtsblätter und Jahrbücher anzuzeigen, und ich erfülle dieselbe mit um so grösserer Befriedigung, als der Abschluss des letzten ein etwas weniger ungünstiges Ergebniss gezeigt hat. Die Einnahmen und Ausgaben waren nämlich in Folge der zu Anfang 1880 geschilderten misslichen Verhältnisse mehr und mehr in Einklang zu bringen, was auch Dank der anerkennenswerthen Zustimmung unserer Mitglieder ohne Störung bewerkstelligt worden ist. Wenn nun, wie zu erhoffen steht, unsere Mitglieder weiter an Zahl zunehmen und die Jahrbücher bei denselben eine immer allgemeinere Aufnahme erfahren, so ist das Forterscheinen unserer beiden Arten von Publikationen, welches vor einem Jahre noch zweifelhaft gewesen ist, auf lange gesichert. Möge man aber eingedenk bleiben, dass dabei von Seiten der

Leitung unserer Gesellschaft nach wie vor auf die Mitwirkung der Mitglieder gerechnet wird und zwar nicht allein auf die eben erwähnte grössere Betheiligung an dem Abonnement auf die in ihrer Herstellung so kostspieligen Jahrbücher, sondern auch auf die stets fortgesetzte Einsendung der wissenschaftlichen Arbeiten und Mittheilungen, namentlich aber auch solcher kleineren, die geeignet sind, den Inhalt der Nachrichtsblätter zu bereichern. Auch in unserer Gesellschaft kann der Zweck der Belehrung, Unterhaltung und Anregung nur durch allseitiges Zusammenwirken erreicht werden.

Die Zahl der im Jahre 1880 beigetretenen Mitglieder beträgt über 20, ausgetreten sind 10, durch den Tod verloren wir 3,*) stellt sich somit die Zahl Anfang 1881 etwas höher als im Vorjahre und schon haben wir neuen Zuwachs zu verzeichnen.

Es wird uns daher gewiss möglich sein, die Nachrichtsblätter wieder regelmässig jeden Monat und in ihrem von früher gewohnten Umfange erscheinen zu lassen.

Der Mitgliederbeitrag bleibt bestehen und ich ersuche, denselben an Herrn Moritz Diesterweg hier mittelst einliegender Einzahlungskarte (ausländische Mitglieder bedienen sich selbstverständlich der bei ihnen gültigen) zu übersenden.

Meine besten Wünsche für Alle.

Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, 1. Januar 1881.

D. F. Heynemann,
Präsident.

---

*) Baumann, Bankbuchhalter, München; Kirschbaum, Professor Dr., Wiesbaden; von Seebach, K., Professor Dr., Göttingen

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zur Molluskenfauna von Thüringen.

I.

Im Januar des verflossenen Jahres führte mich eine Reise durch Eisenach und Friedrichsroda; leider konnte ich mich nur anderthalb Tage daselbst aufhalten und bei der kurzen Zeit, von der ich nur einen kleinen Theil zum Sammeln verwenden konnte, war natürlich meine Ausbeute nicht gross. Dennoch befinden sich darunter einige Arten, welche weder Herr Prof. v. Martens, noch Herr Dr. Böttger von diesen Fundorten erwähnen; das Verzeichniss derselben lasse ich folgen:

Hyalina radiatula Alder. Landgrafenschlucht bei Eisenach.

„ fulva Drap. Ebenda.

Helix rotundata Müll. Annathal und Landgrafenschlucht.

„ personata Lam. Landgrafenschlucht,

„ hortensis Müll. Hohe Sonne bei Eisenach, einfarbig gelb; Landgrafenschlucht. 3 ungebänderte Exemplare, davon eins gelb, zwei roth (var. fagorum Weinld.).

Balea fragilis Drap. Reinhardsbrunn, an der Mauer des Schlossgartens ein Exemplar.

Clausilia dubia Drap. An derselben Localität häufig; Cl. nigricans, die nach der Angabe des Herrn v. Martens hier sehr zahlreich vorkommen soll, habe ich nicht gefunden. In der Landgrafenschlucht ein Exemplar von Cl. dubia.

Clausilia biplicata Mont. Landgrafenschlucht. Von 7 gefundenen Exemplaren ist nur eines normal, eins hat einen theilweise verdoppelten Mundsaum und die übrigen fünf sind grünliche Blendlinge.

Das Annathal und die Landgrafenschlucht sind in Folge des Kalkmangels — die Unterlage ist Granit — sehr arm an Mollusken, sowohl was die Zahl der Arten, als die der Individuen anbetrifft; die zu beiden Seiten des Weges senk-

recht ansteigenden Felsen, mit Moos bewachsen und fortwährend von Wasser triefend, erinnern an die Klammen der Kalkalpen, nur fehlt ihnen deren Schneckenreichthum. Das Fehlen des Kalkes drückt sich auch in der ausserordentlichen Dünnschaligkeit der Gehäuse aus; die gesammelten Helix hortensis scheinen fast nur aus Epidermis zu bestehen, und auch die Lippe ist nur schwach angedeutet. Die aus der Landgrafenschlucht erwähnten Species fand ich sämmtlich an einem sehr feuchten, faulen Baumstumpf; das Suchen an den nahen Felsen hatte nicht den geringsten Erfolg.

II.

Aus dem nördlichen Theile von Thüringen, den Schwarzburgischen Fürstenthümern, erhielt ich eine kleine Anzahl Arten durch Herrn C. Riemenschneider in Nordhausen, andere sah ich in der Sammlung des Herrn Arnold daselbst; obgleich ich nicht über besonders interessante Vorkommnisse berichten kann, gebe ich doch ein Verzeichniss der Species, da über die Fauna dieser Gegenden noch gar nichts bekannt ist.

Die Fundorte, an denen gesammelt wurde, sind folgende:

Die Rothenburg, eine Burgruine in Schwarzburg-Rudolstadt, Unterherrschaft, unweit des Ortes Kelbra und unterhalb der bekannten Kyffhäuserruine gelegen; Unterlage Rothliegendes.

Die Numburg, ein Vorwerk westlich von der Rothenburg, mit einer schwachen Soolquelle, welche aber wegen ihres zu geringen Salzgehalts nicht benutzt wird. Unterlage Gyps.

Der Frauenberg, nordwestlich von Sondershausen, dicht bei dem Dorfe Jechaburg, theils kahl, theils bewaldet; Unterlage Muschelkalk.

Der Todtenberg und der Possen, südlich von Sondershausen, beide mit Laubwald bestanden. Unterlage Muschelkalk.

Die an diesen Localitäten gefundenen Arten sind:

Vitrina pellucida Müll. Rothenburg.

Hyalina nitidula Drap. Frauenberg.

Helix rotundata Müll. Todtenberg. Rothenburg. Bei Jechaburg, hier auch ein Blendling.

Helix obvoluta Müll. Todtenberg, Possen.

„ aculeata Müll. Possen.

„ pulchella Müll. Numburg, im Genist eines kleinen Baches.

Helix costata Müll. Rothenburg.

„ incarnata Müll. Rothenburg, Todtenberg.

„ strigella Drap. Rothenburg.

„ fruticum Müll. Park bei Jechaburg.

„ lapicida L. Todtenberg, Frauenberg.

„ arbustorum L. Park bei Sondershausen.

„ nemoralis L. Frauenberg, Todtenberg, Jechaburg, Park bei Sondershausen.

Helix hortensis Müll. Jechaburg, Park bei Sondershausen.

„ pomatia L. Frauenberg, Todtenberg, Possen, Sondershausen.

Helix ericetorum Müll. Frauenberg, Jechaburg, Sondershausen, am Wege zum Possen.

Helix candidula Stud. Frauenberg, Todtenberg.

Buliminus detritus Müll. var. radiatus Brug. Frauenberg.

Die Exemplare sind sehr lebhaft gezeichnet und von solchen, die ich kürzlich von Riva erhielt, kaum zu unterscheiden.

Buliminus obscurus Müll. Rothenburg.

„ tridens Müll. Hügel bei der Numburg.

Cionella lubrica Müll. Rothenburg.

„ acicula Müll. Frauenberg.

Pupa frumentum Drap. Hügel bei der Numburg.

Pupa muscorum L. Frauenberg, häufig.
„ doliolum Brug. Rothenburg.
Clausilia laminata Mont. Todtenberg.
„ biplicata Mont. Ebenda.
„ parvula Stud. Rothenburg, Todtenberg.
„ nigricans Pult. Todtenberg.
Limnaea peregra Drap. Numburg, in der oben erwähnten Soolquelle.
Limnaea stagnalis L. Sondershausen.
Ich hoffe später diese Liste vervollständigen zu können.

III.

Durch einen Freund empfing ich mehrere reichhaltige Sendungen von fossilen Mollusken aus der Umgegend von Grenssen im Fürstenthum Sondershausen, im Thale der Helbe. Ueber die Localität wird mir folgendes Nähere mitgetheilt:

In der Umgegend von Grenssen treten die Hügel, welche das Helbethal begrenzen, etwas zurück und das Thal, welches hier vor Zeiten unzweifelhaft ein Seebecken gewesen, erweitert sich dadurch bis zu einer Breite von dreiviertel Stunden. Die ganze Fläche enthält jetzt einen sehr fruchtbaren schwarzen Ackerboden von $1^1/_2 - 2$ Fuss Tiefe, und unter diesem ein 5—6 Fuss mächtiges Lager von Kalktuff, der in Steinbrüchen gewonnen und vielfach als Baustein benutzt wird. Auf allen Ackerparzellen sieht man kleine Steinbrüche angelegt; sind dieselben abgebaut, so werden sie zugeschüttet und geebnet und das Terrain wieder als Ackerland benutzt.

Der Tuff ist in der untersten Schicht zimlich fest, wird nach oben zu mehr und mehr porös und enthält eine Menge schöner Incrustationen von Pflanzenstengeln, Blättern etc.; die grösseren Zwischenräume zwischen diesen sind mit feinem Tuffsand ausgefüllt, der wahrscheinlich von der Zerbröcke-

lung der feineren Pflanzentheile durch den Druck der darüber lagernden Erdmassen herrührt.

Die östliche Seite des Seebeckens, in der Nähe des Dorfes Ottenhausen, hat ein ausgedehntes Torflager, welches in einer Tiefe von 3—4 Fuss einen schwarzen erdigen Torf liefert. Ob unter diesem sich die Tuffablagerung fortsetzt, habe ich nicht in Erfahrung bringen können.

Der Tuff, und namentlich der oben erwähnte Tuffsand, ist ausserordentlich reich an Mollusken, der letztere besonders an kleineren Arten, während die grossen Limnaeen und Planorben häufig ganz mit Kalksinter überzogen und festgewachsen, sich auch in den tieferen Schichten finden.

Ich habe bis jetzt das Vorkommen der folgenden 39 Species constatiren können:

Hyalina radiatula Alder. Ziemlich selten.
„ fulva Drap. Häufig.
Helix pygmaea Drap. Selten.
„ costata Müll. Häufig.
„ pulchella „ „
„ fruticum Müll. An einigen Stellen häufig, an andern scheinbar ganz fehlend; ein Drittel der Exemplare gebändert.

Helix costulata Zgl. var. Nilssoniana Beck. Nur in wenigen Exemplaren gefunden. Die einzige jetzt ausgestorbene Art.

Cionella lubrica Müll. Nicht häufig.
„ acicula Müll. Selten.
Pupa muscorum L. Ziemlich selten.
„ pygmaea Drap. Ebenso. Von der Form ohne Quercallus vor der Mündung, var. callicarens Bttg., hat Herr Dr. Böttger 2 Exemplare unter meinem Vorrath gefunden.
Pupa antivertigo Drap. In grosser Menge.
„ angustior Jeffr. Nicht häufig.

Clausilia ventricosa Drap.? Ein sehr defectes Exemplar, welches wahrscheinlich zu dieser Art gehört.

Succinea putris L. Ziemlich selten.

„ Pfeifferi Rossm. Nicht selten.

„ oblonga Drap. Wie vorige.

Carychium minimum Müll. Wie vorige.

Limnaea auricularia L. Selten; nur Bruchstücke gefunden.

„ ovata Drap.
„ peregra Drap.
„ truncatula Müll.

} Häufig, jedoch weit weniger als die beiden folgenden Species.

„ palustris Müll var corvus Gmel. Häufig.

„ stagnalis L. Sehr häufig.

Physa fontinalis L. Nicht selten.

Planorbis marginatus Drap. Sehr häufig; bei vielen Exemplaren ist schwer zu entscheiden, ob sie zu dieser oder der folgenden Art zu rechnen sind.

Planorbis carinatus Müll. Selten.

„ vortex L.
„ rotundatus Poir.
„ contortus L.

} Ziemlich häufig.

„ albus Müll.
„ imbricatus Müll.

} Selten.

Paludina contecta Mill. Nur ein defectes Exemplar.

Bithynia tentaculata L. Sehr häufig.

„ ventricosa Gray. Selten.

Valvata cristata Müll. Sehr häufig; ich fand ein monströses Exemplar mit sehr verschobenen Windungen.

Sphaerium rivicola Leach. Nur eine Schale.

Pisidium fossarinum Cless.
„ milium Held.

} Hin und wieder einzelne Schälchen, vollständige Exemplare sehr selten.

Mit Ausnahme der Helix Nilssoniana und vielleicht einiger Limnäenformen, deren eingehende Würdigung ich mir für später vorbehalte, enthält der Tuff nur jetzt noch

lebende Arten. Die Ablagerung ist wohl zweifellos alluvial; nur das Vorkommen der Hel. Nilssoniana scheint auf einen älteren Ursprung hinzudeuten, doch könnte diese Species hier vielleicht an zweiter Stelle abgelagert sein. Wie weit die Fauna des Tuffs mit der jetzigen Fauna des Helbethals übereinstimmt, entzieht sich meiner Beurtheilung, da ich nicht Gelegenheit hatte, recente Arten von dort zu erhalten.

Minden, 23. November 1879.

P. Hesse.

Die Fauna des Löss.*)

In dem Löss des Rheingaues hat Herr Landesgeologe Dr. C. Koch folgende Conchylien gesammelt:

Succinea oblonga Pfr., sehr häufig und meist in schlanken Exemplaren.

Clausilia parvula Studer, nicht selten, aber doch immer sehr vereinzelt und hier sehr klein.

Pupa muscorum L., sehr häufig, in verschiedenen Varietäten.

Pupa columella von Martens, selten.

Helix Nilssoniana Beck, sehr selten und nur an zwei Fundstellen.

Helix arbustorum L., sehr selten und vereinzelt.

„ terrena Clessin, ziemlich selten.

„ hispida Linné, häufig.

„ pulchella Müll., sehr häufig, nur wegen ihrer geringen Grösse leicht zu übersehen.

Helix tenuilabris Bräun, ziemlich selten.

---

*) Da die Erläuterungen der geologischen Specialkarte von Preussen nur wenigen unserer Mitglieder zugänglich sein dürften, bringen wir die auch für Malacologen interessanten Verzeichnisse über die Lössfauna hier zum Abdruck.

In einer deutlich geschichteten unteren Stufe des Löss, welche zweifellos ihm angehört, aber aus staubfeinem sandigem Material besteht und darum als Sandlöss abgetrennt wird, fand sich dagegen eine erheblich reichere Conchylienfauna. Die Untersuchung von 1561 Stück ergab folgende Arten:

Hyalina crystallina Müll.
„ subterranea Bourg.
„ radiatula Gray.
„ fulva Müll.
Patula pygmaea Drap.
Helix tenuilabris A. Braun.
„ costata Müll.
„ pulchella Müll.
„ hispida L.
„ terrena Clessin.
„ rufescens Penn.
Cionella lubrica Müll.
Buliminus bidens Drap.
Pupa dolium Drap.
„ secale Drap.
„ muscorum L.
„ columella von Martens.
„ edentula Drap.
„ alpestris Alder.
„ *parcedentata* A. Braun.
„ angustior Jeffr.
Clausilia pumila Zgl.
„ cruciata Stud.
„ parvula Stud.
„ corynodes Held.
Succinea putris L.
„ oblonga Drap.
„ *elongata* A. Braun.

Carychium minimum Müll.
Limnaea fusca Pfr.
„ truncatula Müll.
Planorbis marginatus Drap.
„ rotundatus Poiret.
„ Rossmässleri Auersw.

Die cursiv gedruckten Arten sind nach unserer gegenwärtigen Kenntniss als ausgestorben zu betrachten. Die Fauna entspricht also fast ganz der noch lebenden ; doch sind nicht mehr alle Arten in dem mittleren Rheinthal zu finden. Helix tenuilabris lebt nur noch auf der rauhen Alp, Pupa dolium und Claus. corynodes im Schwarzwald; diese drei Arten könnten somit auch heute noch im Rheingenist vorkommen; Claus. pumila ist unseres Wissens im Rheingebiet noch nicht gefunden worden. Vertigo alpestris dagegen könnte sich vielleicht im nassauischen Gebiete finden.

K.

Kleine Notizen aus Steiermark.

Campylaea planospira Lam.

Anknüpfend an meinen Bericht im Nachrichtsblatte No. 2 vom Februar 1876 über das Vorkommen dieser Art am Schlosse Seggau bei Leibnitz, bin ich heute in der Lage, einen zweiten, jedoch in dem östlichen Steiermark, nahe der ungarischen Grenze gelegenen Fundort zu verzeichnen, nämlich das nächst dem gleichnamigen Kurorte befindliche Bergschloss Gleichenberg.

Campylaea planospira lebt daselbst an den Aussenwänden der Schlossmauern, in Laubschichten und unter dem Steingerölle der nördlichen Bergabhänge. Ich sammelte sie am 13. Mai 1880 und dieser frühe Sommertermin erklärt es auch, dass mehr als die Hälfte meiner Ausbeute noch unausgebaut war. Die reifen Gehäuse unterscheiden sich bloss

durch etwas breitere Bänder von den intensiver gefärbten südlicheren Lokalitäten.

Diesen Fundort glaube ich desshalb erwähnen zu dürfen, weil einestheils Gleichenberg entschieden nördlicher liegt als Leibnitz, andsrerseits aber auch durch Gewinnung dieses zweiten Punktes eine nicht unbeträchtliche Ausdehnungslinie für das Vordringen dieser Art in nördlicher Richtung nachgewiesen erscheint.

Vitrella Tsckapecki Clessin.

In die Publikation dieser Art (Nachrichtsblatt No. 1 vom Januar 1878) hat sich ein sehr unliebsamer Schreib- oder Druckfehler eingeschlichen, indem als mein Entdeckungsort Samriak in Kärnten bezeichnet wurde. Nur um noch bei Zeiten einer etwaigen Weiterverbreitung des unterlaufenen lapsus calami vorzubeugen, erlaube ich mir, dem Herren Autor in der Berichtigung vorzugreifen, und diese heute selbst zu bringen.

Mein richtig lautender Entdeckungs- und seither auch einziger Fundort ist die Grotte Sanct Martin am Fusse des Buckkegels, von Graz aus in westlicher Richtung gelegen, und zu Fusse in $1^1/_2$ Stunden leicht zu erreichen. Der Fundort ist räumlich sehr beschränkt, da die Grotte als solche unbedeutend, nur aus einem einzigen schmalen, etwa 12—13 M. langen Gange besteht. Ganz rückwärts nahe dem Abschlusse dieses Ganges dringt aus den theilweise unter den Wasserspiegel hinabreichenden Spalten der rechtseitigen Felswand eine Quelle niedrigen Temperaturgrades empor, und eilt bei ziemlich starker Strömung über Felsfragmente der verschiedensten Dimensionen dem Tageslichte zu. Das Wasserbett dieses kleinen Grottenraumes nun beherbergt unsere steirische Vitrella, welche daselbst nach Art und Weise der Paludinellen an den vom Wasser ganz überflutheten Steinen klebt, und thatsächlich auch

diesen Aufenthalt mit Paludinella cyclolabris Rossm. und P. Lacheineri Charpentier theilt.

Die Methode, jeden einzelnen Stein vorsichtig aus dem namentlich im Frühjahre eiskalten Grottenwasser hervorzuheben und erst am Eingang der Grotte bei vollem Tageslichte genau zu untersuchen, ist wahrlich recht mühsam, empfiehlt sich auch nicht besonders in sanitärer Beziehung, und doch musste ich auf selbe bisher immer wieder zurückkommen, da sowohl die winzigen Dimensionen der Schnecke, wie andrerseits das massive Steingeschiebe jedes Fangversuches mit Netz oder Sieb spotten.

Das numerische Auftreten der Vitrella bleibt sich nicht in jedem Jahre gleich. Die beiden Jahre 1878 und 1879 lieferten mir trotz vielfacher eifrigen Nachforschungen zusammen nicht mehr als fünf Exemplare. Günstiger verlief der Sommer 1880, in welchem die Schnecke etwas zahlreicher auftrat.

In der Gefangenschaft gehalten (wobei häufiger Wechsel frischen Brunnenwassers geboten erscheint) erhält sich Vitrella durch geraume Zeit mit allen Anzeichen reger Thätigkeit am Leben, kriecht an den Glaswänden empor, und lässt — freilich nur mittelst stark vergrössernder Loupe — die unterhalb der Fühlerbasis stehenden Augenbeulen, die verhältnissmässig langen Fühler, den bei Bewegungen oft stark vorgestreckten Rüssel sammt der unterhalb durchscheinenden lichtbraunen Zunge, sowie überhaupt sämmtliche aus dem Gehäuse hervorragenden Weichtheile, welche sich durch ausschliesslich milchweisse Färbung und eine ganz besondere Durchsichtigkeit auszeichnen, recht deutlich erkennen.

Ob dieses zarte Thierchen auch die Unbilden einer Versendung zu überleben vermag, habe ich bisher nicht erprobt, es käme eben auf einen lohnenswerthen Versuch an, und in diesem Sinne möchte ich die letztvorhergehenden

Zeilen an die Adresse des freundlich geneigten Zukunfts-Anatomen dieser Art gerichtet haben.

Die nächste äussere Umgebung der genannten Grotte bilden Bergabhänge mit Buchenbeständen und lehmigem Boden, hier und da mit Felsblöcken und Steingerölle bedeckt. Aus der ganz unerheblichen Land-Fauna dieser Oertlichkeit möchte ich als deren einziges interessanteres Vorkommniss nur

Hyalina hiulca Jan anführen, die, insbesondere zu Regenzeiten, unter Steinen und im Laube gut vertreten ist, und daselbst auch besonders zu gedeihen scheint, da eine beträchtliche Anzahl meiner dortigen Exemplare den Durchmesser von 15 mm erreicht.

Im Herbste 1879 lieferte mir derselbe Fundort auch einen glashellen Albino dieser Art.

Dieses Vorkommen der Hyalina hiulca ist im Uebrigen kein streng localisirtes, es dehnt sich vielmehr nach Süden wie nach Norden aus. In der Ruine Reichenegg bei Sct. Georgen in Untersteiermark traf ich sie in grösserer Menge an, und ebenso fand ich sie auch weiter nördlich von Graz bis nach Peggau, an welch' letzterem Fundorte sie gemeinschaftlich mit *Hyalina Villae Mort. var. plana Clessin* lebt.

Graz, Ende October 1880.

H. Tschapeck.

Necrologie.

Francois F. de Laporte, Comte de Castelnau, der bekannte Erforscher Südamerikas, starb am 5. Februar 1880 zu Melbourne, 70 Jahre alt. Obschon vorwiegend Entomolog, hat er auch die Malacozoologie durch seine von Hupé bearbeitete Ausbeute erheblich gefördert und selbst in 1841 eine geologische Arbeit (Essai sur le

système silurien de l'Amerique septentrionale) erscheinen lassen.

Der Nestor der französischen Conchyliologen, Gaspard Michaud, ist vor Kurzem in Lyon im Alter von 85 Jahren gestorben. Als Officier hatte er Gelegenheit gehabt, einen grossen Theil Frankreichs genauer zu erforschen und sehr bedeutende Sammlungen zusammenzubringen, welche er schon bei Lebzeiten der Stadt Lyon schenkte. Seine zahlreichen Arbeiten sichern ihm ein bleibendes ehrenvolles Andenken in der Wissenschaft.

Am 17. Juli starb zu Beverly Farm in Massachussetts der Graf Louis Francois de Pourtalès, der berühmte Erforscher des Golfstromes, erst 57 Jahre alt. Obschon nicht Malacozoologe, hat er doch durch seine Drakuntersuchungen im Gebiete des Golfstromes und des caraibischen Meeres sowie auf der von ihm geleiteten (Hassler'schen) Expedition von Massachussetts um Cap Horn nach Californien ein enormes Material auch für die Molluskenkunde zusammengebracht, welches, von Dall bearbeitet, demnächst an die Oeffentlichkeit treten wird.

Literaturbericht.

Rossmässler's Iconographie der europäischen Land- und Süsswasserconchylien, fortgesetzt von W. Kobelt. Siebenter Band zweite Hälfte.

Die zweite Hälfte des siebenten Bandes enthält auf Taf. 194 Anodonten, darunter fig. 1958 An. trasymenica aus dem trasymenischen See neu; — Taf. 195 eine Anzahl Tachea (1961—63 Hel. Coquandi, 1964 sylvatica var. eximia; — 1965 sylvatica var. rhenana. — 1966. nemoralis var. Erjaveci, — 1967 aimophila Bgt. (Copie); — Taf. 196 die neuerdings von Hazay beobachteten ungarischen Varietäten von Hel. pomatia; — Taf. 197 einige von Morelet beschriebene maroccanische Helices und eine sehr interessante behaarte Form von Hel. Raspailii; — Taf. 198—201 Buliminus, darunter als neu oder doch zum ersten Mal abgebildet

2001 Blanfordianus Nev. von Mazenderan, 2008. 2009 Raddei Kob. aus dem Caucasus, 2017 dirphicus Blanc von Euböa, 2025. 26. Böttgerianus. Kob., 2033 euryomphalus Let. aus der Kabylie, 2034 Jugurtha Kob. aus Algerien, 2037 Godetianus Kob., 2038 Hippolyti Kob., beide aus Griechenland, 2039 asterabadensis Kob. von Asterabad, 2041 Westerlundi Kob. aus Griechenland. — Taf. 202—204 bringt die europäischen Succineen zur Abbilduug, ausserdem noch einige Limnäen, unter denen die neue L. parvula Haz aus Ungarn. — Taf. 205–208 enthalten Bivalven, Unio, Anodonta und Sphärien, zum ersten Mal zur Abbildung kommen Unio Kleciachi (2094. 95) und Dalmatinus Drouet (2096. 2097) aus Dalmatien, ceratinus Drouet (2098) ebendaher, desectus Drouet (2100) aus Griechenland.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

von Koch, Victor, in Braunschweig, Fallersleberthor-Promenade No. 13.

Leder, Hans, Naturforscher, Adresse: kaukasisches Museum, Tiflis, Transkaukasien.

Anzeige.

Eine Sammlung europ. Binnenconchylien best. aus 560 Arten und 240 Var. in 1500 Nummern u. 4800 guten Exemplaren w. um 200 Mark verk. Verzeichniss zu haben bei F. Braun, Miesbach, Oberbayern.

Der Unterzeichnete hat Ranella perca mit Deckel zu 5—10 Rm., Guilfordia mit Deckel zu 6 Rm. und Volutharpa Perryi zu 3—4 Rm. abzugeben.

Schwanheim a. M. Kobelt.

Da einige auswärtige Mitglieder mit ihren vorjährigen Beiträgen noch im Rückstande sind, so werden dieselben hierdurch gebeten, die Zahlung zugleich mit dem diesjährigen Beitrage zu machen.

Posteinzahlungen nach Frankfurt a. M. sind u. a. in folgenden Ländern statthaft: in ganz *Deutschland*, *Belgien*, *Dänemark*, *Frankreich*, *Gross-Britannien und Irland*, *Italien*, den *Niederlanden*, *Norwegen*, *Oesterreich-Ungarn*, *Portugal*, *Schweden*, der *Schweiz*, den *Vereinigten Staaten von Nordamerika*.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

No. 2. Februar 1881.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Der Catalog der paläarctischen Fauna.

Mein vor zehn Jahren erschienener Catalog der im paläarctischen Faunengebiete lebenden Binnenconchylien ist nach und nach so veraltet und unvollständig geworden, dass ein Supplement, welches ich für den Anfang dieses Jahres vorbereitete, fast denselben Umfang hätte bekommen müssen, wie der ursprüngliche Catalog. Dies veranlasste mich, eine neue Auflage ernstlich ins Auge zu fassen und da die Verlagshandlung meinem Wunsche bereitwilligst entgegenkam, bin ich in der Lage, dem conchologischen Publikum mitzutheilen, dass eine neue Auflage zu Oster erscheinen wird.

Der neue Catalog wird sich im Ganzen der Form des alten anschliessen; wie bei diesem, werden die Synonyme ins Register verwiesen und die Arten möglichst ihrer natürlichen Verwandtschaft nach geordnet aufgezählt. Eine

wesentliche Neuerung habe ich freilich ausführen zu müssen geglaubt, indem ich jeder Art, sofern möglich, das Citat einer Abbildung oder, wo diese fehlte, ihrer ersten Beschreibung beigefügt habe. Dies nöthigte auch zur Annahme eines grösseren Formates, doch bleibt das Buch immerhin handlich genug. Die Zahl der angeführten Arten hat natürlich sehr erheblich zugenommen, zählen ja doch die seit 1870 aus unserem Gebiete beschriebenen neuen Arten nach Hunderten, auch wenn wir nicht alle Arten der Nouvelle Ecole — Herr Bourguignat kennt allein 3000 Helix s. str. und über 6000 Heliceen, sowie etwa 1500 Süsswasserbewohner — aufzuführen vermögen.

Ganz umgearbeitet werden musste Clausilia, für welche wir selbstverständlich Böttger's System angenommen haben, sowie die kleinen Paludinen, deren Classificirung freilich noch immer nicht endgültig feststeht.

Ich hoffe, dass das Publikum in dem neuen Catalog einen wesentlichen Fortschritt gegenüber dem alten erkennen wird; möge es ihm dieselbe freundliche Aufnahme bereiten, wie seinem Vorgänger.

Schwanheim, Januar 1881.

Dr. W. Kobelt.

Zur Synonymie der nordischen Buccinum.

J. Gwyn-Jeffreys gibt in dem zweiten Bande der Annals and Magazine für 1880 eine kritische Uebersicht der nordischen Buccinen, welche wir im Interesse unserer Leser hier zum Abdruck bringen zu sollen glauben. Bekanntlich ist bei keiner Gattung die Verwirrung in der Synonymie grösser als bei den nordischen Buccinen, es müsste denn etwa bei den verwandten Sipho sein, für welche so ziemlich Alles gilt, was wir hier über Buccinum zu sagen haben. In erster Linie liegt dies an der Schwierigkeit der Materialbeschaffung. Mit der einzigen Ausnahme von

Buccinum undatum und etwa des seltenen Buccinum Humphreysianum und der noch selteneren Buccinopsis Dalei reichen die Buccinen kaum über den Polarkreis herüber; sie können daher nur bei besonderen kostspieligen Expeditionen beschafft werden. Nur auf der Bank von Neufundland, wo ja die arctische Fauna überhaupt bis in gemässigtere Breiten vordringt, reichen auch die ächt arctischen Buccinen südlicher, aber dieses Gebiet ist kaum leichter zu erforschen, als eins innerhalb des Polarkreises und war bis in die neueste Zeit noch so gut wie unerforscht, so dass wir eigentlich erst unserem unermüdlichen Mitgliede Verkrüzen eine genauere Kenntniss der Bankfauna verdanken. — So kamen Buccinen nur gelegentlich und ganz einzeln in den Verkehr und kein Naturforscher konnte grössere Reihen vergleichen. Grosse Reihen sind aber unbedingt erforderlich, denn Buccinum ist eine der Gattungen, welche sich durch eine geradezu wunderbare Formenmannigfaltigkeit und Wandelbarkeit auszeichnen. Es ist bei einigermassen reichem Material absolut unmöglich, scharfe Grenzen zwischen den einzelnen anscheinend gut geschiedenen Arten aufrecht zu erhalten; ja alle neueren Forscher, welche sich mit der Gattung eingehend beschäftigen konnten, kommen schliesslich zu dem Geständniss, dass alle Buccinen, die bis jetzt bekannt geworden, durch Uebergangsformen mit einander verknüpft sind und eigentlich nur eine Art bilden. Die Untersuchung der Radula bei einer grossen Zahl von Arten und Exemplaren hat Friele bekanntlich auch ein ganz dem entsprechendes Resultat geliefert: es lassen sich im besten Falle zwei Grundformen unterscheiden, welche aber auch durch Uebergänge verknüpft sind.

Natürlich kann eine solche „Art“ den Bedürfnissen der Systematik durchaus nicht genügen; sie würde ja ganz den Umfang einer Gattung haben. Andererseits ist es aber

auch nicht möglich, die nahezu 50 beschriebenen Arten aufrecht zu halten, da gar viele nur auf einzelnen Exemplaren, manche auch auch individuellen Abnormitäten beruhen. Es lässt sich aber da ein Mittelweg betreten: man kann ganz gut die Gattung in eine Anzahl Formenkreise zerlegen, welche zwar auch durch Uebergänge verbunden sind, aber doch unter sich enger als mit den Gliedern anderer Formenkreise verwandt sind. Ob man dieselben als Arten oder als Gruppen resp. Untergattungen bezeichnen will, kann füglich dem individuellen Ermessen jedes Einzelnen überlassen bleiben; mir scheint die Bildung von Collectivarten hier eben so naturgemäss, wie bei manchen in ähnlicher Weise variabelen Untergattungen von Helix.

Auch Herr Jeffreys ist dieser Ansicht und hat in seiner erwähnten Arbeit die nordatlantischen Buccinen — ohne Berücksichtigung der nordpacifischen Arten — in folgende acht Gruppen zerfällt:

1. *Buccinum glaciale Linné* = carinatum Phipp. = polare Gray.
   - var. B. angulosum Gray.
   - var. B. Donovani Gray, non Gould nec Midd. nec Reeve nec Sars.
   - var. B. grönlandicum Hancock nec Chemn.
   - var. B. tubulosum Rve.
   - var. B. undatum Dawson nec L.
   - var. B. Hancocki Mörch.
   - var. B. turritum Verkr.

Hier würden sich nach Dall noch folgende pacifische Species anschliessen: B. Rodgersi Gould, B. Stimpsoni Gould, B. carinatum Dkr., B. Mörchianum Dkr., B. Rombergi Dkr. und B. rutilum Mörch.

2. *Buccinum undatum Linné.*

var. B. striatum Penn.
var. B. zetlandicum Forbes (Tiefwasserform).
var. B. labradorense Rve.
var. B. Belcheri Rve.
var. B. fragile Verkr.
var. B. conoideum G. O. Sars.

Als Monstrositäten gehören hierher noch B. carinatum Turton, acuminatum Brod. und imperiale Rve.

3. *Buccinum grönlandicum* Chemn. = cyaneum Brug. = undatum Fabr. nec L. = tenebrosum Hanc.

var. B. Donovani Gould nec Gray.
var. B. ciliatum Gould nec Fabr.
var. B. boreale (Leach) Gray.
var. B. undulatum Möller, Dawson.
var. B. Humphreysianum Möll., nec Benn.
var. Trit. ovum Midd. nec Turton.
var. B. sericatum Hancock.
var. B. fusiforme Kiener nec Brod.
var. B. perdix (Beck) Mörch.
var. B. finmarkianum Verkr. (Tiefwasserform).
var. B. pulchellum G. O. Sars.
var. B. parvulum Verkr.
var. B. sulcatum Friele.

Dieser Formenkreis berührt sich mit dem von undatum an vielen Punkten; ich würde z. B. parvulum Verkr. entschieden lieber zu undatum stellen.

4. *Buccinum hydrophanum Hancock.*

var. B. tumidulum Sars.
var. B. Mörchi Friele.
var. B. nivale Friele.

5. *Buccinum Humphreysianum Bennett* = anglicanum Fleming nec Lam. = Puxleyanum Leach.
   var. B. ventricosum Kiener.
   var. B. striatum Phil. nec Penn.
   var. B. Kieneri Monteros.
   var. B. inflatum Benoit nec Desh.
6. *Buccinum Tottenii Stimpson* = terrae Novae Beck = undulatum Hancock nec Möll.
   var. B. plectrum Stimps.
   var. B. Packardi Stimps.
   var. B. simplex Midd.
   var. B. Amaliae Verkr.
   var. B. elegans Verkr.
7. *Buccinum tenue Gray* = scalariforme Beck, Möller = ochotense Middend. = tortuosum Rve.
8. *Buccinum ciliatum* Fabr. nec Gray = cyaneum Hancock nec Brug. = tenebrosum var. boreale Midd. = Mölleri Reeve.

Zu ganz ähnlichen Ansichten ist Friele gelangt und auch mich zwingen meine Studien behufs einer Monographie der Gattung (für das Martini-Chemnitz'sche Conchyliencabinet), mich denselben im Wesentlichen anzuschliessen. Nur wegen einiger von Verkrüzen beschriebener Arten bin ich anderer Ansicht und werde dieselbe demnächst hier ausführlicher begründen. Kobelt.

Eine neue Varietät vom Hum in Untersteiermark.

Der durch die Thermen des Kaiser Franz Josefs-Bades wohlbekannte Marktflecken Tüffer liegt am linken Sann-Ufer und am südlichen Abhange des Hum in Untersteiermark (das slovenische Wort „Hum“ bedeutet eben soviel als „Berg“). Dieser Hum also — nicht etwa zu ver-

wechseln mit dem, dem Nachbarlande Krain angehörigen, 1234 M. hohen Kum oder Kumberg — ist ein steiler, nach allen Seiten jäh abfallender Dolomitkegel, welcher allerdings nur die geringe Seehöhe von 622 M. erreicht, trotzdem aber durch pittoreske Scenerie, darunter insbesondere den wilden Pfarrhof mit den ihn umringenden Felsgallerien, durch prachtvolle Fernsicht, sowie durch Mannigfaltigkeit der Flora und Fauna jedem Besucher, zumal dem Naturforscher für die Mühe der Ersteigung die reichste Entschädigung bietet, wenngleich ihn das zu steter Vorsicht mahnende Klettern zwischen Felswänden und über steile Abhänge auch tüchtig ermüden mag.

Aus der malakologischen Ausbeute, welche mir der Hum bisher bot, will ich nun im Nachstehenden eine auffallende Zwergform besprechen, welche als neue Varietät in den Formenkreis der Clausilia ornata Ziegler einzubeziehen sein dürfte.

Clausilia ornata Ziegler var. Humensis Tschapeck.

Gehäuse klein, gedrungen und bauchig, schwach spindelförmig, kastanienbraun, glänzend und durchsichtig, mit schwachem Nabelritz, stets nur aus 9 gewölbten Umgängen bestehend, deren erstere 3 eine sehr schlanke cylindrische Spitze bilden.

Vom vierten angefangen erweitern sich die Umgänge schnell und erreicht deren vorletzter, achter, den breitesten Durchmesser. Der letzte Umgang ist wieder merklich schmäler und beträgt etwa ein Drittel der Gehäuslänge. Streifung äusserst fein, daher auch gegen die Mitte des Gehäuses nicht so auffällig abnehmend; die Nackengegend aber, von der Mondfalte abwärts, kräftig und runzlig gestreift. Naht ziemlich tief und durch den feinen weissen Faden bezeichnet.

Die unter derselben stehenden sehr feinen strichartigen weissen Papillen sind deutlich wahrnehmbar und vom fünften bis achten Umgange dicht aneinander gereiht. Nur ausnahmsweise erreichen wenige, vereinzelt stehende Papillen auch den letzten neunten Umgang. Mündung halbeiförmig. Mundsaum von einer merklich erweiterten weissen Lippe umfasst, getrennt, ohne Verbindungswulst, mithin hufeisenförmig. Die dem Mundsaume parallel laufende Nackenwulst nur schwach entwickelt, und nach Aussen blos an der Vereinigungsstelle des Mundsaumes mit der Naht undeutlich gelblich durchscheinend. Lamellen von jenen der typischen Form — mit Ausnahme der Grössendifferenz — nicht verschieden. Auch die Mondfalte im Ganzen übereinstimmend, jedoch verhältnissmässig entschieden kräftiger entwickelt, als beim Typus.

Die Gehäuslänge variirt zwischen $9^1/_2$—13 mm. Breite 3 mm.

Diese Varietät unterscheidet sich mithin vom Typus durch die gedrungene bauchige Form, durch stets geringere Anzahl der Umgänge, durch die nach Aussen sehr spärlich durchscheinende Nackenwulst, durch relativ stärkere Mondfalte, durch den Abgang der Verbindungswulst, sowie endlich auch durch ihre geradezu winzigen Dimensionen.

Sie lebt an den steinigen und ziemlich sterilen Südabhängen des Hum, tritt beiläufig in gleicher Höhe mit der Ruine Tüffer auf, steigt bis über die halbe Berghöhe empor, und findet sich an Felsblöcken, sowie auch im Moos und Geniste derselben, jedoch meist nur vereinzelt, nie häufig oder gesellschaftlich, so dass ich genöthigt war, ihr in den frühesten Morgenstunden, sowie auch bei anhaltendem Regen nachzustellen, um nur allmählich einen etwas reicheren Vorrath davon aufzubringen.

Den vorgenannten Varietäts-Namen gebe ich dieser Zwergform nach dem mir lieb gewordenen Hum, dem ich so viel einsame schöne und frohe Stunden zu danken habe.

Graz, im Januar 1881.

W. Tschapeck,
Hptm. Auditor.

Beitrag zur Statistik der Bändervarietäten von Helix nemoralis L.

In der April-Mai-Nummer des Nachrichtsblattes pro 1879 gab auf Seite 55 und 56 Herr Max Kunze eine Zusammenstellung der bei Tharand von ihm beobachteten Bändervarietäten der gewöhnlichen Helix nemoralis L. Auch ich habe zum Zwecke der Untersuchung der Bändervarietäten im Laufe des Jahres 1878 eine grössere Anzahl von Helix nemoralis gesammelt und glaube, dass es nicht uninteressant sein dürfte, das Ergebniss dieser Untersuchungen kennen zu lernen. Der Fundort sämmtlicher Exemplare ist der Frauenberger Kirchhof in Nordhausen. Die Grundfarbe der Gehäuse ist entweder gelb oder roth in verschiedenen Abstufungen; Gehäuse mit weisser Grundfarbe sind von mir an diesem Fundorte bisher noch nicht beobachtet worden.

Aus der folgenden Tabelle ergibt sich, dass die bänderlose Varietät die bei Weitem häufigste ist; mehr als $^4/_9$ sämmtlicher Exemplare gehören ihr an.

Bänder-Varietät	Anzahl der Exemplare von gelber Grundfarbe	Anzahl der Exemplare von rother Grundfarbe	Summe
1 2 3 4 5	238	14	252
1 2 3_3 4 5	1	—	1
$\overline{1}$ 2 3 4 5	4	1	5
1 $\overline{2}$ 3 4 5	1	—	1
1 2 3 $\overline{4\ 5}$	43	1	44
1 2 3_3 $\overline{4\ 5}$	2	—	2
$\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$	8	1	9
$\overline{1\ 2\ 3_3\ 4\ 5}$	1	—	1
$\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$	2	1	3
$\overline{1\ 2\ 3\ 4\ 5}$	1	1	1
1 2 0 4 5	9	—	9
1 0 3 4 5	28	1	29
0 2 3 4 5	2	—	2
1 0 0 4 5	1	—	1
0 0 3 4 5	216	5	221
0 0 0 4 5	3	—	3
0 0 3 0 0	271	29	300
0 0 3_3 0 0	9	—	9
0 0_3 3_3 0 0	1	—	1
0 0 0 0 0	254	532	786
0 0 3 $\overline{4\ 5}$	27	3	30
0 0 3_3 $\overline{4\ 5}$	1	—	1
0 0 $\overline{3\ 4\ 5}$	3	—	3
	1126	588	1714

Nordhausen, 7. Februar 1880.

C. Riemenschneider.

Kleinere Mittheilungen.

Herr Lortet hat den See von Tiberias mit der Drake untersucht und in ihm zehn Arten Mollusken gefunden, nämlich fünf Unionen, terminalis, tigridis und drei neue Arten: Lorteti Loc., Pietri Loc. und Maris Galilaei Loc., ferner Cyrena fluminalis, Neritina jordani, Melania tuberculata, Melanopsis praemorsa und costata. K.

Ueber die Fortpflanzung der See-Mollusken im Aquarium bringt Schmidtlein folgende Beobachtungen (im Bericht der zool. Station zu Neapel II. 2 p. 166):

„Von den Mollusken sind Loligo und Sepia, Aplysia und die Doris-Arten die eifrigsten Eierproducenten. Bei Loligo, die im Winter nur schlecht im Aquarium ausdauert, in diesem Frühjahr indessen zum ersten Male durch Fütterung mit Garneelen und Fischen in einem grossen Bassin längere Zeit am Leben gehalten werden konnte, hält es nicht schwer, grössere Mengen Eier zu erhalten. Sie legt dieselben, meist einige Tage nach ihrer Gefangennahme, gemeinschaftlich an Posidonien oder Felsen ab, wodurch grosse Quasten aus den bekannten Gallertwalzen gebildet werden."

„Die Sepien, für welche wir im ersten Bericht die Monate Februar und März als Eiablagezeit angegeben haben, legen noch im Juni eifrig ihre Eikapseln an die zu diesem Zwecke aufgestellten Sträucher ab. Die Hauptzeit ist auch hier der Frühling, in dem die Thiere gleichzeitig so reichlich von den Fischern gebracht werden, dass die Paarungsspiele mit dem brillanten Farbenspiele des eifersüchtigen Männchen, die Copula und das Eierlegen unter beständiger Ueberwachung und Aneiferung desselben täglich zur Beobachtung gelangen"

„Die Aplysien übertreffen durch ihre Eierproduction alle bisher in der Pflege des Aquariums gewesenen grösseren Thiere. Bei ihrer Häufigkeit und der Leichtigkeit der Futterbeschaffung sind sie ohne Mühe einzubürgern, und setzen ihre bald schwefelgelben, bald braunen oder violetten harten Gallertschnüre, zu Knäueln oder Faden verklebt oder wie lange Bindfaden ausgespannt, an die Glasscheiben, Felsen und auf den Kiesboden ab, wobei sie gern in den Winkeln des Behälters zu unförmlichen schwarzen Klumpen vereinigt beisammen ansitzen und ihr Geschäft nur unterbrechen, um die in reichlicher Menge verabfolgten Ulven mit erstaunlicher Schnelligkeit zu verzehren. Dazwischen legen die Doris-Arten, Tethys, Pleurobranchus und Pleurobranchäa ihre zarten, bei jeder Bewegung des Wassers wie Schleier flatternden Gallertbänder, weiss oder von gelber Farbe, an das Gestein; doch haben wir von allen diesen Thieren bisher keine Brut zu erhalten vermocht."

Literaturbericht.

Malakozoologische Blätter, neue Folge, Bd. III. Bogen 3—Schl.

p. 33. *Hazay, Jul.*, die Molluskenfauna von Budapest. Forts. p. 160. Mit 9 Tafeln.

p. 69. *Ihering, H. von*, zur Kenntniss der recenten und der diluvialen Molluskenfauna der fränkischen Schweiz.

p. 77. *Clessin, S.*, die Gruppe der Limnaea truncatula L.

p. 129. *Clessin, S.*, Beitrag zur Kenntniss der Molluskenfauna des Caucasus. — Neu Vivipara Caucasica.

p. 136. *Clessin, S.*, Mollusken aus Taurien. — Neu Hyal. taurica, Xerophila Theodosiae, substriata, Bul. Retowskianus.

p. 142. *Borcherding, Fr.*, Beitrag zur Molluskenfauna der nordwestdeutschen Tiefebene.

p. 150. *Clessin, S.*, die Ancylus-Arten Griechenlands. — Neu Anc. striatulus und ellipticus.

p. 159. *Clessin, S.*, Diagnoses novarum specierum generis Ancyli. — Neu Anc. expansilabris aus Mitteldeutschland, subcircularis aus Böhmen, Oregonensis aus Oregon.

p. 184. *Clessin, S.*, Mollusken aus dem Ahrenthal in Tyrol. — Neu Vitr. alpestris.

p. 189. *Clessin, S.*, Bemerkungen über die Zungenbewaffnung der Hyalinen.

Le Naturaliste, Journal des Echanges et des Nouvelles No. 42. 15. Decbr. 1880.

p. 333. *Jousseaume, Dr.*, Note sur l'Opisthoporus biciliatus.

p. 334. *Ancey, C. F.*, Description de Mollusques nouveaux et de coupes subgeneriques nouvelles — Neu Helix facta var. oleata, für welche die neue Untergattung Micrarionta — ohne anatomische Begründung — vorgeschlagen wird; für Hel. polygyrella Bland wird ebenso das Subgenus Adelodonta vorgeschlagen, ein überflüssiger neuer Name, da Bland dafür längst den Namen Polygyrella eingeführt hat. Der Autor scheint freilich Binneys Werk nicht zu kennen, sonst würde er wohl auch für die mit den übrigen Arionten anatomisch vollständig übereinstimmende Hel. facta nicht eine neue Untergattung errichtet haben. — Corbicula Bavayi aus dem Maroni in Cayenne; Melania Brazieri von den Salomonsinseln.

p. 335. *Jousseaume, Dr.*, Division methodique de la Famille des Purpuridès.

Der Autor theilt die Familie Purpuridae (ungefähr der Gattung Murex Lam. entsprechend) in nicht weniger als 47 Gattungen, wovon 26 von ihm selbst verübt werden, während 6 auf Herrn Prof. Bayle zurückgeführt werden. Wir wollen unseren Lesern die Namen ersparen.

Proceedings of the Linnean Society of New South Wales, Vol. IV.

p. 338. *Brazier, John*, Synonymy of and Remarks upon Port Jackson, New Caledonian and other shells, with their distribution. — Corbula venusta Angas erhält wegen der gleichnamigen Gould'schen Art den Namen C. Smithiana. Eine Anzahl Fundortsangaben des Cat. Mus. Godeffroy werden berichtigt.

p. 393. *Brazier, John*, List of Land Shells found on Thursday Island, with Descriptions of the new species. — Es wurden gesammelt: Helix (Thalassia) Kreffti Cox, (Trachia) Delessertiana Le Guillou, Patula Spaldingi Bráz. var. carinata, (Planispira) Buxtoni n. sp., Bulimus Beddomei Braz., Helicina reticulata Pfr. Die Fauna entspricht ganz der Lage der Insel in der Torresstrasse.

p. 399. *Brazier, John*, List of Brachiopoda or Lamp Shells found in Port Jackson and the Coast of New South Wales. — Es sind vier Arten: Magas Cumingi Davids., Megerlia pulchella Sow., Meg. sanguinea Dav. und Terebratulina cancellata var. — Ausserdem kommen in Australien noch vor: Waldheimia australis, Kraussina Lamarckiana, Kr. Atkinsoni, Lingula exusta, tumidula, Murphyana, Megerlia Willemoesi, Lingula hians.

Proceedings of the London Zoological Society. Part III.

p. 415. *Angas, Geo. French*, Further Additions to the Marine Molluscan Fauna of South Australia, with Descriptions of new Species. — Neu Clathurella crassina t. 40 fig. 6, Glyphostoma paucimaculata t. 40 fig. 7, Amauropsis globulus t. 40 fig. 5, Rissoina elegantula t. 40 fig. 10, Rissoina lirata t. 40 fig. 11, Collonia (?) roseopunctata t. 40 fig. 8, Adeorbis Vincentianus t. 40 fig. 9.

p. 418. *Angas, G. F.*, Descriptions of three Species of Marine Shells from Port Darwin, Torres Strait discovered by Mr.

W. F. Bednall; and of a new Helix from Kangaroo Island, South Australia. — Neu Voluta (Aulica) Bednalli Brazier t. 40 fig. 1, Murex (Pteronotus) Bednalli Brazier t. 40 fig. 2, Clanculus bicarinatus t. 40 fig. 4, Helix (Rhagada) Bordaënsis t. 40 fig. 3.

p. 478. *Smith, Edgar A.*, Descriptions of twelve new Species of Shells. — Conus consanguineus t. 48 fig. 1 unbekannten Fundortes; — C. neptunoides t 48 fig. 2 von Australien; — C. Taylorianus fig. 3 und albospira fig. 4, beide unsicheren Fundortes; — Terebra Mariesi fig. 5 von Japan; — Trophon Stuarti fig. 6 von Vancouver; — Latirus nagasakiensis fig. 7 von Japan; — Cypraea decipiens fig. 8 von Nordaustralien; — Turbo (Pomaulax) Taylorianus fig. 9 unbekannten Fundortes; — Liotia crassibasis fig. 10 unbekannten Fundortes; — Paludina Spekei fig. 11 aus Ostafrika; — Helix (Ampelita) Percyana fig. 12 von Madagascar.

Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft 1879—80.

p. 220. *Kobelt, W.*, Siciliana. Mit Tafel V. Enthält auch Angaben über die westsicilische Conchylienfauna.

p. 311. *Meyer, Dr. O.*, Palaeontologische Notizen aus dem Mainzer Tertiär. — Neu Alexia Böttgeri t. 6 fig. 1—3; — Lucina excisa t. 6 fig. 4—7; — L. albitesta t. 6 fig. 8—10; — Bicorium irregulare t. 6 fig. 11—17 (nach meiner Ansicht überhaupt kein Mollusk).

Groves, Henry, on the occurrence of Vertigo Moulinsiana Dup. in Hertfordshire. — In Transact. Hertfordsh. Nat. Hist. Soc. I. 2. Decbr. 1880 p. 81 pl. 1.

Jeffreys, J. Gwyn, on the northern species of Buccinum. — In Ann. Mag. Nat. Hist. 1880. II. p. 423.

Wir bringen einen ausführlichen Bericht aus dieser wichtigen Notiz weiter oben zum Abdruck.

Sowerby, G. B., Thesaurus Conchyliorum. Pts. XXV. XXVI.

Diese Abtheilung, mit welcher der vierte Band zum Abschluss kommt, und welche sich, wie alle früheren, durch souveräne Nichtbeachtung der neueren ausländischen Literatur auszeichnet, enthält:

Typhis Supplement, mit vier weiteren Arten, davon keine neu.

Trophon, Taf. 404. 405. 405 a. Davon neu Tr. interstriatus fig. 6 unbekannten Fundortes, subserratus Sow. fig. 32, 33, von Vancouver, anscheinend identisch mit meinem Tr. Maltzani, subangulatus fig. 48 unbekannten Fundortes — Für Tr. lamellosus Gray wird wegen Coralliophila lamellosa Phil. sehr unnöthigerweise der Name cepula eingeführt. Die Zahl der Arten inclusive der unsicheren beträgt 41.

Fusus, inclusive Neptunea, Euthria etc., Taf. 406—417 bis, zusammen 140 Arten, davon neu: Sandvicensis fig. 25 von den Sandwichsinseln; subquadratus fig. 28 unbekannten Fundortes, offenbar identisch mit leptorhynchus Tapp. aus dem rothen Meer; — acuticostatus Sow. unbekannten Fundortes, anscheinend eine Varietät des westindischen Hartvigi Sh.; — robustior Sow., unnöthiger neue Name für ventricosus Adams, den Ref. bereits früher in F. Adamsii umgetauft; — articulatus Sow. fig. 66 unbekannten Fundortes; — vulpicolor Sow. fig. 73 von den Falklandsinseln; — Percyanus Sow. fig. 77 unbekannten Fundortes; — depictus fig. 86 desgleichen; — obesus (Sipho) fig. 92, anscheinend ein Exemplar von curtus Jeffr.; — solidulus (Sipho) fig. 97, rectiplicatus (Sipho) fig. 101, beide aus dem arctischen Ocean; — tenuistriatus fig. 140 unbekannten Fundortes; — laevigatus fig. 157 von Australien; — rudicostatus fig. 164, unnöthiger neuer Name für die stärker sculptirte Varietät des F. marmoratus; — tesselatus fig. 165, laetus fig. 166, excavatus fig. 167, fusconodatus fig. 169, sämmtlich unbekannten Fundortes; — crenulatus fig. 170 vom Cap.

Pyrula Lam inclusive Busycon, Taf. 418—422, keine neue Art; seltsam nimmt sich Nept. tabulata Baird unter dieser Gesellschaft aus.

Ficula, Taf. 419, die vier altbekannten Arten.

Mittheilungen und Anfragen.

Der Unterzeichnete tritt im März im Auftrag der Senckenbergischen Gesellschaft eine längere Sammelreise nach Oran, Marocco und Südspanien an und bittet unsere Mitglieder, ihn durch Winke und Empfehlungen zu unterstützen.

Schwanheim, Ende Januar 1881 Dr. W. Kobelt.

Wer kennt die Adresse des Hrn. Dr. jur. Osc. Schlemm, früher in Rastenburg, jetzt in Berlin?

Ich suche Moquin-Tandon, Histoire naturelle des Mollusques de France antiquarisch zu kaufen und bitte um Offerten.

P. Hesse,
Hannover, Cellerstrasse 3b.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

The Rev. R. Boog Watson, Cardross, Dunbartonshire.

Dybowski, *Dr. Wladislaw*, Gt. Minsh, Kreis Nowogrodch, Ueber Nowogrodch auf dem Gute Niankow, Russland.

Goldfuss, *Otto*, Spiegelgasse 10, Halle a. S.

Jenisch, *Wilh.*, Steinbruchsbesitzer, Oker a. Harz (wieder eingetreten).

Wohnortsveränderungen.

Herr *Dr. O. von Möllendorff* ist nach Canton versetzt worden; Briefe unter der Adresse: German Consulate, Hongkong.

Anzeige.

Grössere Conchyliensammlung, schöne Exemplare und gut bestimmt, zu verkaufen. Näheres bei Wittwe Baumann,
München, Mühlstrasse $4^1/_5$.

Briefkasten.

T. A. V., London. Für Ihre Rechnung sind eingezahlt £ 5.— und ℳ 5.— Bitte um Angabe, wie zu verwenden.

Eingegangene Zahlungen für Jahrbuch, Nachrichtsblatt und Tauschverein pro 1880: Senckenberg'sche Ges., F. Mk. 21 —; pro 1881: Andreä, F. 21 — Andreis, J. 23 — Arndt, Oberl., B. 6 — Arnold N. 23 — Basler, Dr. O., 6 — Borcherding, V. 23 — Brock, Dr., E. 6 — Degenfeld-Schönburg, Graf, E. 6 — Diemar, K. 21 — Dietz, A., 6 — Friedel, Stadtrath, B. 21 — Fietz, Kreisschul-Insp. A. 8 — v. Fritsch, Prof., H. 21 — Gesellschaft, naturf. Hanau 21 — Gysser, W. 21 — Haus, E. 6 — v. Heimburg, Hofmarschall O. 23 — Hesse, H. 23 — Hille, Dr., M. 6 — Jenisch, O. 6 — Jetschin, B. 23 — Jordan, B. 8 — Kinkelin, Dr., F. 6 — Knoche, Div. Pf. 8 — v. Koch, Br. 8 — Koch, G. 6 — Koch, Dr., W. 23 — Kohlmann, Realschullehrer, V. 6 — Kreglinger, K. 6 — Kretzer, M. 6 — Kunze, Prof. Th., 21 — Lademann, Major, Sp., 6 — Lappe, N. 23 — Löbbecke, D. 21 — Mangold, P. 6 — v. Martens, Prof. B. 6 — Michael, W. 6 — Möbius, Dir., K. 6 — Museum, naturh., Lübeck 21 — Museum, grossherzogl. Oldenburg 21 — Otting, Graf, M. 8 — Petersen, H. 6 — Ressmann, M. 5. 16 — Schacko, B. 21 — Simon, St. 6 — Speyer, Dr. B. 6 — Steinach, M. 6 — Sutor, M. 8 — Tschapeck, G. 6. 88 — v. Vest, P. 21 — Weinland, Dr., E. 6 — Wetzler, G. 6 — Andersson, S. 6 — Ankarkrona, C., 6 — Bergh, K. 21 — Dybowski, N. 6 — Friele, B. 21 — Jeffreys, L. 21 — Kayser, Dr. M. 8 — Poulson, K. 6 —.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 1.

No. 3. **März 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Zwischen Jura und Schwarzwald.

Von

Dr. V. Sterki.

An der südöstlichen Ecke des Schwarzwaldes bildet das demselben entströmende Flüsschen Wuttach auf seinem Nordost-südwestlichen Laufe dem Rheine zu eine Strecke weit ungefähr die Grenze zwischen dem Grossherzogthum Baden und der Schweiz. Zu ersterem gehören im Wuttachthal das Städtchen Stühlingen, das Dorf Grimmelshofen, in einem Seitenthal Weizen. Nach Südosten in einem Seitenthal (schweizerisch) der Flecken Schleitheim (mein Wohnort) und weiterhin Beggingen.

Diese Gegend habe ich seit einigen Jahren fleissig nach Mollusken durchsucht und dabei ziemlich reiche Ausbeute erhalten. Da hier wohl noch nie systematisch gesammelt worden ist — z. B. Gysser, Molluskenfauna Badens, Heidel-

berg, Winter 1863 berührt die Gegend nicht oder kaum — dürfte eine Veröffentlichung der bis jetzt gefundenen von Interesse sein.

Die Gegend ist geologisch reich gegliedert. Das Wuttachthal selbst liegt hier fast ausschliesslich im Muschelkalk, der Grund mit Massen angeschwemmten Gerölls, grossentheils Urgebirgsschutt (die Wuttach entspringt nicht weit vom Feldberg). In einem Seitenthal ist, kaum 2 Kilometer entfernt, der Granit aufgeschlossen, von einigen Bänken Buntsandstein überlagert. — Der südöstliche Abhang des Thales ist steil und grossentheils felsig, meist mit Laubwald bewachsen. Auf der Höhe kommen Keuper, weiterhin in hügeligem Terrain Gyps, die reich gegliederten Liasformationen zum Vorschein, die natürliche Grenze nach Ost-Südost bildet der steil, vielfach mit Schichtenköpfen aufsteigende Randen, der nordöstliche Ausläufer des Schweizer Jura, diesseits des Durchbruches des Rheins. Er ist an den Seiten durchweg mit Wald — meist mit Laubholz — bestanden, auf den Höhen theils Wald, theils offenes angebautes, steiniges Terrain. Quellen finden sich auf dieser Seite nicht viele und kleine, da die Gesteinschichten nach Südosten (gegen Schaffhausen) zu „fallen“. Auch grössere stille Gewässer sind hier nicht vorhanden, ebenso keine Moore, keine eigentlichen Sümpfe, nur einige Andeutungen davon im Wuttachthal, sodass unsere Umgebung an Wasser-Mollusken arm ist. Dagegen sind die Landschnecken ziemlich gut vertreten.

Die Arten, die ich bis jetzt gefunden, sind folgende:

1. *Arion empiricorum* Fér., sehr gemein.
2. *A. subfuscus* Drap., nicht häufig.
3. *A. hortensis* Fér., sehr gemein.
4. Eine dieser ähnliche Form, indessen durch verschiedene Momente deutlich abweichend, mit stark orangegelber Sohle, bedarf noch eingehender Untersuchung; mit voriger vorkommend.

5. *Limax cinereo-niger* Wolf, sehr häufig in den verschiedensten Farbenabänderungen.

L. cinereus Lister, nicht mit Sicherheit.

6. *L. tenellus* Nils., selten.

7. *L. agrestis* Lm., sehr gemein.

8. *L. laevis* Müller, häufig an feuchten Stellen, unter Laub, Brettern etc.

9. *L. arborum* Bouch., ziemlich häufig an jüngern Laubholzstämmen, namentlich an Bachufern; entschieden gesellig lebend.

10. *Vitrina diaphana* Drap., häufig, stellenweise in Menge. Ich fand mehrere Exemplare $^1/_2$ Meter hoch an Eschenstämmen.

11. *V. pellucida* Müller, ziemlich häufig.

Neben der gewöhnlichen Form findet sich eine grössere mit bis 8 mm Durchmesser haltender Schale.

12. *Hyalina glabra* Studer, selten; nur an einzelnen Stellen am Randen.

13. *H. depressa* Sterki. An einzelnen Stellen: steile, steinige Abhänge, am Randen und im Wuttachthale. Bis jetzt nur leere Gehäuse.

14. *H. cellaria* Müller, durch die Gegend, doch nirgends häufig.

15. *H. nitens* Mich., häufig.

16. *H. pura* Alder, Wälder, ziemlich häufig.

17. *H. radiatula* Alder, häufig, an Waldrändern und auf Haiden, meist durch Aussieben erhalten.

18. *H. crystallina* Müll., ziemlich häufig; in Menge in den Anschwemmungen der Wuttach und der Bäche.

19. *H. diaphana* Studer, selten.

20. *H. fulva* Müller, häufig.

21. *H. nitida* Müller, an Ufern, auf feuchten Wiesen, stellenweise ziemlich häufig.

22. *Helix rotundata* Müll., häufig. Auch einzelne albine, ebenso einzelne theilweise scalaride Gehäuse.

23. *H. pygmaea* Drap., sehr häufig.

24. *H. aculeata* Müll., am Randen nicht selten.

25. *H. costata* Müll., häufig. — Nicht im Walde.

26. *H. pulchella* Müll., wie vorige.

27. *H. obvoluta* Müll., ziemlich häufig.

28. *H. personata* Lam., häufig.

29. *H. edentula* Drp., am Randen häufig; bis 8 mm. Durchmesser. H. Cobresiana v. Alt. findet sich bei uns nicht, wohl aber ca. 1 Stunde nach Süden.

30. *H. liberta* West. Schleitheim selten.

31. *H. sericea* Drp., häufig, in verschiedenen Formen.

32. *H. plebeja* Drp. Als solche bestimmt von Herrn Clessin eine Form vom Randen, die aber von französischen plebeja wesentlich abweicht.

33. *H. hispida* Lam., häufig; ziemlich verschieden, u. a. eine Form, von der manche Exemplare von *coelata* Stud. nicht zu unterscheiden sind.

34. *H. rufescens* Penn., häufig am Randen und im Wuttachthal.

35. *H. villosa* Drp., häufig am Randen, sowie an Ufern, im Wuttachthal.

36. *H. fruticum* Müll., häufig, weiss bis rothbraun. Form mit Binde kommt hier nicht vor.

37. *H. incarnata* Müll., ziemlich häufig.

38. *H. lapicida* Linné, nicht selten.

39. *H. arbustorum* Linné, häufig, in Färbung und Grösse sehr variabel.

40. *H. hortensis* Müll., sehr häufig; sehr variabel.

41. *H. pomatia* Linné, sehr gemein. — An manchen Stellen rein weisse Exemplare (mit Epidermis).

42. *H. ericetorum* Müll., häufig, in diversen Formen.

43. *H. candidula* Studer, stellenweise häufig.

44. *Buliminus detritus* Müller, stellenweise häufig: Höhe des Randen; Wuttachthal.

45. *B. montanus* Drp. Randen, Wuttachthal, ziemlich häufig.

46. *B. obscurus* Müll., Wälder; nicht gerade selten.

47. *Cochlicopa lubrica* Müll., häufig.

forma lubricella hie und da.

48. *C. acicula* Müll. stellenweise (selten). In Menge in den Anschwemmungen der Wuttach.

49. *Pupa frumentum* Drap., an trockenen Abhängen, stellenweise häufig.

50. *P. secale* Drap., häufig. — Entgegen der Angabe von Albers-Martens (Heliceen, p. 288) fand ich diese Art mehrfach 2 und mehr Meter hoch an Fichtenstämmen.

51. *P. muscorum* L., sehr häufig; auf Wiesen oft massenhaft; in Menge in den Anschwemmungen; f. elongata selten unter den übrigen.

52. *P. edentula* Drap., hie und da einzeln.

53. *P. minutissima* Hartm., häufig.

54. *P. antivertigo* Drap. Schleitheim (mit 10 Zähnen).

55. *P. pygmaea* Drap., sehr häufig, 4 und 5zähnige Form.

56. *P. substriata* Jeffr., selten in den Anschwemmungen der Wuttach; sonst nicht gefunden.

57. *P. pusilla* Müll., nicht häufig.

58. *P. Venetzii* Char., (angustior Jeffr.) selten.

59. *P. dolium* Drp., stellenweise: Wuttachthal.

60. *P. doliolum* Brug. 1 Exemplar in den Anschwemmungen der Wuttach.

61. *Clausilia laminata* Mont., häufig. — 1 albines Expl.

62. *Cl. cana* Held. Im Wuttachthal bei Grimmelshofen, nicht häufig.

63. *Cl. plicata* Drap., häufig, namentlich in einem Keupersandsteinbruch und an alten Mauern. Viele albine Expl.

64. *Cl. ventricosa* Drap., ziemlich häufig.

65. *Cl. lineolata* Held, bauchige Form, häufig.

66. *Cl. plicatula* Drap., sehr gemein, in verschiedenen Formen.

67. *Cl. dubia* Drp. Wuttachthal, Randen selten.

68. *Cl. cruciata* Studer. Wuttachthal, Randen; stellenweise in Menge.

69. *Cl. parvula* Studer, häufig.

var. minor, A. Schmidt, deutlich verschieden, stellenweise; manche Exemplare nur 6 mm lang.

70. *Succinea putris* Linné, ziemlich häufig.

71. *S. Pfeifferi* Rossm., wie vorige.

72. *S. oblonga* Drap., häufig; f. humilis & elongata.

73. *Carychium minimum*, Müll. (tridentatum Bourg. ?) gemein.

74. *Limnaea ovata* Drp. Wuttachthal, kleine Form.

75. *L. peregra* Müll. Schleitheim in Hanfrosen.

76. *L. truncatula* Müll., überall.

77. *Planorbis rotundatus* Poir. Gräben im Wuttachthal.

78. *Pl. albus* Müll., wie vorige.

79. *Pl. nautileus* Lin. & *cristatus* Drap., wie vorige.

80. *Pl. contortus* Lin. Wuttachanschwemmungen, einzeln.

81. *Ancylus fluviatilis* Müll. Wuttach.

82. *Acme lineata* Drp., ziemlich häufig.

83. *A. polita* Hartm., selten in den Anschwemmungen der Wuttach; sonst bis jetzt nicht gefunden.

84. *Pomatias septemspiralis* Raz., nicht selten.

85. *Hydrobia* (Bythinella) *Dunkeri* v. Frauenfeld. Massenhaft in einem Bache des Wuttachthales.

86. *H.* (*Vitrella*) *fontinalis* m. ined., in verschiedenen Quellen um Schleitheim. Aehnliche Formen aus den Anschwemmungen der Wuttach hat Herr Clessin als Vitrella gracilis und Sterkiana sowie eine solche vom Rhein bei Waldshut als helvetica unterschieden. Weitere Vergleichungen bei grösserem Material werden noch nöthig sein.

87. *Valvata alpestris* Blauner (?). 2 Exemplare in den Anschwemmungen der Wuttach.

88. *V. cristata* Müll. Wuttachthal.

89. *Pisidium intermedium* Gassies. Beggingen (Wassersammler), Schleitheim (Bach).

90. *P. rivulare* Clessin, Wuttachthal, einzeln.

91. *P. fossarinum* Clessin. Bäche, Gräben, Lachen, in verschiedenen Formen.

92. *P. pallidum* Gassies, einige Exemplare im Wuttachauswurf.

93. *P. milium* Held, wie vorige.

94. *P. pusillum* Gmelin, Quellsumpf im Thal von Weizen in Menge; wie vorige.

95. *P. ?* Wuttachthal.

Von Arten, die auffallenderweise fehlen, resp. sich bis jetzt nicht fanden, nenne ich:

Vitrina elongata Drap.
Helix rupestris Drap.
„ nemoralis L.
Buliminus tridens Müller.
Pupa avenacea Brug.
Ballea perversa Lin.
Bithynia tentaculata Lin.

Dass diese Arten auch in den Anschwemmungen sich nicht fanden, ist bis zu einem gewissen Grad eine Bestätigung ihres Fehlens. Ich habe nämlich ganze Körbe und Säcke voll solchen Genistes durchsucht, und wie erwähnt, von genannten Arten nicht die Spur gefunden: wenn darin vorhanden, wären sie mir gewiss nicht entgangen, da ich so Hel. pygmaea, Carychium, kleine Vitrellen etc. in Menge sammelte.

Bei diesem Anlasse sei es mir noch gestattet, einige Bemerkungen über das Sammeln und Untersuchen der Bach- und Flussanschwemmungen beizufügen. — Vor allem sammle man möglichst bald nach dem Zurückgehen des Hochwassers, da viele im Genist mitgeführte lebende Schnecken sonst das Weite suchen, und kleinste Arten leicht sonst verloren gehen. Ich rathe sehr, von dem Genist, das bald

in kleinen Linien entlang dem Flussrande beim höchsten Wasserstand, bald in ganzen Haufen abgelagert ist, möglichst viel nach Hause zu nehmen, Körbe und Säcke voll, denn manche Arten finden sich so spärlich, dass man erst unter grossen Mengen einzelne zusammenbringt. Im Ganzen aber ist das Ergebniss meist ein sehr reichliches. Ich habe in einem einzigen starken Korb voll von der Wuttach beim Hochwasser im letzten Spätherbst über 30,000 Stück Schnecken bekommen (nach verschiedenen theilweisen Zählungen und Schätzungen) — aber, und das ist wiederum ein Grund, viel einzuheimsen: der guten Exemplare sind nicht mehr wie 10 Procent; die meisten sind entweder nicht ausgewachsen, oder zerbrochen, oder zu stark verwittert.

Zu Hause wird die ganze Masse auf einem Tuche ausgebreitet, der Luft, der Sonne oder der Ofenwärme ausgesetzt, hie und da etwas durchgeschüttelt; wenn sie trocken ist, nochmals geschüttelt, durch ein grobes Sieb gesiebt, oder auch beim Schütteln das gröbere Material immer oben weggenommen, nicht aber weggeworfen, ohne dass man es durchgesehen. Das durchgefallene resp. zurückbleibende kleinere kann man nochmals durch ein feineres Sieb in 2 Theile trennen: die Durchsicht wird so wesentlich erleichtert. Dann nimmt man eine Handvoll nach der andern auf ein Stück, am besten blaues, Papier heraus und durchsucht es mit Hülfe der Pincette auf dem Tisch.

Es sei hier noch erwähnt, dass man auf diese Weise auch eine Menge kleiner Insecten, namentlich Käfer bekommt, und wer sich die Mühe nicht reuen lässt, dieselben in ein kleines Fläschchen mit Spiritus etc. zu sammeln, kann oft einem entomologischen Freunde eine grosse Freude bereiten.

Ueber die faunistische Bedeutung der Sammelergebnisse dieser Art kann man sich streiten; indessen lassen sich die einschlägigen Fragen unbedingt nicht theoretisch und von vornherein beantworten; hier muss sorgfältige Erfahrung

entscheiden: die Vergleichung zwischen einem bekannten hydographisch abgeschlossenen Gebiet und den Anschwemmungen. Um deutlicher zu sein: Von dem Ergebniss des Auswurfes eines Baches oder Flusses darf man keine stricten Rückschlüsse machen auf die betreffende Fauna des Flussgebietes selbst; manche Arten finden sich in den Anschwemmungen nicht, obwohl sie vorkommen, so hier in eklatanter Weise Pupa dolium, die an verschiedenen Stellen der Abhänge des Wuttachthales vorkommt; im Genist habe ich sie bis jetzt nie gefunden. Also negative Schlüsse sind absolut nicht zu wagen. — Andererseits ergibt das Genist Arten, die man sonst vergebens suchte: als Beispiel nenne ich u. a. Pupa antivertigo, von der ich bei uns lange Zeit kein Exemplar gefunden trotz alles Siebens etc und trotzdem ich P. pygmaea, minutissima in Menge gefunden hatte. Ein Korb voll Genist unseres Baches gab mir über 100 frische meist noch lebende Exemplare; so geht es oft mit anderen Arten. Bei Bächen nun mit enger begrenztem und genau bekanntem Zuflussgebiete sind die Ergebnisse in positivem Sinne unmittelbar zu verwerthen. Etwas anders bei grösseren Flüssen mit ausgedehntem Gebiet. Da nicht zu entscheiden ist, ob die Anschwemmungen aus der Nähe oder von fernher stammen (meist gerathen sie durcheinander), so ist ein Rückschluss auf die engere Heimath der Funde meist oder immer illusorisch. Trotzdem sind sie von grosser Bedeutung, namentlich in Bezug auf seltenere Arten: sie machen aufmerksam auf das, was im Revier vorkommt; der Sammler wird dann mit viel grösserem Verständniss und Interesse die einzelnen Theile des Gebietes durchsuchen.

Aus den angeführten Gründen hat es daher auch wenig Werth, das relative Zahlenverhältniss der Sammelergebnisse dieser Art etwa zu publiciren. Dagegen spricht aber auch noch der Umstand, dass die einzelnen Theile des Gebietes: Wald, Feld, Wiesen, entblösste Halden, sich ungeheuer verschieden verhalten gegen das Abschwemmen bei starkem

Regen; von dem einen wird wenig oder nichts dem Flusse zugetragen, von den andern die Menge: Grund genug, auf diese Zählungen nicht zuviel zu geben. — Etwas anderes ist es in dieser Beziehung mit dem Aussieben im Walde oder auf Wiesen; bei grösseren Mengen und gehöriger Sorgfalt darf man hier schon Statistik treiben.

Zusammenstellung der Buccinen der nördlichen Hemisphäre.

NB. Als Grundlage habe ich Stimpson's Synopsis der Buccinen dienen lassen, obschon sehr unvollkommen, und zum Theil nicht ganz richtig. Die Mängel habe möglichst zu ersetzen gestrebt und das Fehlende angereiht. Die Synonyme sind in cursiv beigefügt.

T. A. Verkrüzen.

A. Gehäuse gekielt. BUCCINUM

1. Die stärkeren Spiralreifen flach; die feineren Spiralreifen undeutlich.
   a. Gehäuse dünn; Aussenlippe ohne Bucht und unten nicht hervortretend.
      * Umgänge mit Schultern; Oeffnung oben am breitesten . . . . . polare, Gray.
      ** Umgänge kaum mit Schulter; Oeffnung unten breitest . . . . . Hancocki, Mörch.
      (*grönlandicum, Hanc. non Chm., undatum, Dawson*).
      NB. Im Britischen Museum liegen 3 Exemplare von Sibirien unter dieser Bestimmung mit starken Schultern.
   b. Gehäuse dick; Aussenlippe mit Bucht und unten hervortretend. BUCCINUM
      * Gehäuse oval; kurzgedrungen . . glaciale, L.
      (*carinatum, Phipps.*)
      ** Gehäuse schlank und hoch; zuweilen ohne Kiel . . . . . Donovani, Gray.
      (*glaciale, Donov., tubulosum Rve.*)
2. Stärkere Spiralreifen rundlich; feinste Furchen deutlich . . . . . angulosum, Gray.
   * Gehäuse hoch; Längswellen und Spiralreifen stark entwickelt; Oeffnung unten breitest . . . . . turritum, Verkr.
   (nur in St. Mary's Bai Nfdland angetroffen.)

B. Gehäuse nicht gekielt. BUCCINUM

1. Oeffnung enge.

a. Stärkere Spiralreifen flach . . . . . striatum, Sow.
(*nach Stimps.* = *ochotense, Midd.*)

b. Stärkste Spiralreifen rundlich; zahnähnliche Falte auf der Columella . . . . . ciliatum, Fabr.
(*cyaneum, Möller, Hanc. non Brug., Mölleri, Rve., tenebrosum, v. borealis, Midd. non tenebrosum, Hanc.*)

2. Oeffnung breit.

a. Längswellen zahlreich, oft unterbrochen.

* Stärkste Spiralreifen flach . . . . plectrum, Stimps.

** Stärkste Spiralreifen verkümmert, feine Spiralreifen deutlich und zahlreich . tenue, Gray.
(*scalariforme Beck, tortuosum, Rve.*)

b. Längsfalten nicht unterbrochen.

α. Gehäuse ziemlich fest; Spiralreifen stark.

* Aussenlippe mit Einbucht nahe der Naht; Columella kurz . . . . . undulatum, Möller.
(*undatum, Greene. labradorense Rve.*)

** Einbucht der Aussenlippe näher der Mitte; Columella länger . . . . . undatum L.
(*vulgare, Da Cos.* = *labradorense var. Rve.* — *striatum, Pennant.*)

*** Gehäuse klein; kommt vor in schwarzer und in weisser varietas in Vadsö . . parvulum, Verkr.

β. Gehäuse kurz, Oeffnung weit; Aussenlippe und inwendig gefurcht (nur in St. John's Hafen gefunden) sulcatum, Verkr. [M. S.]

γ. Gehäuse nicht dick; Wellen gerade; Spiralreifen deutlich; Deckel mit mittlerem Nucleus . . . elegans, Verkr.

δ. Gehäuse meistens dünn; Spiralreifen fein.

* Stärkste Spiralreifen von den feineren noch gut zu unterscheiden; Erstere zuweilen verkümmert.

† Gehäuse dünn, bauchig. Skulptur deutlich fragile, Verkr.

** Längsfalten schmal und zahlreich; Gehäuse schlank; Oeffnung enge . . . conoideum, G.O.Sars

† Deutliche Falten auf Columella . . . . simplex Midd.

†† Columella glatt, nicht entschieden faltig grönlandicum, Chem.
(*cyaneum, Brug. non Hanc., undatum Fabr. & Dawson, boreale Leach, Humphreysianum, Möll. non Bennett. tenebrosum & undulatum, Hanc., tenebrosum Midd.*)

*** Stärkere und feinere Spiralreifen meistens vermengt.

BUCCINUM

α. Längsfalten deutlich; Gehäuse stark und fest . conspicuum, Verkr.
β. Gehäuse fest, nicht dick; apex hoch . . . . . Amaliae, Verkr.
γ. Längsfalten verkümmert, Gehäuse dünn . . . Humphreysianum, (*ventricosum, Kien.*) Bennet.

c. Längsfalten hauptsächlich auf oberen Umgängen, oder ganz fehlend.

* Spiralreifen meistens fein; doch auch sehr veränderlich . . . . . Totteni, Stimps.

NB. Die var. ciliatum Gould non Fabr. ist fast glatt, und nur durch Uebergänge dem typus anzunähern.

** Längsfalten und Spiralreifen etwas deutlicher . . . . . Belcheri, Rve.

*** Statt Längsfalten nur kleine Höcker nahe der Naht . . . . . pulchellum, G. O. Sars.

d. Längsfalten und Spiralreifen fehlend, oder Letztere sehr schwach.

1. Gehäuse mehr oder weniger schlank, und dünn, glatt . . . . . finmarchianum, Verkr.
2. Gehäuse mehr conisch, Umgänge flacher . . . . . Mörchii, Friele.
3. Gehäuse rundlich und glatt . . . . hydrophanum, Hanc.
4. Gehäuse stark bauchig; Deckel mit centralem Nucleus . . . . . tumidulum, G. O. Sars.

Die vorstehende Liste umfasst nur die mir so weit bekannt gewordenen Arten, und soll einstweilen nur als Einleitung zu späterer Vervollkommnung dienen. T. A. Verkrüzen.

Die Normalsammlung.

Ueber die Senckenbergische Sammlung, welche bei Gründung unserer Gesellschaft zur „Normalsammlung" bestimmt war, — ein Plan, der sich aber bisher des entschiedensten Mangels an Unterstützung Seitens unserer verehrlichen Mitglieder, wenige ausgenommen, erfreute, — hat der Sectionär an die Direction folgenden Bericht für das Gesellschaftsjahr 1879/80 erstattet:

Das Jahr 1879/80 war für die conchologische Section eines der günstigsten seit ihrem Bestehen. Die Anzahl der aufgestellten Arten wurde um 900, also um mehr

B. Gehäuse nicht gekielt. BUCCINUM

1. Oeffnung enge.

a. Stärkere Spiralreifen flach . . . . . striatum, Sow.
(*nach Stimps. = ochotense, Midd.*)

b. Stärkste Spiralreifen rundlich; zahnähnliche Falte auf der Columella . . . . . ciliatum, Fabr.
(*cyaneum, Möller, Hanc. non Brug., Mölleri, Rve., tenebrosum, v. borealis, Midd. non tenebrosum, Hanc.*)

2. Oeffnung breit.

a. Längswellen zahlreich, oft unterbrochen.

* Stärkste Spiralreifen flach . . . . plectrum, Stimps.

** Stärkste Spiralreifen verkümmert, feine Spiralreifen deutlich und zahlreich . tenue, Gray.
(*scalariforme Beck, tortuosum, Rve.*)

b. Längsfalten nicht unterbrochen.

α. Gehäuse ziemlich fest; Spiralreifen deutlich.

* Aussenlippe mit Einbucht nahe der Naht; Columella kurz . . . . . undulatum, Möller.
(*undatum, Greene. labradorense Rve.*)

** Gehäuse stark, Wellen deutlich, Spiralreifen vermengt; Styl länger . . . conspicuum, Verkr.

*** Einbucht der Aussenlippe näher der Mitte; Oeffnung meist länger . . . undatum L.
(*vulgare, Da Cos. = labradorense var. Rve. — striatum, Pennant.*)

**** Gehäuse klein; kommt vor in schwarzer und in weisser varietas in Vadsö . . parvulum, Verkr.

β. Gehäuse kurz, Oeffnung weit; Aussenlippe und inwendig gefurcht (nur in St. John's Hafen gefunden) sulcatum, Verkr.

γ. Gehäuse nicht dick; Wellen gerade; Spiralreifen deutlich; Deckel mit mittlerem Nucleus . . . elegans, Verkr. [M. S.]

δ. Gehäuse meistens dünn; Spiralreifen fein.

* Stärkste Spiralreifen von den feineren noch gut zu unterscheiden; Erstere zuweilen verkümmert.

† Gehäuse dünn, bauchig. Skulptur deutlich fragile, Verkr.

** Längsfalten schmal und zahlreich; Gehäuse schlank; Oeffnung enge . . . conoideum, G. O. Sars

† Deutliche Falten auf Columella . . . . simplex Midd.

†† Columella glatt, nicht entschieden faltig grönlandicum, Chem.
(*cyaneum, Brug. non Hanc., undatum Fabr. & Dawson, boreale Leach, Humphreysianum, Möll. non Bennett. tenebrosum & undulatum, Hanc., tenebrosum Midd.*)

*** Stärkere und feinere Spiralreifen gut zu unterscheiden.

Diesen Karton hat der Buchbinder anstatt Seite 43/44 mitzuheften.

BUCCINUM

α. Längsfalten deutlich; Gehäuse zart . . . . elongatum, Verkr.

β. Gehäuse fest, nicht dick; apex hoch . . . . Amaliae, Verkr.

γ. Längsfalten verkümmert, Gehäuse dünn, Spiralreifen vermengt und klein . . . . Humphreysianum, Bennet. (*ventricosum, Kien.*)

c. Längsfalten hauptsächlich auf oberen Umgängen, oder ganz fehlend.

* Spiralreifen meistens fein; doch auch sehr veränderlich . . . . . Totteni, Stimps.

NB. Die var. ciliatum Gould non Fabr. ist fast glatt, und nur durch Uebergänge dem typus anzunähern.

** Längsfalten und Spiralreifen etwas deutlicher . . . . . Belcheri, Rve.

*** Statt Längsfalten nur kleine Höcker nahe der Naht . . . . . pulchellum, G. O. Sars.

d. Längsfalten und Spiralreifen fehlend, oder Letztere sehr schwach.

1. Gehäuse mehr oder weniger schlank, und dünn, glatt . . . . . finmarchianum, Verkr.
2. Gehäuse mehr conisch, Umgänge flacher . . . . . Mörchii, Friele.
3. Gehäuse rundlich und glatt . . . . hydrophanum, Hanc.
4. Gehäuse stark bauchig; Deckel mit centralem Nucleus . . . . . tumidulum, G. O. Sars.

Die vorstehende Liste umfasst nur die mir so weit bekannt gewordenen Arten, und soll einstweilen nur als Einleitung zu späterer Vervollkommnung dienen. T. A. Verkrüzen.

Die Normalsammlung.

Ueber die Senckenbergische Sammlung, welche bei Gründung unserer Gesellschaft zur „Normalsammlung" bestimmt war, — ein Plan, der sich aber bisher des entschiedensten Mangels an Unterstützung Seitens unserer verehrlichen Mitglieder, wenige ausgenommen, erfreute, — hat der Sectionär an die Direction folgenden Bericht für das Gesellschaftsjahr 1879/80 erstattet:

Das Jahr 1879/80 war für die conchologische Section eines der günstigsten seit ihrem Bestehen. Die Anzahl der aufgestellten Arten wurde um 900, also um mehr

als 10 %, vermehrt und beläuft sich nun auf nahezu 9000; unter den Erwerbungen befinden sich zahlreiche seltene und kostbare Arten.

Angekauft wurden von dem Reste des für 1879 bewilligten Betrages eine grössere Anzahl Arten der Gattungen Cochlostyla und Conus, von dem für 1880 ausgeworfenen Betrage von 100 Mark eine sehr werthvolle, von Button in Oakland zusammengestellte Suite californischer Seeconchylien, welche unsere Sammlung allein um über 100 Arten bereicherte.

Ausserdem erhielt unsere Sammlung eine Anzahl sehr werthvoller Geschenke. Zunächst kamen zur Aufstellung die japanischen Binnenconchylien, welche unser Professor Rein bereits bei seiner Rückkehr dem Museum überwiesen hatte, und welche in meiner Bearbeitung der japanischen Binnenconchylien-Fauna zur Abbildung gelangt sind.

Von Herrn Jul. Meyerfeld wurde uns eine prachtvolle Suite australischer Land- und Seeconchylien geschenkt, welche etwa 80 für uns neue Arten enthielt, darunter allein 8 Arten Voluta (magnifica Chemn., fusiformis Sw., marmorata Swains., maculata Swains.), ein tadelloses Exemplar von Murex monodon und zahlreiche Helices von Nordaustralien und den Salomonsinseln.

Von unserem correspondirenden Mitgliede Herrn A. Stumpff erhielten wir eine kleine aber sehr interessante Sammluug Landschnecken von Nossi-Bé, darunter eine für die Wissenschaft neue Helix, welche zu Ehren des Gebers benannt wurde. Einige in Spiritus conservirte Helices ermöglichten für zwei Untergattungen (Helicophanta und Ampelita) die Fixirung ihrer seither unsicheren Stellung im System.

Von Herrn Wilh. Hetzer erhielten wir einige für uns interessante Seeconchylien.

Herr C. F. Jickeli machte uns eine Suite seiner reichen Ausbeute aus dem rothen Meere zum Geschenk und hatte ausserdem die Güte, uns aus seiner eigenen Sammlung diejenigen Arten, welche uns noch fehlten, in Tausch gegen andere Conchylien zu überlassen.

Dem Sectionär war es durch die reiche Ausbeute seiner letzten Reise nach Süditalien möglich, von verschiedenen bedeutenden Sammlern zahlreiche interessante und für uns neue Arten zu erwerben und so zahlreiche Lücken unserer Sammlung auszufüllen.

Ebenfalls für sicilianische Landschnecken und einige Doubletten der Meyerfeld'schen Schenkung wurden von der Linnäa eine grosse Reihe seltener Landschnecken, darunter unter anderen Hel. mamilla, Nanina Stuartiae, Nan. Uranus etc. erworben.

Zwei grössere und jedenfalls viel Neues enthaltende Tauschsendungen von dem neuseelandischen Museum in Auckland und Herrn Brazier in Sydney sind angemeldet, aber noch nicht eingetroffen.

Der für die neu aufzustellenden Arten nöthige Raum bot sich zum Glück durch die Verlegung der paläontologischen Sammlung. Diese Verlegung machte es ausserdem möglich, die Conchylien unter Beibehaltung des angewandten Systems neu zu arrangiren; unter Mitbenutzung der freigewordenen Wandschränke wird es möglich sein, noch eine ziemliche Anzahl neuer Arten zur Aufstellung zu bringen.

Schwanheim, 22. April 1880.

Dr. W. Kobelt.

Die angemeldeten Sendungen sind seitdem glücklich eingetroffen und haben den ausgesprochenen Erwartungen vollständig entsprochen. K.

Literaturbericht.

Journal de Conchyliologie. 1880 No. 4.

p. 289. *Fischer*, *P.*, Faune malacologique de la vallée du Mont Dore (Puy de Dome).

p. 299. *Fischer*, *P.*, Cas d'albimsine chez le Limax maximus.

p. 300. *Brazier*, *John*, Localités des îles Australiennes, des îles Salomons et d'autres îles de la mer du Sud. — Berichtigt eine erhebliche Anzahl von Fundortsangaben für Helices.

p. 320. *Crosse*, *H.*, Description d'uue nouvelle espèce de Neritina d'Espagne. — Nerit. Hidalgoi p. 320 t. 11 fig. 2 von Jativa.

p. 322. *Hidalgo*, *J. G*, Description d'une nouvelle espèce de Chilina. — Ch. Portillensis t. 11 fig. 1 von Portillo in Chile, bei 4000 Meter Höhe.

p. 323. *Crosse*, *H.*, Note sur quelques monstruosités accidentelles du Bulimus (Placostylus) fibratus Martyn de la Nouvelle Caledonie.

p. 325. *Gassies*, *J. B.*, Description d'espèces inédites ou non encore figurées provenant de la Nouvelle-Calédonie. — Hel. oriunda Gass. t. 10 fig. 2; — Hel. Yahouensis Gass. t. 10 fig. 1; — Bul. senilis var. sinistrorsa t. 10 fig. 3; — Melampus caledonicus Gass. = sulcatus Gass. olim nec. Ad. t. 10 fig. 4.

p. 329. *Crosse*, *H.*, Note sur la Parmacella Vallenciennesi, suivi d'un Catalogue des espèces du Genre actuellement connues (Pl. IX.).

p. 345. *Fischer*, *P.*, Note sur le genre Carolia.

p. 355. *Morelet*, *L.*, Diagnoses Molluscorm novorum — Planorbis Rollandi und Amnicola Pesmei, beide subfossil aus der Sahara.

p. 355. *Douvillé*, H., sur la forme de l'ouverture de l'Ammonites pseudo-anceps.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *Fr. W. Konow*, Pastor in Fürstenberg in M.

Namens-Berichtigung.

In No. 10 des vorigen Jahrgangs sollte es heissen:

Herr von *Kimakowicz*, Hermannstadt, Gasse zu den drei Eichen.

Mittheilungen und Anfragen.

☞ Für die Zeit von März bis August bitte ich Briefe und Sendungen für mich an Herrn **D. F. Heynemann** in **Sachsenhausen**, Schifferstrasse 53, zu adressiren. Dr. W. Kobelt.

Da von den Conchylien meiner mit dem letzten Nachrichtsblatte versandten Liste noch vieles übrig ist, so offerire ich dieselben zur möglichsten Räumung jetzt mit 50% Sconto für prompte Baarzahlung. Folgende Seltenheiten sind augenblicklich vorräthig: Spondylus regius, L. Amboina £ 5. — netto baar. Corbis Sowerby, Rve. Na. Caledonia £ 2. 10. — Cyclophorus eximius, Mouss. Sumatra 15/— — 20/. Buccinopsis Dalei, Sow. Dogger Bank. 30/— —60/—. Spondylus aurantius, Lm. Amboina 10/— —/15/—. Conus aurisiacus, L. Moluccas 30/—. Clausilia sumatrana var. vicaria Bttg. Sumatra 1/6—2/6. nebst verschiedenen Andern. Alle diese netto baar.

T. A. Verkrüzen,
2 Ampton place. London W. C.

Von Seiten der italienischen malakozoologischen Gesellschaft ist an die unsrige zur Theilnahme an einer Zusammenkunft derselben in Venedig im Monat September d. J. eine Einladung eingelaufen, welche in nächster Nummer zum Abdruck gelangen wird.

Anzeigen.

In meinem Verlage erschien soeben:

Synopsis novorum generum, specierum et varietatum Molluscorum viventium testaceorum anno 1879 promulgatorum.

Coll. Dr. **W. Kobelt.** gr. 8. geh. 8 M.

Den Herren Mitgliedern der Malakozoologischen Gesellschaft liefere ich je 1 Exemplar **bis zum 1. Juli c. a. für 6 M.** und 20 Pf. Porto (Ausland Porto 35 Pf.) bei **directer Einsendung** dieses Betrages.

KASSEL, 1. März 1881. ***Theodor Fischer.***

Im Verlage von **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. erschienen früher:

Dr. W. Kobelt, SYNOPSIS nov. gen., spec. et var. Molluscorum viventium testaceorum, anno 1877 promulgatorum. Preis M. 2.—

— do. do. do. do. 1878 promulgatorum Preis M. 3.—

Dr. W. Kobelt, CATALOGE lebender Mollusken. I. Serie. Preis M. 3. 60

II. Serie. Preis M. 4.—

Enthält die Separatabdrücke der in den letzten Jahren in den Jahrbüchern erschienenen Mollusken-Cataloge mit eigener Paginirung.

Eingegangene Zahlungen.

Monsterberg, B. Mk. 8. 10. — Miller, Dr. E. 6. — Biasioli, J. 6. — von Maltzan, F. 6. — Linnäa, F. 15. — Ponsonby, L. 23. — Rohrmann, B. 6. — Strubell, F. 23. — Shepmann, R. 24. — Konow, F. 6. — Verkrüzen, L. 5. — Andersson, S. 6. — Leche, Dr., S. 6. — Fitz-Gerald, F. 6. — Leder, T. 21. — Dohrn, S. 23. — Lüders, L. 23. — Boog-Watson, C. 22. — Verkrüzen, L. 6.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 2.

No. 4. **April 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M. *Siehe letzte Seite.*

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen***, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnosen neuer Arten.

Von

Th. Löbbecke.

1. *Buccinum Lischkeanum n. sp.*

Testa elongata-ovata, subpyramidata, spira subturrita, acuta, solida, crassiuscula; anfractus 9, spiraliter subtilissime striatuli et vestigiis incrementi distinctis irregulariter sculpti, plicis validis irregularibus obliquis vel curvatis, interdum interruptis vel bifurcatis, in anfr. 3 inferis suturam haud attingentibus muniti, superi bene rotundati; inferi subangulati, sutura distincta subangulata discreti. Apertura dimidiam longitudinis haud attingens, irregulariter ovata, columella biangulata, crassa, callo appresso induta, labro crasso, supra valde canaliculato-sinuato, dein producto

ad basin minus distincte sinuato. — Griseo-coerulea, epidermide tenuissima laevi fuscescente obtecta, apertura rosaceo-albida, ad columellam extus luteo-fuscescente limbata.

Long. 90, diam. max. 55, alt. apert. 42 mm.

Hab. ad Japoniam. borealem.

Diese Art, von der ein prächtiges Exemplar in meiner Sammlung liegt, hat den Habitus des Bucc. undatum, aber die feine Sculptur und die unterbrochenen und mitunter gabeligen Wellenfalten des B. tenue Gray oder tortuosum Rve.

2. *Streptaxis regius n. sp.*

Testa subgloboso-conoidea, regularis, late et perspectiviter umbilicata, solidula, omnino candida, costulis filiformibus obliquis subtilissimis regulariter confertimque sculpta. Anfractus $7^1/_2$ regulariter crescentes, superi planiusculi, sequentes convexiores, inferi convexi, ultimus subteres ad peripheriam vix angulatus, basi subplanatus et regulariter in umbilicum pervium, anfr. omnes usque ad apicem exhibentem, diametri $^1/_4$ vix attingentem abiens; sutura linearis, simplex. Apertura subcircularis, valde limbata, peristomate simplici, ad insertionem minime dilatato.

Diam. maj. et. min. 31, alt. 26, diam. apert. 13 mm.

Hab. Brasilia?

Ein schon seit dem vorigen Jahrhundert in einer alten Sammlung, jetzt in der meinigen, befindliches Exemplar, vom Habitus einer Sagda, aber wohl zweifellos zu Streptaxis gehörig, bis jetzt jedenfalls die schönste und grösste Art dieser Gattung.

3. *Streptaxis Dunkeri var. clausa.*

Differt a typo spira magis depressa, anfractibus superis distincte costellatis, umbilico omnino clauso.

Diam. maj. 28,5, min. 22,5, alt. 18 mm.
„ „ 26, „ 21, „ 20,5 mm.
Hab. Brasilia.

Zwei aus der Taylor'schen Sammlung von Sowerby erworbene Exemplare, welche sich von Dunkeri durch den völlig geschlossenen Nabel unterscheiden. Da auch Sculptur und Gewindebildung verschieden sind, würde ich nicht zögern, diese Form für eine neue Art zu erklären, wenn nicht beide Spuren früherer Brüche zeigten, von denen die Nabelbildung eventuell abhängen könnte.

Spangenberg.

Zur Molluskenfauna von Cassel.

Es gehört gewiss nicht zu den Unmöglichkeiten, dass mal einer oder der andere geehrte Leser dieses Blattes die grosse Berlin-Coblenzer Eisenbahn befährt, welche ja auch ein Stück des ehemaligen Kurhessen durchschneidet, und zwar die vorhinige Provinz Niederhessen, jetzt zum preussischen Regierungsbezirk Cassel gehörend. Eine der Stationen im alten Hessengau ist die Kreisstadt Spangenberg, im Thale der Pfieffe, einem Nebenflüsschen der Fulda, gelegen. Unmittelbar über der Stadt erhebt sich auf einem 300 Fuss hohen Kegel das feste Schloss, auf dem bis zu Anfang des 17. Jahrhunderts vorübergehend hessische Landgrafen residirten, das aber seit jener Zeit zum Staatsgefängniss umgewandelt worden war. Aus seiner bis weit in's Mittelalter reichenden Geschichte dürfte wohl am bekanntesten sein, dass Otto der Schütz, Sohn des Landgrafen Heinrich II., mit seiner jungen Gemahlin Margarethe von Cleve hier gewohnt hat. Eine Steintafel in der Schlossmauer mit der Inschrift: „ANNO 1353 IST DVRCH LANDGRAVE OTTO SCHVETZEN DIESER BVCHSBAVM GEPFLANTZET. HAT GESTANDEN VND GEGRVENT DIESES ORTS 325

JAHR IST HOCH GEWACHSEN 12 SCHV DICK ANDERTHALB SCHVE IST AO. 1678 VERDORRT ABGEHAVĒ VND NACH CASSEL GEBRACHT“ bezeichnet noch heute die Stelle, wo Otto einen Buchsbaumzweig, den er bei seiner Abreise zu Cleve an seinen Hut gesteckt hatte, hingepflanzt haben soll.

Der Schlossberg ist aus Muschelkalk gebildet und finden sich hier sowohl, wie auch an einem gegenüberliegenden Felsen, die Stielglieder der Meerlilie (Encrinus liliiformis), auch Spangensteine genannt, in grosser Menge. Bepflanzt fast überall mit Bäumen und Sträuchern, oder mit Graswuchs und Gartenanlagen versehen, bietet der Berg äusserst günstige Lebensbedingungen für viele Schneckenarten, was sich denn auch in der Ueppigkeit und Grösse der Gehäuse zu bekunden scheint.

Ich sammelte beim Hinaufsteigen die folgenden Arten:

Hyalina cellaria Müll. in typischen Exemplaren von gelbgrünlicher Färbung.

Helix rotundata Müll.

Helix obvoluta Müll. sehr häufig, schöne grosse Stücke von dunkel-rothbrauner Farbe mit starker Behaarung; ich habe bis jetzt diese Trigonostoma noch nicht so üppig gefunden.

Helix fruticum Müll., graugelblich, ohne Binde.

„ lapicida Lin.

„ ericetorum Müll.

„ nemoralis Lin. und

„ hortensis Müll., beide massenhaft, gross, sehr lebhaft gebänderte, wie auch einfarbige Fxemplare.

Helix pomatia Lin.

Buliminus montanus Drap.

Pupa frumentum Drap., häufig, sehr gross von hellgelber Farbe, durchscheinend mit weisslicher Lippe. Bis jetzt ist dies der einzige Fundort für diese Torquillaim

Regierungsbezirk Cassel, während secale viele Fundstellen hat.

Clausilia laminata Mont., häufig.

„ plicatula Drap. fand ich dagegen nur in sehr wenigen Stücken.

Clausilia parvula Studer, häufiger.

„ biplicata Mont. sehr häufig, kräftig gebaute, glänzende hornbraune Exemplare, die eine Länge bis zu 20 mm erreichen.

Es ist diese Liste noch sehr unvollkommen, ich hoffe dieselbe bald ergänzen zu können, glaubte jedoch an dieser Stelle schon jetzt auf den so äusserst interessanten Punkt aufmerksam machen zu müssen.

Cassel, im Januar 1881. F. H. Diemar.

Die Tiefseeforschungen.

Unter dem Titel: „Deep-Sea Exploration, a lecture“ hat unser berühmtes Mitglied Dr. J. Gwyn Jeffreys eine kleine Broschüre von 20 Seiten veröffentlicht, welche des Interessanten so viel enthält, dass wir einen eingehenden Auszug daraus bringen zu müssen glauben, um so mehr als die Broschüre wohl nur verhältnissmässig wenigen unserer Leser zu Gesicht kommen wird.

Die systematische Erforschung des nordatlantischen Oceans begann erst 1868. Zuerst untersuchte Dr. Jeffreys selbst in seiner Yacht Osprey das Gebiet der Hebriden; die von ihm erreichte Tiefe war 170 Faden, damals eine unerhörte Tiefe. In demselben Jahre untersuchten Dr. Carpenter und Prof. Wyville Thomson mit dem Regierungsschiff „Lightning“ das Meer zwischen dem Butt of Lewis und den Faroern, und erreichten bereits 550 Faden. In 1869 wurde die „Porcupine“ ausgesandt und erreichte westlich von Irland die Tiefe von 1476 Faden; bei einer späteren Tour in demselben Jahre wurde sogar südlich von Irland

in 2435 Faden Tiefe gedrakt, bei einer dritten an den Shetland-Inseln in 867 Faden. In 1870 wurde die „Porcupine“ wieder ausgesandt, zunächst unter der Leitung von Dr. Jeffreys bis Gibraltar, wobei an 38 Stellen bis zu 1095 Faden Tiefe gearbeitet wurde, dann unter der Leitung von Dr. Carpenter von Gibraltar bis Malta und rings um Sicilien; es wurde an 29 Stationen und bis zu 1743 Faden Tiefe gedrakt. — In 1872 begann dann die vierjährige Expedition des „Challenger“, während welcher an 132 Stellen und bis zu der ungeheuren Tiefe von 3875 Faden gedrakt wurde.

Während dieser Zeit unternahm Dr. Jeffreys in dem „Valourous“ noch eine Fahrt nach Grönland, deren Resultate zwar durch die Beschädigung des Schiffes beeinträchtigt wurden, bei der aber doch an 16 Stationen und bis zu 1785 Faden gedrakt wurde.

Eine in 1880 mit dem Kriegsschiff „Knight Errant“ zur Erforschung der schon 1868 von der „Lightning“ durchforschten Gebiete abgesandte Expedition unter Sir Wyville Thomson hatte leider sehr ungünstiges Wetter, ergab aber doch recht interessante Resultate.

Die von anderen Nationen ausgesandten Expeditionen werden etwas summarisch behandelt. Schweden hat von 1837—1875 siebzehn Expeditionen ausgeschickt, davon 15 in die arctischen Regionen; die Veröffentlichung der Resultate lässt freilich noch immer auf sich warten. Norwegen hat von 1876 bis 1878 das Schiff „Voringen“ unter der Leitung der Herren Danielson, Mohn, Sars und Friele die Gewässer bis nach Spitzbergen untersuchen lassen; während dieser Zeit wurde an 88 Stellen gedrakt und Tiefen bis 1880 Faden erreicht.

Die Vereinigten Staaten haben von 1867—80 fortwährend durch die Dampfer der Coast Survey die amerikanischen Gewässer untersuchen lassen. Ein Theil der Ausbeute (bis

1871) ist leider in den Flammen von Chicago zu Grunde gegangen, einige Doubletten ausgenommen, welche Dr. Jeffreys kurz zuvor bekommen. Die spätere Ausbeute ist den Händen des Herrn Wm. H. Dall anvertraut; die Veröffentlichung der Resultate wird demnächst beginnen.

Frankreich hat im vorigen Jahre ebenfalls begonnen, die umgebenden Meere gründlich zu durchforschen. Eine Commission unter Milne Edwards, welcher auch Dr. Jeffreys angehörte, hat in dem Dampfschiff „Travailleur" den Golf von Biscaya erforscht und sehr interessante Resultate ergeben. In diesem Jahre wird das Mittelmeer und und namentlich der Golf du Lion an die Reihe kommen.

Was Deutschland, Oesterreich und Holland geleistet, kommt, wie Dr. Jeffreys leider mit Recht bemerkt, in Bezug auf die Tiefseefauna kaum in Betracht.

Bekanntlich nahm man früher allgemein an, dass über eine Tiefe von 200 Faden hinaus alles organische Leben aufhöre, da dort der Druck des Wassers zu bedeutend sei. Die Untersuchungen grösserer Tiefen haben diese Ansicht vollständig widerlegt. Der „Challenger" erhielt ein prächtiges Cymbium von $6^3/_4$" Länge aus 1600 Faden Tiefe, und eine kolossale Krabbe aus 1375 Faden. Alle Thiere kommen freilich todt an die Oberfläche. Die Zweifel, ob sich zwischen der Oberflächenzone und der Abgrundfauna noch eine von lebenden Wesen bevölkerte Zwischenzone befinde, scheinen nun durch die Untersuchungen mit dem von Capt. Sigsbee erfundenen schwebenden Cylinderapparat (gravitating trap), welcher die Untersuchung jeder beliebigen Wasserschicht gestattet, definitiv beseitigt; die Oberflächenfauna scheint auf eine relativ schmale Schicht beschränkt und zwischen ihr und der Abgrundfauna existirt kein Zwischenglied.

Von allen beobachteten Arten geht keine der fossil vorkommenden über das Pliocän zurück; miocäne Formen sind

zwar von Dr. Jeffreys selbst bei Guernesey und auch an der portugiesischen Küste gedrakt worden, aber dieselben trugen ganz den Charakter von Fossilien. Die Erwartungen, welche Agassiz in seinem „Letter concerning the Deep-Sea Dredging“ aussprach, Glieder der Kreidefauna, Ammoniten und Belemniten in der Tiefe zu finden, sind natürlich unerfüllt geblieben. Für die Evolutionstheorie sind überhaupt die Resultate der Tiefseeforschung bis dato noch wenig verwendbar. Sir Wyville Thomson sagt darüber: „In this as in all cases in which it has been possible to bring the question, however remotely, to the test of observation, the character of the abyssal fauna refuses to give the least support to the theory which refers the evolution of species to extreme variation, guided only by natural selection“; — und Jeffreys fügt hinzu: „I cannot understand how either „natural selection“ or „sexual selection“ can affect marine invertebrate animals, which have no occasion to struggle for their existence and have no distinction of sexe.“

Im Gegensatz zu den Thieren leben Pflanzen kaum mehr in einer Tiefe von mehr als 150 Faden; die einzige Ausnahme macht vielleicht ein sonderbares, noch in den grössten Tiefen vorkommendes Gebilde, das verzweigte Gänge in den Schalen der Muscheln bildet, ähnlich den bohrenden Schwämmen. Die Bewohner der tiefsten Region — Jeffreys hat für diese die Bezeichnung benthale Region eingeführt — sind darum meist Zoophagen, doch liefern wohl die Sargestosen auch vegetabilische Nahrung und Jeffreys macht darauf aufmerksam, dass mit todten, zum Boden hinabsinkenden Salpen und Pteropoden immer auch Massen von an der Oberfläche lebenden Diatomeen, noch mit Nahrungssubstanz gefüllt, in die Tiefe gelangen.

In den ungeheuren Tiefen muss natürlich die Lichtwirkung nur eine sehr geringe sein; genauere Untersuchungen, wozu Siemens einen ingeniösen Apparat ersonnen hat (ver-

mittelst sehr empfindlichen photographischen Papiers) sind in den Meerestiefen noch nicht vorgenommen worden. Im Genfer See hat Forel damit schon in einer Tiefe von 30 Faden keine Spur von Lichtwirkung mehr nachweisen können, und wenn auch in dem klareren Meerwasser die Lichtstrahlen vielleicht tiefer eindringen, so wirken sie doch keinenfalls über tausend Faden hinaus. Trotzdem sind in dieser Tiefe die Thiere weder blind noch farblos. Ein Pleurotoma, welches der „Challenger" aus der ungeheuren Tiefe von 2000 Faden drakte, hatte vollkommen entwickelte Augen, ebenso ein Fusus aus 1200 Faden; und zahlreiche Arten sind recht lebhaft gefärbt.

Die Globigerina-Frage ist noch immer nicht gelöst. Jeffreys ist mit Wyville Thomson und den meisten Forschern der Ansicht, dass diese Organismen ausschliesslich der Oberfläche angehören und erst nach ihrem Tode auf den Boden herabsinken. Carpenter dagegen nimmt an, dass sie zwar in ihrer Jugend ausschliesslich in den oberen Schichten lebten, später aber durch die immer dicker und schwerer werdende Schale auf den Boden gezogen würden, wo sie nicht nur weiter lebten, sondern auch sich fortpflanzten. — Der arme Bathybius Haeckelii dagegen wird auf Grund chemischer Analysen des Herrn Buchanan als abgethan betrachtet und definitiv aus dem Reiche der organischen Wesen ausgestossen.

Literaturbericht.

Le Naturaliste, No. 44. 15. Janvier 1881.

p. 349. *Jousseaux*, Diagnoses de Mollusques nouveaux.
(Acupurpurea Carbonnieri von Aden, Chicoreus Poirieri, Muricidea caledonica, beide von Neucaledonien; Cypraea amabilis unbekannten Fundortes. Die Diagnosen sind in einem ganz wunderbaren Latein abgefasst).

p. 347. *Jousseaume*, *Dr.*, über die Harpidae. Der Autor macht den Vorschlag, den Namen Harpa auf die fossilen Arten zu beschränken, die lebenden dagegen Cithara Klein zu nennen.

Schumann, E., die Binnenmollusken der Umgebung von Danzig. — In: Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig. vol. V. Heft 1.

Es werden 122 Arten angeführt, darunter 63 Landschnecken. Von besonderem Interesse sind Helix umbrosa Partsch und Claus. latestriata Bielz.

Beiträge zur Meeresfauna der Insel Mauritius und der Seychellen. — Mollusken von Ed. von Martens. — Mit 4 Tafeln.

Der Autor gibt eine mit gewohnter Gründlichkeit zusammengestellte Uebersicht aller aus dem mascarenischen Meere beschriebenen Arten, nebst den Landconchylien der betreffenden Inseln. Als neu beschrieben werden: Omphalotropis Moebii p. 189 t. 19 fig. 1; — Nevillea n. subg. Gibbulinae für Gibb. clavulata, modesta und uvula, welche sich durch engere Windungen und gedrängte senkrechte Rippen auszeichnen; — Auriculastra n. subg. Marinulae für Marinula elongata Parr.; — Neritina (Neritilia) consimilis p. 213, abgebildet Mart. Ch. t. 23 fig. 25 2 b. von Mauritius; — Clathurella infinodis p. 227 t. 20 fig. 2 von Mauritius; — Daphnella trivaricosa p. 228 t. 20 fig. 1; — Terebra coerulescens var. flammulata p. 230 t. 20 fig. 5 von den Seychellen; — Pisania naevosa p. 240 t. 20 fig. 8, Pisania amphodon ibid. t. 20 fig. 9, beide von Mauritius; — Phos textus var. rhodostoma p. 241 t. 20 fig. 7 von den Seychellen; — Nassa Thersites var. Irus p. 243 t. 20 fig. 10 von Mauritius; — Peristerma bonasia p. 246 t. 20 fig. 6 von den Seychellen; — Columbella spiratella p. 248 t. 20 fig. 12 und Col. circinata p. 248 t. 20 fig. 14, beide von Mauritius; — Turricula (Chala) simulans p. 255 t. 20 fig. 18 von Mauritius; — Marginella majuscula p. 257 t. 22 fig. 2; — Triforis crassula p. 282 t. 22 fig. 1; — Turritella concava p. 283 t. 20 fig. 19; — Rissoa (Alvania) mauritiana p. 285 t. 20 fig. 17; — Barleia microthyria p. 285 t. 20 fig. 18; — Leptothyra roseocincta p. 294 t. 20 fig. 22; — Trochus (Aphonotrochus) chrysolaemus p. 296 t. 20 fig. 20; — Chemnitzia chrysozona p. 301 t. 20 fig. 21; — Doridium guttatum p. 306; — Aplysia nigrocincta p. 307 t. 21 fig. 3; — Pleurobranchus scutatus p. 309 t. 21 fig. 8; — Gadinia Mauritiana p. 310 t. 22 fig. 3; — Pinna aequilatera p. 317 t. 22 fig. 4; — Streptopinna n. subg. für Pinna saccata; — Lucina

(Divaricella) angulifera p. 321 t. 22 fig. 14; — Divaricella n. subg. für die Lucinen mit divaricater Sculptur; — Heteroglypta n. subg. für die Psammobien mit vorn und hinten verschiedener Sculptur.

Die Gesammtzahl der aufgeführten Meeresmollusken beläuft sich auf 1232, wovon nach der sehr instructiven beigefügten Tabelle 280 bis jetzt nur in diesem Gebiete beobachtet sind, während 630 auch in Ostindien, 91 auch im atlantischen Ocean vorkommen.

Als Anhang folgt die Anatomie einiger Landschnecken von G. Schacko; die untersuchten Arten sind Bul. velutinus, Pachystyla inversicolor und Stylodonta unidentata.

Martini-Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. 2. Auflage.

Lfg. 295. Cypraea, von *H. C. Weinkauff.* Neu C. Löbbeckeana t. 24 fig. 2. 3.

— 296. Fusus, von *Kobelt.* Neu F. hemifusus t. 59 fig. 4. 5.

— 297. Rissoina, von *H. C. Weinkauff.*

— 298. Fusus, von *Kobelt.* (Schluss, auch Euthria enthaltend).

— 299. Ancylus, von *Clessin.* Neu A. subcircularis t. 4 fig. 13, ellipticus t. 5 fig. 13, expansilabris t. 6 fig. 12, Dybowskii t. 7 fig. 1, manillensis t. 7 fig. 8, oregonensis t. 8 fig. 1, Dohrnianus t. 8 fig. 8.

Jeffreys, J. Gwyn, Deep-Sea Exploration, a lecture. — London 1881. — Einen ausführlichen Auszug s. oben.

Kobelt, Dr. W., Illustrirtes Conchylienbuch. Zehnte Lieferung.

Enthält die Bivalven bis zu den Cardiaceen. Mit der elften im März erscheinenden Lieferung findet das Werk seinen Abschluss.

Pfeiffer, L., Nomenclator Heliceorum viventium. Lfg. 7. Ed. J. Clessin.

Die siebente Lieferung enthält den Schluss von Clausilia und die Succiniden, sowie den Anfang des Registers, die nächste Lieferung wird den Schluss bringen.

Drouet, Henri, Unionidae de la Russie d'Europe. Paris 1881. 8°.

Es werden im Ganzen 33 Arten Najadeen aufgeführt, davon 17 für Russland eigenthümlich, von diesen sind wieder 7 für Südrussland, 9 für Transkaukasien charakteristisch, und nur eine Art findet sich in der Krim, Südrussland und Transcaucasien. Es ist dabei allerdings zu beachten, dass der Autor sehr scharf trennt. — Als neu werden beschrieben: U. Stevenianus Kryn. (p. 14) aus

der Krim, auch in Rion und Araxes vorkommend, zunächst mit ater verwandt; — Stepanoffi p. 15 aus der Krim, derselben Gruppe angehörig; — mingrelicus (p. 16), Sieversi (p. 17), Raddei (p. 17), sämmtlich derselben Gruppe angehörig, aus Mingrelien, der letzte auch von Odessa, colchicus (p. 18) aus Mingrelien und araxenus (p. 18) aus dem Araxes; — Anodonta ostiaria (p. 26) aus dem Dnieprliman; — parmata (p. 26) aus Südrussland; — Sieversi (p. 28) aus dem Rion; — Georgiana (p. 28) aus dem Caucasus; — Cyrea (p. 19) aus dem Kur und anderen ins kaspische Meer fallenden Gewässern; — Lenkoranensis (p. 30) von Lenkoran und aus dem Kur.

Bulletin de la Société d'Etude des Sciences Naturelles de Beziers. — 4e Année 1879.

p. 20. *Gaudion, M.*, Liste Alphabetique des espèces du genre Ampullaria de Lamarck. — (224 Arten).

p. 51. *Granger, Alb.*, les Mollusques du Littoral de l'Herault. (Umfasst die Proboscidifera).

Jeffreys, J. Gwyn, the French Deep-Sea Exploration in the Bay of Biscay. — Reprinted from the Report of the British Association 1880.

Es werden 198 Arten aufgeführt; davon wurden, wie schon früher erwähnt, 169 auch schon von der Porcupine erbeutet, siebzehn sind neu, werden aber nur genannt, nicht beschrieben. Es sind: Pecten obliquatus Jeffr., Lima Jeffreysi Fischer, Mytilus (Modiola) luteus Jeffr., Modiolaria cuneata Jeffr., Axinus tortuosus Jeffr., Mytilimeria ? Fischeri Jeffr., Tellina gladiolus Jeffr., Thracia tenera Jeffr., Cadulus semistriatus Jeffr., Rinula asturiana Jeffr., Odostomia blandula, sceptrum und lineata Jeffr., Adeorbis umbilicatus Jeffr., Utriculus obesus und pusillus Jeffr., Bullina elongata Jeffr.

Kobelt, Dr. W., Synopsis novorum generum, specierum et varietatum molluscorum viventium testaceorum anno 1879 promulgatorum. — Cassellis, Th. Fischer.

Dieses Sammelwerk ist diesmal ungewöhnlich umfangreich geworden und enthält auf 200 Seiten fast sechshundert aus 28 Zeitschriften und selbstständigen Werken ausgezogene Diagnosen neuer Arten.

Ulrich, E. O., Descriptions of new genera and species of Fossils from the Lower Silurian about Cincinnati. — In Journ. Cincin. Soc. N. H. 1879 April.

Neu Cyrtolites nitidulus t. 7 fig. 7a; — Microceras minutissimum t. 7 fig. 8; — Cyclora depressa t. 7 fig. 9; — Zygospira concentrica t. 7 fig. 10; — Orthis ? sectostriata t. 7 fig. 11; — Leptaena plicata t. 7 fig. 12; — Orthodesma subovale t. 7 fig. 18; — Tellinomya cingulata t. 7 fig. 19; — Nuculites yoldiaeformis t. 7 fig. 20; — Pterinaea mucronata t. 7 fig. 21; — Cleidophorus ellipticus t 7 fig. 22; — Cleidophorus major t. 7 fig. 23.

Wetherby A. G., Notes on some new or little known North American Limnaeidae. — In Journal Cincin. Soc. N. H. 1879. July.

Enthält die genaue Beschreibung und Anatomie von Limnaea megasoma (die anatomischen Verhältnisse erinnern auffallend an Limax); — Notizen über Planorbis glabratus Say und die Beschreibung und Abbildung von Pl. (Helisoma) Duryi n. sp. von Florida.

Wetherby A. G., On the geographical distribution of certain Fresh Water Mollusks of North America and the probable causes of their Variation. — In Journ. Cincinn. Soc. N. H. January 1881.

Der Autor kommt nach eingehender Untersuchung der gegenwärtigen Verbreitung der Strepomatiden und Najaden zu dem Schluss, dass dieselbe sich nicht aus den gegenwärtig noch wirkenden Ursachen und geographischen Bedingungen erklären lässt.

Le Naturaliste. 3me. Année. No. 46.

p. 363. *Ancey, F.*, Notice sur les coquilles du genre Neritina.

p. 364. *Granger, Albert*, les Coquilles rares (betrifft die Gattung Mitra).

Coquand, Etudes supplémentaires sur la Paléontologie algérienne. — In Bulletin de l'Académie de Hippone No. 15. Bone 1880.

Bulletino della Società malacologica italiana. 1880.

p. 5. *Tiberi*, Cefalopodi, Pteropodi, Eteropodi vivente nel Mediterraneo, e fossili nel terreno terziario italiano con agg. e corr.

p. 50. *Di Monterosato*, Conchiglie della zona degli abissi.

p. 83. *De Stefani*, Una Lartetia italiana.

p. 85. *Brugnone*, Le conchiglie plioceniche delle vicinanze di Caltanisetta.

p. 159. *Paulucci*, Fauna Italiana. Communicazioni malacologiche; Articolo quinto. Rivista delle specie appartenti ai generi Spaerium Scopoli, Calyculina Clessin, Pisidium Pfeiffer e loro distribuzione geografica.

p. 182. *Tiberi*, I Molluschi Nudibranchi del Mediterraneo.

p. 243. *Di Monterosato*, Nota sopra alcune conchiglie coralligene del Mediterraneo.

p. 260. *Strobel*, Lettera al Segretario della Società malacologica italiana: aggiunte e rettifiche.

p. 265. *Pantanelli*, Conchiglie plioceniche di Pietrafitta in Provincia di Siena.

p. 277. *Elenco dei Soci* della Società malacologica italiana per l' anno 1881.

Kleinere Mittheilungen.

Unser Mitglied Herr Wm H. Dall zu Washington ist im Januar von seiner Expedition nach Alaschka glücklich zurückgekommen. Ueber die Ausbeute an Mollusken schreibt er der Redaction Folgendes: „Wir erhielten wenig Neues, höchstens 1—2 Arten. ein Beweis, dass wir die Region bis zu 100 Faden Tiefe ziemlich vollständig erforscht haben. Ich erhielt das erste vollständige Exemplar von *Voluta Stearnsii* und einige abgeriebene *Trophon Dallii* Kob., aber nur wenig schöne arctische Sachen. Die Ufergewässer waren mit Packeis bedeckt und die zugänglichen Stellen erwiesen sich weniger productiv als wir gehofft."

(**Anpassung**). Einen interessanten Fall von Anpassung beschreibt Jeffreys in seinem Bericht über die französischen Untersuchungen des Golfs von Biscaya. Eine neue ziemlich grosse Modiola (lutea Jeffr.), welche in der Tiefe des Golfs lebt, hat einen ganz eigenthümlichen, netzartig geflochtenen Byssus, welcher über eine grosse Fläche ausgedehnt werden kann. Derselbe dient nicht zur Befestigung, sondern um das Thier vor dem Einsinken in den weichen Schlamm, auf dessen Oberfläche es lebt, zu schützen. Dieses Schlammlager überdeckt nach den Beobachtungen des „Travailleur" den Boden in grosser Ausdehnung und ist sehr arm an Leben, während auf seiner Oberfläche zahlreiche Mollusken schwärmen, von denen die Muschel lebt

---

Helix fruticum im Taunus. Den Lesern der im 1. Heft unseres Jahrbuchs enthaltenen Abhandlung von Dr. Fr. Rolle über die Landschnecken aus einer römischen Ausgrabung bei Homburg v. d. Höhe, unter welchen sich 3 daselbst in näherer Umgebung nicht mehr vor-

kommende Helices, nämlich strigella, incarnata und fruticum befanden, wird es von Interesse sein, von letztgenannter Art, Helix fruticum, die nach der Bestätigung von Dr. Böttger „an den Burgen des Taunus fehlt und nur in der Mainebene verbreitet ist", auch von mir bei meinen zahlreichen Excursionen in unserem nahen Gebirge früher noch nie gefunden und somit in meinen öfteren Berichten über die Fauna des Taunus auch nie genannt worden ist, dennoch zu erfahren, dass sie jetzt da lebt und zwar ganz in der Nähe der Ruine Eppstein, wo ich sie im verflossenen Herbst nicht weit von der über den Bach führenden Eisenbahnbrücke an der linken Seite desselben, dicht unterhalb der ziemlich schroff abfallenden Hänge des Stauffen, an Gesträuchen in Mehrzahl fand. Wenn nun auch mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass die Art dahin erst neuerdings wohl durch Zufall eingeführt worden ist, und nicht vorherzusagen ist, ob sie sich da auf die Dauer erhalten wird, was ich sogar bezweifeln möchte, so ist damit nicht ausgeschlossen, dass sie zur Zeit der römischen Ansiedelung vor 1500 Jahren in der Umgebung von Homburg dauernd gelebt hat; dennoch könnte es, wie jetzt möglicher Weise bei Eppstein, auch damals ein vorübergehendes Vorkommniss gewesen sein. Das Auftreten und Wiederverschwinden von Arten, selbst an scheinbar geeigneten Wohnorten, ist nicht allzu selten. D. F. Heynemann.

Necrologie.

Herr A. Boivin, Besitzer einer berühmten, besonders an Conus reichen Sammlung und Autor einer Anzahl neuer Arten dieser Gattung, ist am 22. Januar 1881 im Alter von 84 Jahren in Bordeaux gestorben.

Zusammenkunft der Mitglieder der italienischen Malakoz. Gesellschaft im Monat September d. J. in Venedig.

Die in letzter Nummer angekündigte Einladung zu dieser Zusammenkunft lautet wie folgt:

Pisa 8 Février 1881.

Très honoré confrère

Se conformant à la délibération prise dans une séance générale de l'année passée, le conseil directif de la société Malacologique Italienne a décidé de convoquer les membres de cette société, ainsi que les étrangers à la société qui s'occupent de cette branche de l'histoire naturelle, à intervenir à une séance extraordinaire qui sera tenue à Venise au mois de Septembre prochain.

Dans cette réunion on s'occupera particulièrement des questions qui se rapportent à la conchyliologie en général et en particulier.

On a choisi la ville de Venise à cause de la coincidence dans le même mois du congrès international de Géographie et de celui de Géologie qui doit être tenu à Bologne.

Le conseil directif se réservant de vous informer, pas plus tard du mois de Juillet prochain, de l'ordre de la discussion, du jour de la séance et de l'adresse de la salle où la société devra se réunir, compte dès à présent que vous voudrez honorer de votre présence cette réunion.

Agréez, très-honoré confrère, l'assurance de notre considération distingue.

J. MENEGHINI, Président M. PAULUCCI, Vice-Président
R. LAWLEY, Trésorier D. PANTANELLI, B. CAIFASSI, Secrétaires.

P. S. Vous êtes prié, Monsieur, de faire parvenir un mot de reponse à la direction.

Etwaige Theilnehmer an diesem Congress, auf welchem auch die Zeit und der Ort eines folgenden beschlossen werden kann, wollen sich um wünschenswerthe weitere Auskanft wenden an

Monsieur le Doct.
DANTE PANTANELLI
sécr. de la Société Malac. ital.
à Siena.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *Theodor Trost*, Frankfurt a. M.

Anzeige.

Für die Zeit von März bis August bitte ich Briefe und Sendungen für mich an Herrn D. F. Heynemann in Sachsenhausen, Schifferstrasse 53, zu adressiren.

Dr. W. Kobelt.

(Wiederholt, weil seither nicht hinreichend beachtet.)

Eingegangene Zahlungen.

Wiegmann, F. Mk. 21.—, Strebel, H, 21.—, Dr. Krätzer, D. 23.—, Westerlund, R. 21.—, Mösch, Z. 6.—, Schirmer, W. 8.—.

☞ Die verehrlichen Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen pro 1880 und 1881 im Rückstande sind, werden um gef. baldige Einsendung derselben ersucht an die Verlagsbuchhandlung von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No 3.

No. 5. **Mai 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M. *Siehe letzte Seite.*

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Neue ostasiatische Landconchylien.

Beschrieben von

Dr. H. Dohrn.

1. *Coptocheilus Sumatranus.* T. perforata, turrita, solidula, striata, sub epidermide olivacea rubella; sutura simplex, impressa; anfr. 7—8 convexi, ultimus penultimo angustior, antice ascendens, basi rotundatus; apertura subcircularis; perist. subduplicatum, album, internum continuum, margine columellari vix inciso, externum ad anfractum penultimum breviter interruptum, plane expansum, margine columellari recedente, ad incisuram incrassatum ed angulatim expansum.

Long. 19—24, diam. 8—9, ap. diam. 8—9 mm.

Habitat in insula Sumatra, Singalang.

2. *Pupina rufilabris.* T. ovato-acuminata, solidula, glaberrima, rubro-cornea; anfr. 5 convexiusculi, ultimus ventrosus, spiram superans; apertura fere verticalis, subcircularis; paries aperturalis lamina transversali, compressa, intrante munitus; perist. laete rufum, vix expansum, incrassatum, margine dextro retrorsum ascendente, parum arcuato, basali vix protracto, sinistro canali arcuato, sat longo, breviter ascendente dissecto, supra canalem lato, ad columellam torulose incrassato.

   Long. 10, diam. 6, ap. c. perist. long. $5^1/_4$, lat. 4 mm.
   Habitat cum praecedente.

3. *Pupina turgidula.* T. conico-ovata, glaberrima, fulvo-cornea; sutura marginata; anfr. 5 convexiusculi, ultimus ventrosus, spira brevior; apertura verticalis; paries aperturalis lamina verticali, basi triangulari dein compressa, breviter intrante munitus; perist. expansiusculum, vix incrassatum, concolor; margine dextro pone laminam recte ascendente, dein regulariter arcuato, basali non protracto, ad columellam breviter transverse inciso, area columellari percallosa, dilatata.

   Long. 5, diam. 3, ap. c. perist. long. $2^1/_4$ mm.
   Habitat cum praecedente.

4. *Parmella elongata.* T. oblonga, tenuissima, subtiliter striata, superne convexiuscula, nitens, pallide cornea; spira parva, plana; anfr. $2^1/_2$ subtus aperti, ultimus marginibus dextro et postico membrana tenuissima circumdatus; apert. totam testam occupans.

   Diam. maj. 12, min. $7^1/_2$, alt. 3 mm.
   Habitat cum praecedente.

5. *Nanina Sarawakana.* T. perforata, sinistrorsa, acute carinata, depresse turbinata, pellucida, albido-cornea, ad peripheriam rufo-fusco bifasciata; spira convexo-

conoidea, apice obtusula; anfr. 6 subplani, lente accrescentes, primi 2 vix striati, ceteri confertim et subtiliter decussati, ultimus infra carinam distinctius striatus, nitens; apert. diagonalis, oblique securiformis; perist. simplex, rectum, margine columellari circa perforationem protracto.

Diam. maj. 19, min. 17, alt. 8 mm.

Habitat in insula Borneo: Sarawak.

6. *Helix Doriae.* T. semiobtecte umbilicata, turbinato-globosa, solida, non nitens, oblique striata, irregulariter malleata, rufo-fulva vel castaneo-fusca, peripheria plerumque nigro vel fusco et albo fasciata; spira convexa apice obtusa; anfr. 5, superi convexiusculi, ultimus ventrosus, peripheria subangulatus, antice descendens; apertura truncato-ovalis, perobliqua, intus margaritacea; perist. undique incrassatum expansum et reflexum, nigrum, margine columellari circa umbilicum dilatato.

Diam. maj. 35—38, min. 29—32, alt. 25—30, ap. lat. 22—26 mm.

Habitat in parte boreali insulae Borneo.

Diagnosen neuer Mollusken.

Von

Dr. A. Westerlund, Ronneby.

Daudebardia haliciensis nov. sp.

Testa umbilicata, umbilico ad aperturam sat forte dilatato, oblongo-ovata, diaphana, hyalino-virescens, distanter tenue striata; anfr. $3^1/_3$, primi regulariter accrescentes, ultimus forte accrescens, antice dilatatus; sutura marginata; spira fere dimidiam testae efficiens; apertura obovata (extus latior), margine exteriore leviter arcuato, testam non superante, columellari

ad insertionem arcuato, postea leviter curvato. Long. 4, lat. vix 3, alt. $1^1/_3$ mm.

Galicia ad Przemysl (Prof. Kotula).

Differt a *D. heldi* Cless. anfractibus $3^1/_3$, umbilico ad aperturam spiraliter dilatato, spira fere $^1/_2$ longitudinis testae efficiente, marginibus aperturae convergentibus, perobliquis et testa distanter obsolete striata; differt a *D. nivali* Benoit testa latius umbilicata, striata, apertura magis ovata, dimidiam longitudinis testae paullo superante, marginibus prope insertionem convergentibus, praecipue columellari ante umbilicum forte curvato, exteriore arcuatim extenso.

Daudebardia (Libania) *calophana* nov. sp.

Testa obtecte perforata, oblique obovata (extus dilatata), eburnea, non pellucida, crassa, margine exteriore late et basali anguste usque ad spiram hyalina, pellucida, fulva, nitidissima, striis incrementi interioribus densis, tenuibus, extus magis magisque distantibus et crassis, rugiformibus, interstitiis planiis, superficies de caetero dense et perdistincte spiraliter lineata; anfr. 2, fortissime accrescentes, marginibus extus subaequaliter arcuatis, spira brevissima, vix $^1/_5$ longitudinis testae aequans; testa intus medio laminata lata extus angustata, ad spiram excisa, eburnea, crassa obtecta; apertura subovalis, margine columellari in arcu longo curvato, superne crasso, alto, albo, lamina supra perforationem reflexa. Long. 5, lat. $3^1/_2$, alt. $1^1/_3$ mm.

Galicia ad Przemysl (Prof. Kotula).

Helix (Trichia) *tumescens* nov. sp.

Testa anguste umbilicata, subglobosa, irregulariter subcostulato-striata, rufo-brunnea, solidula, nitidula, pilis brevibus sat densis hirsuta; anfr. $5^1/_2$, regulariter accrescentes, convexi, spiram altam formantes; sutura

profunda, subcanaliculata, antice omnino recta, disjuncti, ultimus major, rotundus, subtus convexo-tumidus; apertura rotundato-lunata, profunde intus labio albo angusto sed perdistincto circumcorca munita; peristoma rectum, acutum, margine columellari superne late reflexo cum basali arcuato. Diam. 8, alt. 5 mm.

Suecia ad Upsala (Prof. Cleve) et Stockholm (C. G. Andersson).

Von den steirischen Abhängen der Ursula.

Im Westen von Windischgraz, hart an der steirisch-kärntnerischen Grenze, erhebt sich eine isolirte, 1695 m hohe Kalkalpe, die Ursula, so benannt nach der ihren Gipfel krönenden Wallfahrtskirche, und deshalb zur Sommerszeit das beliebte Wanderziel zahlreicher Andächtigen aus dem steirischen Unterlande. Sie bildet den nordöstlichen Ausläufer und zugleich jähen plötzlichen Abschluss der gewaltigen Karawanken-Kette.

Obgleich Grenzalpe, reicht die Ursula doch mit dem grösseren Theile ihrer Alpböden und ausgedehnten Hochgebirgswaldungen in steirisches Gebiet herüber. Im Monat Juni 1880 unternahm ich, von Windischgraz aus die Richtung über Podgorje und durch den Suchodol-Graben einschlagend, diese längst schon geplante Besteigung, verlebte drei Tage auf den Höhen der Ursula, beschränkte mich aber bei meinen malakologischen Nachforschungen ausschliesslich auf die steirischen Abhänge, was um so leichter einzuhalten war, als die Landesgrenze über den Kamm der Alpe — sogar inmitten der Kirche — hinwegläuft, mithin stets deutlich im Auge behalten werden kann. Der Landregen, welcher durch die ersten zwei Tage dieser Excursion mein steter Begleiter war, beeinträchtigte wesentlich die

Artenzahl meiner Ausbeute, da bei dem total durchnässten Boden an Siebversuche, mithin an Gewinnung der mitunter so werthvollen kleinsten Alpen-Fauna nicht zu denken war; dagegen hatte er alle grösseren Mollusken in Menge hervorgelockt, ich brauchte nur zuzulangen, und war denn auch schliesslich durch den numerischen Reichthum des eingesammelten Doubletten-Materials ziemlich schadlos gehalten.

Im Nachstehenden gebe ich die systematische Reihenfolge meiner Ausbeute:

Helix personata Lam. Im ganzen Waldgebiete, nicht selten, unter tief in den Boden eingedrungenen Steinen und Gerölle.

Helix leucozona Ziegler var. dolopida Jan. Häufig im Geniste, an morschem Holz und unter Steinen. Tritt schon in den höheren Waldungen auf, und überschreitet, an Zahl zunehmend, die Baumgrenze.

Helix incarnata Müller. Häufig in der unteren Waldregion.

Helix planospira Lam. An Felswänden ziemlich zahlreich, jedoch nur bis circa 1000 m Höhe angetroffen. Höher hinauf kam sie mir nicht mehr zu Gesicht.

Helix phalerata Ziegler cum forma albina findet sich auch auf der Ursula nur über der Baumregion, auf den eigentlichen Alpböden, wo sie sich meist an der Unterseite des Steingerölles, oft ziemlich tief unter der Erde, aufhält; bei der eben vorherrschenden feuchten Witterung jedoch kroch sie auch nicht selten im Grase umher.

Ihr Gehäusedurchmesser schwankt zwischen 20—25 mm.

So kleine Gehäuse, wie sie auf den höheren kärtnerischen Karawanken-Alpen, z. B. auf dem in früheren Jahren von mir öfters erstiegenen Petzen nächst Bleiburg vorkommen, beobachtete ich auf der Ursula nicht, und ebenso vermisste ich die an hochalpinen Standorten häufig noch bei Leb-

zeiten des Molluskes überhand nehmende Verkalkung und Verwitterung des Gehäuses. Meine Gesammtausbeute belief sich auf 56 Gehäuse; hiervon waren beiläufig zwei Drittheile noch vom lebenden Weichthiere bewohnt, ein Drittel aber leer.

Unter denselben zeichnet sich insbesondere ein Gehäuse, das zudem noch vom lebenden Weichthiere bewohnt war, durch zarte weisse Epidermis, glänzende Aussenseite, besondere Durchsichtigkeit und ein lichtgelbes, scharf abgegrenzt durchscheinendes Band aus.

Ein blosses Verwitterungsstadium liegt hier entschieden nicht vor; solcher Annahme widerspricht der frische und glänzende Gesammteindruck des vorliegenden Unicum. Zudem bleibt Helix phalerata, wie mir die mannichfaltigsten Stadien in meinen von dem Petzen herrührenden Vorräthen erweisen, trotz vorgerückter Verwitterung doch immer sowohl undurchsichtig als auch von dunklerem fleckigem Colorit, und behält dessen noch so verwischtes Band immerhin noch die Spuren der dunkelbraunen Färbung, wozu sich überdies noch die rauhe und kreidefärbige Aussenseite als untrügliches Kennzeichen der Verwitterung gesellt.

Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass ich hier ein seltenes Unicum für meine Sammlung erbeutete, nemlich einen Albino oder Blendling der Helix phalerata, und darauf weist auch eine Reihe von anderen analogen Erscheinungen, die ich an der Fauna der Ursula zu beobachten Gelegenheit fand. Sie kommen nachstehend zur Sprache.

Helix arbustorum L., *Helix austriaca Mühlf.*, *Helix nemoralis L.*, *Helix pomatia L.* Diese 4 Arten sind über die ganze Waldregion der Ursula verbreitet und stimmen mit dem allgemein bekannten Typus, resp. auch den Formen der steirischen Thäler vollkommen überein.

Pupa frumentum Drap. Im Waldgebiete, namentlich

im Umkreise einer in halber Berghöhe, etwa 1000 m hoch gelegenen Felsengruppe sehr zahlreich.

Pupa avenacea Brug. var. hordeum Stud. An derselben Fundstelle, wie vorige, doch in weit geringerer Anzahl.

Clausilia laminata Mtg. cum forma albina. In Waldstellen halber Bergeshöhe.

Hier schon traf ich auch einzelne Albinos an Zäunen, gefälltem Holz etc., doch waren sie noch mit der typischen Form vermengt. In grosser Anzahl aber, und — was mir besonders auffiel — ganz unvermengt fand ich sie in den höheren Waldungen unter der faulenden, von flüssigem zersetztem Harze verjauchten Rinde von Lärchenstrünken.

Das Zahlenverhältniss meiner Ausbeute war demzufolge auch ein überraschendes, da sich unter 97 Exemplaren nicht weniger als 54 Albinos vorfanden.

Unter vollkommen übereinstimmenden Oertlichkeitsverhältnissen hatte ich schon im Sommer 1878 in Gebirgswaldungen über dem Seegraben bei Leoben eine grosse Anzahl ausschliesslicher Albinos der Claus. varians Z. Rossm. angetroffen.

Dieser in solcher Uebereinstimmung wiederholt beobachteten Erscheinung liegt vielleicht doch mehr als blos ein Zufall zu Grunde. Liesse sie sich etwa auf entfärbende Einwirkung von Gerbestoffen zurückführen, natürlich vorausgesetzt, dass bereits die Entwickelung des Thieres in eben solchen Schlupfwinkeln stattfand?

Clausilia varians Z. Rossm. cum forma diaphana Z. Im obersten Theile der Waldungen, jedoch nur spärlich vertreten. Unter 26 Exemplaren 10 Albinos.

Auch auf der Ursula, wie anderwärts, ist Clausilia varians zumeist an die Bodendecke gebunden.

Clausilia ornata Z. Rossm. cum forma albina. Häufig an Felswänden und Holz aller Art in der unteren Waldregion.

Unter der Menge des eingesammelten Materials auch ein glasheller reiner Albino.

(Ich muss hier beifügen, dass dieser für mich hoch interessante Fund nicht lange vereinzelt blieb. Denn im späteren Verlaufe des Sommers 1880 glückte es mir, im unteren Sann-Thale, nämlich auf der Strecke von Cilli bis Steinbrück noch 6 ebenso reine Albinos dieser Art und einen einzelnen Albino der zur selben Art gehörigen forma gracilis Boettger zu erbeuten.)

Clausilia vetusta Z. Rossm. var. striolata Parr. cum forma albina. Herr Dr. Boettger, welchem alle Clausilia-Typen dieser Excursion zur Durchsicht vorlagen, war so freundlich, diese schöne Varietät richtig zu stellen.

Strenge genommen, erweiset sie sich nicht als eigentliche Alpenschnecke. Denn schon unterwegs, in dem aus der Ebene nur sachte ansteigenden Suchodol-Graben, fand ich die ersten Exemplare davon an bemoosten Buchenstämmen und Wurzelstöcken. Beim Bauerngehöfte Suchodonig, wo der steilere Anstieg der Ursula beginnt, trat sie schon häufiger auf, wurde gegen 1000 m Höhe am zahlreichsten, nahm aber dann gegen die noch höher liegenden Waldungen auffallend rasch ab, so dass ich deren letzte und höchste Fundstelle auf beiläufig 1100—1200 m Höhe bemessen möchte.

Ihre Aufenthaltsstellen bleiben stets dieselben, vorzugsweise Laubholz und alte Zäune. Gestein scheint sie zu meiden, ich fand kein einziges Stück an selbem.

Als hocherfreuliche Bereicherung meiner Vorräthe begrüsste ich fünf prächtige milchweisse Albinos, welche mir auf halber Bergeshöhe, bei einer Gesammtzahl von mehreren hundert typischen Exemplaren, in die Hände geriethen.

Clausilia mucida Z. Rossm. Auch diese echte Alpen-Clausilie ist der Ursula eigen. Sie tritt erst in den höchstgelegenen Waldungen auf, wo man sie bei Unter-

suchung des umherliegenden morschen Holzes bald wahrnimmt, wogegen auf den Alpböden Moos, Geniste und die Unterseite hohl aufliegender Steine ihre gewöhnlichen Schlupfwinkel bilden. Ich erbeutete davon, Alles in Allem, nur 104 Stücke, darunter wie gewöhnlich ein gut Theil tüchtig verkalkt.

Clausilia densestriata Z. R. Im ganzen Waldgebiet der Ursula ziemlich häufig.

Clausilia dubia Drap. var. obsoleta A. Schm. In den höchstgelegenen Waldungen an morschem Holz, jedoch nur sehr vereinzelt. Meine Ausbeute beläuft sich auf 28 Exemplare.

Pomatias septemspirale R. An Felswänden und Steinblöcken im ganzen Waldgebiete sehr zahlreich.

Und somit wäre denn meine Aufzählung zu Ende, leider viel schneller, als mir im Interesse des steirischen Repertorium lieb ist. Durch den voraussichtlichen Entgang aller Minutien musste das malakologische Bild der Ursula ein unvollständiges, lückenhaftes bleiben, und auch betreffs der nachgewiesenen Disposition zur Entwickelung des Albinismus wäre eine nachträgliche Erhärtung in der Richtung wesentlich, um zu ergründen, ob die hauptsächliche Ursache davon in der Regen-Tendenz und den reichlichen Niederschlägen des Sommers 1880 zu suchen sei, und wie sich dagegen das Zahlenverhältniss in einem mehr trockenen Sommer gestalten würde. Sollte sich übrigens unter den hier nachgewiesenen albinen Formen eine oder die andere befinden, welche in Fachkreisen bisher gar nicht oder nur wenig bekannt war (Herrn Dr. Böttger's Clausilien-Catalog lässt mich dies für Clausilia ornata Z. Rossm. sowie auch für Clausilia vetusta Z. Rossm. var. striolata Parr. annehmen), so würde ich darin vollauf genügenden Lohn für die Mühen meiner malakologischen Wallfahrt finden.

Graz, im März 1881.

H. Tschapeck, Hauptm. Auditor.

Literaturbericht.

Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 1881. No. 2.

p. 34. *v. Martens*, über einige Landschnecken aus dem nördlichen Norwegen. (Neu für Norwegen Cionella acicula Müll. Auch die marinen Mollusken von Bodó werden genannt.)

Journal of Conchology, 1880 October.

p. 97. Bibliography of 1877.

p. 115. *Nelson*, on the association of Limnaea glabra, Physa hypnorum and Planorbis spirorbis. (Nach seiner Beobachtung kommen diese drei Arten meistens miteinander in Gesellschaft vor.)

p. 116. *Ashford*, Bulimus acutus var. bizona in the isle of Wight. (Zieht Parallelen zwischen dessen Vorkommen daselbst und den Indianerstämmen in Nordamerika.)

Gothenburg's Naturhistorisches Museum. Zool. Zoot. Abtheilungen. II. Catalog über Dubletten, ausgearbeitet von Dr. A. H. Malm. 1880.

Der Catalog ist ziemlich reich an Conchylien.

Dupuy, de la Recherche des Mollusques terrestres et d'eau douce et des moyens de se les procurer. Paris 1881. 2. éd.

Dieses Schriftchen des berühmten Malacologen enthält auf 32 Seiten eine solche Fülle der besten Anweisungen zum Sammeln, dass es von Neuem höchst empfehlenswerth wird.

Procès-verbaux des Séances de la Société Royale Malacologique de Belgique. X. 1881. Janvier-Mars. (Am 28. Dezember 1880 ist der Gesellschaft der Titel „Königliche" auf ihr Ansuchen gewährt worden.)

p. XXIV. *Lefèvre*, la Rostellaria ampla Sol. et ses variétés. (Mit Abbildungen.)

Locard, Arn., Catalogue des Mollusques vivants terrestres et aquatiques du Departement de L'Ain. Lyon et Paris. 1881

Die Fauna besteht aus 221 Species in 37 Gattungen, 141 Land- und 80 Wassermollusken, welche im Anhang zu 21 aus verschiedenen Gesichtspunkten formirten Gruppen zusammengestellt werden. Bei Aufzählung der einzelnen Arten wird der Leser auf den Autor, dann auf die beiden Malacologen Dupuis und Moquin-Tandon verwiesen und die Figuren werden genannt.

Lessona, Mario, Sugli Arion del Piemonte. Torino, 1881.

Eingehend besprochen sind A. rufus, subfuscus, hortensis, speziae n. sp., Mortilleti n. sp., camerani n. sp. und zum Theil abgebildet. Auf die drei letztgenannten Arten ist das neue Genus: Ariunculus gegründet, welches sich von Arion hauptsächlich durch eine abweichende Lage der Geschlechtsöffnung unterscheidet. Bei dem immer noch in der Gattung Arion einigermassen vorwaltenden Dunkel ist diese Abhandlung in Folge ihrer scharfsinnigen Kritik eine sehr verdienstvolle Arbeit. Leider werden aber häufig die neueren Untersuchungen auf dem Gebiete der Nacktschnecken von den Faunisten kaum benutzt, zu welcher Schlussbetrachtung ich gerade mit Bezug auf das vorgenannte Werk von Locard veranlasst bin.

Smith, Edgar A., On the Genus Myodora of Gray. (Sep. aus den Proceed. of the Zoolog. Society of London Nobr. 1880.)

Neu: M. novae-zealandiae, subrostrata, antipodum, Boltoni, proxima, Reeveana, tenuisculpta, compressa. 12 Arten, namentlich die neuen, sind abgebildet.

Schulprogramm der Wöhlerschule zu Frankfurt a. M. Ostern 1881.

Richters, Dr. Ferd, Das Aquarium des zoologischen Gartens zu Frankfurt a. M. Von See-Mollusken, welche das Aquarium constant bewohnen oder vorübergehend bewohnt haben, werden genannt: Phallusia mamillata, Botryllus violaceus, Mytilus edulis, Ostrea edulis, Pinna squamosa, Pholas dactylus, Lithodomus lithophagus, Doris tuberculata, Aplysia depilans, Patella vulgata, Haliotis tuberculata, Nassa reticulata, Buccinum undatum, Octopus vulgaris, Eledone moschata, Sepiola Rondeletti, im Ganzen 16 Arten, unter welchen besonders dem Octopus vulgaris eine Beschreibung seiner Eigenschaften und seiner Gewohnheiten im Aquarium gewidmet ist.

Jahrbuch der deutschen malakozool. Gesellschaft. I. 1881.

p. 1. *Westerlund, Dr. C. A.*, Kleine kritische Bemerkungen.

p. 10. *Gredler, P. Vinc.*, Zur Conchylienfauna von China. Neu Hyalina (Conulus) franciscana, Helix miliaria, H. emoriens, Streptaxis Fuchsianus, St. (?) cavicola, Stenogyra turgida, Pupa Hunana, Clausilia principalis, Cl. tau Böttger var. Hunana, Cl.

gemina, Pupina ephippium, Moussonia Paxillus; 7 Figuren von neuen und früher beschriebenen Arten.

p. 33. *Möllendorff, Dr. O. F. von*, Zur Binnenmolluskenfauna von Nordchina. Neu Helix mongolica t. 1 f. 10. Abgebildet Helix (Perforatella) Yantaiensis Cr. et Deb. var. tetrodon (Helix tetrodon Möll.) t. 1 f. 8. Helix pekinensis Desh. (Helix tchiliensis Möll.) t. 1 f. 9.

p. 44. *Rolle, Dr. Friedr.*, Ueber einige Landschnecken aus einer römischen Aufgrabung bei Homburg v. d. Höhe.

p. 56. *Kobelt, W.*, Excursionen in Süditalien (Fortsetzung).

p. 68. *Schmidt, Oscar*, Zur Molluskenfauna von Weimar, mit Berücksichtigung der in den pleistocänen Ablagerungen vorkommenden Arten. (Ein Beitrag zur Fauna Thüringens.)

p. 82. *Verkrüzen, T. A.*, Bericht über meinen Besuch der grossen Bank von Neufundland im Sommer 1880. Abgebildet Fusus (Sipho) striatus Reeve, Buccinum conspicuum Vrkr., B. elongatum Vrkr., B. Donovani Gray var. sine carina, B. elegans Vrkr.

Linnean Society's Journal-Zoology, Vol. XV. p. 217.

Robert Boog Watson, Mollusca of H. M. S. „Challenger" Expedition Part VI. Als neu beschrieben: Turitella runcinata, accisa, Carlottae, philippensis, Cordismei, austrina, deliciosa, (Torcula) admirabilis, (Torcula) lamellosa. Die Zersplitterung von Turitella in die Gattungen Tur. (mit Subg. Haustator), Torcula und Zaria wird als künstlich und verwirrend bezeichnet und einige seither nicht genügend beachtete Gattungsmerkmale näher erörtert.

Desgleichen p. 245 Part VII. als neu beschrieben: Aclis mizon, hyalina, sarissa, Fenella elongata, Dunkeria falcifera, Natica philippinensis, atypha, pseustes, suturalis, radiata, amphiala, leptalea, xantha, prasina, fartilis, apora, Oniscia cithara, Triton philomelae, Ranella fijiensis, Nassaria amboynensis.

Journal de Conchyliologie 1881. No. 1.

p. 5. *Poirier*, Description de quelques espèces nouvelles du Cambodge, appartenant aux genres Lacunopsis, Julliena et Pachydrobia. Neu sind beschrieben: Lac. globosa t. 1 f. 1, ventricosa t. 1 f. 2, Harmandi t. 1 f. 3, Jul. Harmandi t. 1 f. 4, costata t. 1 f. 5, nodulosa t. 1 f. 7, acuta t. 1 f. 8, Pachydrobia spinosa

t. 2 f. 1, Bertini t. 2 f. 2, Fischeriana t. 2 f. 3, Harmandi t. 2 f. 4, variabilis t. 2 f. 5, scalaroides t. 2 f. 6, dubiosa t. 2 f. 7.

p. 20. *Crosse*, Note sur la synonymie de l'Helix nigrilabris Martens, d'Australie.

p. 22. *Drouët*, Unionidae nouveaux ou peu connues. Neu U. desectus, decipiens, Stevenianus (Kryn.), Anod. Kleciaki, Savensis, Moesica, dorsuosa.

p. 31. *Fischer*, Note sur le genre Olivella.

p. 35. *Hemphill*, Liste des mollusques terrestres receuillis dans la partie septentrionale de la Basse Californie (Mexique).

p. 38. *Edgar A. Smith*, Note critique sur la Monographie du genre Velorita de M. G. B. Sowerby.

p. 42. *de Rochebrune*, Diagnoses Specierum novarum familiae Chitonidarum. (Lophyrus Senegalensis, Siculus, forma Africana, Leptochiton sererorum, Cessaci, Tonicia gambiensis, Acanthopleura Quatrifagesi, Acanthochites dakariensis, Adansoni, Bouvieri, Joallesi.)

p. 46. *Morlet*, Diagnoses molluscorum novorum. (Planorbis Rollandi, Amnicola Pesmei. Beide subfossil in der Sahara Algiers.)

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *R. Damon*, Weymouth, England.

Die Adresse des Herrn *O. von Möllendorff* ist German Consulate Canton, c. o. German Consul, Hankong, China.

Anzeigen.

Gegen exotische Clausilien (von China, Japan, Peru etc.) wünscht einzutauschen See- oder Land-Mollusken von Mauritius, Madagascar, Neu-Caledonien u. s. w. oder aus dem Mittelmeer; auch sucht Bücher und Brochüren über Mollusken, neue und alte

Albert Denans,
25, rue Chateau redon, Marseille.

Eine Sammlung europ. Binnenconchylien best. aus 560 Arten und 240 Var. in 1500 Nummern u. 4800 guten Exemplaren w. um 200 Mark verk. Verzeichniss zu haben bei F. Braun, Miesbach, Oberbayern.

Mehrfache Anfragen nach einem Cataloge der Gattung Cypraea veranlassen zur Mittheilung, dass im nächsten Heft des Jahrbuches der deutschen malak. Gesellschaft aus der Feder von H. C. Weinkauff ein Catalog der Gattung Cypraea erscheinen wird, der sich bereits im Druck befindet. Von demselben jedoch Separatabdrücke mit besonderer Paginirung zu veranstalten, ist bis jetzt nicht in Aussicht genommen. Sollten daher Besitzer der beiden früheren Serien der Kobelt'schen Cataloge auf den Catalog der Gattung Cypraea reflectiren, so belieben sich dieselben sofort an den Unterzeichneten mit ihrer Bestellung zu wenden, damit im Falle nach Vollendung des Druckes des Jahrbuches noch eine entsprechende Anzahl von Catalogen angefertigt werden könne, was später nicht mehr möglich sein würde. Der geringe Preis, etwa 50 Pfennig, zu welchem diese Abzüge bezogen werden können, soll nach der Herstellung bekannt gemacht werden.

D. F. Heynemann.

Der im Literatur-Bericht genannte Dubletten-Catalog des Gothenburg'schen Museums ist leihweise zu erhalten von

D. F. Heynemann.

In Folge der Reise des Herrn Dr. W. Kobelt hat die Herausgabe des in No. 2 des diesjährigen Nachrichtsblattes avisirten neuen Catalogs der paläarctischen Fauna eine kleine Verzögerung erlitten, was hierdurch und in Beantwortung seitheriger Anfragen zur Kenntniss der Mitglieder der Gesellschaft gebracht wird, unter dem Versprechen, dass sofort nach Eintritt der Möglichkeit die Herausgabe erfolgen wird.

Cassel, im Mai 1881. Theodor Fischer.

Im Verlage von **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. erschienen früher:

Dr. W. Kobelt, SYNOPSIS nov. gen., spec. et var. Molluscorum viventium testaceorum, anno 1877 promulgatorum. Preis M. 2.—

— do. do. do. do. 1878 promulgatorum. Preis M. 3.—

Dr. W. Kobelt, CATALOGE lebender Mollusken. I. Serie. Preis M. 3. 60

II. Serie. Prejs M. 4. —

Enthält die Separatabdrücke der in den letzten Jahren in den Jahrbüchern erschienenen Mollusken-Cataloge mit eigener Paginirung.

Eingegangene Zahlungen.

Trost, F. Mk. 6.—, Riemenschneider, N. 6.—, Walser, S. 6.—, Dr. Sterki, S. 21.—, Damon, W. 6.—, Besselich, T. 21.—, Reinhard, B. 21.—, Metzger, M. 21.—, Haupt, B. 6.—, Meyer, M. 21.—, Museum, k. zoologisches, B. 21.—, Schmidt, W. 6.—, Semper, W. 6.—, Loretz F. 6.—, Brusina, A. 20.71, Clessin, O. 8.—, Schlemm, B. 6.—, Fromm, S. 6.—, Pfeffer, H. 6.—. Denans, M. 15.48 (Rest 47 Pf. erbitte noch.)

Auf Reclamation aus No. 3 wiederholt: Verkrüzen, L. Mk. 6.—

☞ Die verehrlichen Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen pro 1880 und 1881 im Rückstande sind, werden um gef. baldige Einsendung derselben ersucht; am 15. Juni d. J. wird sich die ergebenst Unterzeichnete gestatten, alle bis dahin noch nicht erhaltenen Beiträge per Postauftrag (wo derselbe zulässig ist), zu erheben.

Die Verlagsbuchhandlung von ***Moritz Diesterweg***
in Frankfurt a. M.

Für die Zeit von März bis August bitte ich Briefe und Sendungen für mich an Herrn D. F. Heynemann in Sachsenhausen, Schifferstrasse 53, zu adressiren. *Dr. W. Kobelt.*

Posteinzahlungen nach Frankfurt a. M. sind u. a. in folgenden Ländern statthaft: in ganz *Deutschland*, *Belgien*, *Dänemark*, *Frankreich*, *Gross-Britannien und Irland*, *Italien*, den *Niederlanden*, *Norwegen*, *Oesterreich-Ungarn*, *Portugal*, *Schweden*, der *Schweiz*, den *Vereinigten Staaten von Nordamerika*.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No 4.

No. 6. **Juni 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Reisebriefe.

Von

W. Kobelt.

1. Oran.

Die Provinz Oran, der westlichste Theil Algeriens, ist, was die Molluskenfauna anbelangt, eine der interessantesten und reichsten Gegenden des paläarctischen Faunengebietes. Ich habe den Monat April ganz, den Mai zur Hälfte in dieser Provinz zugebracht und sie bereist, soweit die durch die tunesische Affaire hervorgebrachte Aufregung das räthlich erscheinen liess. Die Grenzgebiete gegen Marocco hin, das Gebiet der Hel. zaffarina, odopachya, xanthodon und embia, habe ich leider nicht gründlich besuchen können, da mir Niemand so recht für meine Sicherheit garantiren wollte. Dagegen habe ich ausser Orans unmittelbarer Umgebung St. Denis-du-Sig, Mascara, Saida, Mostaganem,

Perrégaux, Tlemcen, Sidi-bel-Abbès und Nemours besucht und dadurch eine ungefähre Uebersicht über die Provinz gewonnen. Meine Reiseausbeute wurde, um das gleich vorauszuschicken, einigermassen vermindert durch die abnorme Witterung dieses Winters. In dem grösseren Theile der Provinz Oran hat es den ganzen Winter hindurch nicht geregnet und auch die Frühjahrsregen sind so spärlich ausgefallen, dass die Ernte vollständig vernichtet ist; in den Ebenen am Sig und um Sidi-bel-Abbès, sonst den Kornkammern der Provinz, sah ich schon im April nur ganz kahle, steppenartig dürre Flächen, und auch um Oran sah es traurig genug aus. Herr Odon Debeaux, der gegenwärtig als Chefapotheker des Militärspitals dort lebt und dem ich eine sehr kundige Führung in den Umgebungen der Stadt verdanke, zeigte mir Stellen, an denen er voriges Jahr noch im Mai blühende Pflanzen gesammelt und die nun schon in den ersten Apriltagen verbrannt dalagen. Doch hat dieses Wetter wohl nur Einfluss gehabt auf meine Ausbeute an Hyalinen und Fruticicolen; die Xerophilen wie die Macularien sind viel weniger auf Feuchtigkeit angewiesen und waren trotz der Trockenheit in genügender Menge zu finden.

Es ist das überhaupt ein grosser Unterschied zwischen dem Sammeln im Süden und dem in unserer Heimath. Die feuchten, moosbedeckten Waldränder und Winkel, welche bei uns die Haupternte geben, sucht man im Süden vergebens, und wo die Vegetation üppig ist, da thut man meist am besten, gar nicht zu suchen. Hier sind es die kahlen Kalkberge, die man aufsuchen muss; auf ihnen kann man jederzeit einer reichen Ernte gewiss sein, besonders wenn sie mit Zwergpalmen und einzelnen Dorngesträuchen bewachsen sind. Das Suchen an solchen Stellen ist zwar nicht sonderlich angenehm; alle Pflanzen sind mit Stacheln bewaffnet, vorab Chamaerops, Cytisus spinosus

und Ziziphus lotus, der verrufene Dent de Chien des algierischen Colonisten; ohne blutige Hände geht es auch bei der grössten Vorsicht nicht ab, und die Schuhe leiden auf den scharfkantigen Felsen nicht wenig. Ich hatte mir in Barcelona auf die Empfehlung meines Freundes D. Müller, des bekannten Entomologen, hin, ein paar catalonische Bergschuhe mit weichem Oberleder und Hanfsohlen gekauft; dieselben bewährten sich insofern ausgezeichnet, als man die grössten Märsche zurücklegen kann, ohne wunde Füsse zu bekommen, und am glatten Felsen haftet wie ein Gecko; aber das Oberleder war schon nach den ersten paar Excursionen jammervoll zerschnitten.

In Oran selbst machte ich, wie schon Eingangs erwähnt, meine Excursionen meist in Gesellschaft meines verehrten Freundes Odon Debeaux, der neben der Botanik auch die Malakozoologie in eifrigster Weise treibt. Ich halte es für das Beste, hier einige unserer wichtigsten Excursionen zu beschreiben; es gibt das ein besseres Bild von der Fauna dieser Gegenden, als eine Aufzählung der Arten, die ich überhaupt gesammelt.

Am 3. April verliessen wir Nachmittags Oran durch die Porte de Tlemcen, um in der nächsten Nachbarschaft der Stadt zu sammeln. An dem alten, nun geschlossenen Friedhofe bogen wir von der staubigen Heerstrasse ab und begannen gleich unsere Arbeit. An den Agavenblättern, meist gut versteckt an der Unterseite, sassen Hel. alabastrites und hieroglyphicula, die Charakterschnecken der Fauna von Oran; beide Arten scheinen auf die Provinz beschränkt, doch nicht, wie ich früher glaubte, auf die nächste Umgebung der Stadt, denn ich habe alabastrites auch bei Mostaganem und Tlemcen, hieroglyphicula noch bei Nemours gesammelt. Beide Arten sind um Oran gemein und überall verbreitet, doch alabastrites häufiger, als hieroglyphicula; beide findet man auch dann und wann einmal auf dem

Markte, doch wird hieroglyphicula nicht eben geschätzt, da sie sehr zähe ist. Von Hel. alabastrites findet man die gebänderte und die ungebänderte Form durcheinander; sie als Arten zu trennen, wie die nouvelle école will, ist absolut unmöglich.

Unmittelbar hinter dem Kirchhofe traten wir in eine der tiefen Ravinen ein, wie sie das jungtertiäre Plateau von Oran nach allen Richtungen durchschneiden. Hier ist die eigentliche Heimath von Leucochroa cariosula, die überall am Boden klebte, bald kegelförmiger, bald flacher gestaltet und so massenhaft, dass man Tausende von lebenden Exemplaren hätte einlesen können. Unter den Agavenblättern sass neben hieroglyphicula auch Hel. Dupotetiana in einer schönen, einfarbig braunen oder undeutlich gebänderten Form. Höher hinauf verschwand Hel. hieroglyphicula ganz, dafür trat Hel. alabastrites um so häufiger auf, aber in einer kleineren Form als unten. Zu ihr gesellte sich Helix sphaerita Hartmann, fast ausschliesslich auf Cytisus spinosus lebend und nicht ohne Fingerverletzungen herauszunehmen, — und Cyclostoma mamilla Lam. in sehr schön gefärbten Exemplaren. Unter einem Steine von kaum mehr als Handgrösse fand ich eine Colonie von mindestens zweihundert Stück Ferrusacia, zum grossen Erstaunen meines Freundes, der seit einem Jahre trotz emsigsten Suchens nur wenige todte Exemplare gefunden. Es schien, als hätten sich alle Ferrusacien der ganzen Gegend hier zusammengezogen, denn auch ich habe später keine lebenden Exemplare mehr finden können. Umsonst suchten wir dagegen nach lebenden Exemplaren der Parmacella Deshayesii, die um Oran im Winter sehr häufig ist; ihre Zeit war schon vorüber. Ich fand später noch ein paar lebende Exemplare in der prächtigen Anlage der Promenade de Letang, welche den Oranesen als Alamede dient. Ausserdem habe ich diese Art übrigens, um das gleich hier zu

bemerken, auch sonst überall in der Provinz Oran gefunden, bei dem hochliegenden Maskara sogar Ende April erst halb erwachsen. Sie scheint von Parmacella calyculata Sow., die ich später in Gibraltar gefunden, gut verschieden.

Die Ravine, in der wir gesammelt, lauft nach oben in eine Hochebene aus, auf welcher man mit ausgezeichnetem Erfolg Pinus halepensis angepflanzt hat. An der Agavenhecke, welche den jungen Wald abgrenzt, fand sich in Menge eine Xerophile, welche der Hel. sphaerita zwar sehr ähnelt, aber dauernd einen Kiel behält; sie bedarf noch genauerer Untersuchung. Oben im Walde gingen wir eine Zeit lang über Schiefer; von Schnecken war keine Spur zu finden; dann traten wieder Kalkfelsen auf und sofort wimmelte es wieder von alabastrites. Auch einige Exemplare von Hel. lenticula fanden sich unter Steinen mit Stenogyra decollata zusammen. Füge ich noch Helix aspersa hinzu, die überall um Oran in einer auffallend kegelförmigen Varietät auftritt, so ist unsere Ausbeute von dieser Excursion vollständig aufgezählt.

Am 4. April machten wir eine Excursion nach der sogenannten Batterie éspagnole, einer Localität östlich von Oran unmittelbar an dem steil abfallenden Meeresufer. Debeaux hatte mir diese Stelle als die schneckenreichste in der Umgebung von Oran bezeichnet, und zwar mit Recht. Wir benutzten einen der kleinen Omnibuse, welche nach dem nur aus Kaffeehäusern und Villen bestehenden Dörfchen Gambette hinausfahren und wandten uns dann einer weiten noch kaum cultivirten, mit Zwergpalmenbüschen besetzten Fläche zu, welche sich nach dem Ufer hin erstreckt. Anfangs suchten wir an den Büschen fast ohne Erfolg; dann trat hier und da Helix depressula Parreyss auf, meist todt, seltener lebend an den Palmenblättern sitzend; zu ihr gesellten sich Helix alabastrites

und einzelne Hel. hieroglyphicula, auch Hel. pyramidata, die um Oran ganz auffallend selten ist, kam dazu und auf dem Boden sass, wo Kalksteine zu Tage treten, Leucochroa cariosula, während Leucochroa candidissima in riesengrossen, kugeligen Exemplaren in den niederen Büschen verborgen war. Je näher wir dem Ufer kamen, das hier senkrecht über 100′ tief abstürzt, desto reicher wurde die Fauna; Hel. Dupotetiana und punctata traten auf und endlich auch die Krone der oranenser Schnecken, die prächtige Hel. Lucasii Desh. Diese schöne Art, der ich schweres Unrecht gethan habe, indem ich sie nach den wenigen Exemplaren meiner Sammlung und im Einverständniss mit Pfeiffer und Rossmässler als Varietät zu lactea zog, muss unbedingt als eine gute Art anerkannt werden, die neben hieroglyphicula und Juilleti ihren Platz findet, wenigstens wenn man überhaupt noch von guten Arten bei den Macularien reden will. Sie ist für die Küstengegenden von Oran characteristisch und findet sich nur in der Nähe des Meeres; ihr Gebiet erstreckt sich von Mostaganem bis Nemours. Sie ist übrigens nirgends eigentlich häufig und gar nicht leicht zu finden, da sie zwischen den Blättern der Zwergpalme sich sehr gut zu verbergen weiss. Meistens findet man zwei Stück in einem Busch, selten mehr; unsere Ausbeute wurde leider noch erheblich dadurch geschmälert, dass sehr viele Exemplare zwar ausgewachsen waren, aber ihren Mundsaum noch nicht verdickt hatten; solche haben dann eine deutliche weisse Lippe hinter dem Mundrand, was sehr auffallend aussieht. — Ausserdem war noch Helix aspersa häufig und an manchen Stellen sass massenhaft die schöne Helix oranensis Morelet an den Blattspitzen.

Die Schnecken treten noch massenhafter auf an dem steilen Abhang nach dem Meere zu, der mit besonders üppigen Chamaerops bewachsen ist. Hier herrschte Hel. alabastrites ganz entschieden vor und sass dutzendweise an

jedem Busch. Unten schloss sich eine grüne Mulde und jenseits derselben eine spärlich bewachsene Düne an; hier war erst das eigentliche Vaterland der schönen Hel. oranensis, welche die Pflanzen hundertweis bedeckte; ihre Varietäten in der Zeichnung sind geradezu unzählig, während sie in der Gestalt ziemlich constant bleibt und sich stets von sphaerita trennen lässt. — Helix pisana, sonst die unvermeidliche Bewohnerin solcher Stellen, fand ich nur hier und da jung; ihre Zeit war noch nicht gekommen, im Nachsommer soll sie alle Büsche in dichten Massen bedecken. Hel. variabilis dagegen habe ich in der ganzen Provinz Oran nicht angetroffen; sie scheint den westlichsten Mittelmeerländern eben so zu fehlen, wie Hel. vermiculata, die auch weder in Oran noch im südlichen Spanien, soweit ich es bis jetzt kennen gelernt, (Cartagena, Gibraltar, Algessias, Tarifa) vorkommt.

Diese beiden Excursionen hatten nun schon die Hauptmasse der um Oran vorkommenden Arten ergeben; die späteren lieferten meist nur neue Varietäten schon gefundener Species. Doch muss ich noch folgende Arten erwähnen:

1. Zwei *Hyalinen*, die wir in ziemlicher Anzahl, aber nur todt, in Felsspalten am Monte Santa Cruz und in der Ravine de la source de Noiseux fanden; die eine scheint mir, so viel ich aus der Erinnerung beurtheilen kann, Hyal. chelia Bgt. zu sein, die andere weiss ich vorläufig noch nicht zu identificiren.

2. *Helix tlemcenensis Bourg.*, in einigen todten Exemplaren in der oben genannten Ravine mit Hyalinen zusammen gefunden. Wir hatten sie anfangs ruhig für Hel. lenticula genommen, bis Freund Debeaux das kleine Zähnchen in der Mündung bemerkte, dem aussen ein Eindruck entspricht. Sie scheint mir kleiner als die typische Form, die ich später bei Tlemcen gesammelt, doch kann ich das

ohne genaue Vergleichung nicht behaupten. — Hel. lenticula findet sich stellenweise in grossen schönen Exemplaren ziemlich häufig. Nach Bourguignat soll bei Oran und zwar speciell am Monte Santa Cruz noch eine dritte Form aus der Gruppe der lenticula, Hel. Pechaudi, vorkommen; dieselbe ist noch nicht beschrieben; weder Debeaux noch ich haben etwas derartiges gefunden.

3. Eine *Xerophile,* zunächst mit Hel. Rozeti verwandt, aber gut verschieden, fand sich ganz einzeln hier und da an Felsen; ihre Bestimmung muss ich auf später verschieben.

4. *Buliminus todillus Morelet.* Diese reizende kleine Art, welche sich durch ihre bunte Zeichnung von ihren Verwandten sofort unterscheidet, war von meinem Freunde Debeaux bisher übersehen worden. Ich fand sie zuerst an einem Felsen unterhalb der Kapelle der Madonna de la Grâce am Monte Santa Cruz in wenigen Exemplaren, später zahlreich an den Felsen im Thal der source de Noiseux, wo auch Hel. tlemcenensis vorkommt. Sie sitzt fest an den Felsen angedrückt, mit Vorliebe an den unzugänglichsten Stellen und ist nicht leicht zu finden. — Auch Bul. pupa findet sich einzeln an verschiedenen Punkten um Oran.

5. *Ferrusacia* sp., eine auffallend schlanke lange Form; ihre Bestimmung muss genauerer Untersuchung vorbehalten bleiben.

Die gemeinen Xerophilen, Hel. acuta, ventricosa, conspurcata, fehlen hier natürlich auch nicht, doch habe ich unterlassen, in meinem Tagebuch ihr Vorkommen zu notiren. Von Hel. lanuginosa, die sich an feuchten Stellen im Sommer findet, habe ich nur ein paar todte Exemplare erbeutet.

Die Wasserschnecken treten hier, wo sich kein fliessendes Wasser findet, natürlich ganz zurück; ich habe nur

ein paar verkümmerte Melanopsis praerosa in dem Bassin der Quelle, welche Oran mit Wasser versorgt, gefunden.

Ausserdem findet sich noch Hel. submeridionalis Bgt. in sehr schönen Exemplaren, aber nur einzeln und meistens todt.

(Fortsetzung in nächster Nummer).

Die Mollusken des Spreewaldes.

Von Hermann Jordan — Berlin.

Ungefähr eine Meile nördlich von Kottbus tritt die Spree, vier Meilen oberhalb von Bautzen im Lausitzer Gebirge an der Grenze von Böhmen entspringend, in eine ausgedehnte Niederung ein, theilt sich hier in mehrere grössere und sehr viele kleinere, oft nur Gräben bildende oder blind endende Arme (im Ganzen über 200) und bildet so ein weithin ausgebreitetes, labyrinthisches Wassernetz, dessen Gebiet man die Spreewaldniederung oder kurzweg den „Spreewald“ nennt, indem noch bis vor 100 Jahren Alles mit dichtem, meist aus Erlen bestehendem Laubwald bestanden war, und innerhalb dessen auf grosse Strecken hin der Verkehr nur durch flache Kähne vermittelt werden kann. Die Ursprünglichkeit des Spreewaldes ist nur auf fiskalischem und gräflich Lynar'schem Gebiet erhalten; das Uebrige stellt eine grosse Wiesen- und Sumpffläche mit theilweise künstlich erhöhten Ackerländereien dar, unter deren Bebauungsarten als Kuriosum eine in das Grosse gehende Meerrettigkultur angeführt werden mag. Jährlich finden grosse Ueberschwemmungen statt, welche zwei grosse Flächen ober- und unterhalb von der Stadt Lübben fast ganz unter Wasser setzen, nämlich die Flächen des Ober- und Unterspreewaldes, von denen der letztere an Ausdehnung zwar kleiner, aber an Waldfläche sowohl als an Mannichfaltigkeit der Baumarten reicher ist.

Erlaube ich mir nun in Folgendem eine Liste der während eines mehrtägigen Aufenthaltes in dem Spreewalde gesammelten Mollusken zu geben (wobei Herr E. Frentzel mich fleissig unterstützte), so geschieht dies einmal, weil meines Wissens noch Nichts darüber veröffentlicht ist und ferner auch, weil die Fauna so recht eigentlich ein reines Charakterbild für die Molluskenwelt norddeutschen Sumpflandes und nassen, der Ueberschwemmung ausgesetzten Hochwaldes abgibt. Rings um den Spreewald herum ziehen sich molluskenleere Sandländereien und Kieferforsten.

Bei der Stadt Lübben liegt der sogenannte Hain, ein kleines Stückchen Wald von allerlei prachtvoll gewachsenen Laubhölzern, der Ueberschwemmung wenig oder nicht ausgesetzt, doch aber noch sehr feucht; er beherbergt:

Vitrina pellucida Müll.,
Hyalina nitidula Drap.,
Limax cinereo-niger Wolf,
Arion empiricorum Fér; forma ater,
Helix pomatia L., auf dem daranstossenden Kirchhofe,
„ arbustorum L.,
„ incarnata Müll.,
„ fruticum Müll.,
„ aculeata Müll.
Cionella lubrica Müll.,
Succinea putris L.,
Carychium minimum Müll.

In reinem Erlenhochwald mit sehr nassem Boden, der Ueberschwemmung ausgesetzt und auch im Sommer nicht ganz austrocknend konnte ich nichts Anderes finden als

Carychium minimum Müll., und

Limax laevis Müll. (= brunneus Drap.).

An einer höher gelegenen Stelle des Unterspreewaldes, dem „Puhl“ bei Schlepzig, nimmt der Wald

einen anderen Charakter an. Mit dem Steigen des Terrains erscheinen nach einander erst Eschen und Rothbuchen, dann Eichen, Weissbuchen, Birken und endlich Kiefern.

Unter Rothbuchen fand ich an einer lichteren Stelle, wo hauptsächlich Farne die Untervegetation bildeten:

Vitrina pellucida Müll.,
Hyalina nitidula Drap.,
Limax arborum Bouch. (marginatus Müll.),
Arion empiricorum Fér., forma ater,
Helix incarnata Müll.,
„ fruticum Müll.,
Punctum pygmaeum Drap. —

in einem noch höher liegenden Waldstück von Eichen, Birken und Lärchen gebildet, nur:

Vitrina pellucida Müll.,
Arion empiricorum Fér., forma ater,
Helix incarnata Müll.

Im Gebiete des Oberspreewaldes sammelte ich an einem mit Schilf dicht bewachsenen Graben bei der Spreewaldschänke von Polewz auf Wiese:

Hyalina (Zonitoides) nitida Müll.,
Limax laevis Müll.,
Arion empiricorum Fér., schwarz mit röthlichem Fussrande,
Pupa antivertigo Drap. } hart am Grabenrande, auf
Succinea putris L. } Schilfblättern.

Auf Ackerland:

Limax agrestis L.,
Arion empiricorum Fér.

Es sind also nur sehr gewöhnliche Schnecken, welche das Gebiet des Spreewaldes bevölkern und solche, welche grosse Nässe, zu ertragen im Stande sind, denen das stagnirende, nahe an der Oberfläche stehende Grundwasser nicht schadet.

Was die Wassermollusken anbelangt, hatte ich eine wenigstens bezüglich der Individuenzahl sehr reiche Fauna erwartet und auch bedeutend mehr Arten zu finden gehofft als ich wirklich gefunden habe; dieselben setzen fast ausschliesslich die Fauna schwarzschlammiger Gräben und Tümpel zusammen, ohne Teich- und fast ohne Flussformen.

Es sind in den Hauptwasserläufen:

Unio pictorum L. α. typica und
β. limosus Nilsson,
Unio tumidus Relz., α. typica,
Pisidium amnicum Müll.,
Cyclas cornea L.,
Viviparus verus Frfld., (Paludina vivipara),
Viviparus fasciatus Müll.,
Bythinia tentaculata L.,
Limnaea stagnalis L., typica.
Planorbis corneus L., —

in kleineren Wasserläufen, an Stellen mit reichem Pflanzenwuchs:

Pisidium obtusale C. Pfr.,
Cyclas ovalis Fér.,
Ancylus lacustris L.,
Limnaea lagotis Schrank., α typica,
β. ampliformis,
Limnaea stagnalis L., var β. turgida Mke.
„ palustris Müll., var δ. turricula Held,
„ truncatula Linné,
Physa hypnorum L.,
Planorbis nitidus Müll.,
„ albus Müll.,
„ laevis Alder (glaber Jeffr.),
„ contortus L.,
„ marginatus Müll.;

in einzelnen kleinen Tümpeln:

Pisidium obtusale C. Pfr.,
Planorbis laevis Alder,
Planorbis contortus L.

Auch an zahlreich vorhandenen und untersuchten Phryganeenhülsen konnte ich nichts Anderes als das Erwähnte entdecken, und viele derselben entbehrten sogar der Molluckenschalen gänzlich — ein sicherer Beweis für grosse Molluskenarmuth.

So reichhaltig die Vogelwelt des Spreewaldes ist und in so grosser Menge gewisse Insecten auftreten, die bei der Stechmücke sogar in's Grauenhafte sich steigert, so wenige Mollusken finden wir und haben als Grund dafür den Mangel an belebender Sonnenwärme für die Landfauna anzunehmen und im Wasser die vorwiegend morastige Beschaffenheit des Grundes. Cyclas mamillana Westerl., welche ich in Oberschlesien und in der Oberlausitz an ähnlichen Lokalitäten fand, suchte ich hier vergebens.

Auf dem Lande ist auf das vollkommene Fehlen der Tachea-Arten und der sonst so gewöhnlichen Helix rotundata Müll., hispida L., rubiginosa (Ziegl.) A. Schm., Clausilia ventricosa Drap., laminata Mtg., nigricans Pult. (bidentata Ström.), Pupa muscorum (L.) Müll. aufmerksam zu machen. Helix bidens Chemn. pulchella Müll., costata Müll., Pupa substriata Jeffr., Hyalina subterranea (Bourg.) Reinh. sind vielleicht nur übersehen worden.

Literaturbericht.

Diemar, F. H., die Molluskenfauna von Cassel. In Jahresberichte des Vereins für Naturkunde zu Cassel XXVI u. XXVII. 1880.

Bei Aufzählung der Arten und der Bezeichnung ihrer Fundorte hat der Verfasser dieser gewiss reichen Fauna — sie enthält 65

Land-, 24 Wasserschnecken und 19 Muscheln, und die Auffindung einiger Arten mehr wird ja in Aussicht gestellt — auf die Angaben klassischer älterer Autoren, namentlich Carl Pfeiffer's verwiesen, dieselben bestätigend oder berichtigend und dadurch den Werth seiner Arbeit noch wesentlich erhöht. Die als Familie Arionidae nach dem heutigen Stande der Systematik nicht mehr ganz richtig zusammengefassten Nacktschnecken bedürfen nach der Ansicht Diemars noch der Ergänzung und dies ist auch gewiss richtig. Als einzige Art der Gattung Limax wird agrestis angeführt, aber schon 1860 ist in einem Aufsatz über Limax variegatus in den Malak. Blättern mitgetheilt worden, dass diese Art von Dr. L. Pfeiffer für Cassel nachgewiesen wurde und von den anderen in Deutschland häufigen Arten werden wenige der Fauna Cassels fehlen. Also nach dieser Richtung wird die Forschung ferneres Glück haben.

Cogels, Paul, Contribution à l'étude paléontologique de la Campine. In Procès-verbal de le Soc. roy. Malac. de Belgique 1881. LIII.

Bulletino della Società malacologica italiana. 1881.

p. 5. *Paulucci*, Studio sulla Helix (Campylaea) cingulata, Studer e forme affini. Mit Tafel I. u. II.

p. 56. *de Stefani*, Sopra alcune Xerophilae dell' Appennino centrale.

p. 59. *de Stefani*, Clausilia lunensis. (Diagn.)

p. 63. *Pantanelli*, Enumerazione dei molluschi pliocenici della Toscana viventi nel Mediterraneo.

Journal of Conchology. 1881. January.

p. 129. *Ashford*, Notes on Bulimus heterostomus of the Eocene, isle of Wight.

p. 132. *Ashford*, Notes of the isle of Wight.

p. 136. *Buttwell*, List of the Land and Freshwater Shells found at Hornsea, July 1880.

p. 138. *Roebuck*, Proposed System of Conchological Locality Records.

p. 142. *Taylor*, Descriptions of new species of Land Shells from the east coast of Africa (Helix dubia, Pl. 1. f. 1., Bulimus Bawriensis, Pl. 1. f. 2., Zanguebaricus, Pl. 1. f. 3., Pupa turricula Pl. 1 f. 4, Ennea sexdentata, Pl. 1 f. 5.) Die Tafel war dem Heft nicht beigefügt.

p. 155. *Melvill*, List of Mollusca obtained in South Carolina and Florida (principally in the Island of Key West) 1871—1872.

Von Seiten der Société Royale Malacologique de Belgique läuft folgende Trauerbotschaft ein:

Bruxelles, le 5 Mai 1881.

Monsieur,

Nous avons l'honneur de porter à votre connaissance la perte irréparable que vient de faire la Société Royale Malacologique de Belgique, en la personne de son fondateur et membre honoraire

Jules-Alexandre-Joseph Colbeau

Secrétaire de la Société

Chevalier de l'Ordre de Léopold

Membre fondateur de la Société Entomologique de Belgique, de la Société Belge de Microscopie et de la Société Geologique de Belgique; membre effectif de la Société Royale Linnéenne de Bruxelles, de la Société Entomologique de France et de la Société J. R. de Zoologie et de Botanique de Vienne.

Membre honoraire de la Société des Sciences naturelles de Chemnitz.

Membre correspondant du Congrès international d'Anthropologie et d'Archéologie préhistoriques, de l'Académie Gioenia des Sciences naturelles de Catane, de l'Académie des Sciences de la Nouvelle-Orléans, de l'Institut J. R. Géologique d'Autriche, des Société Linnéenne de Normandie, d'Histoire naturelle d'Augsbourg, Climatologique Algérienne, de Zoologie et de Minéralogie de Ratisbonne et des Sociétés d'Histoire naturelle d'Hermanstadt, de Styrie, de Nuremberg, de Giessen et de la Société „Isis" de Dresde.

né à Namur, le 1er Juillet 1823, décédé à Ixelles lez Bruxelles, le 11 Avril 1881.

L'inhumation a eu lieu le 14 Avril, dans le caveau de la famille.

Au nom du Conseil de la Société Royale Malacologique de Belgique

Le Membre du Conseil f.f. de Secrétaire — Le Président

M. Lefèvre. — J. Crocy.

Zum ehrenden Andenken an den in Deutschland wohl bekannten, eifrigen, in der Literatur seit lange eingeführten liebenswerthen Malakozoologen geben wir dieser Anzeige Raum.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Herr *Neumann, Robert,* in **Erfurt.**

Anzeigen.

Verschiedene Briefe an Herrn Dr. Kobelt, welche ich ihm nachgeschickt, haben ihn noch nicht erreicht, weshalb seine verehrlichen Correspondenten wegen noch nicht empfangener Antwort Nachsicht üben wollen. D. F. Heynemann.

Für Liebhaber und Sammler von Conchylien empfehlen wir:

Illustrirtes

Conchylienbuch

von

Dr. W. Kobelt.

Complet in 11 Lieferungen in Hoch-Quart, mit je 10 lithographirten Tafeln und entsprechendem Text à 6 M. oder in 2 Bänden erster 30 M., zweiter 36 M.

Dies Werk, das nun mit 112 Tafeln und 49 Textbogen fertig vorliegt, eignet sich sowohl für die Jugend, die sich Conchyliensammlungen anlegen will oder schon besitzt, als auch für ältere Conchyliologen, die ihre Sammlungen darnach ordnen und bestimmen können. Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen darauf an und legt gern die erste Lieferung oder auch den ersten Band zur Ansicht vor.

Bauer & Raspe in **Nürnberg.**

Gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. (in Postmarken) versenden wir im Inland franco:

Catalog der Gattung Cypraea Linné.

***Kumpf & Reis** in Frankfurt a. M.*

Zur Benachrichtigung.

Soeben erschien mein gedruckter Catalog über verkäufliche Land-Süsswasser- und Meeres-Conchylien und versende ich denselben an alle mir bekannten Liebhaber. Solche die nicht mit mir in Verbindung stehen, wollen mir gefälligst ihre Adressen mittheilen, dann erhalten sie den Catalog gratis und franco zugesendet.

Basel (Schweiz), den 8. Juni 1881.

Gustav Schneider, Zoologisches Comptoir.

Eingegangene Zahlungen.

Le Sourd, P. Mk. 8. — Mela, H. 24. — Lehr, W. 6. — Troschel, B. 21. — Lehmann, F. 6. — v. Romani, G. 8. — Schaufuss, O. 6. — Neumann, E. 8. — Weinkauff, Kr. 21. — Tenikoff, P. 6. — Goldfuss, H. 6.

Die verehrl. Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen in Rückstand sind, werden höflichst gebeten, dieselben nunmehr einzusenden.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No 5.

No. 7 u. 8. **Juli-August 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Reisebriefe.

Von

W. Kobelt.

2. Saint Denis du-Sig.

Das Städtchen St. Denis, in dem wir unsere erste Sammelstation im Inneren machten, liegt in einer Ebene, welche man durch eine colossale Wehrbaute, eine sogenannte Barrage, aus einer Steppe in eine Kornkammer umgeschaffen hat. In diesem Jahre sah es hier freilich traurig aus; die Winterregen hatten nicht ausgereicht, um die Barrage zu füllen, und nur ein geringer Theil der Felder konnte das belebende Nass erhalten, während der Rest völlig wüst lag. Die Trockenheit liess sich auch an der Schneckenfauna ganz empfindlich verspüren. Nur die unmittelbare Umgebung der Stadt konnte noch bewässert werden und glich einem blühenden Garten; in den Gräben, die von Schild-

kröten wimmelten, fand sich auch Melanopsis buccinoidea massenhaft und in schönen grossen Exemplaren; nach anderen Arten suchte ich aber umsonst; nur eine einzelne Schale eines Unio aus der litoralis-Gruppe lag in einem Canale.

In dem bewässerbaren Lande war natürlich nicht viel zu finden, sobald wir es aber verliessen, fing die entsetzliche Dürre an. Doch fand sich eine Xerophile, die unbekümmert um die Gluthhitze an Zweigen festgeklebt sass, so fest, dass man sie kaum abbrechen konnte. Es war eine schöne grosse Varietät der Form, welche Bourguignat als Helix cretica bezeichnet, eine Bestimmung, gegen die ich einige Bedenken habe. Ich würde sie lieber zu Hel. subrostrata Fér. rechnen, kann aber eine bestimmte Entscheidung natürlich erst nach sorgfältiger Vergleichung mit meiner Sammlung treffen. Die Schnecke hatte sich übrigens gut verwahrt; sie sass in den Büschen des Ziziphus lotus, der seinen Namen Dent de chien nicht umsonst trägt; unsere Hände wurden beim Sammeln erbärmlich zugerichtet. Hel. cretica Bgt. ist im Innern der Provinz Oran die herrschende Schnecke und vertritt dort vollständig die fehlende variabilis. Neben ihr kommt noch die kleinere Hel. submeridionalis vor, die man aber nur einzeln und meistens todt findet, ganz wie um Oran.

Dass die Gegend um St. Denis nicht immer so arm ist, sehen wir an den Stellen, wo die Colonisten den Dent du chien ausgerodet hatten. Dort lagen in Menge leere Schalen von Hel. punctata, zaffarina und melanostoma, aber lebende Exemplare vermochten wir nur ganz wenige aufzufinden. Die letztgenannte Art bewohnt in Algerien eine Zone, welche sich zwischen der Küste und der ersten Terrasse von Tunis bis in die Provinz Oran erstreckt; das Meer berührt sie nur an wenigen Punkten z. B. bei Mostaganem.

Nach Süden hin wird die Ebene des Sig von einer Hügel-

kette begrenzt, die wesentlich diluvial scheint, hier und da aber auch Kalkgestein enthält. In diesen Hügeln ist die Heimath der so lang verkannten Leucochroa Mayrani Gassies. Ich weiss nicht, warum Bourguignat diese Art mit Leuc. baetica Rossm. identificirt, die Diagnose gibt dazu keinen Anhalt. Leuc. Mayrani gehört vielmehr zu der nächsten Verwandtschaft der cariosula, ist aber durch Gestalt und Sculptur gut von ihr verschieden. An einem Hügel, welcher eine Muttergottescapelle trägt, sammelten wir einige Hundert schöne Exemplare; ich werde nach meiner Rückkehr dafür sorgen, dass sie in den deutschen Sammlungen bekannter wird.

Neben ihr fand sich noch Leucochroa candidissima so gross und schwer wie an der Batterie espagnole bei Oran; ferner Stenogyra decollata, Bul. pupa und Cyclostoma mamillare, sämmtlich todt und nicht allzuhäufig. Die Zwergpalme fehlt hier gänzlich, Scilla maritima und Ziziphus bildeten fast die einzige Vegetation.

Eine Excursion nach einer anderen Richtung ergab ausser den schon genannten Arten nur noch ein paar Hel. lenticula; mehr möchte, ausser bei Regenwetter, hier auch nicht zu holen sein. Auffallend war mir der Mangel an Süsswasserconchylien, obschon ihnen in dem nie ganz versiegenden Fluss und dem See hinter der Barrage ein sehr geeigneter Aufenthalt geboten wird, freilich erst seit etwa zwanzig Jahren. Die Zeit hat anscheinend noch nicht ausgereicht für eine Einwanderung aus den Sümpfen bei Perregaux, in denen sich der Sig verliert.

3. Mascara.

Die ehemalige Residenz Abd-el-Kaders liegt am Rande der ersten der Terrassen, in welchen sich die Provinz Oran gegen das Innere zu erhebt. Vom Meere aus gesehen, erscheint dieser Rand als ein Gebirge von 6—800 Meter Höhe; fährt man auf der von Arzen nach Saida führenden

Bahn landein, so staunt man, wenn man in diesem ganzen wild zerrissenen Gebirge nur diluvialen und alluvialen Schutt und keine Spur eines anstehenden Gesteines sieht. Kommt man auf die Höhe, so geht es nicht etwa abwärts, sondern man sieht eine weite Ebene vor sich, an deren Südrande wieder ein neues Gebirge auftaucht. Der Rand der Ebene selbst ist etwas aufgewulstet und bildet eine Reihe niederer, mit Zwergpalmen und Gestrüpp bewachsener Hügel; auf einem derselben liegt Mascara, die weite Ebene Eghriz beherrschend; man erreicht es von der Eisenbahnstation Tizi aus in einer guten Stunde, doch soll in diesem Jahre eine Zweigbahn gebaut werden. Wir sammelten fünf Tage dort, unterstützt von Chefapotheker Zeller, einem Elsässer, der allerdings im Punkte der Conchylien noch Anfänger war, uns aber doch durch seine genaue Kenntniss der Gegend sehr wesentlich förderte. Die Gegend sah eigentlich nichts weniger als versprechend aus, so schön und grün sie auch war; die nackten Kalkberge, unsere gewohnten Fundplätze, fehlten gänzlich, nur hier und da lagen im Lehmboden Kalkblöcke, zwischen denen Zwergpalmen sprossten. Solchen Lokalitäten galten natürlich unsere ersten Besuche. Wir fanden an den Blöcken wie an den Büschen eine prächtige grosse Xerophile, die ich für die ächte Hel. subrostrata Fér. zu halten geneigt bin, in grösserer Zahl und unendlicher Formenmannigfaltigkeit; daneben auch noch Hel. punctata, die in der Provinz am weitesten verbreitete Macularia, Hel. submeridionalis und Leucochroa candidissima, letztere auffallend dickschalig.

Nach der Schnecke, um derentwillen ich eigentlich nach Mascara gekommen war, nach Helix Juiletti Terver, suchten wir am ersten Tage vergebens. Herr Zeller hatte sie zwar in todten Exemplaren bei seinen Excursionen gefunden, konnte mir aber die Lokalität nicht mehr angeben. Erst am andern Tage trafen wir sie, als wir das neu gegründete

Colonistendorf Ain Farrèz, in dessen Nähe Herr Zeller äusserst interessante Tertiärversteinerungen gefunden hatte, besuchten. Das Dorf liegt auf einer luftigen, aber nur ganz langsam ansteigenden Höhe, etwa fünfzehn Kilometer von Mascara entfernt, ist aber durch eine gute Strasse mit ihm verbunden. Man fährt fortwährend auf der Höhe hin, unter sich nach rechts die Ebene Eghriz, nach links das tiefe schluchtartige Thal von Crève-coeur, das den Seewinden freien Zutritt gestattet. Weinberge und Mandelpflanzungen sind hier schon an die Stelle der Zwergpalmen getreten und nehmen täglich an Ausdehnung zu, besonders seit fleissige Provençalen, vor der Philloxera flüchtend, hier eine neue Heimath suchen. Auf einer kleinen Anhöhe fand ich unter Zwergpalmen die ersten Spuren von Hel. Juilleti, ein paar todte Schalen, nach lebenden suchte ich umsonst. Erst jenseits des Dorfes, auf einem noch von der Kultur unbeleckten, mit niederem Gestrüpp bewachsenen Hügel fanden wir sie zahlreicher lebend, und zwar ausschliesslich an der dem Meere, respective dem Crève-coeur zugekehrten Seite; sie sass an den Büschen der Kermeseiche, an Cytisus spinosus und an der von den Arabern Dis genannten riesigen Binse, fast niemals aber an der hier so häufigen Zwergpalme, und war hier die einzige Macularie; von der sonst allverbreiteten punctata sah man keine Spur. Neben ihr fanden sich noch Hel. aspersa, subrostrata, Leucochroa candidissima in riesigen Exemplaren, Bul. pupa und Stenogyra decollata. Während wir in dem dichten Gestrüppe sammelten, kamen auf einmal ein paar Araber mit wildem Geschrei und Gesticulationen auf uns zu; sie hatten aber durchaus nichts Schlimmes im Sinn, sondern wollten uns nur sammeln helfen. Die Schnecke war ihnen wohl bekannt, sie wird in schlechten Zeiten von ihnen gegessen; sie nannten sie Bubusche, ein Name, der auffallend an das sicilianische Babalucci erinnert. Mit einem von ihnen stieg

ich zu einem Teiche hinab, der anscheinend ganz nahe, in Wirklichkeit aber über 100 Meter tiefer lag; in ihm fand ich ausser einigen Fröschen und Kröten zwei Exemplare einer sehr hübschen Isidora; ausserdem noch zu meiner grossen Ueberraschung unter einem Steine eine grosse, sehr wehrhafte Krabbe.

Hel. Juiletti scheint um Mascara weit verbreitet, beginnt aber erst in einer gewissen Höhe. Wir fanden sie noch einmal bei einer Excursion nach dem sogenannten poste telegraphique, einer nun verlassenen optischen Telegraphenstation, welche Mascara beherrscht; doch hier fast nur todt; die wenigen lebenden Exemplare, die wir erbeuteten, hingen nicht an Pflanzen, sondern lagen unter Steinen in den Trockenmauern, welche die Weinberge von einander schieden. Ausser ihr fanden wir noch Hel. punctata in ganz besonders riesigen Exemplaren, Hel. submeridionalis und subrostrata, Leucochroa cariosula, einige Ferrusacia, Bul. pupa, Stenogyra decollata und Parmacella in zahlreichen, noch nicht ganz ausgewachsenen Exemplaren.

Eine Excursion in die Ebene Eghriz ergab ausser Hel. punctata noch Hel. acuta und eine kleine noch unausgewachsene Xerophile, über die ich erst urtheilen kann, wenn mir Freund Zeller ausgewachsene Exemplare geschickt haben wird, und einige Nacktschnecken. Dagegen fand ich auf dem Markte in Mascara neben Hel. punctata und aspersa noch zwei äusserst interessante Formen aus der Verwandtschaft der Hel. Depotetiana, welche wahrscheinlich beide zur Hel. arabica Terver zu rechnen sind. Die eine sollte aus der Gegend nach Saida hin stammen, die andere war sicher von Aïn Fekkan, einem Dorfe zwischen Mascara und Sidi-bel-Abbès. Man darf es in diesen Gegenden nie unterlassen, den Markt zu besuchen, kann aber durchaus nicht darauf rechnen, die sämmtlichen vorkommenden grösseren Arten zu finden, denn man ist im Essen ziemlich

wählerisch. Nur die Verwandten von Hel. punctata und Dupotetiana kommen zum Markte; die dunklen Arten, Hel. hieroglyphicula, Juilleti, Jourdaniana etc. werden nicht gegessen; sie sind auch in der That, wie man sich beim Putzen überzeugen kann, ungemein zähe und nur schwer aus dem Gehäuse zu bringen.

Ausser den genannten Arten hatte Herr Zeller noch ein einzelnes Exemplar einer grösseren Macularia gefunden, das sich in der Form an Juilleti anschloss, aber um die Hälfte grösser war. Es war todt gefunden und ziemlich verwittert, so dass man nach ihm allein keine Entscheidung treffen konnte; Herr Zeller hatte den Fundort leider nicht notirt und so muss diese Form einstweilen noch in suspenso bleiben. Hoffentlich gelingt es meinem Freunde, sie auf einer der Höhen, welche die Schlucht von Crève-coeur nordwärts einfassen, in lebenden Exemplaren aufzufinden und würde ich dann seinen Namen für sie vorschlagen.

4. Saida.

Saida war bis vor wenigen Jahren einer der nur militärisch wichtigen Grenzpunkte und fast ohne Civilbevölkerung. Heute ist es ein blühendes Städtchen mit über 2000 Seelen, eine Folge des Aufschwungs, den die Exportation des Halfa oder Esparto (Stipa tenaccissima) genommen. Es wird dieses Gras seiner ungemeinen Festigkeit wegen schon seit uralter Zeit in Spanien und Nordafrika zu allen möglichen Flechtarbeiten verwandt; der neueren Zeit war es vorbehalten, in ihm einen ausgezeichneten Stoff zur Papierfabrikation zu entdecken, von dem namentlich England jährlich für viele Millionen verbraucht. Saida liegt nun am Rande der Hochterrasse, die fast ausschliesslich mit Halfa bewachsen ist; eine grosse Actiengesellschaft hat sich für Ausbeutung dieses mer de Halfa gebildet und eine eigene dreissig Stunden lange Bahn über sehr schwieriges Terrain von dem

Hafen Arzen nach Saida und noch dreissig Kilometer weiter gebaut, um den Export zu erleichtern.

In meinen Reiseerinnerungen nimmt Saida keine glänzende Stelle ein. Eine von Paris kommende Commission hatte alle Zimmer des einzigen Hotels mit Beschlag belegt, so dass wir für schweres Geld nur ein sehr nothdürftiges Unterkommen fanden, und bei der ersten Excursion warf ich mir einen schweren Stein auf den Fuss, so dass ich für ein paar Tage nur mit der grössten Anstrengung und viel Schmerz gehen konnte. Auch ist die nähere Umgegend nichts weniger als reich. Doch ergab die erste Excursion eine hübsche Macularia, die zwischen hieroglyphicula und Juilleti in der Mitte steht und nach Belieben oder richtiger gesagt, je nach den einzelnen Exemplaren herüber oder hinüber gestellt werden kann; eine zweite Form, leider nur in einem todten Exemplare, die der punica nahe steht; riesige Exemplare von Hel. punctata, Leucochroa candidissima, für welche bei unserer Anwesenheit der allgemeine Hochzeitstag gekommen zu sein schien, Hel. submeridionalis in nur todten Exemplaren, einige Hel. lenticula, Bulimus pupa, Stenogyra decollata, eine noch näher zu bestimmende Nacktschnecke, und in zahlreichen lebenden Exemplaren eine prächtige Ferrusacia mit einer Lamelle auf der Mündungswand. Der oben erwähnte Unfall machte dieser Excursion ein jähes Ende, doch wäre auch ohne ihn die Ausbeute schwerlich reicher geworden, obschon ein tüchtiger Regen Alles herausgelockt hatte. Ein Gang nach der anderen Seite, den ich Mittags trotz des Fusses unternahm, konnte nur die Gegenwart von Hel. zaffarina und ausserdem im angeschwollenen Bache die Existenz von Melanopsis praerosa und Unio Fellmanni constatiren. Weiter war in der näheren Umgegend offenbar Nichts zu holen; weitere Excursionen verbot mir mein Fuss und zum Bleiben lud das überfüllte, ohnehin nicht sonderlich gute Wirthshaus

nicht ein. Wir wandten uns also am anderen Morgen wieder nordwärts zur Seeküste und das hatte auch sein Gutes, denn an demselben Tage brachen eine Tagereise südlicher die Unruhen der Uled Sidi Scheikh aus und Tags darauf begannen die Truppensendungen, die uns die Rückreise sehr erschwert haben würden.

5. Mostaghanem.

Dank der Eisenbahn und der anschliessenden Diligence hatten wir die Strecke von Saida zur Meeresküste in einem Tage zurücklegen können. Am 23. April konnten wir unsere Arbeiten dort wieder aufnehmen; mit meinen weichen catalonischen Schuhen ging das Marschieren so ziemlich. — Debeaux hatte mich auf eine eigenthümliche Macularia aufmerksam gemacht, die hier vorkommt und von ihm für Jourdaniana Bourg. gehalten wurde, eine Bestimmung, in der ich mit ihm nicht ganz übereinstimmen konnte. Dieser Art galt also unser erster Gang. Einige Exemplare erhielten wir auf dem Markte mit aspersa, Lucasii (die man in Oran nicht isst) und alabastrites zusammen. Wir schlugen dann den Weg nach Osten vom Thore aus ein. Anfangs war die Ausbeute gering, nur Hel. pisana und acuta sassen massenhaft jung an den Pflanzen. Unter einer Hecke, die ganz aus prachtvoll blühenden Lantona bestand, fanden wir die fragliche Macularie in ziemlicher Anzahl lebend, seltsamer Weise auf eine ganz kurze Strecke beschränkt. Nach genauer Vergleichung mit der ächten Jourdaniana und mit den grossen Serien von punctata, die ich an verschiedenen Punkten gesammelt, muss ich sie für eine Varietät dieser letzteren Art halten, aber dabei bemerken, dass sie mit punctata typica zusammen vorkommt. Ich werde diese Verhältnisse später eingehend erörtern und mit Figuren belegen. Ein Stück weiter fanden wir übrigens diese Form auf einem mit Zwergpalmen bewachsenen Hügel in Masse,

offenbar durch einen in der Nacht gefallenen tüchtigen Regen herausgelockt; sie ist hier ungemein constant in Form und Zeichnung, meist sehr dünnschalig. Mit ihr zusammen fand sich Hel. depressula, submeridionalis, Bulimus pupa und in Unmasse Leucochroa candidissima.

Nachmittags machten wir einen zweiten Gang, diesmal nach der Westseite der Stadt nach dem benachbarten Mazagran hin. Die Gegend ist reich bewässert und entwickelt eine Pflanzenüppigkeit, welche selbst Palermo in den Schatten stellt. In den Wassergräben ist Melanopsis praerosa verbreitet, doch waren die meisten Exemplare unausgewachsen. Wir benutzten die erste Ravine, um uns landeinwärts zu wenden. Gleich am Eingange fanden wir eine eigenthümliche schöne Xerophile aus der Gruppe der variabilis, ungemein constant in der Form, aber eben so veränderlich in der Zeichnung, zwischen weiss und einfarbigem Braun in allen Combinationen von Bänderung und Striemenzeichnung schwankend. Hel. depressula sass in prächtigen Stücken, häufig gebändert, an den Zweigen von Cytisus spinosus fest angekittet. Ausserdem fanden wir noch einzelne durch den Regen herausgelockte Hel. aperta, submeridionalis, pisana, weiter oben dieselbe Varietät der punctata, wie am Morgen, nur festschaliger, eine einzelne alabastrites und eine einzelne Lucasii; ferner todte Hel. melanostoma und subfossil eine eigenthümliche Form, die mir keine Xerophile, sondern eher eine grosse Hyaline zu sein scheint.

Von der Höhe aus gesehen, sah die Gegend hinter Mazagran sehr versprechend aus, wir machten uns darum am andern Morgen, nachdem wir erst einen kleinen Metzgersgang nach der Marine gemacht, der uns nur Hel. alabastrites einbrachte, in einem kleinen Omnibus nach Mazagran auf den Weg. Hinter dem Dorfe erstiegen wir alsbald die Höhe, die uncultivirt und nur mit Zwergpalmen und dem stacheligen Goldregen bewachsen war. Die Fauna war an-

fänglich dieselbe, wie am Tage zuvor, nur war Helix depressula ganz besonders schön und bunt. Dann kamen Helix sphaerita und Dupotetiana hinzu und endlich in den Zwergpalmen ganz einzeln und gut versteckt Helix Lucasii, schöner und festschaliger als bei Oran; ausserdem noch Hel. pyramidata, die in Algerien immer nur ganz einzeln vorkommt, und in zahlreichen todten Exemplaren Hel. melanostoma.

Von oben sah man unten am Meere einen bewachsenen Dünenstreifen; wir zögerten nicht ihn aufzusuchen, denn solche Stellen sind im Süden immer gute Fundorte. Unsere Hoffnung wurde auch nicht getäuscht; schon an den Aloehecken, welche die Dünen gegen die Strasse hin abgrenzten, sass Helix Lucasii zahlreicher und schöner als wir sie noch einmal gefunden; nach einigem Suchen fanden wir sie auch in den Cytisusbüschen, aber tief verborgen und nicht ohne blutende Hände zu erlangen. Ausserdem fanden wir noch eine grosse fast kreisrunde Xerophile mit stielrunden Umgängen, wohl zu sphaerita gehörend, aber mit einem Umgang mehr und jedenfalls eine sehr scharf geschiedene Varietät. Ferner waren noch einige Xerophilen vorhanden, die genauerer Sichtung bedürfen, und natürlich Hel. pisana, die an solchen Stellen niemals fehlt.

Auf dem Heimweg sammelten wir an den Agaven noch zahlreiche Hel. Lucasii, kurz vor Mazagran verschwand sie aber plötzlich und wurde durch die Varietät der punctata und alabastrites ersetzt.

Die Umgebung von Mostaghanem war mit diesen beiden Excursionen durchaus noch nicht genügend erforscht und wird, namentlich in der Richtung nach der Scheliffmündung hin und darüber hinaus nach dem jähen Absturz der Dahra-Berge noch manche weitere Art beherbergen. Wir hatten aber die uns zugemessene Zeit bereits weit überschritten und konnten nicht länger bleiben. Ausserdem wurden die

Ereignisse im Süden ruchbar und verursachten allgemeine Panik und Erregung; wir benutzten darum am folgenden Tage die Diligence nach Perregaux zurück und waren am Abend wieder in Oran.

6. Tlemcen.

Die Unruhen im Süden und die dadurch veranlasste allgemeine Aufregung und Unsicherheit zwangen uns, einige Tage in Oran zu bleiben, um erst die Entwickelung der Dinge zu beobachten. Wir hatten die Zeit übrigens auch nöthig, um die reiche Ausbeute der letzten Excursion zu putzen und zu sichten, und ein paar Ruhetage schadeten uns auch nicht. Gern hätte ich in der Zeit eine Excursion nach den Habibas-Inseln unternommen und Herr Louis Levy, der russische Consul in Oran, dessen Güte und Aufmerksamkeit ich nicht genug rühmen kann, und dessen thatkräftige Unterstützung mir meine Excursionen sehr wesentlich erleichtert hat, hatte mir auch Gelegenheit verschafft, diese in Oran selbst kaum bekannte Inselgruppe vermittelst eines nach Melilla fahrenden Dampfers zu besuchen; das stürmische Wetter vereitelte aber den Plan, denn ich konnte es natürlich nicht darauf ankommen lassen, ein paar Tage auf diesen fast unbewohnten Inseln eingesperrt zu bleiben. Ich muss es also unentschieden lassen, ob die seltsame Helix embia Bgt. wirklich auf diesen Inseln vorkommt. Nach Bourguignat stammt dieselbe von den „îles Habibes entre Cherchell et Oran.“ Die îles Habibes liegen nun aber nicht zwischen Oran und Cherchell, sondern auf der anderen Seite zwischen Oran und Nemours. Fischer, welche sie gelegentlich besuchen und denen ich eine gute Belohnung versprochen hatte, wenn sie mir Escargots von dort mitbringen wollten, kamen zurück mit der bestimmten Behauptung, dass es dort durchaus keine escargots de terre gäbe, und eine solche Behauptung hat hier, wo man alle

solche Arten als Nahrung benutzt, eine grössere Wichtigkeit als bei uns. Andererseits kann ich aber wieder bestätigen, dass die Art wirklich an der Küste von Oran vorkommt, denn ich habe in der Hand eines sehr eifrigen Sammlers, des Zouavensergeanten Lemoine, ein Exemplar gesehen, das am Strand bei Nemours gefunden war. Vielleicht stammt sie von der kleinen Insel an der Tefna-Mündung, welche von den Spaniern Isla de los Caracoles genannt wird. Herr Lemoine hat leider mit seinem Regimente nach dem Süden abmarschiren müssen; nach seiner Rückkehr wird er die Frage nach der Heimath der Hel. embia zu lösen suchen.

Erst in den ersten Maitagen hatten sich die Gemüther wieder einigermassen beruhigt und man sah, dass es mit der erwarteten allgemeinen Erhebung der Araber diesmal noch kein Ernst sei. Am 2. Mai machten wir uns darum auf den Weg nach Tlemcen, der alten Königin des Maghreb und Residenz der Merinidensultane. Die Reise dahin, fünfzehn Stunden Diligence, ist gerade kein grosses Vergnügen, doch ist Tlemcen in jeder Beziehung die Reise werth, auch für den, der nicht gerade Schnecken sammeln will. Wir kamen Morgens um zehn Uhr an, aber im Zimmer litt es uns trotz der überstandenen Strapaze nicht; wir machten uns gleich nach dem Frühstück auf, um den unmittelbar hinter der Stadt emporragenden Felsenzinnen einen Besuch abzustatten. In dem üppigen Wald von Obst- und Oelbäumen, welcher die Stadt unmittelbar umgibt, fanden wir nur eine flache, mir noch unbekannte Xerophile und ein paar Hel. conspurcata; aber kaum hatten wir den Rand der Gartenzone überschritten und näherten uns den Felsen, als auch schon an den umherliegenden Kalkblöcken die schöne Hel. Jourdaniana auftrat. Sie sass meistens in den Löchern verborgen, oft truppweise beisammen, die Mündung mit einem papierartigen Sommerdeckel verklebt. Mit ihr zusammen kam Hel. alabastrites vor, viel keiner und weniger

schön geformt als bei Oran; unter Tausenden fanden wir nur ein einziges gebändertes Exemplar, die anderen waren sämmtlich rein weiss. Unten in den herabgestürzten Felsblöcken überwog Jourdaniana an Zahl, oben war es umgekehrt; sie trat gegen alabastrites zurück, und diese sass truppweise in den Löchern, häufig nur durch den unten angesammelten Koth verrathen. Mit ihr zusammen sass häufig Helix aspersa, eine kegelförmige Varietät, aber trotz der Lebensweise keine Mazzullii. Ich habe diese Erscheinung auch bei Oran und am Felsen von Gibraltar beobachtet, es kann also nicht die Lebensweise allein sein, welche bei Palermo aus Hel. aspersa die charakteristische Mazzullii macht.

Ausser den drei genannten Arten fand sich an Felsen noch ein kleiner Buliminus, der von todillus weit verschieden ist, vielleicht cirtanus Morel., Bul. pupa in einzelnen todten Exemplaren, eine Cionella und die unvermeidliche Stenogyra decollata. Unter Steinen fand ich ferner noch einige Helix lenticula (nicht tlemcenensis) und am Rasen Hel. subrostrata und submeridionalis. Ganz auf der Höhe, auf eine kleine Stelle beschränkt, kam unter Steinen endlich auch noch eine Pupa vor, die einzige, die ich in Oran gefunden; sie war übrigens sehr selten und trotz allen Suchens konnten wir kaum ein Dutzend Exemplare zusammenbringen. Von Cyclostoma mamillare fand sich keine Spur; auch um Mascara und Saida habe ich es nicht gefunden, es scheint ausschliesslich der untersten Stufe anzugehören.

Spätere Excursionen nach diesen Felsen ergaben nur noch wenige Zusätze; an einer kleinen Stelle sassen einige Exemplare der Helix umbilicaris Mtg.; sie ist vielleicht häufiger, aber an dem zerfressenen rauhen Felsen ist es keine Kleinigkeit sie aufzufinden; — und an dem Wasserfall über dem Dörfchen Mansurah fand ich eine Anzahl todter Exemplare der Helix lanuginosa. In einigen Quell-

abflüssen fand sich ausserdem noch eine Melanopsis von der Form, welche Bourguignat als Mel. praemorsa abtrennt.

Eine etwas verschiedene Fauna zeigte ein Ausflug nach den 8 Kilometer entfernten Cascaden des Safsaf. Dieselben liegen in einem tiefen Felsencircus, über dessen hohe, mit üppigem Grün bewachsene Wände das Wasser in unzähligen Fällen herabbraust, d. h. in anderen Jahren, denn in diesem war das Wasser alle und genügte kaum noch, um ein paar spärliche Felder zu bewässern. Auf die an Feuchtigkeit gewöhnten Mollusken war das natürlich von entschiedenem Einfluss und beeinträchtigte unsere Ausbeute erheblich. Wir fanden zwar die von hier bekannte weisse, meist, doch nicht immer albine Form der Hel. Jourdaniana, aber in höchstens zwanzig Exemplaren; sie ist auf die in dem Kessel liegenden Felsblöcke beschränkt. In den Wasserbecken, die übrig geblieben waren, sass Melanopsis in der var. buccinoidea in wahren Prachtexemplaren zahlreich. Die kleineren Sachen, Hyalinen und Fruticicolen, fanden wir nur ganz einzeln lebend, todt aber zahlreich; ein Beweis, dass sie in anderen Jahren häufiger sind. Helix tlemcenensis erhielt ich nur in wenigen Exemplaren todt aus einem Felsenspalte; ausserdem eine grosse und eine kleinere Hyaline, eine behaarte Fruticicola, die mir von lanuginosa verschieden erscheint, einen kleinen Buliminus, den ich mit unserem obscurus identificiren möchte, und drei Nacktschneckenarten, von denen mir zwei zu Amalia zu gehören scheinen. Ausserdem sammelten wir noch einige Ferrusacien und eine kleine Xerophile, die noch genauerer Untersuchung bedürfen. In gewöhnlichen Jahren, wo die ganze Schlucht von Feuchtigkeit trieft, mag hier eine andere Ausbeute zu machen sein.

Auf dem Heimweg hielten wir noch einmal an einem steinbedeckten Bergrücken an; unter Steinen fand ich eine riesige Form der Helix Jourdaniana, die gewöhnliche fast

um das Doppelte übertreffend, und Leucochroa candidissima war hier fast ausnahmslos gekielt, in manchen Exemplaren der L. argia Bgt. recht ähnlich.

Weitere Excursionen ergaben ausser den genannten Arten nur noch ein paar Exemplare einer reizend gezeichnete Xerophile aus der Verwandtschaft der conspurcata, vielleicht Hel. Locheana. Auch eine Hel. Dupotetiana fanden wir, vielleicht einen Flüchtling vom Markte. Auf diesem selbst erhielt ich nur Helix zaffarina, die aus der Gegend von Nemours stammte, und auch diese nur am ersten Tage; später waren gar keine Schnecken mehr auf dem Markte, die Saison war finie.

Den Rückweg nahmen wir über Sidi-bel-Abbès durch eine trostlose, mit niederem Buschwerk bewachsene Ebene. Bei Aïn Tellut, wo ein kurzer Halt gemacht wurde, fand ich nächst dem einsamen Wirthshause Helix punctata, eine kleine kugelige Xerophile, welche der Berlieri nahe steht, und Leucochroa candidissima. Sidi-bel-Abbès selbst, in einer weiten prächtigen Ebene liegend, bot uns nur das Bild einer Steppe von entsetzlicher Trockenheit. Nach langem Suchen fanden wir endlich ein paar Helix punctata, sphaerita und Leucochroa candidissima; ausserdem noch ein einzelnes Exemplar einer Cochlicella, die mir sowohl von ventricosa wie von conoidea verschieden erscheint, vielleicht Hel. Vatonniana Bourg.

7. *Aïn-Turk.*

Nach unserer Rückkehr von Tlemcen hatten wir, da nur Samstags ein Dampfer nach Gibraltar abgeht, noch einige Tage Musse in Oran. Wir benutzten sie unter anderen zu einer Excursion nach Aïn Turk, einem Colonistendorfe, das jenseits der Oran umschliessenden Berge an der la plaja de los Andaluz genannten Ebene am Meere liegt. Ich hoffte dort vielleicht schon Spuren einer anderen Fauna

zu finden, wurde aber in dieser meiner Hoffnung getäuscht. Dagegen kann ich jedem Sammler, der Oran besucht, diese Localität als eine der reichsten, der Batterie espagnole zum mindesten ebenbürtige empfehlen.

Man verlässt Oran durch die Porte de la Moune und folgt der Strasse nach Mers-el-Kebir, welche längs des Meeres in stahlharten Quarzit gesprengt ist und zwar eine sehr schöne Aussicht, aber keine Mollusken bietet. Kurz vor Mers-el-Kebir verlässt man in dem Colonistendorf St. André die Küste und übersteigt auf einem äusserst geschickt und kühn tracirten Fahrweg den Ausläufer des Murdjadjo, welcher auf seiner äussersten Spitze die Festung von Mers-el-Kebir trägt. Beim Aufstieg findet man Hel. sphaerita in sehr schön gezeichneten Exemplaren, sonst bieten die beiden Abhänge des aus Sandstein und Kieselschiefer bestehenden Berges fast Nichts. Um so reicher ist dagegen das Dünengebiet, das sich von dem Dörfchen nach dem Leuchtthurme von Cap Falcon erstreckt. Hier findet sich die schönste Form von Hel. sphaerita, die mir in Oran vorgekommen, Hel. punctata in einer sehr schönen grossen Form, Hel. Lucasii in prächtigen Exemplaren, etwas kleiner als sonst, mitunter mit Ausnahme der tiefschwarzen Mündung rein weiss, und Hel. alabastrites in einer sehr eigenthümlichen kleinen Form, die meist nur die beiden unteren Binden deutlich, die oberen drei in Flecken aufgelöst zeigt. Weiter nach dem Meere hin kam noch Hel. oranensis hinzu, die hier mit sphaerita zusammen vorkommt, ohne im Geringsten in sie überzugehen. Auch hier erwiesen sich wieder die Büsche der Zwergpalmen und in zweiter Linie der stachelige Cytisus als die von den Schnecken bevorzugtesten Wohnplätze. —

9. Nemours.

Mein Aufenthalt in Nemours war nur ein sehr flüchtiger; bei Sonnenaufgang lief unser Dampfer ein und um

elf Uhr ging es schon wieder weiter. Zum Glück hatte man nicht weit bis in die Berge, die Stadt liegt auf einem schmalen Raum, den man zum Theil erst dem Fels hat abgewinnen müssen, und wir konnten unmittelbar vom Thore aus emporsteigen. Eine dreistündige Excursion quer über einen Bergrücken dicht hinter der Stadt ergab eine Ausbeute, die mich lebhaft bedauern liess, dass ich mich hatte abhalten lassen, von Tlemcen aus hierher zu gehen und ein paar Tage hier zuzubringen. Die Fauna war bei aller Aehnlichkeit mit der Orans und trotz der identischen Arten doch ganz verschieden. In Menge fand sich eine winzige Leucochroa, die der cariosula verwandt ist und zu ihr vielleicht in demselben Verhältniss steht, wie die palästinensische fimbriata zu candidissima und filia zu Boissieri. Die Gruppe Macularia war auf diesem einen Bergrücken durch fünf Arten vertreten: Dupotetiana in riesigen, schweren, in der Zeichnung ganz an punctata erinnernden Exemplaren, wie ich sie noch nie gesehen; — punctata in einer grossen, eigenthümlich bläulich schillernden Form; — Lucasii, klein, ungebändert, meist weiss punctirt, auch besonders dickschalig und schwer; — hieroglyphicula, auffallend klein mit ganz besonders kleiner Mündung, und alabastrites, auch besonders gezeichnet und von der Form bei Oran verschieden. Die Xerophilen zeichneten sich durch gerippte Oberfläche aus; besonders schön war eine depressula mit starken Rippen; ausser ihr kamen aber noch mindestens drei kleine gerippte Arten vor, die mir noch nicht alle beschrieben erscheinen, und eine riesige Form der variabilis-Gruppe, die ich vorläufig noch nicht zu benennen weiss. Das Wunderbarste aber war eine riesige keulenförmige Stenogyra decollata, wie sie mir noch nie ähnlich vorgekommen; wir fanden leider nur wenige todte Exemplare. Ausserdem kamen noch Helix lenticula, aspersa, eine Cionella und Bul. pupa zu der Ausbeute hinzu und unten im Thale Hel.

pisana und acuta. Mit Bedauern schieden wir so schnell von Nemours; möge bald ein anderer Sammler diesem vielversprechenden Platze seine Aufmerksamkeit und eine längere Zeit zuwenden.

Algesiras, 31. Mai.

Literaturbericht.

Smith, Edgar A., Account of the zoological collections made during the survey of H. M. S. „Alert" in the Straits of Magellan and on the coast of Patagonia. (Sep. aus Proceedings of the zoolog. Society of London, January 1881.)

Neu: Rossia patagonica, Loligo patagonica, Ongehotenthis ingens, Pleurotoma Cunninghami, Coppingeri, Lachesis meridionalis, Euthria atrata, meridionalis, Nassa Coppingeri, Lamellaria patagonica, Collonia Cunninghami, Trochus consimilis, Tectura Coppingeri, Chiton imitator, Helix Coppingeri, magellanica. ordinaria, Succinea patagonica, Chilina amoena, Diplodonta lamellata, Mactra levicardo, Malletia magillanica, Pandora braziliensis, Loripes pertenuis, Kellia magellanica, Astarte magellanica, Cardita velutinus, Carditelle n. g., Carditella pallida Tafel III, IV. und V.

Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 1881. No. 4.

p. 63. *von Martens.* Neue Arten, theils aus Central-Asien, theils von den Sammlungen Sr. M. Schiff Gazelle. Helix Prshewalskii, Marginella rubens, patagonica, Adeorbis fimbriatus, Trochus laevissimus, Odostomia Studeri, Dentalium clathratum, Limopis cancellata, Venus aequilatera.

Heller, Ueber die Verbreitung der Thierwelt im Tiroler Hochgebirge. In Sitzungsb. der kais. Akademie d. Wissenschaften. I. Abth. Febr. 1881.

p. 20. Die Weichthiere.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Einladung.

Pisa, 1 Luglio 1881.

V. S. è invitata ad intervenire alle adunanze straordinarie della Società Malacologica Italiana che, nell' occasione del Congresso geografico internazionale, saranno tenute in Venezia in una sala dei palazzi municipali, cortesemente concessa dalle Autorità locali.

In queste adunanze alle quali sono invitati tutti i cultori della malacologia, le discussioni si aggireranno sopra i seguenti punti;

Nomenclatura delle specie;

Geografia malacalogica;

Corologia malacologica italiana;

Moluschi d' acqua salmastra;

Proposta di un congresso malacologico intenazionale; oltre a quelli che potrebbero essere proposti dagli intervenuti.

La prima adunanza avrà luogo il 20 Settembre 1881 a ore 12 meridiane; le successive nei giorno seguenti.

Il Consiglio direttivo nutre fiducia che V. S. vorrà cooperare a rendere proficua questa opportunità in favore degli studi malacologici in Italia.

G. MENEGHINI, *Presidente* M. PAULUCCI, *Vice-Presidente* R. LAWLEY, *Tresoriere* D. PANTANELLI, B. CAIFASSI *Segretari*

Gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. (in Postmarken) versenden wir im In- und Ausland franco:

Catalog der Gattung Cypraea Linné.

Kumpf & Reis *in Frankfurt a. M.*

Eingegangene Zahlungen.

Duncker, M. Mk. 23. — Jickeli, G. 20,72. — Schneider, B. 21. — Scharff, E. 6. — Kimakovicz, H. 24.

Die verehrl. Mitglieder, welche noch mit ihren Beiträgen in Rückstand sind ***werden höflichst gebeten, dieselben nunmehr einzusenden.***

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

No. 9. **September 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4 mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und kein von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen***, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnoses molluscorum novorum Transcaucasiae, Armeniae et Persiae.

Auctore Dr. O. Boettger.

Glandina algira Brug. var. mingrelica m.

Mousson, Journ. d. Conch. T. 24, 1876, p. 44.

Aff. var. angustatae Villa (v. Martens in Mal. Blätt. T. 6, p. 162), sed apice acutiore discrepans. Anfr. 7 lentius magisque regulariter accrescentes, multo distanter costulati, costulis arcuatis filiformibus, in parte superiore peracutis, ultimus parum descendens, ruditer rugoso-striatus, ad basin tumidiusculus. Apert. dimidiam testam longitudine non aequans, superne margine dextro compressa, columella valde arcuata, sigmoidea; margo externus sigmoideus, parte supramediana valde protracta.

— Alt. 34—36, lat. $10^1/_2$—11; alt. apert. 15—16, lat. apert. 6—7 mm.

Hab. Kutais, Gordi, in faucibus „Ladschanura“ etc. in finibus fluminis Rion Transcaucasiae, perrara (leg. ill. Hans Leder).

Daudebardia Lederi n. sp.

T. magna, umbilicata, unguiformis, elliptico-ovalis, marginibus subparallelis, badia, longitudinaliter convexa, transverse media parte valde convexa, spira $^1/_4$ longitudinis testae vix superans, anfr. $2^1/_2$. Apert. non campanulae instar dilatata. — Diam. major testae $6^1/_2$, min. $3^3/_4$, diam. spirae $1^3/_4$ mm.

Animal supra violaceo-nigrum, lateribus clarioribus, solea alba. — Alt. anim. cum testa $8^1/_2$, lat. $6^3/_4$, long. 13 mm; lat. soleae $3^1/_2$ mm.

E grege D. rufae et brevipedis Drap., sed jam testa juvenili hyaliniformi distincte majore, magis badia et spira testae adultae quartam partem longitudinis parum superante. Caeterum ab omnibus speciebus gregis magnitudine egregia.

Hab. Kutais Transcaucasiae, spec. unicum adultum triaque juvenilia (leg. ill. H. Leder).

Pseudomilax n. gen. ? Testacellidarum.

Animal cylindrato-fusiforme, clypeo parvo, postmediano instructum, tergo toto valde carinatum, solea perangusta, tripartita. Labia magna, auriculata. Sulci duo mediani paralleli duoque alii laterales curvati a clypeo usque ad caput decurrentes. Orificium genitale in latere dextro colli, sulcum lateralem antice terminans. Orificium ani respirationisque in extrema parte dextra clypei, multo magis approximatum caudae quam capiti. Clypeus antice solum et margine dextro perparum liber parteque antica prope marginem sulco semicirculari instructus, totus irregulariter dense granu-

latus. Tegimentum corporis corio simile, sed sublaevis et fere niteus, reticulatim subtiliter textum, maculis texturae magnis, latitudine et altitudine fere aequis, sexangularibus vel polygoniis. Fovea caudalis mucipara nulla. Testa interna adesse videtur.

Huic generi, ab omnibus adhuc notis Limacidarum Testacellidarumque generibus valde diverso, hae 2 species attribuendae:

Pseudomilax Lederi n. sp.

Animal ante clypeum media parte corporis latissimum, clypeo ovato, antice subacuminato, postice rotundato instructum. Tergum postice conico-acuminatum, carina cum solea pedis angulum acutum exhibente. — Totum nigerrimum, capite vix clariore. — Long. total. corporis 23, capitis usque ad clypeum $9^1/_2$, clypei 7; a clypeo usque ad apicem caudae $7^1/_2$ mm. Alt. corp. 8, lat. corp. 7, clypei $4^1/_2$, soleae $2^1/_2$ mm. Ab orificio pulmonali usque ad apicem anticum clypei 6, ad apicem posticum 2 mm.

Hab. Kutais Transcaucasiae, spec. unicum (leg. ill. H. Leder).

Pseudomilax bicolor n. sp.

Animal peraff. Ps. Lederi m., sed carina tergi praeceps curvatim deflexa, cum solea pedis angulum obtusiorem exhibens, clypeus antice magis acuminatus ibique et lateribus liberior, satis levabilis. — Supra subnigrum, carina marginibusque clypei pallidioribus, infra lutescens. — Long. total. corporis $4^1/_2$, capitis usque ad clypeum $1^3/_4$, clypei $1^1/_2$; a clypeo usque ad apicem caudae $1^1/_4$ mm. Alt. corp. $1^3/_4$, lat. corporis $1^1/_2$, clypei $1^1/_4$, soleae $^1/_2$ mm.

Hab. Lenkoran prope Caspium pelagus, spec. unicum (leg. ill. H. Leder).

Trigonochlamys n. gen. ?Testacellidarum.

Animal habitu gen. Pseudomilax m., cylindratum, clypeo parvo p o s t m e d i a n o instructum, tergo toto carinatum, solea tripartita, sed rudius sculptum. Labia magna, auriculata, magis protrusa. Sulci duo mediani paralleli duoque alii laterales curvati a clypeo usque ad caput decurrentes. Orificium genitale, ut videtur, n o n in latere dextro colli; orificia ani respirationisque in extrema parte dextra clypei. Clypeus undique dorso affixus, sulco levi circumscriptus suturali, nusquam levabilis, sphaerico-trigonus, antice acuminatus, basi obliqua, supra planatus, ruditer transverse rugato-granulatus. Tegimentum corporis corio simile, scabrum, sine nitore, a clypeo radiatim usque ad soleam ruditer rugoso-sulcatum, maculis texturae satis parvis, rugosis. Carina tergi modica, prope caudam subito curvata, deflexa; ante apicem caudae impressio transversa, sed fovea mucipara, ut videtur, non instructa, caeterum apex a latere oblique compressus, acutalis. Testa interna verosimiliter nulla.

Huic generi singulari attribuenda est:

Trigonochlamys imitatrix n. sp.

Animal carina parum alta, sed a clypeo incipiente instructum. — Supra nigerrimum, solea bicolore, intus cinerea, extus nigra. — Long. total. corporis $33^1/_2$, capitis usque ad clypeum $15^1/_2$, clypei $7^1/_2$; a clypeo usque ad apicem caudae 13 mm. Alt. corp. 13, lat. corp. 12, clypei post mediam partem $6^1/_2$, soleae 5 mm. Ab orificio pulmonali usque ad apicem anticum clypei 7, ad initium carinae $3^1/_2$ mm.

Hab. K u t a i s Transcaucasiae, spec. unicum (leg. ill. H. Leder).

Limax monticola n. sp.

Animal modicum, robustum, cylindrato-claviforme, in regione posteriore clypei latissimum, clypeus anticus, corpore

multo brevior, postice media parte rotundatus, e tribus duae partes tergi carinatae, carina concolore, parum alta, undique aequa altitudine. Apex soleae tripartitae, concoloris acutus; pars interna latior quam singulae externae. Series rugarum tergi ab incisione orificii pulmonalis usque ad apicem clypei 15. Maculae texturae tergi sat magnae, convexiusculae, transverse rugosae; sulci angusti. — Totus fuscus, unicolor, lateribus soleaque parum pallidioribus, fulvis. — Long. total. corp. 28, capitis usque ad clypeum 0, clypei $10^1/_2$; a clypeo usque ad apicem caudae $17^1/_2$ mm. Alt. corp. $7^1/_2$, lat. clypei 8, soleae $5^1/_2$ mm. Ab orificio pulmonali usque ad apicem anticum clypei 7, ad apicem posticum $5^1/_2$ mm.

Statura L. transsylvanici Heyn., sed carina minus compressa, rugis tergi laterumque haud acutis, corpore fusco soleaque fulva unicoloribus discrepans.

Hab. In monte Taparowan Armeniae altioris, ad 8000′ alt., spec. unicum (leg. ill. H. Leder).

Limax ecarinatus n. sp.

Animal sat magnum, claviforme, in regione clypei latissimum, clypeus anticus, brevis, corpore multo brevior, postice media parte rotundato-angulatus, tergum longissimum, teres, cauda aut carina brevissima, obtusa, concolore aut nulla. Apex soleae tripartitae concoloris acutissimus; pars interna vix latior quam singulae externae. Series rugarum tergi ab incisione orificii pulmonalis usque ad apicem posticum clypei 23—24, irregulares, parum distinctae. Maculae texturae medii tergi parvae, elongatae, medianae leviter carinatae, multo angustiores quam laterales distincte latiores, convexae, fere granuliformes. — Totus cinereo-niger, unicolor, sub clypeo pallidior, solea fuscescente, unicolore. — Long. total. corp. $36^1/_2$, capitis usque ad clypeum $^1/_4$, clypei 13 mm.; a clypeo usque ad apicem caudae 24 mm. Alt.

corp. $10^1/_4$, lat. clypei $9^1/_4$, soleae $5^1/_2$ mm. Ab orificio pulmonali usque ad apicem anticum clypei $8^3/_4$, ad apicem posticum $6^3/_4$ mm.

Statura Lehmanniae marginatae Müll. sp., sed clypeo breviore, latiore, carina fera nulla, concolore, rugis tergi minoribus, brevioribus, magis granuliformibus, colore diverso discrepans.

Hab. Kutais Transcaucasiae, 2 spec. (leg. ill. H. Leder).

Hyalinia (Polita) Komarowi n. sp.

T. modica, peranguste umbilicata, umbilico $^1/_{11}$—$^1/_{12}$ basis testae lato, convexo-depressa, solidula, subpellucida, nitidissima, supra corneo-fulva, basi alba; spira humilis, convexo-conica. Anfr. $4^1/_2$—5 vix convexiusculi, satis celeriter accrescentes, sutura fere superficiali, parum impressa, submarginata disjuncti, pro altitudine lati, levissime striatuli, striis ad suturam magis impressis, ultimus penultimum latitudine sescuplo superans, ad aperturam fere subcarinato-depressus, basi subplanatus. Apert. obliqua, subtransversa, pro altitudine latissima, lunato-subelliptica, marginibus conniventibus, supero rotundato-protracto, basali recedente, sed media parte leviter curvatim protracto, columellari ascendente, subincrassato, ad umbilicum leviter protracto, vix reflexiusculo. — Alt. $3^1/_2$—$3^5/_8$, diam. min. $6^1/_2$, maj. $7^1/_2$—$7^3/_4$ mm.

Media inter H. glabram Stud.et alliariam Mill., sed ab illa magnitudine fere duplo minore, ab hac umbilico angustiore, apertura latiore etc., et ab ambabus anfr. magis deplanatis, basi testae laetius alba etc. discrepans.

Hab. Litus ponticum Transcaucasiae inter urbes Suchum et Poti, 4 spec. (leg. ill. dom. Gen. Komarow et Christoph, comm. Dr. G. Sievers).

Hyalinia (Polita) suturalis n. sp.

T. modica, angustissime perforata, depresso-globosa, tenuis,

pellucida, nitidissima, corneo-fulva, basi vix clariore, dilute corneo-albida; spira modice alta, convexa. Anfr. 4½ vix convexiusculi, satis celeriter accrescentes, sutura perlevi, superficiali, anguste albomarginata disjuncti, pro latitudine testae alti, levissime, ad suturam distinctius striatuli, nullo modo spiraliter lineati, ultimus penultimum latitudine duplo superans, ad aperturam non descendens, basi rotundatus. Apert. obliqua, subtransversa, pro altitudine parum lata, regulariter lunato-ovata, marginibus conniventibus, sed late separatis, supero rotundato-protracto, basali recedente, media parte haud protracto, columellari brevi, in perforatione demerso, perparum protracto reflexoque. — Alt. 3¾, diam. min. 6¼—6½, maj. 7¼—7½ mm.

Aff. H. glabrae Stud., sed perforatione angustiore et anfr. celerius accrescentibus, et H. (Mesomphix) Duboisi Chpr. juvenili, sed lineis spiralibus nullis, testa magis globosa et perforatione duplo angustiore discrepans.

Hab. In montibus „Suram“ Transcaucasiae, rara et fere nunquam ad justam magnitudinem perventa (leg. ill. H. Leder).

Hyalinia (Mesomphix) elegans n. sp.

T. magna, peraff. H. Duboisi Charp., sed paullulum minor, angustius umbilicata, nitidissima, sub lente supra solum lineis spiralibus obsoletissimis confertis decussata, lutescenti- nec rufulo-sucinacia; spira conico-globosa nec depressa; apex acutiusculus, submamillatus. Anfr. 6 convexiusculi, minus celeriter magisque regulariter accrescentes, sutura modice impressa disjuncti, rudius striatuli, ultimus subaltus, ad aperturam minus dilatatus parumque descendens, basi bene convexus. Apert. magis obliqua, minus lata, oblique lunato-ovata, margine supero parum arcuato, subdeclivi, columellari vix patente. — Alt. 14, diam. min. 20½, maj. 24 mm. — Ratio alt. : diam.

min. : diam. maj. = 1 : 1,46 : 1,71 (H. Diboisi 1 : 1,62 : 1,96).

Hab. In silvis prope Lenkoran, rara (leg. ill. H. Leder).

Hyalinia (Mesomphix) pontica n. sp.

T. satis anguste umbilicata, magis minusve conico-depressa, tenuis, nitida, saturate corneo-fulva, subtus albescens. Spira H. mingrelicae Mouss., sed sutura distincte profundiore. Anfr. $6^1/_2$, imprimis infra suturam convexi, striatuli, striis ad suturam distinctioribus, supra sulum lineis obsoletis rudibus distantibus decussata, infra laevissima, ultimus subdilatatus, pro latitudine altus, subteres, basi rotundatus. Apert. circulari-lunaris. — Alt. $10^1/_2$, diam. min. 17, maj. 19 mm.; alt. apert. $8^1/_2$, lat. apert. 9 mm.

Intermedia inter H. mingrelicam omnino spiraliter decussatam et H. Kutaisianam Mouss. omnino laevem, ab ambabus umbilico minore anfractibusque magis teretibus discrepans.

Hab. Litus ponticum Transcaucasiae inter urbes Suchum et Poti, satis frequens (leg. ill. dom. Gen. Komarow et Christoph, comm. Dr. G. Sievers).

Helix (Eulota) Ravergii Kryn. var. persica n.

Differt a typo t. magis conico-depressa, solidiore, violaceo-cornea, radiatim albostrigata, anfr. ruditer rugoso-striatis, striis capillaceis, hic illic costuliformibus, ultimo fere subangulato, fasciis suturali nec non peripherica angustioribus, obsoletioribus, margine columellari minus dilatato, non reflexo. — Alt. 12, diam. min. $14^1/_2$, maj. $17^1/_2$ mm.

Hab. In locis urbi Astrabad propinquis Persiae septemtrionalis, 2 spec. (comm. Dr. G. Sievers).

Helix (Xerophila) parableta n. sp.

T. anguste, sed pervie umbilicata, globoso-subconica, solidula,

laevis, alba, fascia una supramediana, in anfr. junioribus punctulata, et duabus basalibus latioribus fulvis vel castaneis ornata, infima latissima in infundibulo umbilici, fasciis angustioribus magis minusve numerosis aut simplicibus aut punctulatis ad basin testae intercalatis; spira convexo-conica; apex parvulus, acutiusculus. Anfr. 5 lentissime accrescentes, convexi, sutura profunda disjuncti, dense irregulariter striatuli, ultimus teres, carina magis minusve distincta, subcompressa, prope aperturam obsolescente cinctus, basi bene rotundatus. Apert. parva, parum obliqua, lunato-circularis, albo levissime labiata; perist. marginibus approximatis, callo levissimo junctis, margine columellari reflexiusculo. — Alt. $4^1/_2$ - 5, diam. min. $6-6^1/_2$, maj. $6^3/_4-7^1/_2$ mm.

Forma staturaque H. striatae Müll., sed ad gregem H. profugae A. Schm. et crenimargo Kryn. referenda, ab omnibus speciebus notis hujus gregis anfr. lentissime accrescentibus discrepans. H. candidula transcaucasia autorum esse videtur.

Hab. In alluvionibus fluminis Araxis prope Nachitschewan, una cum H. crenimargo Kryn., frequens (comm. Dr. G. Sievers).

Retowskia n. subgen. gen. Bulimini Drap.

T. pupaeformis, ovata, apice mucronate prominulo, anfr. speciminum juniorum ad basin valde carinatis, epidermide castaneo-fusca induta, nucleolo eleganter radiatim costulato-striata, caeterum undique dense granulata, sutura granulis majoribus ornata. Apert. subgen. Petraei Beck, sed marginibus callo leviore parietali junctis et columella ad basin plica tortuosa, oblique truncata insignis.

Subgenus pro Bul. Schlaeflii Mousson (Coqu. Schlaefli II, p. 390) propositum.

Clausilia (Euxina) litotes A. Schm. var. litoderma m.

Differt a typo t. minore, multo graciliore, cylindrato-fusiformi

nec ventrosulo-fusiformi, obscurius fusca, crebrius-strigillata, anfr. dense striatis nec costulatis, apert. pro longitudine testae minore. — Alt. $15^1/_2-16$, lat. $2^3/_4-3$; alt. apert. $3-3^1/_4$, lat. apert. $2^1/_4-2^1/_2$ mm.

Hab. Litus ponticum Transcaucasiae inter urbes Suchum et Poti, satis frequens (leg. ill. dom. Gen. Komarow et Christoph, comm. Dr. G. Sievers).

Clausilia (*Euxina*) *pumiliformis n. sp.*

T. parva, ventrioso-fusiformis, tenuiuscula, badia, vix albido-strigillata; spira concave-producta; apex tenuis, acutus. Anfr. $11^1/_2$ convexiusculi, summi 3 laeves, caeteri costulato-striati, ultimus validius costulatus, latere non aut vix impressus, basi sulcatus arcuatimque carinatus. Apert. piriformis, caeterum et apparatu claustrali Cl. dipolauchen m. similis, sed lam. supera disjuncta, infera antice in pliculis 2 transversis desinens, postice ramo inferiore minus angulatim ascendente; interlamellare pliculis 5, margo dexter pliculis 3 instructus. Palatales 4 uti in Cl. dipolauchen, sed omnes in apertura conspicuae, secunda i. e. prima palatalis vera tenuis, brevior, secunda vera validissima, in media apertura bene conspicua. — Alt. 12, lat. 3; alt. apert. $2^3/_4$, lat. apert. 2 mm.

Aff. Cl. dipolauchen m., sed multo minor et ventriosior, anfr. minus numerosis, sculptura leviore, defectu impressionis colli et plicis palatalibus diversis discrepans.

Hab. Litus ponticum Transcaucasiae inter urbes Suchum et Poti, spec. unicum (leg. ill. dom. Gen. Komarow et Christoph, comm. Dr. G. Sievers).

Clausilia (*Euxina*) *dipolauchen n. sp.*

T. punctato-rimata, elongato-fusiformis, gracilis, parum ventriosa, solidiuscula, vix nitens, corneo-fusca, costulis hic illic praecipue ad suturam albidis ornata; spira elongata, turrita; apex tenuissimus, peracutus, concolor

nitidus. Anfr. $14^1/_2$—16 fere plani, sutura distincta simplici disjuncti, summi 3 laeves, caeteri satis distanter costulati, costulis perparum obliquis, tenuissimis, acutis, filiformibus, ultimus non distantius nec validius costulatus, latere longitudinaliter impressus, basi sulcatus arcuatimque fere bicarinatus, carina inferiore validiore periomphalum excavatum cingente. Apert. parvula, elliptica, supra et infra acutalis, basi canaliculata, faucibus fuscula, sinulo valde elevato, rotundato-rhombico; perist. continuum, satis valide solutum, expansum, reflexiusculum, sub sinulo modice incrassatum, labio levi fuscescente indutum. Lamellae parvulae, distantes, marginales; supera obliqua, subhamata, a basi intuenti sigmoidea, cum spirali intus parum altiore conjuncta; infera antice subhorizontalis, in plicula transversa desinens, postice valde bifurcata, ramo superiore oblique, inferiore angulatim ascendente; interlamellare pliculis 3 instructum; parallela profunda, longissima; subcolumellaris profunde sita, recta strictaque descendens, et oblique intuenti non aut vix conspicua. Margo dexter inter lam. inferam et canalem basalem pliculis 1—4 magis minusve distinctis instructus. Palatales 4 longae, ventro-laterales, subparallelae, et prima principalis minus valida minusque longa et prima et tertia palatales verae in apertura conspiciendae sunt; secunda palatalis vera brevis, perprofunda. Lunella nulla. Clausilium angulatum, apice acuminatum, et oblique intuenti nullo modo conspicuum. — Alt. $15^1/_2$—18, lat. $3^1/_2$; alt. apert. 3—$3^1/_4$, lat. apert. $2^1/_4$—$2^1/_2$ mm.

Habitu Cl. plicatae Drap., sed loco lunellae quadriplicata.

Hab. Gordi ad flumen Tskeni-Tskali in finibus fluminis Rion Transcaucasiae, satis rara (leg. ill. H. Leder).

Clausilia (Euxina) Lederi Bttg. var. triadis m.

Differt a typo t. graciliore, spira valde concave-producta, apice multo acutiore et longiore. Anfr. magis numerosi, $12^1/_2$—$13^1/_2$, ultimus magis productus. Apert. typo et var. gradata Bttg. multo minor, margine basali magis rotundato. — Alt. $15^1/_2$—16, lat. $4^1/_2$; alt. apert. 3—$3^1/_8$, lat. apert. $2^3/_8$ mm.

Hab. Kutais, spec. unicum (leg. ill. H. Leder) et litus ponticum inter urbes Suchum et Poti, spec. unicum (leg. ill. Gen. Komarow et Christoph, comm. Dr. G. Sievers).

Clausilia (Euxina) pleuroptychia Bttg. var. polygyra m.

T. typo multo major, anfr. $13^1/_2$—16, costulis lamelliformibus ornatis. Pl. palatalis infima (tertia vera) plerumque obsoleta. — Alt. 18, lat. $3^1/_4$; alt. apert. $3^1/_4$, lat. apert. $2^1/_2$ mm.

Hab. Kutais in rupibus, satis rara (leg. ill. H. Leder).

Ancylus fluviatilis Müll. var. armenia m.

Mousson, Journ. d. Conch. T. 21, 1873 p. 222.

T. aff. var. gibbosae Bgt. = deperditae Dupuy, sed fere circulari-elliptica, obsolete parumque distincte radiatim striatula, aut crassiuscula aut crassa, corneo-alba, vertice arrosa. Apex uncinato-deflexus, medianus, despicienti marginem posticum aut attingens aut vix superans. — Alt. 2, diam. min. $3^1/_4$, maj. 4 mm.

Hab. Eriwan et lacum Chosapinskensem Armeniae (comm. Dr. G. Sievers).

Pomatias Lederi n. sp.

T. modica, distincte perforata, elongato-conica, tenuis, parum nitens, sordide corneo-grisea, maculis rufo-fuscis seriatim trifasciata, costulis albidis ornata; apex acutus. Anfr. $8^1/_2$—9 parum convexi, sutura modice profunda disjuncti, sat distanter costulati, costulis obliquis, sigmoideis, filiformibus, interstitiis latitudine duplo angustiori-

bus, ultimus basi fere subcarinatus, antice non aut vix arcuatim ascendens. Apert. obliqua, subcircularis; perist. angustum, undique aequaliter expansum, intus albo sublabiatum, nullo modo auriculatum, marginibus callo levi junctis. — Alt. $9^1/_2$, lat. $4^1/_2$; alt. apert. $3^1/_4$, lat. apert. 3 mm.

E grege P. scalarini Villa et gracilis K., sed statura, magnitudine, habitu P. tesselati Rossm.

Hab. Kutais Transcaucasiae in rupibus, una cum Clausilia pleuroptychia Bttg. et Pupa avenacea Brug., rarus (leg. ill. H. Leder).

Hydrobia Sieversi n. sp.

T. rimata, subovato-conica, tenuiuscula, opaca, alba; spira scalariformi-conica; apex acutiusculus. Anfr. $4^1/_2$ fere plani, celeriter accrescentes, sutura profunda, aperturam versus descendente disjuncti, leviter striatuli nec non carina valida unica, filiformi, inframediana, in anfr. junioribus suturam subcanaliculatam marginante cincti, ultimus spiram altitudine fere aequans, basi convexiusculus. Apert. angulato-ovata, superne acuminata, parum obliqua, columella rectiuscula, marginibus conniventibus, callo distincto, appresso junctis, margine dextro propter carinam angulato, sed vix protracto, basali bene rotundato, columellari rimam umbilicalem fere omnino obtegente. — Alt. 4, lat. $2^1/_2$; alt. apert. $1^3/_4$, lat. apert. $1^3/_8$ mm.

Haec species aliena, quae imprimis gen. Pyrgulam Jan in memoriam redigit, Hydrobiis quibusdam carinatis fossilibus Transsylvaniae maxime affinis esse videtur. H. Eugeniae Neumayr (Jahrb. K. K. Geol. Reichsanst. Wien 1875, T. 25 p. 423 tab. 17 fig. 10—11) sine dubio maxime affinis, differt t. conico-turrita, anfr. $6^1/_2$, apert. verticali et margine dextro magis arcuatim protracto.

Hab. In alluvionibus fluminis Araxis prope Nachitschewan, spec. unicum (comm. ill. Dr. G. Sievers).

Diagnosen neuer Arten.

Von

W. Kobelt.

1. Helix sicanoides n. sp.

T. vix rimata, globoso-conoidea, apice exserto, tenuiuscula, albida vel fasciis fuscis vel castaneis varie ornata, striatula, nitidula; anfr. 5, sutura lineari discreti, superi planiusculi, sequentes convexiores, ultimus inflatus, ad aperturam subito deflexus. Apertura perobliqua, rotundato-lunata, peristomate sublabiato, inferne tantum perparum reflexiusculo, marginibus conniventibus, callo tenuissimo junctis. — Alt. 21, diam. maj. 20, min. 16,5 mm.

Hab. in montibus „Beni Hosemar" dictis prope Tetuan imp. Maroccanae.

Obs. Proxima Hel. sicanae Fer., differt rima umbilicali semper conspicua, labro haud reflexo, apice exserto.

2. Helix platycheloides n. sp.

T. obtecte umbilicata, globoso-conoidea, spira exserta, striatula, vix nitens, solidula, alba vel fasciis 5 castaneis cingulata; anfractus 5 convexiusculi, sutura distincta lineari discreti, regulariter crescentes, ultimus inflatus, antice subito valdeque deflexus. Apertura perobliqua irregulariter ovata, parum lunata; labrum distincte albolabiatum, marginibus valde approximatis et callo distincto junctis, supero expanso, externo et basali reflexis, basali lato, super umbilicum distinctum expanso, callo strictiusculo vel plica subdentiformi armatus.

Diam. maj. 24, min. 20, alt. 17 mm.

Hab. cum praecedente.

Obs. Habitu Hel. platychelae Mke. simillima, differt umbilico semper conspicuo, spira exserta.

3. Helix tetuanensis n. sp.

T. obtecte perforata, globoso-conoidea, lineis incrementi distinctis lirisque spiralibus minutis undique pulcherrime granulata, tenuiuscula, haud nitens, unicolor griseo-lutescens vel fasciis fuscis interdum confluentibus ornata; anfr. 5, convexiusculi, sutura profunde impressa discreti, ultimus inflatus, antice subite valdeque deflexus. Apertura perobliqua, lunato-rotundata, labrum albolabiatum, marginibus conniventibus callo tenui junctis, externo et basali reflexis; basalis callo tenui interdum pliciformi munitus, super umbilicum rimaeformem expansus.

Diam. maj. 20, min. 18, alt 17,5 mm.

Hab. cum praecedentibus.

Obs. Statura H. platychelae similis, sed perforata et distinctissime granulata.

4. Helix Boettgeri n. sp.

T. obtecte rimata, depresse conoidea, solidula, striatula, sub lente pulcherrime granulata, albida, fasciis et flammulis fusco-corneis varie picta. Anfractus 5, superi parum convexiusculi, ultimus major, leviter inflatus, antice subite valdeque deflexus; sutura impressa, linearis. Apertura perobliqua lunato-ovata; labrum acutum, tenue, dein fortiter albolabiatum, marginibus conniventibus et callo tenui junctis, supero expanso, externo parum, basali distincte reflexo, umbilicum fere omnino obtegente, intus callo stricto interdum pliciformi munito.

Diam. maj. 20—21, min. 18, alt. 13,1 mm.

Hab. cum praecedentibus.

Obs. Statura Hel. globulari simillima, differt rima umbilicali et sculptura; a praecedente, cui proxima, differt testa depressa, minus distincte granulata, colore diversa.

Kleinere Mittheilungen.

Der Missionär Fuchs, welchem wir die von Herrn Professor Gredler beschriebenen Mollusken aus dem inneren China verdanken, wäre am 10. Juni beinahe von fanatischen Chinesen ermordet worden; er wurde für todt in einen Fluss geworfen, rettete sich aber durch Schwimmen und ist nun bereits wieder hergestellt.

Der bekannte Sammler Hildebrandt ist am 29. Mai d. J. in Tamatave dem tückischen Klima von Madagascar erlegen.

Die Conchyliensammlung der Academie von Philadelphia ist nach einer Mittheilung in den Proc. 1880 im verflossenen Jahre wieder um 1216 Species vermehrt worden, darunter befanden sich die Sammlung der Marginellidae von Redfield und die typische Sammlung der Fossilen von Claiborne, Alabama, welche Lea beschrieben und abgebildet hat. Die Sammlung lebender Conchylien zählt gegenwärtig 38,624 Nummern und 136,387 Exemplare, sie ist nach der im British Museum unbestritten die reichste der Welt.

Mrs. de Burgh, die Besitzerin der berühmten, an Raritäten vielleicht reichsten Sammlung, ist vor Kurzem gestorben, ihre Sammlung wird von der Familie weitergeführt, jedenfalls zur grossen Betrübniss der nach den zahlreichen Seltenheiten lüsternen Sammler.

Seit dem 13. August bin ich von meiner Reise zurück und wieder in Schwanheim. Meine Correspondenten, deren Briefe vielleicht unbeantwortet geblieben, bitte ich zu berücksichtigen, dass mehrere Briefe mit Einlagen, welche Freund Heynemann mir nach Spanien nachsandte, in Folge der Zuverlässigkeit der spanischen Post nicht angekommen sind; wenn keine Antwort erfolgt, bitte ich darum noch einmal schreiben zu wollen.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Anzeige.

Gegen Franco-Einsendung von 50 Pf. (in Postmarken) versenden wir im In- und Ausland franco:

Catalog der Gattung Cypraea Linné.

***Kumpf & Reis** in Frankfurt a. M.*

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.
Hierzu die Beilage Tauschkatalog No 6.

No. 10. Oktober 1881.

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und kein von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Diagnosen neuer Arten.

Von

W. Kobelt.

1. Leuchochroa Debeauxi n. sp.

Testa exumbilicata, globoso-trochoidea, spira globoso-convexa, calcarea, sordide albida; anfractus 5 regulariter crescentes, primi $1^1/_2$ laeves, sequentes convexi vel supra angulati, ad suturam distinctissime crenati, ubique fortiter grosseque tuberculoso-rugosi, ultimus subrotundatus, carina parum distincta, irregulariter crenulata, aperturam versus interdum evanescente munitus, supra tuberculoso-rugosus, infra carinam laeviusculus, nitens, striis incrementi tantum subtilibus sculptus, ad aperturam valde deflexus; basis sat convexa, ad umbilici locum excavata. Apertura irregulariter lunato-ovata,

valde obliqua, peristomate simplici leviter incrassato, marginibus callo junctis, supero strictiusculo, basali arcuato, ad insertionem dilatato.

Diam. maj. 15, min. 14, alt. 13 mm.

Hab. prope Nemours prov. Oranensis.

Obs. Differt a L. cariosula sculptura, anfractibus convexis, carina indistincta, anfr. ultimo magis deflexo.

2. *Hyalina* (*Aegopina*) *tetuanensis n. sp.*

Testa pervie umbilicata, depresse trochiformis, solidula, cornea, parum nitens, superne irregulariter costato-striata, inferne laevior; anfractus $5^1/_2$ regulariter crescentes, sutura impressa discreti, ultimus dilatatus, antice haud descendens, supra aperturam versus planatus, infra convexus, laevior, nitens. Apertura transverse ovata, parum lunata, subobliqua, peristomate acuto, marginibus conniventibus, interdum callo tenuissimo junctis, supero protracto, basali ad insertionem leviter dilatato.

Diam. maj. 17, min. 15, alt. 12 mm.

Var. trochoidea, anfractibus minus convexis, ultimo supra plano-declivi (an species distincta?).

Diam. maj. 15, alt. 13 mm.

Hab. in montibus „Beni Hosemar" dictis prope Tetuan imperii Maroccani.

Land-Schnecken von Sokotora.

Von

E. v. Martens.

Unter den auf der Riebeck'schen Expedition auf Sokotora im April und Mai 1881 gesammelten Conchylien befinden sich neben mehreren Cyclostomiden, welche neuerdings Godwin Austen in der Proc. of Zool. Soc. March and April

1881 aus der Ausbeute von Prof. Balfour 1880 beschrieben hat, auch noch die folgenden anscheinend neuen Arten:

1. Cyclostoma radiolatum.

Testa subdepresse turbinata, modice umbilicata, costis spiralibus sat confertis (7—8 in anfractu penultimo conspicuis) sculpta, pallide cinnamomea, superne lineis flavidoalbis radiantibus, rectis vel flexuosis, picta; anfr. $4^1/_2$, primus papillaris, laevis, ultimus rotundatus, costis basalibus magis distantibus, apertura circularis, peristomate tenui, vix expanso, pallido.

Diam. maj. 13, min. $10^1/_2$, alt. 11, apert. diam. 6 mm.

Erinnert in der Färbung an C. Sowerbyi, aber die weisse Zeichnung folgt nicht den Rippen, sondern kreuzt sie, und der Mundrand ist viel dünner, die ganze Schnecke kleiner und mehr niedergedrückt.

2. Achatina Sokotorana.

Testa turrita, solida, rugulis verticalibus confertis et lineis impressis spiralibus subtiliter cancellata, pallide flava, concolor; anfr. 11—13, priores duo apicem obtusum constituentes, sequentes regulariter crescentes, convexiusculi, ulteriores pro ratione altiores; apertura circa $^2/_7$ longitudinis occupans, margine exteruo simplici, obtuso, margine columellari arcuato, infra oblique truncato et emarginato.

Long. 65—76, diam. 18—24, apert. long. 17—22, diam. 10—14 mm.

Sehr variabel in Grösse und verhältnissmässiger Schlankheit. Erinnert auf den ersten Anblick an die nordostafrikanische Limicolaria candidissima Shuttl., aber die deutlich ausgeprägte Abstutzung der Columelle nebst der Gitterskulptur und der verhältnissmässig breiten Spitze verweisen sie zu den eigentlichen Achatinen, von denen sie wieder durch ihre gestreckte Form abweicht.

3. Buliminus isthmodon.

Testa conico-globosa, arcuato-rimata, costulata, nitidula, rubello-flavida, concolor; anfr. 5, primus papillaris, laevis, antepenultimus et penultimus costulis valde obliquis, ultimus globosus, costulis arcuatis, basi subcompressus; apertura parva, dentibus 2 grossis subbituberculatis oppositis coarctata, altero externo, altero columellari; peristoma incrassatum, reflexum, album, margine externo et columellari subparallelis deorsum elongatis, columellari ad insertionem inciso.

Long. 15, diam. 12½, apert. incl. peristom. long. 10, diam. 7 mm.

Nächstverwandt mit Pupa Passamaiana Petit Journ. de Conch. IV, Taf. 13, fig. 7, 8, Ennea I. (Passamaiella) bei Pfeiffer, aber grösser, mehr kugelig, mit einer Windung weniger und stärker ausgebildetem Mundsaum. Erinnert im allgemeinen Umriss etwas an Tomigerus und Scarabus, aber ich möchte seine natürliche Verwandtschaft doch bei Buliminus (Petraeus) suchen, unter denen namentlich B. Abyssinicus in Skulptur nnd Zuspitzung ihm nahe steht. Es ist so zu sagen ein gezahnter Petraeus. Vergl. den folgenden.

4. Buliminus exodon.

Testa conico-oblonga, compresse umbilicata, leviter striatula, pallide griseo-flava, concolor; anfr. 6—7, regulariter crescentes, apice acutiusculo, sutura mediocri, ultimus basi rotundatus; apertura oblongo-elliptica, margine externo recto, tenui, unidentato, margine columellari expanso, plica columellari distincta subhorizontali.

A) brevior: long. 8, diam. 5, apert. 4 mm.; anfr. 6.
B) gracilior: „ 11, „ 4½ „ 4 „ ; „ 7.

Gleicht in der Bezahnung des Mundsaums noch dem obengenannten Passamaianus, aber die Mündung ist nicht

nach unten verlängert und die Schale glatt, er bildet so den Uebergang zu B. Socotorensis Pfr., der nicht mehr den Zahn am Aussenrand, aber doch noch die Columellarfalte hat (subgen. Achatinelloides Nevill) und bunt ist. Dieser Socotorensis wurde zahlreich an Dattelpalmen und auf Sträuchern am Meere gesammelt.

5. Buliminus Riebecki.

Testa ovato-oblonga, rimata, grossiuscule costulata, albida, maculis parvis ferrugineis vel griseis adspersa; anfr. 7, regulariter crescentes, sutura mediocriter impressa, primus laevis, parvus, ultimus infra medium attenuatus; apertura $^1/_2$ longitudinis occupans, anguste ovata, peristomate incrassato, margine externo superne valde arcuato, dein recto, basali expansiusculo, rapide curvato, columellari superne dilatato.

Long. 19, diam. 10, apert. long. 10, lat. $5^1/_2$ mm.

Dürfte zu Petraeus zu stellen sein. Bul. candidissimus Pfr. von Sokotora scheint ähnlich, soll aber glatt und glänzend sein.

6. Stenogyra Socotorana.

Testa obese turrita, perforata, laevis, nitida, cerea; anfr. 10, priores duo apicem obtusum subglobosum constituentes, tertius angustus, sequentes regulariter crescentes, sutura mediocri, subalbida; apertura $^2/_7$ longitudinis occupans, rhombeo-lunata, margine externo tenui, sat arcuato, margine columellari subperpendiculari, superno reflexo, adnato et leviter sinuato, infra angustato, acute versus marg. basalem excurrente.

Long. 20—22, diam. $6-6^1/_2$, apert. long. 6, diam. 4 mm.

In Granitspalten, 1000 Meter über dem Meer.

7. Stenogyra arguta.

Testa subulato-turrita, perforata, confertim argute verticaliter striata, alba, plerumque ferrugineo-incrustata; anfr. 11, priores duo apicem obtusum constituentes, laever, sequentes regulariter crescentes, superiores convexiusculi, inferiores planiusculi, sutura mediocriter impressa; apertura $^1/_4$ longitudinis occupans, oblongo-ovata, margine externo tenui, parum arcuato, m. columellari reflexo, superne spiratim intrante, inferne attenuato, sensim in basalem transeunte.

Long. 20, diam. 5, apert. long. 5, diam. 3 mm.

Es ergibt sich aus den Sammlungen Riebeck's, dass neben Otopoma (naticoides, 41 bis 59 mm im Durchmesser, weiss, complanatum und clathratulum blass-violett, letzteres von 17 bis 25 mm im Durchmesser variirend) namentlich auch eine lang gestreckte Achatina und eine Reihe von Buliminusarten, die sich an Petraeus und Rhachis anschliessen, aber durch Zähne an einer oder beiden Seiten der Mündung sich auszeichnen, für Sokotora charakteristisch sind. Helix-artige Formen sind nicht gefunden worden. Von Süsswasserkonchylien finden sich zweierlei unter seiner Ausbeute, wie zu erwarten, Melania tuberculata, und überraschender Weise auch Planorbis exustus Desh. (Coromandelicus Beck). Die Süsswasserschnecken sind also dort indisch, die Landschnecken eigenthümlich, ganz wie auf Mauritius und Reunion. Von Meerschnecken liegen 35 wohlbekannte ostafrikanisch-indische Arten vor.

Schnecken vom Weissenstein bei Solothurn.

Von

J. Blum in Frankfurt a. M.

Einen Aufenthalt auf dem Weissenstein bei Solothurn im Juli d. J. benutzte ich unter Anderem zum Sammeln

von Gehäuseschneken und gebe in Folgendem ein Verzeichniss meiner Ausbeute. Der Weissenstein, einer der schönsten Punkte des Jura für Alpenansicht, erhebt sich in seiner nächsten Umgebung bis 1400 M. über die Meeresfläche, und die Fundorte der verzeichneten Schnecken bewegen sich innerhalb der Höhe von 1100—1400 M. Die prächtigen Buchenwälder erhalten den Boden feucht und ersetzen theilweise die dort mangelnden Bäche und Quellen, so dass selbst bei der diesjährigen andauernden Hitze das Sammeln sich reichlich lohnte. Wie reich an Individuen die Fauna ist, belehrte mich ein kurzer Regen — der einzige während meines Aufenthaltes — indem ich nach demselben die Schnecken geradezu in Haufen beisammen liegend fand. An einer etwa anderthalb Meter langen Latte, die zufällig im Grase lag, zählte ich 50 arionta arbustorum. Auffallend ist die mit wenigen Ausnahmen kleine Form der Gehäuse, namentlich gilt dies von Tachea hortensis, T. sylvatica, Arionta arbustorum, Trichia rufescens, Patula rotundata, Chilotrema lapicida, Cochlicopa lubrica. Helicogena pomatia dagegen ist meistens in schönen hochgewundenen, sehr grossen Exemplaren vorhanden. Leider habe ich versäumt mich mit einem Siebe zu versehen; die Zahl der kleineren Arten würde sich sonst wohl noch vermehrt haben. Unter den gefundenen Hyalinen befindet sich eine, welche zu keiner der bis jetzt beschriebenen passte und deshalb vorerst als neue Art beschrieben zu werden verdient. Die Diagnose derselben gebe ich am Ende des Verzeichnisses; Interessenten steht das Conchyl gerne zur Ansicht bereit. Herr Dr. O. Boettger war so freundlich mir bei Bestimmung der schwierigeren Arten behülflich zu sein.

Es wurden gefunden:

Hyalina fulva, Müll.

H. helvetica, n. sp.

H. cellaria, Müll.

H. nitens, Mich.

H. diaphana, Stud.

H. crystallina, Müll.

Patula rotundata, Müll.

P. rupestris, Drap.

Trigonostoma obvoluta, Müll.

Triodopsis personata, Lam., selten.

Trichia rufescens, Pen.

T. sericea, Drap.

T. villosa, Drap., meistens auf den Blättern von Adenostyles albifrons Rchb.; einige Stücke mit röthlicher Färbung.

Monacha incarnata, Müll.

Chilotrema lapicida, L.

Arionta arbustorum, L., theils hell, theils dunkel gefärbt, mit und ohne Band.

Tachea nemoralis, L., nur 1 Stück gefunden.

T. hortensis, Müll., gelb, rothbraun oder braun, gebändert und bänderlos. 1 Stück mit braunem Mundsaum (var. fusco-labiata).

T. sylvatica, Drap., sehr schön gebändert.

Helicogena pomatia L., auch die Eier; Exemplare von gelbbräunlicher Farbe und ganz dunkelbraune.

Buliminus montanus, Drap.

B. obscurus, Müll.

Cochlicopa lubrica, Müll.

Pupa secale, Drap.

P. avenacea, Brug.

P. dolium, Drap.

P. muscorum, L.

Clausilia parvula, Stud.

Cl. dubia, Drap.

Cl. cruciata, Stud.

Cl. plicatula Drap.

Cl. corynodes, Held.
Cl. laminata, Mont.
Cl. orthostoma, Menko.
Cl. orthostoma, f. viridana, West.; 1 Stück.
Pomatias septemspiralis, Raz.

Hyalina (*Polita*) *helvetica*, *Blum n. sp.*

T. modica, anguste umbilicata, umbilico aut septimam aut octavam partem basis testae exhibens, subgloboso-depressa, tenuis, pellucida, nitidissima, laete corneo-fulva, basi circa umbilicum albescente; spira globoso-subconica, magis minusve alta. Anfr. 5, convexiusculi, satis celeriter accrescentes, sutura parum impressa, anguste albo-marginata disjuncti, pro latitudine testae alti, levissime et ad suturam vix distinctius striatuli, ultimus penultimum latitudine sescuplo superans, ad aperturam non descendens, basi bene rotundatus. Apert. modice obliqua, subtransversa, circulari-ovata, anfractu penultimo parum lunato-excisa, marginibus parum conniventibus, late separatis, simplicibus, margine columellari modice protracto, vix incrassato, reflexiusculo. — Alt. 4,75, diam. min. 7,5—8, diam. maj. 8,5 — 9,25 mm. Aff. H. glabrae (Studer) Fér., sed testa minore, altiore, laetius rufescente, fere badia, nitore fortiore, umbilico latiore, et H. alliariae Mill., cui proxima, statura majore, umbilico pro magnitudine testae minore et anfractibus lentius accrescentibus discrepans. — An Hyal. aquitanica Charp.?

Habit. sub foliis putrescentibus in silvis humidis fagorum ad Weissenstein, Cant. Solothurn, rara.

Literaturbericht.

Zoologischer Anzeiger IV. Nro. 90.

p. 431. *Vigelius, Dr. W. J.*, über das sogenannte Pankreas der Cephalopoden.

p. 433. *Carrière, Justus*, das Wassergefässsystem der Lamellibranchiaten und Gastropoden. — Der Autor stellt die Existenz eines Wassergefässsystems entschieden in Abrede und erklärt den sog. Wasserporus für eine Schleimdrüse.

p. 435. *Spengel, Dr. J. W.*, die Geruchsorgane und die Nieren von Patella; eine Erwiderung an E. Ray Lankester.

Le Naturaliste, 3me Année.

Nr. 49. p. 389. *d'Ancey, C. F.*, Description de coquilles nouvelles. — Pupa Hebes von Nevada, P. sublubrica von ebenda, Solariella turritellina von Sumatra.

Nr. 50. p. 403. — —, de quelques Mollusques nouveaux ou peu connus.

Nr. 53. p. 420. *Granger, Albert*, une excursion conchyliologique sur la frontière d'Espagne.

Smith, Edgar A., on a Collection of Shells from Lakes Tanganyika and Nyassa and other localities in East-Afrika. In Proc. Zool. Soc. London 1881 p. 276.

Es werden elf neue Arten aus dem Tanganyika beschrieben, von denen drei wieder ganz das Aussehen modificirter Meeresconchylien haben. Die Fauna dieses Sees kommt dadurch auf 30 Arten, von denen neun auch anderweit vorkommen. Die Zahl der Arten aus dem Nyassa wird durch zwei neue auf 27 gebracht. — Als neu beschrieben und abgebildet werden: Helix (Nanina?) nyassana p. 278 t. 32 fig. 2 aus dem Gebiete zwischen Nyassasee nnd Küste; — Ampullaria gradata p. 289 t. 33 fig. 22 aus dem Nyassa; — Segmentina alexandrina var. tanganyicensis p. 294 t. 34 fig. 30; — ferner zum ersten Mal abgebildet die schon im vorigen Jahre in Ann. Mag. diagnosticirten: Streptaxis gigas t. 32 fig. 4; — Str. Craveni t. 32 fig. 5; — Str. mozambicensis t. 32 fig. 6; — Bulimus notabilis t. 32 fig. 8; Achatina Craveni (neuer Name für Ach. Kirkii Smith) t. 33 fig. 11; — Ach. Thomsoni t. 33 fig. 12; — Limicolaria rectistrigata t. 33 fig. 14; — Subulina lenta t. 33 fig. 15; — Sub. solidiuscula t. 33 fig. 16; — Limnotrochus Thomsoni t. 33 fig. 17; — Limnotrochus Kirki t. 33 fig. 18; — Lithoglyphus

neritinoides t. 33 fig. 19; — Lith. rufofilosus t. 33 fig. 20; — Syrnolopsis lacustris t. 33 fig. 21; — Melania admirabilis t. 34 fig. 24; — Mel. tanganyicensis t. 34 fig. 25; — Mel. Horei t. 34 fig 27; — Tiphobia Horei t. 34 fig. 28 (Deckel); — Unio tanganyicensis t. 34 fig. 35; — U. Thomsoni t. 34 fig. 36; — U. Horei t. 34 fig. 37.

Brock, Dr., zur Abwehr und Berichtigung. — Im Zool. Anzeiger Nr. 91 p. 453. — Gegen kritische Bemerkungen Steenstrup's über die Dissertation des Verfassers gerichtet.

Journal de Conchyliologie, Fasc. II.

p. 105. *Crosse, H.*, Faune malacologique du Lac Tanganyika. — Die interessante, der marinen im Habitus ähnliche Fauna des Tanganyika wird vollständig anfgezählt uud die interessantesten Formen (Neothauma, Tiphobia, Spekia, Tanganyicia und Syrnolopsis, sowie Mel. nassa) auf pl. 4 ausgezeichnet abgebildet. Die Gattuug Tanganyicia Crosse wird neu für den seltsamen naticaartigen Lithoglyphus rufofilosus errichtet.

p. 139. *Bandon, Dr. Aug.*, Troisième Supplément à la Monographie des Succinées françaises. — Neu: S. putris var. hians t. 5 fig. 1; — L. Pfeifferi var. punctatissima t. 5 fig. 3.

p. 154. *Brot, Dr. Aug.*, Note sur quelques espèces de Coquilles fluviatiles, recoltées à Borneo et à Sumatra par Mr. Carl Bock. — Neu: Melania Boeana p. 154 t. 6 fig. 1; — Mel. provisoria p. 156 t. 6 fig. 2; — Mel. Bockii p. 157 t. 6 fig. 3. — Clea Bockii p. 159 t. 6 fig. 5, sämmtlich von Sumatra.

p. 160. *Crosse et Fischer*, Note rectificative sur l'Helix Farafanganensis H. Ad. (em.) de Madagascar. — Fundort und Namen werden berichtigt.

p. 162. *Maltzan, H. von*, Description de deux éspèces nouvelles. — (Balea Heydeni p. 162 t. 6 fig. 6 von Cintra; — Argonauta Boettgeri p. 193 t. 6 fig. 7 unbekannten Fundortes).

p. 164. *Stefani, C. de*, Sur la Belgrandia thermalis L. — Die Untergattung Thermhydrobia Paul., wird für überflüssig erklärt.

p. 169. *Cossmann, M.*, Description d'éspèces inédites du Bassin Parisien. Neu Adeorbis lucidus p. 167 t. 7 fig. 3; — Cerithium Depontaillieri ibid. fig. 5; — Mitra Vincentiana p. 170 fig. 6; — Diastoma multispiratum p. 172 fig. 5).

p. 173. *Depontaillier, J.*, Description de deux nouvelles éspèces fossiles. (Euthria Rivierei p. 173 t. 7 fig. 1 von Mentone; — Scissurella Cossmanni p. 176 t. 7 fig. 2 von Gaas in den Landes).

p. 178. — —, Diagnoses d'éspèces nouvelles du Pliocène des Alpes-Maritimes. (Columbella Mariae p. 178, Erato uniplicata p. 179).

Dall, W. H., Preliminary Reports on the Mollusca. In Reports on the Results of Dredging, under the Supervision of Alexander Agassiz, in the Gulf of Mexico, and in the Caribbean Sea, 1877—1879, by the United States Coast Survey Steamer „Blake". — Nr. XV.

Als neu beschrieben werden: Cadulus aequalis, Watsoni, Agassizii, lunulus, cucurbitus; — Siphonodentalium quadridentatum; — Dentalium sericatum, ceratum, Sigsbeanum, ophiodon; — Siliquaria modesta; — Bivonia exserta; — Pedicularia albida; — Margarita asperrima, scabriuscula, lissocona, filogyra, imperialis, iris, maculata, lubrica, euspira; — Calliostoma circumcinctum, roseolum, apricinum, sapidum, Yucatecanum, echinatum; — Seguenzia delicatula; — Leptothyra albida. — Die Arten sind leider nur mit englischen Beschreibungen versehen.

Malacozoologische Blätter, Neue Folge, IV. Band.

p. 1. *Borcherding, Fr.*, Hyalina Draparnaldi Beck im nordwestlichen Deutschland.

p. 11. — —, fünf Tage im Teutoburger Wald.

p. 31. *Study, E.*, Verzeichniss der von mir in der Umgebung von Coburg und in den angrenzenden Theilen des fränkischen Jura gefundenen Mollusken.

p. 43. *Hazay, Julius*, die Molluskenfauna von Budapest III. Biologischer Theil.

Nomenclator Heliceorum viventium. Opus postumum Ludovici Pfeiffer Ed. S. Clessin Lfg. 8—9.

Enthält die Fortsetzung des Registers.

Kobelt, W., Illustrirtes Conchylienbuch. Elfte Lfg. (Schluss.)

Enthält den Schluss des Textes und des Registers nebst 12 Tafeln.

Martini-Chemnitz, Systematisches Conchylien-Cabinet, zweite Ausgabe.

Lfg. 301. Buccinum, von *Kobelt.*

„ 302. Mactra, von *H. C. Weinkauff.* — Bogen 6 von Rissoina liegt bei.

„ 303. Cypraea, von *H. C. Weinkauff.*
„ 304. Helix, von *Dr. H. Dohrn.*
„ 305. Mactra, von *H. C. Weinkauff.*
„ 306. Cypraea, *H. C. Weinkauff.*

Proceedings of the Academy of Natural Sciences of Philadelphia 1880.

p. 20. *Heilprin, Angelo,* on the Stratigraphical Evidence, afforded by the Tertiary Fossils of the Peninsula of Maryland.

p. 40. *Bergh, Dr. R.,* on the Nudibranchiate Gasteropod Mollusca of the North Pacific Ocean, with special reference to those of Alaska. Part. II. (plates 1—8).

p. 229. *Hartmann, W. D.,* Description of a Partula supposed to be new, from the Island of Moorea. (P. Mooreana).

p. 364. *Heilprin, Angelo,* on some New Lower Eocene Mollusca from Clarke Co., Alabama, with some points as to the stratigraphical position of the Beds contaiuing them. (Pl. 20). — Als neu beschrieben werden Cytherea Nutalliopsis, Pseudoliva scalina, Laevibuccinum lineatum, Fusus subtenuis, interstriatus, engonatus, subscalarinus, Turbinella Baudoni, Pleurotoma moniliata, Ficula mnltangulata, Solarium cupola, delphinuloides, Dentalium microstria.

Proceedings of the Zoological Society of London, 1880. Part. IV.

p. 578. *Smith, Edg. A.,* on the Genus Myodora of Gray. (plate XIII.)

p. 614. *Craven, Alfred,* on a Collection of Land- and Freshwater-Shells from the Transvaal and Orange Free State in South Africa, with Descriptions of nine new species. Neu: Hel. symmetrica p. 614 t. 57 fig. 2; — Vitrina transvaalensis p. 615 fig. 3; — N. Vandenbroeckii ibid. fig. 4; — Ennea crassilabris p. 616 t. 57 fig. 5; — E. infans ibid. fig. 6; — Achatina Smithii p. 617 t. 57 fig. 1; — Physa lirata ibid. fig. 10; — Ancylus transvaalensis ibid. fig. 11; — Corbicula oliphantensis p. 918 fig. 12.

p. 618. *Craven, Alfred,* Description of three new species of Land Shells from Cape Colony and Natal. — (Vertigo sinistrorsa p. 618 t. 57 fig. 8; — Ennea natalensis p. 619 fig. 7; — Cyclotus alabastris ibid. fig. 9.

p. 662. *Godwin-Austen. H.,* on the Anatomy of Ferrusacia Gronoviana, Risso from Mentone. Concluding with a Note on the Classification of the Genus and its Allies, by G. Nevill. — Das

Thier besitzt eine Schleimpore, muss darum von Zua resp. Cionella generisch getrennt werden.

1881. Part. I.

p. 22. *Smith, Edgar A.*, Account of the Zoological Collections made during the Survey of H. M. S. Alert in the straits of Magellan and on the coast of Patagonia. — IV. Mollusca and Molluscoidea. — Neu: Rossia patagonica p. 22 t. 3 fig. 3; — Onychoteuthis ingens p. 25 t. 3 fig. 1; — Bela Cunninghami p. 27 t. 4 fig. 2; — Pleurotoma (Mangilia?) Coppingeri p. 27 t. 4 fig. 2; — Lachesis meridionalis p. 28 t. 4 fig. 3; — Euthria arata p. 29 t. 4 fig. 5; — E. meridionalis p. 29 t. 4 fig. 6; — Nassa (Tritia) Coppingeri p. 30 t. 4 fig. 7; — Lamellaria patagonica p. 32 t. 4 fig. 9; — Collonia Cunninghami p. 33 t. 4 fig. 10; — Ziziphinus consimilis p. 34 t. 4 fig. 11; — Pilidium Coppingeri p. 35 t. 4 fig. 12; — Chiton (Ischnochiton) imitator p. 35 t. 4 fig. 13; — Patula Coppingeri p. 36 t. 4 fig. 14; — Pat. magellanica p. 36 t. 4 fig. 15; — Helix (Zonites?) ordinaria p. 36 t. 8 fig. 16; — Succinea patagonica p. 37 t. 4 fig. 17; — Chiline amoena p. 37 t. 4 fig. 18; — Diplodonta lamellata p. 38 t. 5 fig. 1; — Mactra (Mulinia) laevicardo p. 39 t. 5 fig. 2; — Malletia magellanica p. 39 t. 5 fig. 3; — Pandora (Kennerlia) braziliensis Gld. p. 40 t. 5 fig. 4; — Loripes pertenuis p. 41 t. 3 fig. 5; — Kellia magellanica p. 41 t. 5 fig. 6; — Astarte magellanica p. 41 t. 5 fig. 7; — Cardita velutina p. 42 t. 5 fig. 8; — Carditella pallida n. gen. et spec. t. 5 fig. 9.

Ancey, C. F., Coquilles nouvelles ou peu connues. — In le Naturaliste No. 59 p. 468.

Hel. (Anguispira) Brunneri von Montana; — Segmentina (Planorbula) Newcombi von den Bahamas; — Unio gladiator von Tonkin, die beiden letzteren Arten nur durch Vergleichung mit S. armigera Say, respect. U. pugio Bens. characterisirt und sehr verdächtig.

Journal of the Asiatic Society of Bengal. Vol. XLIX.

p. 151. *Godwin-Austen, H. H.*, Notes and Drawings of the Animals of various Indian Land-Mollusca (Pulmonifera). — Gibt die Abbildungen einer Anzahl Naninen nach hinterlassenen Zeichnungen Stoliczka's.

p. 159. *Nevill, G.*, new species of Brackish Water-Molluscs. — Neu: Stenothyra Hungerfordiana von den Andamanen, Blanfordiana von Madras; — Belgrandia miliacea von Port Canning, die erste

aussereuropäische Art; — Asiminea sinensis von Hongkong, Peaseana von Ceylon, bifasciata von Natal, Dohrniana von Hongkong, Woodmassoniana, Beddomeana, Theobaldiana, microsculpta von Port Canning bei Calcutta; — Hungerfordiana von Rangun, Templeana von den Nicobaren.

p. 184. *Blanford*, Contributions to Indian Malacology No. XII. — Neu Oxytes sylvicola p. 185 aus North-Cachar, — Hemiplecta tinostoma p. 187 t. 3 fig. 1 aus Südindien; — Hem. enisa p. 188 t. 3 fig. 2, Xestina albata p. 189 t. 3 fig. 3 aus Südindien; Macrochlamys ?platychlamys p. 195 t. 2 fig. 9 von Bombay; Wynnei p. 197 t. 3 fig. 5 von Mari im Himalaya; — Streptaxis compressus p. 201 t. 2 fig. 13 aus den Sivagiribergen; — personatus p. 202 t. 2 fig. 10 von Madura; — concinnus p. 203 t. 2 fig. 11 aus Mysore; — pronus p. 204 t. 2 fig. 12 von Tinnevally; — Ennea macrodon p. 205 t. 2 fig. 15 aus den Nilgiris, subcostulata p. 206 t. 2 fig. 14 (sup.) von Salem in Südindien; exilis p. 207 t. 2 fig. 14 (inf.) von Mysore; stenostoma Bedd. p. 208 t. 3 fig. 17 von Golkonda: Beddomei p. 210 aus den Sivagiribergen; canarica Bedd. p. 210 aus Süd-Canara. — Spiraculum travancoricum Bedd. p. 212 t. 3 fig. 6 von Travancore; — Cataulus costulatus p. 213 t. 3 fig. 7 aus den Tinnevally Ghats in Südindien; C. albescens p. 219 von Travancore; — Omphalotropis Andersoni p. 216 t. 2 fig. 18, — Realia pallida p. 217 t. 2 fig. 49, decussata p. 218, sämmtlich von den Andamanen; — R. travancorica Bedd. p. 218 t. 2 fig. 22 von Travancore, Bithynia Everardi p. 220 von Lanuli.

Actes de la Société Linnéenne de Bordeaux. — Vol. XXXIV. (Quatrième Série, tome IV.)

p. 5. *Gassies, J. B.* Faune conchyliologique terrestre et fluviolacustre de la Nouvelle-Calédonie. Troisième Partie. Nachtrag zu den beiden früheren Abtheilungen; die seitdem aus Neucaledonien beschriebenen Arten werden mit Diagnose und sehr guten Abbildungen aufgeführt. (Die Gesammtzahl der Arten steigt damit auf 380).

p. 145. *Benoist, E. A.*, Etude sur les espèces de la Sous-famille des Muricinae, observées dans le miocène du Sud-Ouest de la France. (52 Arten; M. consobrinus d'Orb., Basteroti Ben. und tenellus Mayer var. werden abgebildet).

p. 187. *de Folin, L.*, Considerations sur le Genre Acme et les Opérculés terrestres.

p. 335 *Granger, Albert,* Disparition de quelques Mollusques des côtes mediterrannées de France. — Der Autor zählt eine Anzahl Arten auf, welche früher an der südfranzösischen Küste beobachtet wurden und theils ohne nachweisbaren Grund, wie Triton nodifer, Turbo rugosus, theils in Folge unvernünftiger Nachstellungen, wie Venus verrucosa, Artemis exoleta, Pecten opercularis und Avicula tarentina verschwunden sind.

Kleinere Mittheilungen.

(Carpenter's Monograph of Chitonidae.) Ueber diese wichtige Arbeit finden wir in dem Smithsonian Report pro 1879 eine erfreuliche Mittheilung. Carpenter hatte ein Manuscript hinterlassen, aus einer Menge einzelner Notizen bestehend, die leider in einer höchst eigenthümlichen Kurzschrift geschrieben waren, deren Abkürzungen Niemand zu deuten wusste. Die ganze Arbeit schien verloren, als es gelang in der Person eines alten Schulkameraden von Carpenter, des Mr. R. D. Darbishire in Manchester, jemand zu finden, der die einst in der Schule gebräuchliche Schrift zu deuten verstand. Mr. Darbishire hat mit Unterstützung des Rev. W. H. Herford die Uebersetzung unternommen und das Werk, dessen Herausgabe dem wohlbekannten M. Dall übertragen worden, wird demnächst erscheinen. Einen Auszug, das System der Chitoniden nach Carpenter enthaltend, hat Dall bereits veröffentlicht.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Wohnungs-Veränderung.

Herr *P. Hesse* wohnt jetzt Schillerstraße 25, Hannover.

Ankündigung.

Unterfertigter ist gerne bereit Mollusken der Budapester Fauna, ihre neuen, sowie auch andere interessante Vorkommnisse Ungarns, gegen mässige Entschädigung abzugeben.

Jul. Hazay,
Budapest (Ungarn) Müllnergasse No. 39, IV. Bez.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No 7.

No. 11. **November 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keine von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), *Zahlungen* u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden *Mittheilungen*, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine Excursion nach Nordmarocco.

Von

W. Kobelt.

Es war am siebenten Juni, als uns der Messageriedampfer Ville de Tanger nach vierstündiger Fahrt auf die Rhede von Tanger brachte. Wir hatten eine rasche Fahrt gehabt, die kleinen Dampfer, welche sonst die Ueberfahrt vermitteln, brauchen meistens sechs Stunden trotz der geringen Entfernung, denn vom Ocean setzt eine starke Strömung herein und auch bei dem ruhigsten Wetter ist der Seegang in der Mitte der Strasse ganz bedeutend. Die kleinen Schiffe werden dann erbärmlich herum geworfen, und die Touristen warten deshalb meistens den grossen Messageriedampfer ab, der alle Woche einmal von Oran kommt und bis Tanger geht. Derselbe ist freilich erheblich theuerer, aber was thut man nicht um der Seekrankheit zu entgehen!

Die Fahrt durch die Strasse, die man ihrer ganzen Länge nach passirt, ist prächtig. Beim Austreten aus der Bai von Algesiras, an der Gibraltar liegt, hat man den Djebel Musa, den Apes Mount der Engländer, die afrikanische Säule des Hercules, gerade vor sich; etwas weiter nach Osten liegt Ceuta, das spanische Presidio mit seinen gewaltigen Festungswerken. Dann kommt Tarifa in Sicht mit seinem auf einer felsigen Halbinsel liegenden Fort, dem einzigen Punkte, der, wenn mit weittragenden Geschützen besetzt, wirklich die Strasse beherrschen würde. Von hier aus wendet sich das Schiff nach der afrikanischen Seite. Leider schwinden bald die vielversprechenden Felsen des Djebel Musa; langweilig gerundete, mit Buschwald bedeckte Höhen treten an ihre Stelle und stimmen unsere Hoffnung auf Ausbeute gar sehr herab, denn ohne Kalkfelsen ist in diesen Gegenden für den Schneckensammler nicht viel zu hoffen. Vor uns thut sich nun die Rhede von Tanger auf, eine geräumige aber nicht tief eindringende Bucht, welche den Schiffen eigentlich nur bei Südwind einigen Schutz gewährt. Sie ist leider sehr seicht und unser Dampfer musste fast eine Viertelstunde vom Ufer ab ankern, was bei dem heftigen Seegang nicht sonderlich angenehm war. Für den Haupthafen von Marocco geschieht von der Regierung natürlich gar nichts, obwohl es eine Kleinigkeit wäre, den alten Molo wieder herzustellen und so auch gegen den West- und Nordweststurm Schutz zu gewinnen. Immerhin ist es als ein Fortschritt zu begrüssen, dass man eine hölzerne Landungsbrücke errichtet hat, an welcher die Boote anlegen können. Früher wurde man von halbnackten Arabern ans Land getragen, was bei der nicht allzugrossen Reinlichkeitsliebe dieser Subspecies von Homo sapiens seine Unannehmlichkeiten hatte. Am Landungsplatz empfangen die Dragomans, die Hoteldolmetscher, ihre Beute und geleiten sie zunächst zum Hafencapitän, der auch zugleich die

Zollangelegenheiten zu besorgen hat. Ein stattlicher Maure in schneeweissem Schellab (Burnus) und Turban sitzt unter einer Arcade, dem Landungsplatze gegenüber; er empfängt uns sehr freundlich und fragt in geläufigem Spanisch, ob wir zollpflichtige Waaren haben; unsere einfache Erklärung genügt und wir treten im Geleite unseres Führers durch das enge gewölbte Thor der Stadt.

Tanger ist längst keine rein maroccanische Stadt mehr, wenn man auch im Gegensatz zur Algerie überall merkt, dass hier der Araber noch Herr ist. Die Strassen sind gepflastert, die Hauptstrasse ist sogar so breit, wie eine enge Nebenstrasse bei uns. Ueberall herrscht ein verhältnissmässig reges Treiben, man sieht, dass man sich in einer Handelsstadt befindet. Die Araber grüssen uns freundlich, die Juden noch freundlicher, denn sie wissen wohl, dass nur der Schutz der europäischen Consuln — der gefürchteten Baschadors, wie sie der Maroccaner nennt — ihnen Leben und Vermögen sichert. Tanger hat ja sogar eine katholische Kirche und eine protestantische Kapelle und Juden, Mohamedaner und Christen wohnen friedlich durcheinander. — An der grossen Moschee biegen wir von der Hauptstrasse ab in eine „Strasse", in der man einem beladenen Maulthier nicht mehr ausweichen kann, und so geht es durch noch einige andere von gleicher Weite in unser Hotel, das Hotel Central, das ich allen Reisenden angelegentlichst empfehle (den Dragoman Simon Baruchel ausgenommen, der ein richtiger Landhaifisch ist).

Es ist hier nicht der Ort, das eigenthümliche Leben von Tanger zu schildern; wir haben es hier nur mit der Umgegend zu thun, die leider viel weniger interessant ist. Kalkstein fehlt in der näheren Umgebung ganz; man bringt auf dem Rücken von Maulthieren den zum Bauen nöthigen Kalk aus ziemlich beträchtlicher Entfernung. In der Stadt konnte man mir nicht sagen, woher; mein Dragoman

sprengte mich nach verschiedenen Richtungen in die Umgebung hinaus, aber allemal erwiesen sich seine Angaben als falsch. Die nähere Umgebung der Stadt ist mit üppigem Grün bewachsen, aber meistens angebaut und die arabischen Gärten sind dem Fremden unzugänglich. Doch gelang es mir, eine reiche Ausbeute zusammenzubringen.

Der nächste und bequemst zu erreichende Fundort für Schnecken ist der arabische Friedhof, welcher sich unmittelbar vor der Stadt ausbreitet. Man folgt der Hauptstrasse bis zum Landthor. Unmittelbar an demselben liegt ein prächtiger ausgedehnter Park, von dem früheren schwedischen Consul angelegt, heute dem deutschen Reiche gehörig und die Wohnung des Herrn Ministerresidenten Weber umschliessend, welcher jedem Fremden und insbesondere jedem Deutschen mit der grössten Freundlichkeit entgegen kommt. Neben demselben liegt ein grosser wüster Platz, auf welchem dreimal in der Woche der Sok, der arabische Wochenmarkt, abgehalten wird. An denselben schliesst sich der Friedhof, ein ausgedehnter, mit wildem Gestrüpp und Zwergpalmen bedeckter Platz, auf dem nur hier und da die Umfassungsmauern eines Grabes seine eigentliche Bestimmung andeuten. Der Araber pflegt sich mit geringen Ausnahmen um das Grab seiner Vorfahren nicht viel zu bekümmern; eine Zeit lang gehen die nächsten Verwandten noch Freitags hinaus und setzen sich aufs Grab, dann lassen sie es langsam verfallen. Nur sehr vornehmen und reichen Leuten, noch häufiger den Marabuts und den zahlreichen Localheiligen, errichtet man kleine Kapellen, Kubbahs, die aber bald zerfallen; nur die Kubbahs grösserer Heiliger werden länger unterhalten und von Zeit zu Zeit weiss angestrichen. Auf dem Friedhof von Tanger weidet das Vieh; sogar der Fremde kann unbedenklich auf den Gräbern herumgehen, denn Tanger ist eine tolerante Stadt; in Tetuan duldet man

noch nicht, dass der Fuss eines Rumi die Gräber der Gläubigen entweiht.

An den Blättern der Zwergpalme sass, gut verborgen, *Helix Coquandi* Morelet, erheblich schöner und grösser, als ich sie drüben bei Algesiras gefunden und fast doppelt so gross, als die Zwergform, die am Felsen von Gibraltar vorkommt, meistens prachtvoll gebändert mit lebhaft rosa gefärbter Mündung. Sie ist hier nicht selten, an jedem Busch finden sich ein paar Exemplare, aber meistens gut verborgen und nicht leicht zu sehen. Mit ihr zusammen, aber noch schwerer zu finden, weil stets in den Blattwinkeln verborgen, kam *Helix lanuginosa* Boissy vor, genau in derselben Weise, wie auch jenseits der Strasse. Diese Art sitzt auf der Oberseite der Blätter, aber tief innen; sie lässt sich, sobald man sie greifen will, los und rollt dem Blattstiel entlang nach dem Stamme, wo man sie ohne blutige Finger nicht mehr bekommen kann. Ganz einzeln fanden wir auch *Helix aspersa* Müll., sonst war auf dem Todtenfelde nichts zu erbeuten.

Hinter dem Friedhof folgt eine breite Zone schattiger Gärten, von Rohrzäunen eingefasst, hinter denen das lebende Rohr (Arundo donax) noch einen zweiten Zaun bildet. Ein gepflasterter Weg, ein Wunder für Marocco, durchschneidet diese Gärten; an seinen Rändern findet sich unter Laub am Fusse der Hecke *Helix lenticularis* Morelet, ziemlich zahlreich, aber fast ausnahmslos todt; die Exemplare sind sämmtlich noch frisch und enthalten noch Thierreste, aber nur an einer einzigen Stelle, am Rande eines Grabens unter faulem Holz, finde ich ein paar lebende Stücke. Offenbar erreicht diese Art ihre Hauptentwickelung im Winter und Frühjahr und stirbt im Sommer ab. Dasselbe gilt für *Parmacella*, von der wir nur noch hier und da Spuren finden; sie soll nach Versicherung des Herrn Ministers Weber im Winter ungemein häufig und in den Gärten

sehr schädlich sein. Im Gegensatz dazu kommt Hel. lanuginosa, wie alle Fruticicolen, erst im Mai und war drüben in Algesiras ausnahmslos noch kaum halbwüchsig, während wir hier schon ausgewachsene Exemplare fanden. Helix Coquandi scheint mehr dem Vorsommer anzugehören; in Gibraltar fand ich sie fast nur jung, in Algesiras eben ausgewachsen, aber noch mit ganz dünnem Mundsaum, in Tanger dagegen völlig ausgebildet. Wie sich Hel. Coquandi im Sommer verhält, kann ich nicht sagen. Helix aspersa, um das hier gleich zu erwähnen, verschwindet im Sommer ganz; sie zieht sich theils in Felsspalten oder unter die Rinde hohler Bäume zurück, theils heftet sie sich mit ihrem Schleim an die Unterseite der Blätter hoher Bäume an und übersommert dort. In Tanger wird auch diese Art schädlich, obschon die Araber grosse Quantitäten davon zu Markte bringen und verzehren.

Mit meinem Dragoman besuchte ich auch einmal den Markt, um mich nach den verkäuflichen Schnecken umzusehen. Ein solcher Soko oder Wochenmarkt ist für den Fremden ungemein interessant. In grossen Schaaren kommen von allen Seiten die Landbewohner heran; für sie hat die Zeit noch keinen sonderlichen Werth und da ihnen jeder Speculationsgeist abgeht, bringt ein jeder oder eine jede die Producte, und wenn es noch so wenig sind, selbst auf den Markt. Da sitzen sie denn in langen Reihen mit untergeschlagenen Beinen auf dem Boden im Schatten ihrer riesigen Strohhüte, die von hinten her die ganze Figur der Weiber verhüllen und warten auf die Käufer. Für die Schnecken hatte eben die Saison begonnen, denn im Gegensatz zum Franzosen und Spanier isst der Araber die Schnecken erst, wenn sie eingedeckelt sind. Ob er daran wohl thut, weiss ich nicht; unter denen, die ich auf dem Markte kaufte, waren nicht ganz wenige, welche hinter ihrem Sommerdeckel abgestorben und verfault waren und beim

Oeffnen einen pestilenzialischen Gestank verbreiteten. Vielleicht ist das aber dem Araber pikant, denn de gustibus non est disputandum. Der Markt in Tanger war gut versehen; eine Menge Weiber sassen mit Körben voll Schnecken da, doch waren es nur Helix pisana Müller, welche in den Dünen am Seestrande herrscht, Helix aspersa Müll., in schönen, grossen Exemplaren, und eine oder zwei Formen der lactea-Gruppe, wohl dieselben, aus denen Paladilhe seine Helix tingitana und Bleicheri gemacht hat. Diese Formen, die wohl Anerkennung verdienen, wenigstens sich nicht ohne Weiteres unter Hel. lactea Müller unterstecken lassen, sind um Tanger selbst nicht sehr häufig; doch fand ich sie am Wege nach Tetuan in ziemlicher Anzahl in den Zwergpalmen verborgen. Helix Coquandi scheint nicht gegessen zu werden; ich fand in den Körben nur einzelne Exemplare, die offenbar nur aus Versehen unter die Marktwaare gerathen waren; es fiel mir hier wieder auf, wie leicht bei oberflächlichem Betrachten Helix Coquandi mit der dunkel gefärbten Varietät von pisana verwechselt werden kann. Ich selbst habe mich gar manchmal getäuscht und erst beim Anfassen gemerkt, dass ich pisana und nicht Coquandi vor mir hatte.

Eine zweite Excursion machten wir nach der Ostseite der Stadt auf dem Wege nach Tetuan. Der Weg führt im Anfang dicht am Meere hin, an einer Stelle so dicht, dass er bei Fluth unpassirbar wird. Dann folgt eine breite Dünenzone, mit schlechtgehaltenen Weinbergen bedeckt, die man hier freilich nur der Trauben wegen pflanzt. Die Schneckenfauna war hier die gewöhnliche Dünenfauna, Helix pisana, conoidea, subapicina und eine mir unbekannte Xerophile aus der Gruppe der oranensis. Wir kletterten mir grosser Anstrengung den steilen Abhang der Dünen hinauf in der Hoffnung, noch andere Xerophilen und besonders Helix planata Chemnitz zu finden, aber umsonst wateten wir

stundenlang in dem tiefen Sande herum. Endlich fanden wir einen Pfad, der uns ein bequemeres Vordringen gestattete und kamen nach Passiren einiger Sumpfstrecken in die Gartenzone, welche jenseits der Dünen liegt. Hier fanden wir unter den Hecken wieder Helix lenticularis Morelet und mit ihr zusammen, aber seltener, die ungekielte *Helix Tarnieri* Morelet, leider auch nur in todten, aber frischen Exemplaren.

Unser Pfad verlief sich in den Gärten und nur mit vieler Mühe gelangten wir endlich auf die Strasse zurück. Wir gingen nämlich auch hier, wie in Algerien, ohne Führer; die Umgegend von Tanger ist für den Europäer vollkommen sicher und die Araber, denen man etwa begegnet, verstehen meistens so viel Spanisch, dass man sich ganz gut mit ihnen verständigen kann. Man braucht daher hier durchaus keinen Mokhasni (Soldaten), wie es eigentlich vorgeschrieben ist, und kann die $2^1/_2$ Fcs., die ein solcher reglementmässig kostet, sparen. Will man ins Innere, so muss man allerdings einen solchen Soldaten mitnehmen, weniger der Sicherheit halber als gewissermassen als lebendigen Pass, als Beweis, dass man mit Einwilligung der Regierung reist. Reisende ohne Begleiter werden, sobald sie in ein Dorf kommen, von dem Scheikh angehalten und mit der grössten Höflichkeit zurück nach Tanger begleitet, denn wenn ihnen beim weiteren Vordringen etwas zustossen sollte, würde die Regierung die Scheikhs verantwortlich machen, und das bringt nicht nur die Bastonade, aus der sich ein Araber nicht allzuviel macht, sondern kostet auch viel Geld. Mit einem Mokhasni kann man aber ganz Marokko, soweit die Autorität des Sultans gilt, mit völliger Sicherheit bereisen. Nur die von Berbern bewohnten Gebirge, das Rif und der hohe Atlas, die nur nominell dem Sultan unterworfen sind, und das factisch unabhängige Sus, das Land südlich vom Atlas, sind dem Fremden unbedingt unzugäng-

lich. Die Berben im Rif sowohl als die freien Amazirghen im Atlas schlagen auch jeden Araber todt, der ihre Grenzen überschreitet.

Die Strasse nach Tetuan trifft jenseits der Dünen auf das Thal eines kleinen Baches, der von Schildkröten wimmelt, nach Schnecken suchte ich in ihm vergebens, erhielt aber später einige Melanopsis aus seinem Oberlauf, welche sich durch starke Rippen auszeichnen und der *Mel. Maresi* am nächsten stehen. Ziemlich kurz unterhalb wird der Bach schon durch die Fluth zu einem ansehnlichen Flusse aufgestaut, in dem man delicate Austern findet. Ueber den Bach führt eine Steinbrücke, dann hört die Strasse auf und nur ein schmaler Saumpfad vermittelt die Verbindung der beiden wichtigsten Städte Nordmarokkos. Die gegenüberliegenden Höhen sind mit Gerstenfeldern bedeckt und an Schnecken sehr arm. Nur an den einzelnen Zwergpalmen findet man die Macularie, hier und da eine Hel. Coquandi und an den gelbblühenden Disteln zwei Xerophilen der luteata-Gruppe, über deren Namen und Verhältniss zu den spanischen Formen ich noch nicht im Reinen bin. Ein paar leere Schalen von Hel. submeridionalis und Stenogyra decollata fanden wir noch zwischen den Steinen eines Bergabhanges, damit war unsere Ausbeute zu Ende.

Eine grössere Excursion, welche wir nach dem internationalen Leuchtthurm auf dem Cap Spartel machten, war zwar in anderen Beziehungen recht interessant, gab aber, sobald wir die Gärten verlassen hatten, absolut keine Ausbeute mehr an Schnecken. Der Weg führt über endlose langgezogene Hügelrücken, die mit dem uns von Oran her so wohl bekannten niederen Buschwald bedeckt sind; von Schnecken findet sich absolut keine Spur. Die Felsen, welche man uns beschrieben und welche uns besonders zu der Tour verlockt hatten, erwiesen sich als glatte Sandsteine und waren natürlich vollständig unbelebt.

Die Fauna der Umgebung von Tanger ist also durchaus nicht sehr artenreich. Möglich, dass ich eine oder die andere kleinere Art übersehen habe, aber bei einem Herrn Olcese, der mit Käfern und Vogelbälgen handelt und auch Conchylien gesammelt hatte, fand ich keine weiteren Arten. Bourguignat nennt noch einige Arten, die ich nicht gefunden habe. Helix vermiculata soll nach ihm bei Tanger und längs der ganzen Küste vorkommen. Das ist zweifellos falsch. Diese Art fehlt schon im westlichen Algerien und dürfte in ganz Marocco nicht vorkommen; sie fehlt auch in Südspanien von Almeria ab, wenigstens habe ich sie weder bei Malaga, Ronda und Granada, noch um Gibraltar, Algesiras und Tarifa gefunden, mit Ausnahme dreier Stücke, welche ich dicht am Hafen von Malaga am Felsen von Gibralfaro fand. — Helix Lucasii Desh. soll sich nach Morelet bei Tanger und am Weg nach Mekines finden; ich möchte das für eine Verwechselung mit den schwarzmündigen Formen der lactea halten, welche sich um Tanger finden. — Leucochroa baetica und cariosula sollen nach Bourguignat um Tanger leben; ich habe keine Spur von ihnen gesehen, so wenig wie gegenüber in Spanien, will aber nicht in Abrede stellen, dass sie möglicherweise weiter im Inneren auf Kalkboden vorkommen; auch bei Olcese habe ich keine Leucochroen gesehen.

Der marinen Fauna konnte ich keine grosse Aufmerksamkeit widmen. An dem sandigen Strande fanden sich nur einzelne Exemplare der gemeinsten Arten. Erst am letzten Tage wurde ich darauf aufmerksam, dass die Trümmer des alten Hafendammes eine prachtvolle Tangflora ernähren, und demgemäss auch schneckenreicher sind, als die übrige Bai. Meine Zeit erlaubte mir leider nicht, diese Stelle gründlicher auszubeuten.

Am vierzehnten Juni waren wir zur Weiterreise nach Tetuan bereit. Die Verbindung zwischen den beiden Haupt-

städten Nordmaroccos lässt vom civilisirten Standpunkte aus mancherlei zu wünschen übrig. Fuhrwerke sind in Marocco noch ein unbekannter Luxus, eigentlich auch überflüssig, da man noch keine Fahrstrassen hat. Man ist also auf das Reiten angewiesen. Von Tanger nach Tetuan sind, wenn man den Führern glauben will, zehn Stunden; vielleicht kann man die Entfernung auch wirklich in zehn Stunden zurücklegen, aber es muss das denn doch nicht allzuoft vorkommen. Wenigstens fand ich im Fremdenbuch zu Tetuan, das beinahe 40 Jahre zurückreicht, die Reitzeit ausnahmslos auf 14 Stunden angegeben und soviel haben wir auch gebraucht. Die Packthiere, die man zum Reiten bekommt, gehen einmal nicht schneller und sind gegen alle gewöhnlichen Beschleunigungsmittel ganz unempfindlich. In der Mitte zwischen beiden Städten liegt allerdings ein einsames Karavanserai; aber übernachten kann man dort nicht, d. h. nach civilisirten Begriffen, wenn man nicht in dem entsetzlich schmutzigen Hof zwischen den Maulthieren auf dem Stroh liegen will; man muss also entweder ein Zelt mitnehmen oder die Strecke in einem Tage reiten. Mein biederer Dragoman wollte mir die Pferde blos zum Hinreiten für 85 Fcs. stellen. Das war mir denn doch ein wenig zu arg, ich that mich selbst danach um und bekam sie richtig für die Hälfte. Den Dragoman nahm ich natürlich nicht mit; auf der Reise ist er überflüssig und in Tetuan kann man jederzeit sprachkundige Führer haben. Auch einen Soldaten braucht man auf dieser Strecke nicht; der Maulthiertreiber genügt. Der unsrige schnallte als Zeichen seiner Würde einen riesigen Säbel um, und so ritten wir vergnügt zum Thore hinaus.

(Schluss folgt.)

Zur Fauna der Umgebung von Halle a. S.

Von

Otto Goldfuss.

Es wird die Leser des Nachrichtsblattes vielleicht interessiren, einiges über meine diesjährigen Funde und Forschungen in hiesiger Gegend zu hören.

Wichtig war mir das Auffinden von *Bythinia ventricosa* Gray in zwei sehr abweichenden Formen, und zwar in einer sehr grossen Form, welche 11 mm Länge erreicht und also die normale Grösse von *B. tentaculata* sogar noch überragt, aus den Sümpfen von Ammendorf, und in einer kleineren, enger gewundenen Form mit häufiger Skalaridenbildung aus fliessenden Gewässern bei Passendorf. Letztere zeigt die normale Höhe von pp. 6—7 mm. Ferner fand ich eine Paludinelle in einem Exemplar in den oben erwähnten Sümpfen, in welcher Hr. S. Clessin *Hydrobia balthica*, Dr. Boettger aber ein grosses Stück von *Paludinella Steini* vermuthet. Das Gewinde ist an der Spitze in der That etwas abgestutzt, wie bei der letzteren Gattung. Die Sümpfe bei Ammendorf sind überhaupt reich an Mollusken. Ich fand ausser den bereits genannten Arten daselbst noch: *Valvata piscinalis* und *cristata*, *Amphipeplea glutinosa*, *Planorbis rotundatus* und *complanatus*, *Sphaerium corneum*, *Calyculina lacustris* und *Pisidium fossarinum* und *obtusale*. In der Saale beobachtete ich *Sphaerium rivicola*, *solidum*, *corneum* und *scaldianum*, *Pisidium supinum* und *henslowianum* und *Dreissena polymorpha*, auf der Ziegelwiese prachtvolle Albinos von *Planorbis corneus* und *Sphaerium Draparnaldi* und *Calyculina lacustris*. In Clausilien gibt es hier so gut wie nichts; ich fand nur *Balea fragilis*, *Claus. biplicata* und im Saalegenist *Cl. laminata*. Von den Mansfelder Seen wurde ich sehr enttäuscht; bei dreimaligem Besuche war meine Ausbeute nur eine geringe. Nach Aussage dortiger

Anwohner soll sich die Physiognomie der Seen sehr geändert haben und zwar infolge der vielen gewerblichen Anlagen in der unmittelbaren Nähe des Wassers. Durch die abfliessenden Fabrikwässer ist der frühere Fischreichthum beinahe verschwunden, und dieselben haben wohl auch die Mollusken in Mitleidenschaft gezogen. Die sonst die Seen bevölkernde und die Ufer belebende Vogelwelt hat ebenso die Gegend beinahe gänzlich verlassen. *Hydrobia balthica*, die Dr. Boettger mit der allbekannten fossilen sogen. *H. ventrosa* des Mainzer Beckens geradezu identificirt, fand ich in beiden Seen in ziemlicher Anzahl, ob recent oder fossil, wage ich nicht zu entscheiden. Für die erstere Annahme spricht der Umstand, dass ich an Schilfrohrballen im süssen See beinahe ganz durchsichtige und theilweise noch mit Epidermis versehene Gehäuse angetroffen habe. Im nächsten Jahre werde ich meine Untersuchungen über diese Frage fortsetzen und dann wohl zu einem positiven Resultat gelangen. In der Umgebung der Seen, bei Seeburg und Rollsdorf, fand ich auch die ersten *Helix nemoralis*, welche Species bei Halle gänzlich fehlt. Sehr interessant dürften dem Leser des Nachrichtsblattes auch Beobachtungen sein, die ich in Betreff der Bildung des Gehäuses machte, bedingt durch den verschiedenartigen Aufenthaltsort der einzelnen Individuen. So sammelte ich *Helix hortensis* in den Anlagen auf dem höchsten Gipfel der kalkarmen Porphyrberge bei Cröllritz, wo 100 Stück nur 30 gr. wiegen, während dieselbe Species von den Lieskauer Muschelkalkbrüchen, in ihrer Derbheit, ja selbst in ihrer Gehäuseform an *Leucochroa candidissima* erinnernd in gleicher Anzahl über 75 gr. wiegt. Diese plumpe Form lebt auf den kahlen Kalkhügeln zwischen Lieskau und Cölme in grosser Anzahl unter Gras und Disteln. Ein gleiches constatirte ich für Gehäuse von *Limneus stagnalis* aus den Tümpeln der Porphyr-Steinbrüche auf dem Tautz, wo dieselben theilweise von

einer solchen Dünnheit und Zartheit sind, dass das Sammeln derselben beinahe zur Unmöglichkeit wurde. In einigen nicht mehr in Betrieb stehenden Theilen der in der Nähe von Halle liegenden Porphyr-Steinbrüche auf dem Tautz, einem sanft ansteigenden Hügel, haben sich nämlich Tümpel gebildet, welche mit *Limneus stagnalis* in den verschiedenartigsten Formen bevölkert sind. Ich will diese Wasserlöcher No. 1, 2 und 3 bezeichnen. Der Tümpel No. 1 befindet sich auf dem höchstgelegenen Theile des Hügels; den Untergrund bildet das Gestein in Form von Gerölle, ohne jegliche andere Bodenunterlage. Der Pflanzenwuchs in und um den Tümpel ist sehr sparsam. In diesem Wasserloch hält sich nun eine ausserordentlich grosse Anzahl von *Limn. stagnalis* auf, und die Gehäuse desselben sind hier, durch Abwitterung und Erosion von aussen, in einem derartigen Zustande der Dünnschaligkeit, dass sie beim Einsammeln meist zerdrückt werden. Oefters beobachtete ich auch Gehäuse, deren erste Umgänge ganz fehlten, und wo dann Theile des Thieres ganz ohne äussere Bedeckung waren. Die Dünnschaligkeit schreibe ich hier z. Th. dem Kalkmangel des Wassers, z. Th. der notorischen Uebervölkerung des Tümpels, z. Th. aber auch dem gegenseitigen Abscheuern der einzelnen Individuen auf Rechnung. In der Gehäuseform erinnern die Stücke dieses Tümpels am meisten an *var. palustriformis* in Kobelt's Fig. 1237 der Iconographie; sie besitzen aber durchweg nur die Grösse der auf derselben Tafel dargestellten *var. minor* Kobelt Fig. 1233. Höhe $31^1/_2$, Breite $15^1/_2$ mm. Der Tümpel No. 2 liegt etwas tiefer, hat reichlicheren Pflanzenwuchs, aber nur geringe Humusunterlage. Auch diese Form ist noch recht dünnschalig, doch fehlen an ihr alle Spuren von äusseren Erosionen und Anfressungen. Die Gestalt des Gehäuses liegt etwa in der Mitte zwischen Fig. 1232 und 1234 der Iconographie und gehört zweifellos in den Kreis

der *var. vulgaris* Leach. Sie zeigt auch die weissen Varices und die rosagefärbte Innenlippe dieser Form. Höhe 40, Breite 17 1/2 mm. Der Tümpel No. 3, an der tiefsten Stelle gelegen, hat dagegen starken Pflanzenwuchs und schlammigen Untergrund, da bei Regenwetter von den benachbarten Feldern Humustheile in dieses Sumpfloch geschwemmt werden können. Infolge dessen sind auch die darin sich aufhaltenden Limneen mit einer Schlammkruste bedeckt. Die Form dieses Tümpels zeigt sich etwas dickschaliger als die der beiden höher gelegenen Sumpflöcher und entspricht gut der Fig. 84 in Rossmässler's Iconographie. Höhe 51, Breite 23 1/2 mm. Sämmtliche genannte Tümpel befinden sich auf einem sehr beschränkten Raume, und stehen, durch die Oertlichkeit bedingt, in keiner irgend erkennbaren gegenseitigen Verbindung. Die Frage trat nun an mich heran: Ist die Bildungsursache dieser verschiedenen Gehäuseformen von *Limn. stagnalis* in der eigenthümlichen Beschaffenheit der Tümpel zu suchen, oder werden die Wasserlöcher durch irgend welche Zufälligkeit mit Individuen aus verschiedenen Gegenden bevölkert? Durch meine im Laufe dieses Sommers auch an anderen Orten gemachten Beobachtungen glaube ich mich aber zu dem Schlusse berechtigt, dass hier lediglich die verschiedenartige Oertlichkeit die eigenthümliche Ausbildung der Gehäuse bedingt hat. Aehnliches konnte ich bei *Calyculina lacustris*, bei *Helix hortensis* und *fruticum*, bei *Bythinia ventricosa* und bei noch anderen hiesigen Vorkommnissen constatiren.

Literaturbericht.

Il Naturalista Siciliano. Anno I. 1. Octobre 1881.

p. 2. *Monterosato, Marchese de,* Conchiglie del Mediterraneo. Articolo primo. — Enthält Bemerkungen und Zusätze zu der Fauna von Cannes.

p. 3. *Gregorio, Antonio de,* sul Titonio dell' Aquileja e il Coralliano delle Madonie. — Neu Nerinea Gemellariana, Turbo (Callopoma) Virgilii, Pileolus nebrodensis, Pecten Taramellii, Plicatula? Ruccazi, Ostrea protosyphax, Alectryonia tithonica.

Kobelt, Dr. W., Catalog der im palaearctischen Faunengebiete lebenden Binnenconchylien. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Kassel 1881.

Jordan, H., Einfluss des bewegten Wassers auf die Gestaltung der Muscheln aus der Familie Najades, Lam. — In: Biolog. Centralblatt I. p. 392.

Hazay, Julius, die Molluskenfauna von Budapest, mit besonderer Rücksichtnahme auf die embryonalen und biologischen Verhältnisse ihrer Vorkommnisse. Extraabdruck aus „Malacozool. Bl. N. F. vol. III. & IV. Mit 15 Tafeln.

Wir machen unsere Mitglieder auf dieses interessante und an biologischen Beobachtungen ungemein reiche Arbeit hiermit besonders aufmerksam.

Westerlund, C. Ag., Malakologiska bidrag. — In Ofvers. K. Vetensk. Akad. Forh. 1881 p. 35.

I. For Skandinaviens Fauna nya Land- och Sötvatten-Mollusker. Gibt eine Zusammenstellung der seit dem Erscheinen von Westerlunds Fauna 1873 als neu beschriebenen Arten und Varietäten aus Scandinavien. — II. For Vetenskapen nya Land- och Sötvatten-Mollusker. Ausser einigen bereits früher in dem Nachrichtsblatt veröffentlichten Arten (Daudeb haliciensis, calophana, Hel. tumescens) werden als neu beschrieben: Vitrina bicolor aus den Alpen und Pyrenäen; Hyalina glabra var. striaria aus Siebenbürgen und Polen; Buliminus (Chondrula) dalmaticus Klec. von Imoski; Claus. leucantha Kstr., lesinensis var. dimorpha Kstr., Klecaki Kstr., Alschingeri subsp. Westerlundi Klec., gastrolepta var. tringa Kstr., semirugata var. pristus und var. fusciabris Klec., alle aus Dalmatien; Cl. dubia var. Suttoni aus England; Succinea lenta ans Südschweden; Limnaea peregra var. ambigua aus Schweden, var. styriaca von Graz, var. oblita aus Südbayern; L. prisca und stenostoma aus südschwedischen Torfmooren; L. palustris var. decollata Anders. aus dem bottnischen Meerbusen; Physa achaiae von Patras; Planorbis umbilicatus var. armeniacus aus Armenien; (Gyraulus) socius von Ronneby, Strömi aus Norwegen, Finland und Sibirien; concinnus aus Scandinavien, tetragyrus aus Dalmatien; Pomatias apistus aus Syrien ?, henricae var. lissogyrus aus dem Trentino; Valvata glacialis aus Gletscherlehm in Südschweden; Amnicola marginata und filiola aus Griechenland; Hydrobia haesitans aus Griechenland.

Anzeige.

Aus den Doubletten meiner Reiseausbeute habe ich eine Anzahl Suiten abzugeben, welche Vertreter aller von mir gesammelten Hauptformen inclusive der Novitäten enthalten. Den Preis werde ich mit etwa 10—15 Pf. pro Stück berechnen.

Schwanheim a. M. Dr. W. Kobelt.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

No. 12. **December 1881.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4 mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.— Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keine von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen***, Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Eine Excursion nach Nordmarocco.

Von

W. Kobelt.

(Schluss).

Der Weg ist gerade nicht allzu interessant. Die erste Hälfte führt immer stromauf dem Souani entlang; das flache Thal ist anfangs noch ziemlich angebaut, die Gerste wurde gerade geschnitten; dann kamen weite Strecken, nur mit Zwergpalmen bewachsen, an denen Hel. Coquandi und lactea sassen. Grosse Rinderheerden belebten das Thal, Proviant für Gibraltar; auf dem Boden kroch Testudo mauritanica in ganz besonders grossen Exemplaren herum. Dörfer sah man auf der ganzen Strecke kaum; der Maroccaner scheut es, sich an Strassen anzusiedeln und flüchtet vor den Erpressungen der durchreisenden Beamten, Soldaten — und Europäer in abgelegene Thalwinkel. Der Himmel

war glücklicher Weise umzogen, eine Seltenheit in diesem Monat, aber für uns ein Glück. Wir ritten Stunde um Stunde dahin, endlich erschien auf einem fernen Rücken ein weisses castellartiges Gebäude, el Fondak, von den Engländern Halfway-House genannt. Es dauerte aber noch ziemlich lange, bis wir hinkamen, denn ein Hügelrücken nach dem anderen schob sich in den Weg. Mittag war längst vorbei, als wir an den Fuss des bewaldeten Kammes gelangten, welcher das Gebäude trägt; dann ging es hinauf auf haarsträubenden, mitunter für die Thiere kaum zu passirenden Wegen nach dem Karavanserai. Lange rasten konnten wir nicht, die Umgebung sah auch gar nicht verlockend aus und umsonst suchten wir beim Hinabsteigen nach der anderen Seite zwischen den Büschen und unter den Sandsteinblöcken nach einer Spur von Schnecken; nur an den Zwergpalmen hing einzeln hier und da eine riesige Hel. Coquandi. Der Weg hinab war so, dass selbst die Araber abzusteigen und zu Fuss zu gehen pflegen. Ein Thal nahm uns auf, das so ganz einem Waldthale in den deutschen Schiefergebirgen glich, dass ich immer wieder auf die Zwergpalmenbüsche am Wege schauen musste, um mich zu überzeugen, dass ich wirklich in Marocco sei. Auch der Boden war ganz so, wie in meiner Heimath an der oberen Lahn, Sandsteine und Schiefer abwechselnd. Unten stiegen wir wieder auf und trotteten durch das breiter werdende Thal; unser Führer trieb zur Eile, denn die Sonne sank schon und Tetuan ist eine Festung, deren Thore man Abends pünktlich schliesst. Noch immer wollte die Stadt nicht erscheinen; unsere Araber, mit deren linguistischen Kenntnissen es nicht sonderlich bestellt ist, antworten auf jede Frage: Si Señor, was zwar ganz freundlich ist, aber uns nicht gerade aufklärt. Plötzlich, als wir um eine Ecke des Thales biegen, erscheint in der Entfernung eine weisse Häusermasse, von einer Kasbah überragt, unser

Reiseziel. Gegenüber steigen gewaltige Berge zum Himmel, zwar von Wolken verhüllt, aber unverkennbar aus Kalk bestehend. Sie scheinen schon ganz nahe, aber die klare Luft des Südens täuscht entsetzlich; wir hatten noch drei Stunden zu reiten und es dämmerte schon ganz erheblich, als wir längs der alten Befestigungsmauer hinreitend endlich das Thor erreichten. Ein paar junge Israeliten nahmen uns dort in Empfang und führten uns in das Ghetto, wo der englische Viceconsul, Herr Nahon, den Fremden Herberge bietet.

Tetuan ist eine von der europäischen Cultur noch wenig beleckte Stadt, in der man den Mauren noch ächt und unverfälscht sehen kann. Ausser dem spanischen Consul wohnen hier nur ganz wenige Europäer, meist arme Spanier, und erst seit der vorübergehenden Besetzung durch die Spanier ist es dem Fremden gestattet, sich frei in der Stadt zu bewegen. Jetzt kann er das freilich im freiesten Maasse. Ich traf in Tetuan einen englischen Artilleriecapitän, einen ausgezeichneten Maler, welcher schon zwei Monate da wohnte, um Strassenscenen und Landschaften zu malen; jedes Kind kannte ihn, und seine Staffelei, die er bald hier bald da in den Strassen aufstellte, war stets von Neugierigen umdrängt, die sich auch unbedenklich als Modell hergaben. Selbst die wilden Rifbewohner, die in Tetuan sehr viel verkehren, kamen herbei und liessen sich gerne malen. Diese Biedermänner stehen übrigens auch hier in demselben guten Rufe, wie anderswo; fragt man einen Araber nach ihnen, so macht er unfehlbar die Geberde des Halsabschneidens. In Tetuan betragen sie sich ganz friedlich. Man erkennt sie sofort daran, dass sie blossköpfig gehen, was der Araber nie thut, und dass sie auf dem Wirbel des sonst geschorenen Kopfes einen langen zopfartigen Haarbusch stehen lassen; auch hat ihr Burnus neben dem

Aermelschlitz noch einen zweiten Schlitz, aus dem der Kolben eines Pistols anmuthigst hervorguckt.

Tetuan verdient schon den Besuch eines Malers, nicht nur wegen der unzähligen pittoresken Scenerien in seinem Inneren, sondern auch wegen der wunderbaren Schönheit der es umgebenden Landschaft. „Steyermark in einem Orangenwald", so hatte es mir ein Oesterreicher, den ich in Oran kennen lernte, beschrieben, und in der That, wenn man die gegenüberliegenden Berge ansah, konnte man sich schon in einer der schönsten Abtheilungen der deutschen Kalkalpen glauben. Tetuan liegt am Ausgange eines Thales, in welchem der Uëd Martil — mir wurde er Uëd el Aidua genannt — fliesst, etwa eine Stunde vom Meere entfernt. Die Stadt ist nicht am Flusse selbst erbaut, sondern auf einer vielleicht hundert Fuss über demselben liegenden Kalkterrasse, welche wieder von einer höheren Platte überragt wird. Auf dieser liegt die Kasbah, das feste Schloss; es wird von den unmittelbar dahinter aufsteigenden Bergen der Sierra de Bullones vollständig beherrscht und konnte darum den Spaniern durchaus keinen Widerstand leisten. Die Sierra de Bullones ist ein nacktes Kalkgebirge, das sehr steil abfällt, aber oben keinen hohen Gipfel, sondern nur ein weitgestrecktes Plateau bildet. Unter Tetuan breitet sich das Thal fast eine halbe Stunde breit aus und verläuft dann in die Küstenebene; üppige Gärten erfüllen es, selbst im hohen Sommer frisch und grün, da sie alle bewässert werden können. Gegenüber aber erhebt sich die Prachtgruppe des Djebel Zerka, wie er auf unseren Atlanten heisst, die Berge der Beni Hosemar, wie sie mir in Tetuan genannt wurden; eine isolirte Gruppe von fünf wundervoll geformten nackten Kalkbergen, die sich nach meiner Schätzung mindestens 5—6000 Fuss erheben, von schluchtenartigen Thälern durchschnitten, welche mit üppiger Buschvegetation erfüllt sind. Wo die Thäler auslaufen, liegen

die üppigsten Orangengärten, die man sich denken kann, und aus dem dunklen Grün blicken überall die weissen Landhäusser reicher Mauren hervor. Oestlich an die Berge lehnen sich langhingestreckte, braune Hügelreihen, die Vorberge des Rif, aber noch von Arabern bewohnt und darum zugänglich. Nur in der Ferne sieht man die Wohnstätten der Berber, doch streifen diese Räuber mitunter auch weiter herüber, und mein arabischer Führer wollte durchaus nicht daran, mich nach dem östlichsten der Kalkberge zu führen.

Im Uebrigen ist die Umgebung von Tetuan durchaus sicher und man kann sich überall völlig frei bewegen; wir nahmen allerdings immer einen Führer mit, einen Diener des Consuls Nahon, der spanisch und etwas französisch sprach, zum Schutze hätte ich ihn aber kaum gebraucht und seine einläufige Vogelflinte nahm er nur zur Jagd, nicht zur Vertheidigung mit.

Gleich unsere erste Excursion war sehr ertragreich. Wir gingen mit unserem Ali wieder ein Stück weit dem Weg entlang, den wir gekommen, um die Felsenabhänge zunächst der Stadt abzusuchen. Dort fanden wir zwar nicht die ersehnte Helix sultana Mor., um derentwillen ich eigentlich nach Tetuan geritten, wohl aber Helix maroccana Morel., anfangs nur in todten verbleichten Exemplaren, dann aber unter Steinen an einer Gartenmauer auch in ziemlicher Anzahl lebend. Ausserdem fand sich hier wieder eine der unzähligen Wandelformen der Helix lactea und eine sehr eigenthümliche Varietät der Hel. Coquandi, hoch wie unsere Hel. nemoralis und meist einfarbig gelb. In den Bewässerungsgräben war Melanopsis maroccana in der typischen Form gemein. Weiter hinaus an den Zwergpalmen und anderen Büschen kamen dann Xerophilen, in Unmasse Hel. pisana, die man hier auch isst, dann submeridionalis Bgt. und ein paar eigenthümliche kleine Formen, die wohl neue Namen erfordern werden. Herrschend war aber hier

Helix Coquandi in prachtvollen Exemplaren von überraschender Grösse, die Zeichnung nicht minder mannigfaltig wie bei unserer nemoralis, viele einfarbig weiss, manche auch mit durchscheinenden Bändern. Wir überschritten zwei Bäche, die von Süsswasserschildkröten, Del mâa, wie sie der Araber zum Unterschied von der Del bâl, der Landschildkröte nennt, wimmelten, nach Mollusken suchten wir vergeblich darin. Mit dem zweiten Bache endete die Kalkformation und damit, wie abgeschnitten, auch der Molluskenreichthum; nur hier und da hing noch an den Palmenblättern eine versprengte Hel. Coquandi, von den Xerophilen war keine Spur mehr zu sehen.

Am anderen Tage zog ich zeitig mit Ali allein aus, um den so verlockend aussehenden Bergen über dem Flusse drüben einen Besuch abzustatten. Wir mussten zu dem Ende den Fluss überschreiten. Eine Brücke existirt natürlich nicht, obschon die meisten Landhäuser der Mauren jenseits des Flusses liegen; der Wohlhabende reitet ja in diesen Gegenden immer, der Arme hat nur seinen Schellab aufzuheben und patscht ruhig durch. Nur für die Zeiten des Hochwassers liegt ein plumper Kahn bereit. Im Juni war der Wasserstand niedrig und wir konnten ohne Schwierigkeit durchwaten; ganz versiegt der Fluss aber nie, denn die Umgebung von Tetuan ist wasserreich und hat eine ganze Anzahl mächtiger ausdauernder Quellen. Auf einer Sandbank im Flusse fand ich die Schalen zweier Unionen, von denen eine Art der Gruppe des U. littoralis, die andere der des U. hispanus angehörte, auch einzelne Melanopsis, aber keine anderen Süsswasserarten. Jenseits mussten wir noch eine breite Gartenzone durchschreiten, was wegen der Bewässerung mitunter seine Schwierigkeiten hatte. Auf den Feldern weideten Rinder, und zwischen und auf ihnen trieben sich geschäftig kleine weisse Reiher herum, unbelästigt von den Eingeborenen und nichts weniger al

scheu. Dann erreichten wir den Fuss der Berge. Sandsteinhügel lagern den Kalkbergen vor; wo ein Bach mündete und Kalkgeschiebe mitbrachte, fand sich in Menge Hel. Coquandi, bis zu 30 mm, gross und festschalig, aber doch sehr häufig albin, ja die albinen Formen stellenweise vorherrschend. Weiter hinauf verschwand sie und mit ihr alles Molluskenleben. Mühsam arbeitete ich mich durch den dichten Buschwald, der hier zum Glück weniger dornig war als um Oran, den Felsen zu, die so ganz nahe geschienen hatten. Es dauerte aber doch geraume Zeit, bis ich sie erreichte. Vergeblich spähte ich nach Hel. sultana, keine Spur war von ihr zu entdecken; aber da, was war das? War ich denn auf einmal nach Sicilien auf den Monte Pellegrino versetzt? An einer schwer zugänglichen Stelle waren ja dieselben bienenwabenartigen Röhren im Fels, wie sie dort Helix sicana bewohnt, und richtig, als ich mühsam herangeklettert war, sass in den Röhren unverkennbar Helix sicana. Noch einmal schaute ich mich um; drüben lag im Sonnenschein Tetuan, unter mir im Schatten mein Ali und schlief den Schlaf des Gerechten, ich war zweifellos in Marocco. Also darum hatte ich mich vor drei Jahren in Sicilien abgeplagt und so gründlich und überzeugend nachgewiesen, dass die sicilische Fauna von der nordafrikanischen grundverschieden sei und dass ein Zusammenhang niemals stattgefunden haben könne, dürfe und solle! Und nun sass ich in den Bergen der Beni Hosemar und hielt die charakteristischste aller sicilianischen Formen in der Hand!

Aber man muss Gott für Alles danken, und so ging ich tüchtig ans Sammeln. Leider war die Schnecke hier viel seltener als am Pellegrino und auch viel schwerer zu bekommen, doch brachte ich bald eine Anzahl zusammen und konnte mich überzeugen, dass sie von sicana zwar nicht sehr erheblich, aber constant verschieden ist durch

den immer offen bleibenden Nabelritz und weniger umgeschlagenen Mundsaum; ich habe sie darum *Hel. sicanoides* getauft und werde sie demnächst in den Jahrbüchern zur Abbildung bringen.

Ausserdem sass ziemlich zahlreich am Felsen eine Pupa, der Gruppe Modicella angehörig, aber mit keiner der bekannten Formen zu vereinigen, wie auch Freund Böttger, dem ich sie zur Beurtheilung vorgelegt, bestätigt; ich nenne sie einstweilen *Pupa tingitana* und werde sie demnächst mit einigen neuen Verwandten aus Südspanien beschreiben. Mit ihr zusammen sass unsere Helix umbilicata Mtg. (rupestris Drp.). Ausserdem fand ich noch einzelne Helix aspersa, hier in einer Form, welche bedenkliche Aehnlichkeit mit Hel. Mazzullii hat. Ferner unter dem Laub in in Menge Helix lenticularis Morel., und zwar in einer Form, welche die von Tanger um das Doppelte an Grösse übertraf, und auf den Rasenabhängen einzeln die seltene Helix Gongeti Terver. In den Spalten fanden sich ausserdem noch Hyalinen, wahrscheinlich zwei Arten bildend, die aber noch genaueres Studium bedürfen, Helix lanuginosa Boissy und noch eine zweite Fruticicole.

Weiter hinauf an einer anderen Felswand ward ich durch eine zweite Iberusform überrascht, welche in der Form der Hel. globularis ungemein nahe kommt, in anderer Beziehung auch wieder der Hel. Scherzeri von Gibraltar nahe steht, von beiden aber durch die Skulptur und den stets offenen Nabelritz gut verschieden ist; ich habe sie meinem Freunde Böttger zu Ehren *Hel. Böttgeri* genannt.

Die Sonne brannte glühend an den weissen Kalkwänden und halb verschmachtet stieg ich endlich wieder herab zu meinem Ali, der im Schatten der Felswand mittlerweile seinen Kef gehalten. Blühende Oleander verriethen uns in einiger Entfernung die Existenz von Wasser; eine klare Quelle rieselte dort aus dem Gestein und unter den Oleander-

bäumen hielten wir Mittagsruhe und löschte ich meinen brennenden Durst. Dann ging es dem Bache entlang durch ein ungemein pittoreskes Thal zurück; zahlreiche maurische Mühlen lagen an demselben und der Bach bildete mehrere reizende Fälle. Leider waren wir hier schon wieder im Sandgebiet und damit verschwanden die Mollusken. Erst am Ausgange des Thales, wo der Bach einen wunderbar üppigen Orangengarten bewässerte, kam wieder Helix Coquandi in prachtvollen Exemplaren.

Ich habe noch vier oder fünf weitere Excursionen in das Kalkgebirge gemacht, theils allein, theils von meiner Frau begleitet, die ich dann freilich immer zum grossen Gaudium der zuschauenden Araber durch den Fluss tragen musste. Die Fauna blieb in ihrem Grundcharacter immer gleich, nur die Iberusform wechselte; und ich fand noch zwei weitere gutverschiedene Arten, die eine der Helix platychela ähnlich, aber auch mit bleibendem Nabelritz (*Helix platycheloides*), die andere kugelig, wie sicana, aber mit scharfer Gittersculptur (*Helix tetuanensis m.*). Jeder Berg hat seine eigene Form und ich bezweifle gar nicht, dass in den entfernteren Thälern, die ich nicht besuchen konnte, noch ein paar andere Formen der Entdeckung harren. Die vorerwähnten Formen bilden mit der Hel. Scherzeri zusammen eine eigenthümliche Gruppe, die sich unter anderen auch durch die schwärzliche Färbung des Schleims, mit dem sie sich ankitten und aus dem sie ihren Winterdeckel bilden, auszeichnen. Hel. Leachii Fer. und gyrostoma Fer. schliessen sich vielleicht auch hier am zweckmässigsten an.

Ausserdem fand ich noch eine grosse Hyaline aus der Gruppe Aegopina, wohl dieselbe, welche Morelet als Hyalina incerta Drp. aufführt; sie scheint mir gut verschieden von der pyrenäischen Form und ich habe sie in der vorigen Nummer des Nachrichtsblattes darum als *Hyalina tetuanensis* beschrieben.

Helix sultana hatte ich an den Bergen der Beni Hosemar vergeblich gesucht. Von der Erwägung ausgehend, dass der Botaniker Coquand zur Zeit seiner Reise schwerlich die Berge jenseits des Flusses besuchen konnte, und dass er Hel. sultana wohl zusammen mit maroccana — die jenseits des Flusses vollständig fehlt — an den Felsen der Sierra Bullones gesammelt haben müsse, hatten wir schon am dritten Tage eine Excursion nach dieser Richtung hin gemacht. In ganz wunderbarer Lage liegt dort das Dorf Samsa. Wenn irgendwo ein Punkt zur Ueberwinterungsstation geeignet ist, so ist es dieses Araberdorf. Die Sierra Bullones bildet hier einen mächtigen Kessel mit über hundert Fuss hohen senkrecht abfallenden Kalkwänden, offenbar ein alter Erdfall, die Wirkung einer mächtigen Quelle, welche heute noch an dem höchsten Puncte des terrassenförmig ansteigenden Thalbodens hervorströmt. Sie treibt gleich beim Austreten eine Mühle und stürzt dann, in eine Menge Arme vertheilt, über ein paar Terrassen, welche sie selbst aus ihrem abgesetzten Kalktuff erbaut hat. Eine üppige Vegetation von Granaten-, Karruben-, Feigen-, Orangen- und Mandelbäumen, mit denen sich hier und da immergrüne Eichen und die Strandkiefer mischen, erfüllt den Kessel, durchzogen von flammendrothen Streifen des blühenden Oleanders, der alle Bewässerungsgräben einfasst. Von drei Seiten sperren die hohen Wände dem Winde den Zutritt; nach Süden hin ist das Thal offen und gewährt überall den prächtigen Ausblick auf die gewaltigen Kalkberge jenseits des Flusses und die an ihrem Fusse malerisch im Grün zerstreuten weissen Araberdörfer und Landhäuser. Schade, dass ein solches Paradies nicht in anderen Händen ist! Das Suchen an den steilen Wänden des Kessels war sehr anstrengend und mühsam, wie denn überhaupt das Sammeln in der Umgebung von Tetuan nicht gerade zu den angenehmsten Geschäften gehört. Der üppige

Buschwald drängt sich allenthalben dicht an die steile Felswand und nur mit grosser Mühe kann man sich dem Fels entlang durchwinden. Im Anfang war alles Suchen nach Hel. sultana vergeblich und schon dachte ich daran, unverrichteter Dinge wieder abzuziehen, da fand ich ein zweifelloses Fragment der gesuchten Schnecke und kurz nachher entdeckte meine Frau ein ausgewachsenes lebendes Exemplar, das ganz wie die sicilische Helix scabriuscula an den Felsen angepresst sass. So war wenigstens die Existenz der Art bestätigt. Nach und nach fanden wir auch noch ein paar lebende und gut erhaltene todte Exemplare, aber die Ausbeute blieb im Ganzen genommen sehr spärlich. Ausserdem fanden wir noch Helix aspersa in einer eigenthümlichen Varietät, Helix maroccana und Stenogyra decollata, aber nur todte Exemplare.

Einige Tage später stattete ich dem prächtigen Kesselthale von Samsa noch einen zweiten Besuch ab und diesmal war ich glücklicher. Anstatt mich gleich nach den Felsen zu wenden, folgte ich diesmal dem Wege bis zum Dorf selbst, das zwischen immergrünen Eichen auf einer kleinen Höhe im Thale liegt. Neben einem rauschenden Wasserfall fand ich, unter üppigem Frauenhaar verborgen, nicht nur zahlreiche schöne Helix maroccana, sondern auch Helix sordulenta, Hyalinen, und zu meiner namenlosen Ueberraschung — unser europäisches Cyclostoma elegans! Nebenbei bemerkt ist das das einzige Mal, dass ich eine Cyclostomide in diesem Theil von Marocco gefunden. Cycl. ferrugineum, das noch Bourguignat hier vorkommen soll, findet sich eben so wenig, wie um Gibraltar und Malaga, es ist auf die Balearen beschränkt. Cycl. mamillare habe ich eben so wenig gefunden; es scheint mir die maroccanische Ostgrenze nur wenig zu überschreiten und findet sich in Spanien meines Wissens nicht viel weiter westlich, als Cartagena; möglich allerdings, dass es im Süden von

Marocco längs des Atlas vorkommt und hier allmählig in das Cycl. scrobiculatum der Westküste übergeht. — Weiterhin lagen mächtige Felsblöcke herabgestürzt am Weg und in ihren Spalten fand ich dann endlich, was ich so lange gesucht, Helix sultana lebend in ziemlicher Anzahl, meistens mit mehr oder minder deutlich gezeichneten Binden auf der Unterseite; sie hatten sich schon zur Sommerruhe zurückgezogen; mitunter waren 5—6 Stück zu einem Klumpen zusammengekittet. Leider war der Fundort aber sehr beschränkt und Hel. sultana wird immer noch eine Rarität in den Sammlungen bleiben.

Die Zeit drängte und wir mussten von Tetuan Abschied nehmen, mit schwerem Herzen, denn ich musste mir sagen, dass mein zehntägiger Aufenthalt nur für die nächste Umgebung der Stadt ausgereicht hatte. Ohnehin waren wir ohne Zweifel zu spät gekommen; die Felsenschnecken hatten schon ihre Sommerquartiere bezogen gehabt. Wären wir nicht durch unsere früheren Reisen in ähnlichen Gegenden mit den Lebensgewohnheiten dieser Arten vertraut und auf alle Finessen des Sammelns eingeschossen gewesen, so hätten wir wahrscheinlich mit schmaler Ausbeute abziehen müssen. Hier muss man im April und Mai sein; wer dann ein paar Wochen in dem gastlichen Hause von Nahon zubringen will, wird noch manche schöne Form finden können. Die Reise wird ihm in Zukunft auch erheblich erleichtert werden, da man eben daran war, eine regelmässige Verbindung zwischen Tetuan und Gibraltar einzurichten.

Wir mussten noch in den sauren Apfel beissen und den Weg von Tetuan nach Ceuta zu Pferd zurücklegen. Er ist nur zehn Stunden lang, aber im Sommer nicht eben angenehm, da man mehrere Stunden lang durch den glühenden Dünensand am Meere reiten muss. Auch ein Fluss ist zu passiren, in welchem das Wasser den Pferden bis über den Bauch reicht, dabei ist an Sammeln natürlich

nicht zu denken. Sieben Stunden lang sieht man die spanische Festung vor sich liegen, so klar, dass man jedes einzelne Gebäude erkennen kann, und immer will sie nicht näher kommen. Eine Strecke weit ritten wir unter blüthenbedeckten Myrtenbäumen hin, und gleichfalls unter blühenden Myrten hielten wir kurze Mittagsrast an dem einzigen Brunnen, den man auf der ganzen Strecke findet. Uns parallel liefen die Abhänge der Sierra Bullones, prächtige Kalkberge, welche jedenfalls noch manche interessante Schnecke beherbergen; hätten wir sie früher gesehen, so hätten wir unbedingt noch ein paar Tage zugegeben und ihnen einen Besuch abgestattet; jetzt war es zu spät, ausgedehnte Sümpfe trennten uns ohnehin von ihrem Fuss, wir mussten vorüber.

Am Meeresstrande, der vorwiegend aus grobem Kies bestand, lagen massenhaft die Schalen von Cardium tuberculatum und Pectunculus; dazwischen einzelner Cytherea chione und nicht ganz selten Triton nodifer; von kleineren Arten war wenig zu sehen, die Brandung scheint hier zeitweise sehr heftig zu sein und Alles zu zerreiben. Für die meisten Arten fehlten freilich in der flachen sandigen Bai die passenden Wohnplätze.

Kurz vor Ceuta wurde der Weg wirklich halsbrechend, steil bergauf, dann wieder eben so jäh bergab, dass man sich kaum fest genug in die Bügel stellen konnte, dann wieder Strecken weit am jähen Abhang dicht am Meere hin. Erst gegen fünf Uhr erreichten wir die marokkanische Gränzwache Ceuta gegenüber und eine Viertelstunde später ritten wir durch die gewaltigen Festungswerke, welche das grosse spanische Zuchthaus von allen Seiten umgeben. —

Ceuta liegt auf einem felsigen Ausläufer des Djebel Musa, auf einer Halbinsel, welche nur durch eine ganz schmale Landenge mit dem Festlande zusammenhängt, dann aber steil ansteigt. Auf der Landenge liegt die saubere

Stadt, durch drei Reihen Festungswerke, alle aus massiven Quadern erbaut, gegen das Land hin geschützt. Auf der Spitze liegt die Citadelle mit dem Hauptgefängniss. Spanien hütet diese Festung sehr sorgsam. Nur mit einem Pass, den der Consul in Tetuan oder der Gouverneur von Algesiras ausgestellt hat, darf man eintreten, und mit einer schriftlichen Erlaubniss der hohen Polizei darf man die Stadt wieder verlassen. Diese Formalitäten machen es nahezu unmöglich, von Ceuta aus Excursionen auf das marroccanische Gebiet zu machen; sie nöthigten auch mich, auf den Besuch des gewiss interessanten Djebel Musa zu verzichten. Die Umgebung von Ceuta selbst ist dürr und öde, und das Wirthshaus schlecht und theuer. Wir blieben darum nicht länger als unbedingt nöthig; am 26. Juni Morgens früh brachte uns der Dampfer „Maria" wieder hinüber nach Algesiras und der kleine Localdampfer von da über die Bai hinüber nach Gibraltar. —

Bulimus Knorri.

Unter einer Sendung Conchylien aus Venezuela erhielt das Museum Ludwig Salvator eine prächtige Suite Varietäten von Bulimus Knorri, welche ich, da mir eine anderweitige Beschreibung nicht bekannt ist, in Nachfolgendem glaube feststellen zu dürfen.

Bulimus Knorri: typus — strigis fuscis fasciisque obsoletis.

„ „ var. 6-fasciatus — anfract. superioribus fusco pictis, ultimo late 6-fasciato, fasciis 2—3, 4—5 plus minusve confluentibus.

„ „ var. 4-fasciatus — intus 4-fasciatus, extus sexfasciatus flammulatusque.

„ „ var. tricolor — subhyalinus, quinquefasciatus, intus aurantiacus.

Bulimus Knorri: 5-fasciatus — anfr. ultimo tenuiter 5-fasciato.

„ „ var. guttulatus — pallide fasciatim guttulatus, basi bifasciatus; peristom. piceo-triguttato.

„ „ var. percomis — albidus; perist. aurantiaco, intus nigro-castaneo.

„ „ var. modesta — albidus; perist. aurantiaco.

Hiermit sind die Varietäten erschöpft, die mir während der 20 Jahre meiner conchyliologischen Thätigkeit vorkamen. Als Typus nahm ich B. Knorri, wie er von Pfeiffer, (Mon. Hel. II. p. 95) beschrieben ward.

Oberblasewitz-Dresden. Dr. L. W. Schaufuss.

Zwei neue süditalienische Hyalinen.

Von

W. Kobelt.

Hyalina perspectiva Blanc.

T. convexo-depressa, fere orbicularis, perspectiviter umbilicata, translucida, albida, subtilissime striatula; anfractus 5 convexiusculi, leniter regulariterque crescentes, sutura lineari impressa discreti, ultimus vix dilatatus, subtus vix planiusculus. Apertura transverse-ovata, distincte lunata, labro acuto, simplici, ad columellam levissime incrassato.

Diam. maj. 6,5, min. 6, alt. 3 mm.

Hyalina perspectiva Blanc in schedis fide Westerlund.

Ich sammelte diese hübsche Art bereits 1872 bei Tarent; später hat sie, wie mir Westerlund mittheilt, auch Cav. Blanc bei Otranto gefunden und ihr handschriftlich obigen Namen beigelegt, den ich gerne beibehalte.

Hyalina (Vitrea) hyblensis Parreyss.

T. depressa, orbicularis, anguste perforata, hyalina, sub lente subtilissime striatula; anfractus 6 leniter regulariterque crescentes, sutura distincta lineari discreti, ultimus haud dilatatus; apertura transverse-ovata, late lunata, margine basali leviter curvato, exteriore (desuper testam intuenti) ab insertione forte extus arcuato.

Diam. maj. 5, min. 4,6, alt 2,5 mm.

Hab. Sicilia.

Bereits vor längerer Zeit von Parreyss erhalten. Westerlund, dem ich diese Art vorlegte, schreibt mir, dass ihm keine zweite Vitrea mit einer ähnlichen Mündungsbildung bekannt sei.

Gesellschafts-Angelegenheiten.

Neue Mitglieder.

Witte, C. L. in Hamburg, Kl. Reichenstrasse 29.
Scholvien, W. in Hamburg a. d. Alster No. 69a.
Burmeister, H. in Hamburg, Eimsbüttel, Eichenstr. 22.
Schedel, J., stud. pharm. in Kiel, Breiter Weg 3.
Schmacker, B. in Hongkong, p. Adr. Carlowitz & Co.

Wohnorts-Veränderungen.

Herr *C. F. Jickeli* wohnt jetzt Heidelberg, Hauptstraße 116 III.
Herr *Dr. Sterki* wohnt jetzt Mellingen, Aargau.

Eingegangene Zahlungen.

Godeffroy, H. Mk. 6. —; Blum, F. 6. —; Dickin, F. 6. —; Bachmann, L. 6. —; Eyrich, M. 6. —; Nowicki K. 5.94; Killias Ch. 23. —; Schmelz, H. 21. —; Witte, H. 6. —; Scholvien, H. 21. —; Burmeister, H. 21. —; Kiesewetter, W. 6. —; Seibert, E. 21. —; Gmelch, M. 21. —; Möllendorf, H. 21. —; Keitel, B. 6. —; Lohmeyer, E. 21. —; Salm-Salm, A. 6. —; Nötling, K. 6. —; Neumayer, W. 21. —; Studer, B. 6. —; Schedel, K. 6. —; Schmacker, H. 21. —.

Redigirt von Dr. W. Kobelt. — Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Hierzu die Beilage Tauschkatalog No. 8.

		Mk.
Cancellaria		
asperella Lam.	Südsee	3—5
bifasciata Desh.	Panama	4—6
buccinoides Sow.	Real Llejos	2—4
cancellata L.	Algier	1—3
clavatula Sow.	Panama	2—6
costata Gray	Gambia	2—4
crispa Sow.	Philippinen	4—5
elegans Sow. (non asperella Lam.)	„	3—6
goniostoma Sow.	C.-Amer.	3—5
granosa Sow.	Peru	1—2
melonostoma Sow.	Panama	3—4
obliquata Lam.	Philipp.	1—2
piscatoria Desh.	Sénégal	1—3
pulchra Sow.	St. Helena	2—4
reticulata Lam.	W.-Ind.	2—6
rugosa „	„	2—3
scealariformis Lam.	Philipp.	2—4
similis Sow.	Sénégal	1—2
Spengleriana Desh.	Philipp.	3—6
textilis Kiener	Molukken	1-2,50
tuberculata Sow.	Peru	5—6
Verrauxi Kiener	Batavia	3- 4
Oliva		
angulata Lam.	Panama	2—5
araneosa Lam.	Californ.	0,30-60
australis Duclos	Austr.	0.40-60
brunnea Marrat	Mollukken	0,50-1
carneola Gmel.	Philipp.	0,20-30
dama Mawe	Californ.	0,20-50
Duclosi Reeve	Philipp.	0,40-80
erythrostoma Lam.	Oc. ind.	0,30-1
episcopalis Lam.	Maur.	0,30-50
elegans „	Philipp.	0.30-50
flammulata „	Sénégal	0,20-60
fusi formis „	Ind. Occ.	0,50 1,20
guttata „	Philipp.	0,30-60
irisans „	Madagasc.	0,50-1
inflata „	Sansibar	0,20-40
ispidula L.	Philipp.	0,10-30
litterata Lam.	Ind. occ.	0,20-50
mustelina Lam.	Singap.	0,60-1
maura „	Philippinen	0,50-1
„ var. nigra	„	1-1,20
panniculata Duclos	Ind. occ.	0,20-30
ponderosa „	Maurit.	0,40-50
peruviana Lam.	Peru	0,50-1
var brunnea	„	0,80
polpasta Duclos	Panama	0,50-80
porphyrea Lam.	„	1—5
pica Lam.	Maur.	2—3
reticularis Lam.	Ind. occ.	0,30-60
sanguinolenta Lam.	Molukk.	0,20-40
splendidula Sow.	Panama	1-1,50
textilina Lam.	Philipp.	0,40-1
tesselata „	„	0,20-40
tremulina „	„	0,40-1
„ var.=nobilis Reeve	Mauritius	0,80-2
tigrina Lam.	Madag.	0,20-50
tricolor „	Maurit.	0,20-50
Olivancillaria		
brasiliensis Chem.	Brasil.	0,80-1,50
gibbosa Born	„	0,30-80
nebulosa Lam.	Ceylon	0,30-80
acuminata Lam.	Sénégal	0,50-1.20
auricularia „	Patagonien	0,50-1,50
Aragonia		
hiatula Gmel.	Sénégal	0.30.60
Steeriae Reeve	Gambia	0,40-50
Lamprodoma		
pulchella Duclos	Sénégal	0,30-50
Olivella		
Esther Duclos	„	0,20-40
Gracilis Brod & Sow.	Mexico	0,30-50
nivea Gmel.	Ind. occ.	0,10-20
var. monilifera Reeve	„ „	0,10-30
„ oryza Lam.	„ „	0,10-20
jaspidea Gmel.	„ „	0,20-30
mutica Say.	S. Corolina	0,10-20
rosalina Duclos.	Jamaica	0,20-30

	Mk.		Mk.
rufifasciata Reeve	0,30-40	***Aceca***	
tergina Duclos Panama	0,30-40	pupaeformis Cantr. Ragusa	0,40-50
tehuelchana D'Orb Patag.	0,10-20	***Amphipeplea***	
volutella Lam. Panama	0,10-20	glutinosa Müll. Vegesack.	0,20-30
undatella Lam. Acapulco	0,10-30	***Planorbis***	
zonalis „ „	0,20-40	bicarinatus Say. N.-Amer.	0,20
Callianax		complanatus „ Boston	0,20
biplicata Sow. Californ.	0,20-40	carinatus Müll. Berlin	0,10-20
columellaris Sow. Peru	0,10 20	Clessini Westl. London	0,10-20
semistriata Gray Columb.	0,10-20	corneus L. var. minor Aschersl.	0,30
Streptaxis		Dufouri Graëlls Portugal	0,30-40
camboides D'Orb Venezuela	0,60	var. Medjidjensis Bourg Algier	0,30
candicans Spix. Brasil.	1-1,20	trivolvis Say. N.-Amer.	0,20
Dunkeri Pfr. „	1—2	vorticulus Froschel Berlin	0,10-20
Funcki „ „	0,80-1,20	***Sphaerium***	
rotella Duncker „	0,50-80	corneum L. England	0,10
Recluzianus Petit Liberia	1-1,50	„ var nucleus Stud Königsb.	0,10
Pomatias		Draparnaldi Clessin Leipzig	0,10-20
auritus Zglr. Dalm.	0,10-20	errans Lewis N. Amer.	0,20
canestrianus Adami Bergams	0,20-30	mamillanum Westl. Schweden	0,10-20
maculatus Drap. Carinth.	0,10	pallidum Gray Manchester	0,20-30
nanus Westl. Croatia	0,20-30	scaldianum Norm. Bremen	0,10-20
obscurus Drap. Gallia mer.	0,20	simile Say. N. Amer.	0,20
patulus Drap. Corinth.	0,10	solidum Norm. Weser	0,20
„ var. Henricae Sts. Trient	0,10-20	striatinum Lam. N. Am.	0,20
pinianus Bourg. Ascolipic.	0,10-20	transversum Say Erie Canal	0,20
scalarinus Villa Dalm.	0,10-20	***Pisidium***	
septemspiralis Raz. Carn.	0,10	anmicum Müll. Germ.	0,10
„ var Heydenianus Cless. Croat.	0,10-20	„ var. elongatum B. Brem.	0,10-20
tesselatus Rossm. Corfu	0,20	fossarinum Clessin Germ.	0,10
Pupa		„ var. curtum Cles. Veges.	0,10
pagodula Desm. Dalm.	0,10-20	globulare Cless. Schweden	10—20
„ var gracilis Böttg. Catta.	0,20	Heldreichi Cless. Euböa	0,10-20
Schmidti Küst. Montenegro	0,40-0,60	italicum „ Umbria	0,10-20
		pallidum Jeffs. Bayern	0,10
		roseum Scholz Schlesien	0,20-30
		supinum A. Schum. Vegesack	0,10

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt.

Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut

Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

	Mk.
Achatinella	
abbreviata Reeve Sandw. Ins.	0,60
adusta „ „ „	0,60
biplicata Newc. „ „	0,80
casta „ „ „	0,50
castanea Reeve „ „	0,60
cestus Newc. „ „	1,00
citrina Migh. „ „	0,60
clara Pfr. „ „	0,50
crassa Newc. „ „	0,60
colorata Reeve „ „	0,60
corneola Pfr. „ „	0,50
crassilabrum Pfr. „ „	0,80
Cumingi Newc. „ „	1
decora Fér. „ „	0,50
Dunkeri Cuming „ „	1
elegans Newc. „ „	0,80
fumosa „ „ „	0,50
guttula Gould „ „	0,40
lorata Fér. „ „	0,60
lugubris Pfeiff. „ „	0,50
iridans Migh. „ „	0,80
Mastersi Newc. „ „	1
Mighelsiana Pfr. „ „	0,80
melampoides „ „ „	0,60
mustelina Migh. „ „	0,60
nubilosa „ „ „	0,80
nitida Newc. „ „	0,50
nucleola Gould „ „	0,40
ovata Newc. „ „	0,80
pallida Nuttal „ „	0,60
perversa Swains. „ „	0,80
picta Pfr. „ „	0,60
plicata Migh. „ „	1
prasina Reeve „ „	0,60
producta „ „ „	0,50
pulcherrima Sw. „ „	0,80
pyramis Pfeiff. „ „	0,50
rosea Sw. „ „	1
radiata Gould „ „	0,80
rubens „ „ „	0,50
rubiginosa Newc. Sandw. Ins.	0,80
rugosa Newc. „ „	0,80
Stewarti Green. „ „	0,50
simulans Reeve. „ „	0,50
straminea „ „ „	0,80
splendida Newc. „ „	1
subvirens „ „ „	0,60
Swiffti „ „ „	0,80
sordida Migh. „ „	0,50
taeniolata Pfr. „ „	0,60
tristis Pfr. „ „	0,50
turritella Pfr. „ „	0,60
ventulus Pfr. „ „	0,50
variegata Newc. „ „	0,80
variabilis „ „ „	0,40
venusta Migh. „ „	0,50
viridans „ „ „	0,60
virgulata „ „ „	0,80
vittata Reeve „ „	0,80
vulpina Fér. „ „	0,30-50
vitrea Pfr. „ „	0,80
Partula	
alternata Peas. Gesellsch. Ins.	0,40
abbreviata „ „ „	0,50
amabilis Pfeiff. „ „	0,50
„ v. major I. Annaa	0,80
carteriensis Quoy. I. Raiatea	0,30-40
compressa Pfr. „	0,80
conica Gould Upolu	0,80
faba Martyn Gesellsch. Ins.	0,60-80
glutinosa Pfr. Salomon	0,60
„ var. pulchra Pease Huah.	0,50
gibba Fér. Gesellsch. Ins.	0,50
guamensis Pfr. I. Guam.	1
hebe Pfr. Gesellsch. Ins.	0,30-60
hyalina Brod. „ „	0,20-50
inflata Reeve „ „	0,40-80
labiata Pease „ „	0,60
lignaria „ „ „	0,50
lugubris „ „ „	0,50
lineata Lesson „ „	0,40
lutea „ „ „	0,50

		Mk.
Mastersi Pease	Tahiti	0,40
nodosa Pfr.	Gesellsch. Ins.	0,40
otaheitana Brug.	„ „	0,50
var. sinistralis	„ „	0,40
Reclusiana Petit	„ „	0,60
rosea Brod.	„ „	1
radiolata Pfr.	N. Hibernia	0,40
„ „ var.	„ „	0,40
„ „ var. sinistralis	N. Hibernia	0,40
rustica Pease	Raiatea	0,40
sinistrorsa „	Gesellsch. Ins.	0,40
solidula Reeve	„ „	0,50
spadicea „	Marquesas	0,40
v. gracilis Pease	„	0,40
vanicorensis Quoy. I.	Vanicoro	0,50
varia Brod.	Gesellsch. Ins.	0,60
variabilis Pease	Raiatea	0,50
zebrina Gould.	Upolu	0,60
Auriada		
auris midae L.	Java	2—4
auris judae L.	„	1—2
helvacea Phil.	Austral.	1- 2
subula Quoy & Gaim.	N. Caled	0,50
Cassidula		
angulifera Petit	Austral.	1-1,50
sulcosula Mouss.	Philipp.	0,30-50
inflamata Bolten	Ceylon	0,60-80
nucleus Martyn	Sch. Said.	0,50-60
„ var. minor	„ „	0,40
mustelina Desh.	Austral.	0,30-50
labrella „	Maur.	0,30
Pythia		
borneensis A. Ad.	Borneo	1-1,20
Cumingiana Petit	Philipp.	0,80
Cecillei Phil.	China	0,60
ceylanica Pfr.	Ceylon	0,80
pollex Hinds	Fidji Ins.	0,60-80

		Mk.
pantherina Ad.	Banks Ins.	0,50-60
plicata Fér	Bengalen	0,80-1
Reeveana Pfr.	Philipp.	0,80-1
scarabaeus L. (imbrium aut.)	„	1—2
trigona Troschel	„	0,60-1
minor Gass.	N. Caled.	0,50
Stenogyra		
maritima Spix	Brasil.	4—6
obeliscus Mor.	„	2—6
cuneus Pfr.	Ecuador.	3—5
Gibbus		
Lyonettianus Pall.	Maur.	1,50-2,50
Ennea		
Ovoidea Brug.	I. Mayotti.	1,50-2,50
Glandina		
leucozonias Walch.	Jamaica	1-1,50
Tomigerus		
clausus Spix	Brasilien	2,50-3
Amphibola		
avellana Lam.	N. Seeland	1-1,50
fragilis „	„	2
Clausilia		
Grayana Pfr.	I. Cerigo	1
Conemenosi Bttg.	Morea	0,40
discolor Pfr.	I. Cerigo	0,60
decipiens Rossm. var. dubia Bttg.	Dalm.	0,30
clandestina Rossm. f. minor	Graec.	0,40
Lowei Albers	Madeira	0,80
incisa Küster	Toscana	0,20
Pupa		
jumillensis Guirao	Pyren.	0,30
affinis Rossm.	„	0,40
edentula Drap.	Meckl.	0,10
substriata Jeffs.	„	0,20

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt.
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.
Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.
Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

		Mk.
Vitrina		
alpestris Clessin	Tirol	0,50
Charpentieri Stab.	„	0,30-40
diaphana Drap.	„	0,20
pellucida Müll.	„	0,10-20
irradians Pfr.	Ceylon	1,20
superba Cox	Australien	2,50
Hyalinia		
Draparnaldi Beck	Marseille	0,20-30
fulva Drap.	Tirol	0,10
nitens Mich.	„	0,10-20
petronella Charp.	„	0,10-20
pura Alder	„	0,10
radiatula Alder	„	0,10
subrimata Reinh.	„	0,10-20
taurica Clessin	Krim	0,30-40
vitrina Wagn.	Brasilien	1
Leucochroa		
cariosula Mich.	Balearen	0,20
Helix		
Boissyi Terver	Balearen	0,30-40
Campanyoni Ant.	„	0,30-40
lanuginosa Boissy	„	0,20
muralis Müll. var.	„	0,10-20
minoricensis Mittre	„	0,50
pollenzensis Hid.	„	0,30-40
alpina Fér.	Hts. Alpes	0,40
glacialis Thomas	„	0,60
barbula Charp.	Portugal	0,40
dyrphica Blanc	Euböa	0,60-80
interpres Westl.	„	0,60-80
luteata Parr.	Portugal	0,40
turriplana Mor.	„	0,40
trizona Ziegl.	Banat	0,40-60
variegata Friv.	Euböa	0,20
Clausilia		
Adamsiana, Pfr.	Peru	1,50
filocostulata Lubom.	„	1,50
Slosarski „	„	1,50
Taczanowski Lubom.	Peru	2
perarata v. Mart.	„	1
Férussacia		
gracilis Lowe	Madeira	0,20-30
maderensis Lowe	„	0,20
melampoides „	„	0,30-40
mitraeformis „	„	0,40
oryza „	„	0,20
tornatellina „	„	0,20
triticea „	„	0,20
vitrea Web. et Berth.	„	0,20
folliculus Gron.	Spanien	0,10
Vescoi Bourgt.	„	0,10-20
Cyclostoma		
elegans Müll.	Balearen	0,10
ferrugineum Lam.	„	0,20
costulatum Ziegl.	Ungarn	0,20-30
Olivieri Roth	Syrien	0,20-40
Pachydrobia		
paradoxa Crosse	China	1
Pyrgophysa		
Mariei Crosse	Nossibé	0,80
Veneracea.		
Callista		
chione L.	m. med.	0,60-1,20
florida Lam.	Sansibar	0,50-60
Caryatis		
citrina Lam.	Philipp.	0,40-60
Kingi Gray	Maur.	0,50-60
obliquata Hanl.	„	0,40-60
Lioconcha		
arabica Chem.	m. rubr.	0,20-50
castrensis L.	Oc. ind.	0,80-1,50
picta Lam.	Maur.	0,30-50
Crista		
divaricata Chem.	m. rubr.	0,30-40
gibbia Lam.	Philipp.	0,30-40
pectinata L.	Maur.	0,30-40

		Mk.			Mk.
Circe			cygnea Lam.	China	1 - 2
corrugata Chem.	m. rubr.	0,30-40	Dombeyi „	Chili	0,40-1
minima Mtg.	Brit.	0,20-30	granulosa Lam.	St. Thom.	0,30-40
scripta L.	Philipp.	0,20-50	gallina L.	m. med.	0,10-20
Tapes			Listeri Gray	Maur.	0,80-1
aurea Gmel.	Brit.	0,20-30	marica L.	„	0,30-50
decussata L.	m. med.	0,10-30	ovata Penn.	Brit.	0,20-30
edulis Chem.	Brit.	0,10-30	puerpera L.	oc. ind.	1-1,20
flammiculata Lam.	Austr.	0,40-60	verrucosa L.	m med.	0,60-80
geographica Gmel.	m. med.	0,20-30	***Dosinia***		
Deshayesi Hanl.	Oc. ind.	0,60-80	angulosa Phil.	Philip.	0,60 80
litterata L.	Philip.	0,20-60	anus „	Austr.	3—5
malabarica Chem.	Ceylon	0,60-1	aspera Rve.	Philip.	0,40-50
philippinarum Hanl.	Philip.	0,40-60	caerulea Rve	Austr.	1-1,50
pinguis Chem.	Oc. ind.	0,60-80	cretacea „	m. rubr.	0,50-60
sinuosa Lam.	Austr.	0,80 1,20	concentrica Born	Brasil.	0,60-1
striata Chem.	„	0,20-50	discus Rve.	Am. orien.	1—2
Katelysia			Dunkeri Phil.	Mexico	1-1,50
scalarina Lam.	Austr.	0,30-60	exoleta L.	Brit.	0,20 40
Gomphina			gigantea Sow.	Chile	2--3
undulosa Lam.	Austr.	0,20-40	hepatica Phil.	Cap.	0,80-1,20
Anaitis			histrio Gmel.	Maur.	0,40-80
Berryi Gray	Philip.	1-1,50	isocardia Dunker	Guinea	0,60-1
casina L.	Brit.	0,30-80	juvenilis Lam.	Philip.	0,60-1,20
calophylla Phil.	China	2—4	japonica Rve.	Japan	0,60-1,20
fasciata Donov.	Brit.	0,20-40	lincta Pult.	Brit.	0,40-1
gravescens Mke.	Austr.	1-1,50	lupinus Poli	m. med.	0,20-30
isabellina Phil.	China	0,80-1	nobilis Desh.	Austr.	1-1,50
lamellata Lam.	Austr.	5—20	Orbignyi Dunker	Guinea	0,60-1,20
plicata „	Senegal	2—6	patagonica Phil.	Patag.	1-2,50
paphia L.	Phil.	0,60 1,20	penincillata Rve.	Molukk.	0,60-1
Cryptogramma			plana Rve.	Philip.	1—2
flexuosa L.	Bras.	0,30-40	scalaris Mke.	Austr.	1—4
impressa Ant.	oc. ind.	0,30-50	sculpta Rve.	„	0,80-1,20
squamosa L.	Philip.	0,30-50	simplex Hanl.	Calif.	1-1,50
Chione			subrosea Gray	Austr.	1-1,50
albina Sow.	China	1—2	***Cyclina***		
cancellata L.	Ind. occ.	0,20-40	chinensis Chem.	China	0,50-1,20

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt.
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.
Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Vidal** zu adressiren.
Briefe einfach an die „**Linnaea**", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

	Mk.
Conchylien	
aus der Bai von Gorée	
in ***Senegambien***	
Murex fasciatus Sow.	0,80-1,20
„ gibbosus Lam.	1-2,50
„ varius Sow.	1—2
Purpura haemastoma L.	0,20-50
„ Forbesi Dunker	0,40-60
Pollia lineata Gmel.	0,40-60
„ exarata Dunker	0,30-50
Nassa miga Brug.	0,30
„ var. fasciata	0,40
„ „ caerulea	0,80
„ maculata A. Adams.	0,40
Pseudostrombus politus Lam.	0,30-50
Phos grateloupiana Petit	0,80-1,50
Cyllene lyrata Lam.	1
3 div. var.	0,80-1,50
Fusus morio L. minor	1—2
Columbella striata Duclos	0,30 40
„ cribraria Lam.	0,20-30
Cymbium porcinum Lam.	2-2,50
Cypraea stercoraria L.	1-1,50
„ var. adusta	1—2
Conus Adansoni Lam.	1—2
„ mercator L.	1—3
„ 3 div. var.	1—2
„ Prometheus Hwass	1—6
„ testudinarius Mart.	1—3
„ 3 div. var.	1—2
„ tabidus Rve. c. epid.	2—5
Pleurotoma callosa Val.	1—3
„ virginea Chem. (? sacerdos Rve.)	1-2,50
„ carbonaria Rve.	1-1,50
„ diadema Kiener	2-2,50
„ bimarginata Lam.	2-3,50
„ rubrifasciata Rve.	3—6
Litorina pulchella Dunker	0,20-40
Nerita atrata Chem.	0,30-40
„ „ var. colorata	0,50
Mesalia brevialis Lam.	1,50
„ „ c. operc.	2-2,50
Siphonaria Algesirae Quoy	0,30-50
Trochus punctulatus Lam.	0,30-40
„ magus L. var. minor	0,20-40
Bulla Adansoni Phil.	0,40-50
Dentalium dentale L.	0,20-40
„ „ var. rosea	0,40
„ dentale var. Lessoni Desh.	0,40-50
Crepidula aspersa Dunker	0,20-40
„ var. fasciata	0,40
„ „ unicolor	0,20-30
Patella Adansoni Dunker	0,30-50
Leda bicuspidata Gould	0,30-50
Corbula sulcata Lam.	0,30-50
Crassatella nana Ad. & Rve.	0,80-1,20
Lithodom. caudigerus Lam. f. minor	0,30-40
Arca Geissei Dunker	0,40-60
Mytilus Charpentieri Dunker	0,30-50
Ostrea guineensis „	0,30-60
Heliceen	
aus d. N. Americ. Faunengeb.	
Macrocyclis	
convexa Say Tenness.	0,30-50
vellicata Forbes Calif.	0,80
vancouverensis Lea „	0,40-50
„ var. fusca Sitka	0,60
„ „ nigrescens Dall „	1
„ „ major Oregon	1
Hyalinia	
Newberryana Binney „	0,80-1,20
Helix	
alternata Say Ohio	0,20-30
Ariadne Pfr. Texas	0,30-40

		Mk.			Mk.
avara Say	Ten.	0,20-30	monodon Rack.	N.-York	0,30
appressa Say	„	0,20-30	„ var. fraterna Say	Ohio	0,30
bucculenta Gould	Ohio	0,30-40	Mitchelliana Lea	„	0,40-50
clausa Say	Ten.	0,20-30	microdonta Desh.	Bermuda	0,20
Carpenteriana Bland	Cal.	20-0,30	major Binney	Carol	1-1,20
cereolus Mühlf.	Florida	0,30	oppilata Morelet	Veracruz	0,30-40
columbiana Lea	Calif.	0,40	profunda Say	Ohio	0,30-40
delitescens Shuttlew	Bermuda	0,20-30	palliata „	„	0,30
exoleta Binney	Ohio	0,30-40	pensylvanica Green	Pensylv	0,30-40
„ var. albolabris Say	„	0,30-40	perspectiva Say	N.-York	0,20
elevata Say	„	0,50-60	Postelli Bland	Florida	0,30
„ var fasciata	Ten.	0,80	Rugeli Shuttlew	Tenness	0,30.
fallax Say	Ohio	0,30	striatella Ant.	Ohio	0,20
facta Newc.	Calif.	0,40-50	stenostrema Fér.	Kentuky	0,40
Hazardi Bland	Ten.	0,40-50	tridentata Say	Virginea	0,30
hirsuta Say	Ohio	0,20-30	texasiana Mor.	Texas	0,40-50
hopetonensis Shuttlew	„	0,30-40	Troostiana Lea	Ten.	0,50
inflecta Say	Ten.	0,20-30	uvulifera Shuttlew	Florida	0,20-30
Leai Ward.	Ohio	0,50	thyreoides Say	N.-York	0,20-30
multilineata Say	Mich.	0,40	„ var. minor	Pensylv	0,20-30

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt.
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Eine ganz vorzügliche Conchyliensammlung soll durch uns verkauft werden. Dieselbe enthält circa 9000 species in vortrefflichen Exemplaren, ist wissenschaftlich durchgearbeitet und reich an Originalstücken aus den Händen der betreffenden Autoren. Zu jeder näheren Auskunft erklären wir uns bereit, bemerken jedoch, dass die Sammlung nur im Ganzen verkauft werden soll.

Den geehrten Mitgliedern des Tauschvereins machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, dass unser Institut in die Hände des Herrn **August Müller** übergegangen ist. Wir bitten daher künftighin Gelder und Postpackete speciell an **A. Müller** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**LINNÆA**“, **Naturhist. Institut**
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

	Mk.
Buliminus	
Bergeri Roth major Graecia	0,30
„ „ minor „	0,20
candidus Lam. (Forskali) I. Socotora	0,60-80
Cantori Phil. China	0,40-50
dardanus Friv. Trapezunt	0,60-80
dirphicus Blanc. Graecia	0,40-80
fasciolatus Oliv. Rhodos.	0,40-60
graecus Beck. Nauplia	0,30-60
Hohenackeri Kryn. Kauk.	0,50-60
insularis Ehrenbg. Dahlak-I.	0,10
labiosus Müll. I. Socotora	1-1,50
labrosus Oliv. Palaest.	1-1,20
„ „ todt gesammelt	0,60
lamelliferus Rssm. var. Kauk. (= phasianus Dub.) todt g.	0,20
montanus Drap. Germ.	0,10
microtragus Parr. Graecia	0,30-40
niso Risso Dalmatia	0,30
obscurus Müll. Germ.	0,10
pullus Gray Bengalen	0,20
„ f. major „	0,30
pupa L. Sicilia	0,20
pusio Brod. I. Syra	0,50
quadridens Müll. Tirol	0,10-20
v. Lowei Ross. (Thiesseanus Mouss.) Graecia	0,20
radiatus Müll. Germ.	0,10
„ var. albus „	0,10
„ „ corneus Gall. mer.	0,30
reversalis Bielz v. venerabilis Parr. Trans.	0,30-40
reticulatus Rve. ? Africa occ.	1—2
senegalensis Mor. I. Gorée	0,20-30
septemradiatus Roth Palaest. todt gesammelt	0,20-30
syriacus Pfr. Syrien	1
subdiaphanus King Can. Ins.	0,30-40
tauricus Lang. Krim	0,40-60
tridens Müll. Meckl.	0,10-20
„ „ v. eximius Krain	0,20
„ v. Bayerni Rossm. Kauk.	0,30-40
Tournefortianus Fér. Natolia	1-1,20
„ todt gesammelt	0,60
varnensis Friv. Varna	0,30-80
zebra Olivi Graecia	0,10
„ „ v. boeticus Bourg.	0,20

	Mk.
Clausilia	
amalthea Westl. Creta	0,60
aculus Ben. Japan	0,80
„ „ v. labio Gredl. China	1
Agesilaos v. Mart. v. Agamenneon. Mouss.	0,30-40
armata Kutschig Dalm.	0,20-40
Balsamoi Strobel Tirol	0,20-30
comensis Shuttl. „	0,20-30
denticulata Oliv. I. Syra	0,40-50
discolor Pfr. var. aff. flammulata Pfr. I. Aegina	0,20-30
javana Pfr. Java	1—2
profuga Charp. Graecia	0,30-40
regularis Charp. Dalm.	0,30-40
stabilis Ziegl. Trans.	0,20-30
Sieboldi Pfr. Japan	1—2
Swinhoei „ Formosa	2—3
tau Böttger Japan	0,60
thermopylarum Pfr. Graecia	0,50-60
„ var. perplana Bttg. „	0,50
vallata Mouss. Janina	0,30-50
vetusta Z. var. striolata Parr. Banat	0,20-30
virgata Jan. *species* Balearen	0,20
Nanina	
atramentaria Shttl. N.-Seel.	1,50-2
Busbyi Gray „	4—6
Metcalfei Pfr. Bornea	1
Merziana Pfr. I. Salomon	0,50
mucronata Pfr. Mauritius	0,40-50
bistrialis Beck Pondichery	0,80-1,20
vitellus Shuttl. Celebes	8—12
Rhytida	
inaequalis Pfr. N.-Seeland	0,50-80
Boydi Angas Austr.	1-1,50
Hyalinia	
concolor Fér. Portorico	1-1,20
euspira Pfr. Brasilien	0,80-1,20
Helix	
mamilla Fér. Celebes	12—16
papilla Müll. „	12—16
exceptiuncula Fér. Halmah.	5—7
loxotropis Pfr. „	2—3

		Mk.
loxotropis Pfr. major	Halmah.	4,50
„ „ var.	„	1—2
zonalis Fér.	„	3
pillus Müll.	N.-Guinea	3-3,50
cerina Mor.	Madagasc.	3
lancula Fér.	„	1—2
novacula v. Mart.	„	4
aequatoria Pfr.	Ecuador	3
subcastanea „	„	3—4
rosarium „	„	3-3,50
Brocheri Gutier	Cuba	0,60-1
Guanensis Poey	„	3—4
formosa Pfr.	Antigua	1
soror Fér.	Jamaica	1—2
undulata Fér.	Haiti	3—4
Cunninghami Gray	Austr.	2—4
Trailli Pfr.	Palavan-I.	2—3
palavanica Pfc.	„	2—3
erinaceus Pfr.	Salomon-I.	1

Bulimus

(Amphidromus)

interruptus Müll.	Cochinch.	0,50-1
vas sultanus Lam.	Java	0,50-1
„ infrapictus	Celebes	1-1,20
laevus Müll.	Timor	0,50-80
„ var. fasciatus	„	1
contrarius Müll.	„	0,50-80
porcellanus Mouss.	Java	1-1,20
palaceus v. d. Busch	„	1—2
sinistralis Reeve	„	0,50-1
annaaiticus Crosse I.	Annaa	1
maculiferus Sow.	Mindanao	1,50-2,50

(Odontostomus)

pantagruelinus Desh.	Brasil.	3—5
exesus Spix	„	1—2
janeirensis Sow.	„	2
bahiensis Moric.	„	0,50-80
pupoides Spix	„	0,60-1

(Macrodontes)

grayanus Pfr.	„	3—4
odontostomus Sow.	„	3
„ var. pellucidus	„	2,50

Porphyrobaphe

Fungarinoi Hidalgo	Ecuador	2—4
Thompsoni Pfr.	„	1—2
regina Fér.	Bolivia	3—6
atramentarius Pfr.	Bogota	3—6

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt. Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Obgleich von der Mehrzahl der aufgeführten Arten ziemlich viele Exemplare vorhanden sind, werden wir erfahrungsmässig doch nur einen Theil der zu erwartenden Bestellungen ausführen können. Wir ersuchen daher die Herren Auftraggeber, die besonders erwünschten Arten zu bezeichnen.

Die in **Weinkauff's Catalog** der im **Europäischen Faunengebiete lebenden Meeres-Conchylien** unter nachstehenden Nummern aufgeführten Arten fehlen unserer Sammlung. Wir wünschen dieselben zu kaufen oder einzutauschen und erbitten Offerte: 41. 45. 62. 81. 92. 96. 97. 110. 111. 117. 118. 119. 121. 125. 128. 136. 137. 139. 144. 154. 191. 199. 209. 211. 118. 220. 221. 223. 232. 235. 240. 248. 249. 252. 253. 256. 276. 281. 282. 284. 287. 299. 302. 306. 316. 323. 326. 327. 328. 330. 333—337. 342. 343. 355. 356. 359. 362. 369. 372. 374. 376. 377. 383. 385. 386. 390. 391. 401—403. 405. 408. 416. 418. 425. 429—431. 433. 436. 437. 439. 447. 449. 451. 453. 454. 458. 465. 473. 476. 490. 493. 529. 723. 732. 733. 737. 762. 763. 769—771. 773. 778. 779. 781. 784. 793. 796. 803. 838—840. 850. 852. 854. 859. 861. 863. 864. — 962. 972. 977. 994. 999—1002. 1005. 7. 43. 52. 54. 74. 97. 98. 1101. 3. 4. 35. 37. 47. 50. 52. 57. 58. 66. 83. 88. 94. 99. 1206—8. 12. 33. 76—78. 80. 86. 91. 95. 98.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Müller** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**LINNÆA**“, **Naturhist. Institut** Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. **45.**

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

		Mk.
Strophia		
alvearia Dillw.	Guadeloupe	0,50
chrysalis Fér	Cuba	0,50
„ var. minor	„	0,40
„ var. = tumida Desh.	Bahamas	0,60
cyclostoma Küster	Cuba	0,40
„ var. minor	„	0,30
decumana Fér.	Haiti	0,80-1
detrita Shuttl.	Florida	0,30
Gundlachi Pfr.	Cuba	1
infanda Shuttl.	„	0,80
iostoma Pfr. vera	„	0,80
maritima Pfr.	„	0,60-80
marmorata Pfr.	Bahamas	0,60
martinianus Küst.	Portorico	0,30-40
Milleri Pfr.	Haiti	0,80
mumia Lam.	Cuba	0,50-60
mumiola Pfr.	„	0,40
proteus Gundl.	„	0,80
„ v. = dimidiata Pfr.	„	1
rubicunda Mke.	„	0,40-50
Sagraiana Pfr.	„	0,80
striatella Fér. vera	Haiti	0,40-50
„ var minor	Cuba	0,30
„ „	Portorico	0,40
tenuilabris Pfr.	Cuba	0,50
uva L.	Guadeloupe	0,10
vulnerata Küst.	Cuba	0,60
Weinlandi Kurr.	Bahamas	0,60-80
zebra Weinl.	Portorico	0,30-40
„ „ var.	Cuba	0,30
Helix		
pyrostoma Fér.	I. Ternate	15—24
Quoyi Desh.	Celebes	15—20
pulicepa v. Mart.	Halmah.	4—5
zonulata Fér.	N. Guinea	5
dictyodes Pfr.	„	1-1,50
novacula v. Mart.	Madagas.	3—4
codonodes Pfr.	Nicobaren	2—3
Bainbridgei Pfr.	Jamaica	2—3
acutissima C. B. Ad.	„	2-2,50
parilis Fér.	Guadeloupe	1
lychnuchus Fér.	„	0,60
formosa Pfr.	Antiqua	1
nux denticulata Chem.	Martinique	1-1,20
oreas Koch	N. Granada	4—5
„ var minor	„	3
Nanina		
Cambodgensis Reeve	Siam	10—20
Brookei Ad. & Reeve	Bormeo	5—9
Sophiae Gask	N. Irland	1-1,50
porphyrea Pfr.	Philipp.	2-2,50
semiglobosa Pfr.	„	1—2
zeus Jonas	„	3—4
sagittifera Pfr.	„	1—2
Humphreysiana Lea	„	0,30-60
janus Chemn.	Malacca	1—2
trifasciata Chemn.	Bombay	0,80-1,20
Succinea		
avara Say	Ohio	0,20-30
„ var minor	Maine	0,20
„ var. = Wardiana Lea	Ohio	0,20-30
approximans Shuttl.	Trinidad	0,30-40
aurea Lea	N. York	0,30
barbadensis Gould	Barbados	0,40
campestris Say	Florida	0,30
„ var. inflata Lea	Georgia	0,40
crocata Gould	Upolu	0,40-50
dominicensis Pfr.	Cuba	0,40
modesta Gould	Palaos	0,30-40
nuttalliana Lea	Clear Lake	0,30
obliqua Say	N. York	0,20
„ var. major	„	0,30
ovalis Say	Pennsylv.	0,20
pudorina Gould	Raiatea	0,40
putamen Gould	Samoa I.	0,40
rubescens Desh.	Guadeloupe	0,50
rusticana Gould	Nevada	0,40
semisericea Gould	Rangoon	0,30-40
Sillimanni Bland	Calif.	0,30-40
striata Krauss var. limicola Mor.	Abyss.	0,40-50
yukonensis Dall.	Yukon R.	1
elegans Risso	Reichenhall	0,20
„ forma minor	England	0,20
Pfeifferi Rossm.	Germ.	0,10
„ var. debilis Mor.	Krain	0,20
„ „ levantina Desh.	Graecia	0,30-50
putris L.	Germ.	0,10
„ forma major	„	0,20
oblonga Drap.	„	0,10
„ forma major.	„	0,20
„ var. elongata Cless.	„	0,20
Unio		
aegyptiacus Caill.	Nil	0,30
gabonensis Küst.	Sénégal	1,20
Juliani Rang	„	1
marginalis Lam.	Ganges	0,60-80

		Mk.
scobinatus Lea	Cochinchina	1-1,50
ingallsianus „	„	1-1,50
microptera Mor.	„	0,80-1
Grayanus Lea	Tonkin	1,50-2,50
Osbecki Phil.	China	2-2,50
Gundlachi Dunker	Cuba	0,80
scamnatus Mor.	„	0,80
ellipticus Spix	Bras.	0,30-50
Hydeanus Lea	Kentucky	0,40-60
niger Rafinesque	Nashville	0,50
crassidens Lam.	Ohio	0,40
trigonus Lea	„	0,50-80
triangularis Born.	„	0,30-60
quadrulus Raf.	„	0,30-50
ovatus Say	„	0,50
cariosus Say	„	0,50
rectus Lam.	„	5,50-1
dilatatus Raf.	„	0,30-50
sinuatus Lam.	Mantua	0,60-80
littoralis Lam.	Frankr.	0,20-40
„ var. umbonatus	Rossm. Murcia	0,50-80
crassus Retz.	div. Loc.	0,20-30
„ var. ater Nils.	„ „	0,20
batavus Lam.	„ „	0,10-20
„ var. reniformis	F. Schm. Krain	0,20-30
„ „ amnicus Zgl.	„	0,20-30
„ „ decurvatus	Rossm. Krain	0,30-40
pictorum L.	div. Loc.	0,10-20
„ var. platyrhynchus	Rossm. Krain	0,30-50
tumidus Retz.	div. Loc.	0,10-30
var. minor Rossm.	„	0,10-20

Anodonta

Leseslei Mor.	Cochinch.	3—4

Hyria

corrugata Gray	amazonas	2-2,50

Monocondylea

tumida Mor.	Cochinch.	1-1,20

Gnatodon

cuneatus Gray	Alabama	1-1,50

Spatha

Caillaudi Mart.	Cairo	1—2

Melania

amarula Lam.	Mauritius	0,30-50
Moreleti Desh.	„	0,40-50
pagoda Lea	Mauritius	0,30-40
tuberculata Müll.	„	0,20
virgulata Fér.	„	0,20-30
pyramis Bens.	Bengalen	0,30-40
lateritia Lea	Philippinen	0,50-60

Trypanostoma

canaliculata Say	Ohio	0,20 30
ponderosum Anth.	Tenness.	0,20-30
undulata Say	„	0,30-50

Goniobasis

castanea Lea	Tenness.	0,10-20
aterina „	„	0,10 20
arachnoides Anth.	„	0,20-30
depygis Say	Ohio	0,10-20
livescens Mke.	N.-York	0,10 20
porrecta Lea	Tenness.	0,20-30
proxima Say	„	0,20-30
virginica Gmel.	Erie-Canal	0,10-20
„ v. multineata Say	„	0 20-30

Melanopsis

acicularis Fér.	Austr.	0,10-20
„ v. thermali. Brot.	„	0,10-20
Esperi Fér.	„	0,10-20
praerosa L.	Graecia	0,10-20
„ v. laevigata Lam.	Algeria	0,10-20
lorcana guirao	Murcia	0,20-40
Dufourei Fér.	Hisp.	0,10-20
„ var Graëllsi Villa	„	0,10-30
cariosa L.	„	0,20-40
costata Fér.	„	0,20-30
var. jordanica Roth	„	0,10-20

Neritina

fluviatilis L.	div. Loc.	0,10
„ var. salonitana	Lanza Dalm.	0,10-20
„ „ dalmatina	Ziegl. „	0,10-20
„ „ halophila	Plett Baltic	0,10
„ „ baetica	Lam Hisp.	0,20
„ „ praevostiana	Partsch Dalm.	0,10
meridionalis Phil.	Sicil.	0,20-30
transversalis Zgl.	Donau	0,10
stragulata Mühlf.	Krain	0,10
peloponesa Recl.	Graecia	0,10-20
valentina Graëlls	Valenc.	0,10-20
Jordani Butl.	Graecia	0,10-20
africana Parr.	Nil	0,10-20

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt.
Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Müller** zu adressiren,

Briefe einfach an die „LINNÆA", Naturhist. Institut
Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. 45.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Conchylien
aus dem europäisch-arctischen Faunengebiet

geordnet resp. numerirt nach Weinkauff's Catalog Creuznach 1873.
Die genaueren Fundorte werden auf den Etiquetten angegeben.

	Mk.
Pedicularia	
2. sicula Sw.	1—2
Ovula	
3. spelta L.	0,40-60
4. adriatica Sow. . . .	0,30-50
5. carnea Poir. . . .	0,20-30
6. patula Penn. . . .	0,30-50
7. purpurea Req. . . .	0,60-1
Cypraea	
9. lurida L.	0,30-1
10. pyrum Gm.	0,50-1
12. spurca L.	0,30-50
13. europaea Mtg. . . .	0,10-20
14. pulex Sol..	0,10-20
Erato	
15. laevis Don.	0,10-20
Marginella	
16. miliaria L.	0,10
17. minuta Pfr.	0,20-30
18. clandestina Broc. . .	0,20-30
19. occulta All. de Mont..	0,30-40
20. secalina Phil. . . .	0,30-40
Cymbium	
21. papillatum Schum.. .	1—2
Mitra	
22. ebenus Lam. . . .	0,30-50
23. cornicula L.	0,20-40
26. groenlandica Möller .	1-1,50
27. tricolor Gm.	0,10-20
28. columbellaria Sc. . .	0,20-30
Columbella	
29. rustica L.	0,10-20
32. scripta L.	0,10-20
Var. = C. Gervillei Payr.	0,10-20
33. Hollbölli Möller . .	0,80-1,20
34. minor Sc.	0,20-40
Cassis	
36. saburon Brug. . . .	0,30-60
37. sulcosa „ . . .	0,20-1
Cassidaria	
38. tyrrhena Kien. . . .	1—5
39. echinophora L. . .	0,20-50
Dolium	
40. galea L.	0,50-1
Cyclope	
42. neritea L.	0,10-20
Nassa	
43. gibbosula L. . . .	0,20-50
46. reticulata L. . . .	0,10-20
Var. = N. nitida Jeffr.	0,10-20
47. varicosa Turt. . . .	0,20-30
48. incrassata Müller . .	0,10-20
49. variabilis Phil. . . .	0,10-20
50. mutabilis L.	0,20-40
51. semistriata Broc. . .	0,30-50
52. cornicula Olivi . . .	0,10-20
53. granum Lam. . . .	0,30-50
Buccinum	
54. Tinei Mar.	0,50-80
55. Humphreyseanum Ben.	2—4
58. undatum L.	0,20-1
59. glaciale L.	2—4
60. groenlandicum Chemn.	0,50
61. tenue Gray	2—4
finmarchianum Verkr.	0,50-1,50
fragile Verkr. . . .	1—3
Purpura	
63. lapillus L.	0,10-20
Var. = P. imbricata Lam.	0,20-30
64. haemastoma L. . . .	0,20-50
Coralliophila	
65. lamellosa Chr. et Jan.	1—2
66. scalaris Broc. = Meyendorfi Calcara	1-1,50
Latiaxis	
68. babelis Req.	2—5
Ocenebra	
71. erinacea L.	0,20-1
Var. = O. Tarentina Lam.	0,20-50
72. gibbosa Lam. (Sénégal)	1—2
74. aciculata Lam. . .	0,20-40
75. Edwardsi Parr. . .	0,10-30
Murex	
76. brandaris L. . . .	0,20-1
Var. = M. coronatus R.	1—2

	Mk.
77. trunculus L. . . .	0,20-1
78. cristatus Broc. . .	0,20-40
Tiphys	
79. tetrapterus Bronn. .	0,30-1
Tritonium	
80. nodiferum Lam. . .	1—3
82. parthenopeum v. Salis	1—3
83. corrugatum Lam.. .	0,50-1
84. cutaceum L. . . .	0,50-1
Epidromis	
85. reticulatum Bleinv. .	0,20-30
Bufonaria	
86. scrobiculator L. . .	2—10
Ranella	
87. gigantea Lam. . .	1—3
Fasciolaria	
88. lignaria L.	0,20-50
Trophon	
89. craticulatus Fabr. .	1—2
90. clathratus L. . . .	0,50-1
Var. Gunneri Lov. .	0,50-1,50
91. truncatus Ström. . .	0,20-50
93. barvicensis Johnst. .	0,50-1
95. vaginatus Chr. et Jan.	2—5
Pollia	
98. D'Orbignyi Payr. .	0,10-20
99. leucozona Phil. . .	0,20-40
Pisania	
101. maculosa Lam. . .	0,10-20
Eutria	
102. cornea L.	0,20-50
Var. minor	0,30
Neptunea	
104. antiqua L.	0,50-1
106. despecta L. . . .	1—3
Var. carinata . . .	1—3
Var. varicoso-carinata	2—4
107. norwegica Chemn. .	10—15
108. Turtoni Bean. . . .	4—10
decemcostata Say .	3—8
109. Islandicus Chemn. .	10—20
Sipho	
112. gracilis F. et H. . .	1—3
113. propinguus Alder . .	2—5
115. Kroyeri Möller . .	6—20
curtus Jeffr. . . .	3—10
glaber Verkr. . . .	2—5
pygmaeus Gould . .	1—2
Buceinopsis	
120. Dalei Sow.	10—30

	Mk.
Fusus	
123. rostratus Olivi . .	0,40-1
124. pulchellus Phil. . .	0,20-60
126. syracusanus L. . .	0,30-80
127. craticulatus Broc. .	0,20-60
129. Bernicensis King. .	15—30
Lachesis	
131. minima Mtg. . . .	0,10-20
Var. mamillata Risso	0,20-30
132. candidissima Phil. .	1
133. Folineae Ph. non Delle	0,30 50
Pleurotoma	
134. undatiruga B. (Sénégal)	2—4
140. nivalis Lovén . . .	1—3
Bela	
143. turricula Mtg. . . .	0,20-30
Var. rosea Sars . .	0,30-40
Var. nobilis Möller .	0,50-1
Var. exarata Möller .	0,20-30
145. pyramidalis Ström. .	0,30-60
146. rufa Mtg.	0,30-50
147. Trevelyana Turt. . .	0,50-1
Var. decussata conth.	0,30-80
149. mitrula Lovén . . .	0,30-50
153. violacea Migh et Ad.	0,20-40
156. septangularis Mtg. .	0,30-60
157. secalina Phil. . . .	0,30-60
158. Mörchi Malm . . .	1—2
Raphitoma	
160. attenuata Mtg. . .	0,20-60
162. multilineata Desh. .	0,20-40
164. brachystoma Phil. .	0,50-80
167. nebula Mtg. . . .	0,20-40
168. Bertrandi Payr. . .	0,20-40
169. costata Don. . . .	0,50-80
170. rugulosa Phil. . . .	0,30-50
171. Vauquelini Payr. . .	0,50-80
173. taeniata Desh. . . .	0,30-50
174. gracilis Mtg. . . .	0,40-60
177. reticulata Ren. . .	0,30-80
178. purpurea Mtg. . . .	0,20-50
Var. Philberti Mich .	0,20-40
179. Leufroyi Mich. . .	0,30-1
180. linearis Mtg. . . .	0,20-50
Conus	
183. mediterraneus Brug. .	0,20-1
Chenopus	
184. pes pelicani L. . .	0,20-50
185. Serreseanus Mich. .	2—3
Var. Macandrea. . .	2
occidentalis Beck. .	2—3

	Mk.
Cerithium	
186. vulgatum Brug. . .	0,20-50
187. mediterraneum Desh.	0,20-30
188. metula Lorén. . . .	0,50-1,20
189. scrabrum Olivi . .	0,10 20
Var. lima Brug. . .	0,10-20
190. elegans Blein. n. Desh.	0,20 40
192. metaxa Sow. non. D. Ch.	0,30-50
194. conicum Bleinv. . .	0,20-40
Triforis	
196. perversa L. . . .	0,10-20
Cerithiopsis	
197. tubercularis Mtg. . .	0,20 30
199. neglecta C. B. Ad. .	0,30-40
200. costulata Möller . .	0,50-1
Cancellaria	
204. cancellata L. . . .	1—2
Admete	
208. viridula Fabr. . . .	0,40-1
Trichotropis	
210. canaliculatus Leach.	1—3
Var. acuminata Jeffr.	0,50-1,50
213. insignis v. Midd. . .	1—2
Natica	
214. affinis Gm.	0,20-80
215. hebraea Mart. . . .	0,40-60
216. millepunctata Lam. .	0,40-60
219. Dillwyni Payr. . .	0,20-40
222. intricata Don. . . .	0,20-30
224. helicina Broc. . . .	0,20-40
225. Guillemini Payr. . .	0,20-40
227. pulchella Risso . .	0,20-40
228. Montacuti (Forb.) Jeffr.	0,30-50
230. Groenlandica Beck .	0,40-80
233. Josephinia Risso . .	0,20-40
234. islandica Bean. . .	0,40-80
Velutina	
237. laevigata Penn. . .	0,20-50
Lamellaria	
241. perspicua L. . . .	0,20-40
Solarium	
250. conulus Wkff. . . .	0,20-50
251. siculum Cantr. . .	2—3
Adeorbis	
254. subcarinatus Mtg. .	0,20-30
Skenea	
257. planorbis Fabr. . .	0,10
Homalogyra	
258. atomus Phil. . . .	0,10

	Mk.
Littorina	
260. obtusata L. . . .	0,10-20
Var. Groenland Mörch.	0,10-20
Var. limata Lovén .	0,10-20
262. littorea L.	0,10-20
263. rudis L.	0,10-20
Var. saxatilis Johnst.	0,10-20
Var. tenebrosa Mtg. .	0,10-20
264. neritoides L. . . .	0,10-20
265. punctata Gmelin . .	0,20-30
Lacuna	
266. pallidula (Da C.) F. et H.	0,20-30
Var. patula Thorpe .	0,20-30
267. divaricata Fabr. . .	0,20-30
Var. quadrifasciata Mtg.	0,20-30
Var. solidula Lovén .	0,20-40
268. puteolus Turton . .	0,20-40
269. crassior Mtg. . . .	0,30-40
Fossarus	
271. ambiquus L. . . .	0,30-50
272. costatus Broc. . . .	0,30-50
Rissoina	
274. Bruguièri Payr. . .	0,10-20
Rissoa	
275. auriscalpium L. . .	0,10
277. oblonga Desm. . .	0,20
278. membranacea Ad. .	0,20
279. monodonta Phil. . .	0,20
280. parva (Da C.) F. et H.	0,10
Var. interrupta Ad.	0,10
288. radiata Phil. . . .	0,20
289. lineolata Mich. . .	0,20
labiosa Montg. . .	0,20
292. decorata Phil. . . .	0,20
293. variabilis v. Mülf. .	0,10
Var. splendida Eichw.	0,20
294. ventricosa Desm. . .	0,10
296. violacea Desm. . .	0,10-20
Var rufilabrum Leach.	0,10
robusta Dall. . . .	0,30-40
Jan Meyeni Friele. .	0,20-40
297. cimex L.	0,10
298. crenulata Mich. . .	0,10
301. cimicoides Forb. . .	0,20
304. reticulata Mtg. . .	0,10
305. Montacuti Payr. . .	0,10-20
308. punctura Mtg. . . .	0,10
310. abyssicola Forb. . .	0,20
313. tesselata Schwarz .	0,20
314. Weinkauffi Schwarz .	0,20
317. costata Adams . .	0,10
319. pella L.	0,10

	Mk.		Mk.
320. fulgida Adams . .	0,10	380. groenlandica Perry. .	1—3
322. soluta Phil. . . .	0,10-20	382. borealis Beck. . . .	50-1,50
329. semistriata Mtg. . .	0,10-20	**Chemnitzia**	
331. globulus Möller . .	0,20-30	388. unica Mtg.	0,30-80
332. striata Mtg. . . .	0,10	**Menestho**	
Var. saxatilis Möller	0,20	393. Humboldi Risso. . .	0,30-50
Barleeia		**Eulima**	
338. rubra Adams . . .	0,10	395. polita Risso. . . .	50-1,50
Var. unifasciata Mtg.	0,10	396. sinuata Sc.	0,20-40
Var. pallida Jeffr. .	0,10	Var. intermedia Cantr.	0,20-50
Jeffreysia		397. Philippi Wkff. . .	0,20
339. diaphana Alder . .	0,20-30	399. subulata Don. . . .	0,40-80
Hydrobia		**Eulimella**	
344. ulvae Penn. . . .	0,10	404. acicula Phil. . . .	0,20-30
Var. octona L. . .	0,10	406. scillae Scac. . . .	0,30-50
Truncatella		**Odontostoma**	
345. truncatula Drap. . .	0,10	409. nivosa Mtg. . . .	0,30-50
Caecum		412. albella Lovén. . .	0,20-40
346. trachea Mtg. . . .	0,10-20	413. rissoides Hanl. . .	0,30-50
347. glabrum Mtg. . . .	0,10-20	414. pallida Mtg. . . .	0,20
Vermetus		415. conoidea Broc. . .	0,20-40
350. polyphragma Sassi .	0,50-2	417. acuta Jeffr.	0,20-40
352. triqueter Biv. . . .	0,20-60	419. unidentata Mtg. . .	0,20-40
Turritella		420. turrita Hanl. . . .	0,20-40
357. communis Risso . .	0,10-30	422. plicata Mtg. . . .	0,30-50
358. triplicata Broc. . .	0,40-1	**Turbonilla**	
360. polaris Beck . . .	0,50-1	432. lactea L.	0,10-30
Mesalia		434. pusilla Phil. . . .	0,30-50
361. brevialis Lam. (Sénégal)	1-2,50	435. rufa Phil.	0,30-40
363. lactea Möller . . .	0,50-1	440. indistincta Mtg. . .	0,10-20
varia Kiener . . .	1—3	441. fenestrata Forb. . .	0,20-30
Aclis		442. scalaris Phil. . . .	0,30-40
365. supranitida Wood .	0,30-80	Var. rufescens Forb.	0,20-50
Scalaria		443. excavata Phil. . .	0,30-50
368. communis Lam. . .	0,20-50	444. interstincta Mtg. . .	0,10-20
370. tenuicostata Mich. .	50-1,20	445. eximia Jeffr. . . .	0,10-20
371. pseudoscalaris Broc.	0,20-60	446. spiralis Mtg. . . .	0,20-40
379. Trevelyana Leach. .	1—2	448. decussata Mtg. . .	0,30-50
		Ringicula	
		450 auriculata Men. . .	0,20-40

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt. Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Müller** zu adressiren.

Briefe einfach an die „**LINNÆA**“, **Naturhist. Institut** Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. **45.**

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Conchylien aus Syrien.

Genauere Fundorte werden angegeben.

	Mk.
Hyalinia	
camelina Bourg.	0,30-40
jebusitana Roth	0,30-50
Leucochroa	
Boissieri Charp. f. major	0,40
„ „ f. minor	0,30
fimbriata Bourg.	1
filia Mouss.	1
„ „ forma major	1,20
cariosa Olivier	0,30
Helix	
hierosolymitana Bourgt.	0,20
Erdeli Roth (defect)	0,30
berytensis Pfr.	0,80-1,20
obstructa Fér.	0,20-30
syriaca Ehrenb.	0,20-30
nummus „	0,30-50
spiriplana Oliv.	0,50-80
Caesareana Parr.	0,50-80
Seetzeni Koch	0,20-40
„ var. fasciata Mouss.	0,40-60
joppensis Roth	0,30-40
„ var. multinotata Mss.	0,30-40
Ledereri Pfr.	0,20-40
tuberculosa Conrad	0,20-40
Buliminus	
attenuatus Mouss.	0,60-1
Saulcyi Bourg.	0,30-40
chondriformis Mouss.	0,30-40
septemdentatus Roth	0,20-30
var. elongatus Roth	0,40
ovularis Oliv.	0,30
labrosus Oliv.	0,80-1
halepensis Fér.	0,80-1,20
syriacus Pfr.	0,60-80
sidoniensis Charp.	0,60-1
Cionella	
Hierosolymarum Roth	0,20-30
tumulorum Bourg.	0,30-40
Clausilia	
maesta Fér.	0,20
Boissieri Charp.	0,20-30
Limnaea	
syriaca Mouss.	0,30
Planorbis	
piscinarum Bourg.	0,20-30
hebraeus „	0,30-40
Hydrobia	
longiscata Bourg.	0,30
Amnicola	
Galliardoti Bourg.	0,20
Melanopsis	
costata Oliv.	0,20-30
„ var. jordanica	0,20
Neritina	
Jordani Sow.	0,20
„ var. turris Mouss.	0,20-30
interposita Mouss.	0,20-30
Michoni Bourg.	0,20

Conchylien aus Salanga

(an der Halbinsel Mallacca).

Die Deckelschnecken sind lebend gesammelt, aber ohne Operculum eingesandt.

	Mk.
Vitrina nucleata Stol.	1,50
Helicarion n. sp.	4,50
Nanina	
striata Gray	0,50
resplendens Phil. forma salangana	1-1,50
rhyssolemma Alb. an n. sp.	3—4
Trochomorpha	
castra Bens.	0,60-80
n. sp.	1,50
Cyclophorus	
Cantori Bens.	0,80
aurantiacus Schm.	2—3
Leptopoma	
vitreum Lesson	0,30-40
Planorbis sp.	0,50
Paludina	
cingulata v. Mart.	0,20-30
Ampullaria	
celebensis Quoy	0,80-1,20
turbinis Lea	0,40-60
Melania	
pagoda Lea	0,20-30
tuberculata Müll.	0,20
tigrina Hutton	0,30

	Mk.
Potamides	
fluviatilis Pot. et Mich. .	0,10-20
Cerithium	
vertagus L.	0,20-30
obeliscus Brug.	20
procerum „	0,20-40
Olivancillaria	
nebulosa	0,40-80
Conus	
textile L.	1—2
canonicus Hwass. . . .	1—2
Littorina	
carinifera Menke . . .	0,20-30
scabra L.	0,10-20
Nerita	
polita L. div. var. schön	0,10-20
undata L.	0,40
var. maura Sow. . . .	0,40
albicilla L.	0,20
chamaeleon L.	0,20-30
var. unicolor	0,30
var. fasciata	0,40
lineuta Chem.	0,30-40
Cytherea	
meretrix L. div. var. . .	0,30-1
Circe	
gibbia Lam.	0,20-40
scripta Lam.	0,20-40
divaricata Chem. . . .	0,30-40
Venus	
Listeri Gray	0,80-1,20
Tapes	
ceylonensis Sow. . . .	0,30-80
striatus Chem.	0,20-50
variegatus Sow.	0,20-40
sinuosus Lam. v. major .	2
Donax	
faba L.	0,20
var. alba	0,30
„ fasciata	0,30

	Mk.
Paphia	
glabrata Lam.	0,30-50
Mesodesma	
radiatum Rüppel . . .	0,60-1,50
Septifer	
bilocularis L.	0,80
Modiola	
auriculata Krauss . . .	0,80
Pecten	
porphyreus Chem. . . .	0,50-1
Alasmadonta	
Vandembuschiana Lea .	1—2

Conchylien aus Südamerika.

Die näheren Fundorte werden angegeben.

Bulimus	
signatus Spix	0,50-1,50
melanostomus Swains. .	1-1,50
illheocola Mor.	3
exesus Spix	1-1,50
bilabiatus Brod.	2—3
pudicus Müll.	1—2
Bulimulus	
Manoëli Mor.	1—2
vittatus Spix	0,50-1
navicula Wagner . . .	1-1,80
„ var. unicolor . . .	1,50
Helicina	
variabilis Wagner. . . .	0,20-30
„ var. unicolor . . .	0,20-30
Limnaea	
succinoides Clessin n. sp.	0,30-50
Ampullaria	
zonata Spix	0,30-1
Anodonta	
Iheringi Clessin n. sp. .	1-1,50
Castalia	
sulcata Krauss	3-4,50

Bei **sofortiger** Baarzahlung wird Rabatt gewährt. Mitgliedern des Tauschvereins 10%, Nichtmitgliedern 5%.

Gelder und Postpackete bitten wir speciell an **A. Müller** zu adressiren.

Briefe einfach an die „LINNÆA", **Naturhist. Institut** Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstr. **45.**

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Um Platz zu gewinnen, bin ich entschlossen, einen Theil meiner Conchylien mit 40% Sconto für baar zu räumen und bei Order von mindest netto £ 2 franco Hamburg oder Bremen zu versenden; auch contrahire ich mit Museen und Andern iür grössere Parthien besonders. Preise in englisch per Stück.

T. A. Verkrüzen, 2. Ampton place London W. C.

	/. d.
Cylindrella de Cuba, Jamaica etc.	
agnesiana, Ad. v. diminuta. Jam. 9 d.	1 —
angustior, Wright. Cuba	— 9
arcuata, Weinl. Hayti 9 d.	— 1—
costata, Gdl. Cuba 5 d.	—8
cyclostoma, Pfr. Cuba 1/2	— 1 6
elegans, Pfr. „	—6
elongata, Chm. Jam. (apice)	1 6
fastigiata, Gndl. Cuba	—10
Garciana, Wright „	— 6
gracilis (Wood) Phil. Jam. 6 d.	& 1 6
Hidalgoi, Arango Cuba 3 d. 6 d.	& 1—
irrorata, Gdl. Cuba 3 d. 9 d.,	1/— & 1 3
integra, Pfr. Cuba 6 d.	— —8
lateralis, Paz. Cuba 6 d., 8 d.	& 1 3
nobilior, Adms. Jam.	1/— — 2—
planospira, Pfr. Cub. 3 d., 6 d.	& —9
Poeyana, D'Orb. „ 5 d.	— —7
pruinosa, Mrlt. J. de pines 3 d. 6 d	& —9
Sauvalleana, Gdl. Cuba 9 d.	1 3
Shuttleworthiana, Poey Cuba 3 d. 6d.	& 1 —
Sowerbyana Pfr. „	1/— 1 6
trinitaria, Pfr. Trinidad	5— —8
Vinalensis, Wright „	5— —8
violacea „ „ 2 d. 3 d.	& —6
Eucalodium Boucardi Pfr. Mexico	5/— 7 6
„ grandis, Pfr. „	3/6— 6—
Subulina octona L. Trinidad 1 d.	— —2
Megalostoma	
bituberculatum, Sow. c. o. Cuba	2—
Moni, Poey „ „	1 6
„ „ var. Luis Lago c. o. Cuba	1 6
„ „ v. minor „ „	1 6
„ „ v. clara c. o. Cuba	1 6
seminudum, Poey s. o. „	1 6
Pupina Angasi, Pfr. Australia	2 6
Choanopoma sordidum, Gdl. Cuba	—6
Ctenopoma bilabiatum, D'Orb. c. o. Cuba 6 d.	— —8
Ctenopoma bilabiatum, v. rosea Cuba	1—
Cyclostomus	
bicarinatus, Sow. Mdagscar.	2—
Cuvierianus, Petit Mdgscr.	3—
tricarinatus, Lam. Mauritius	2—
Michaudi, Gratel. „	1 6
Cistula fimbrifera, Mke. Cuba 6 d.	— —10
Chondropoma	
dentatum, Say Cuba 3 d.	— —6
egregium, Gdl. „	1—
„ var. fasciata	1 3
incrassatum, Wright Cuba 10 d.	— 1 6
„ var. Luis Lazo „	1 6
latilabre, D'Orb. „	1 2
moestum Sh. „ 4 d.	— —9
obesum, Mke. Cuba. 5 d.	— —9
Ottonis, Pfr. v. fusca Cuba	—9
Poeyanum, D'Orb. Cuba	—2
Sagebieni, Poey „	1—
Shuttleworthi, Pfr. „	1 3
„ v. picta „	1 4
„ v. fasciata „	1 6
„ v. striata „	1 2
„ v. nigra „	1 6
Pomatias cinerascens, Rssm. Nizza	—2
4 unbestimmte Cyclophorus	à —9
Trochatella	
regina, Morelet Cuba 8 d.	— 1—
„ v. fasciata „ 9 d.	— 1—

	/. d.
regina v. fasciata picta Cuba	9 d. — 1—
„ v. bifasciata „	8 d. — 1—
„ v. rosea „	8 d. — 1—
„ v. rosea fasciata „	1/ — 1 3
Sloanei, D'Orb. „	3 d. — —4
Helicina, schön	
acuminata, Velr. Cuba „	5 d. — —6
„ v. columellaris, Gdl. „	4 d. — —6
„ v. Blandiana, „	3 d. — —4
chrysochasma, Poey „	—6
nuda, Arango „	—9
jugularis, Poey „	—6
Sagrayana, D'Orb. „	—10
„ v. ore rubro „	1—
„ v. pallida „	3 d. — —9
Wrighti, Pfr. „	5 d. — —6
Hyalina	
Blauneri, Shtlw. Mentone	2 d. — —4
diverse de Nassau	—2
Helix & Nanina	
imperator, Mft. Cuba	6/— 9—
Zeus, Jonas, Philippinen Nan.	3 6
palawanica, Sh. In. Palawan.	2 6
Trailli, Pfr. „	2 6
Falconari, Rve. Australia	4/— 5—
pyrostoma, Fér. v. pallida Molluc.	2 6
?species nova de Palawan	1/— 1 3
caracolla, L. & v. pallida Pto. rico	1/— 1 3
Humphreysiana, Lea. Na. Ind. or.	1 2
ovum, Val. Nanina Philipp.	1 9
ingens, C. B. Adms. Jamaica	1 9
globulus, Müll. Africa	1 4
Waltoni, Rve. Ceylon	1 6
Lamarckiana, Lea v. Nan. Molucc.	1 6
†Cuminghami, Gray Australia	2 6
cicatricosa, Müll. China	1 2
pachystyla, Pfr. Australia	9 d. & 1 9
Aphrodite, Pfr. In. Salomon	—10
bicolor v. Mrts., Vidji In.	—10
Listeri, Gray var. Philipp.	— 9
Zebuensis, Cochost. „	2 6

	/. d.
papuana, Pfr. Nania. Papua	3—
ambrosia, Angas In. Admirality	—10
Boivini, Petit In. Salomon	—9
fringilla, Pfr. et v. Admirality	—9
anomala, Pfr. Jamaica	7 d. — —9
coluber, Beck Palawan	7 d. —8
Boydi, Angas I. Salomon	—9
achatina, Gray Burmah	1 6
Dupetithouarsi, Dsh. California	—6
diverse de California	—8
Leai, Ward Ohio	—6
elevata, Say & var. Ohio	—6
appressa, „ „	—5
pensylvanica, Green, & vars. Ohio	—4
profunda, Say Ohio	5 d. —6
albolabris, Say Ohio	4 d. —5
thyreoides, „ „	2 d. —4
„ v. umbilico clauso rara Ohio	1—
cingulata Stud. Lombardia	3 d. —4
tigrina, Jan. „	—4
vermiculata, Müll. Hispania	—4
niciensis, Fér. Nizza	2 d. —4
elegans, Gmel. „	—3
conspurcata, Drp. Nizza	—3
fusca, Mntg. Anglia	9 d. — 1—
pomatia, L. sinistrorsa Anglia	4 6
carmelita, Fér. Jamaica	1 6
acuta, Lam. Jam.	9 d. — 1—
sepulchralis, Fér in 3 vars. Mdgscr.	—10
sakalava, Angas 4 vrs. „	1—
funebris, Fér. et var. „	1—
xystera, Val. „	1 9
lancula, Fér. „	—10
Sowerbyana, in 3 vars. „	1 6
Guesteriana, „	2 6
inversicolor, Fér. maxima Mrts.	—9
leucostyla, Pfr. & var. Mritius.	6 d. —8
argentea, Rve. major „	—9
phylirina, Morelet „	—9
rufa, Lesson „	—9
boyana, Morlt. „	—6
Newtoni, Nevill. „	—6

	/. d.
nitella, Mrlt. Mauritius	—6
5 Species Omphalotropis, determinatae	—4
Hel. sulcifera, Adms. Mritim s. f.	1 2
Achatina fulica, Fér. „ 9 d.	— 1 6
„ panthera, Fér. Mdgscar.	1 9
Bulimus	
Adamsi, Rve. Borneo	1 3
„ v. levis Palawan	—10
sanguineus, Bens. Mrts.	— 9
camelopardalis, Brod. Zebu	1 9
Alexander, Crosse N. Caledon.	2 6
Founaki, Hombr. I. Fidji	1 6
Fungairinoi, Hidl Ecuador 3/6	— 5 6
Funkei, Nyst. Columbia	3 6
christoralensis, S. Christoval 1/—	1 9
Testacella haliotidea, F. Big. Gallia	6
„ „ in spiritu	—10
2 Rhytida?	à 8
Glandina	
algira, Brug. Algeria	—6
carminensis, Morelet Guatemala	2—
fusiformis, Pfr. „ 2 —	4—
glabra, Pfr. Porto rico 1/6—	2—
leucozonias, Walch Jamaica	2—
ligata, C. B. Ad. „	1—
nemorensis, Ad. „ 1/—	1 6
oleacea, Fér. Cuba „ 1/—	1 6
Philippiana, Pfr. Jamaica 1/—	1 6
Philipsii, C. B. Adms. „ 5 d.	— 1—
procera C. B. Adms. „ 1/—	1 6
propinqua „ „ 4 d.	— 8
rosea, Fér. Nicaragua 9 d.	— 2—
solidula, Pfr. Cuba	—9
striata, Müll. Amazon sup.	2—
subulata, Pfr. Cuba	—10
truncata, Gml. Florida	2—
venusta, Pfr. Jamaica 6 d.	— 1—
?Species „ 3 d.	— —9
Spiraxis nigricans, Pfr. Guatemala	1 9
„ turgidula, „ „	1 6
Streptaxis	
alveus, Dkr. Brasil	—10

	/. d.
deformis, Fér. „ 9 d.	— 1--
Deplanchei, Drouet Cayenne	1—
glaber, Pfr. „	1—
Sauleyanus, Blnfd. Pegu	1 6
Vitrina	
cornea, Pfr. Natal 10 d.	— 1—
Isseli, Morelt. Abyssinia 6 d.	— —10
limpida, 3 d.	— — 4
?n. sp. Chiloe	—10
?species de Brisbane, Austral. 5 d. &	—10
? „ de Transvaal 3 d. &	—10
? „ de Lombardia	—4
Acme Folini, Neville. n. sp. Mentone 6 d.	— —9
Férussaccia Gronoviana, Risso Nizza	—5
Strophia	
iostoma, Pfr. v. Bahamas	—10
maritima, Pfr. Ind. occ. 9 d.	— 1—
mumia, Brug. & var. Cuba 8 d.	— —10
„ v. infanda, Lm. „	—10
microstoma, Pfr. „	— 9
striatella Fbr. Pto. rico	1—
tenuilabris, Pfr. Cuba	—10
uva, L. var. Curaçao	— 5

Pupa.

Autor und Localität auf den Zetteln.

bergamensis; frumentum: mesacheilos & v.; muscorum vrs. de Anglia & Hibernia	à 1 ½
cinerea & v.; frum. v. apennina granum	à 2½
armifera; variabilis major	à —5
variabilis elongata; Pin. Schrammi	à —6
Rossmässleri, Schm. Carniolia	à 1—

Clausilia zu bekannten Preisen:

agesilaos, almissana, Bergeri, bicristata & var., bidens & v. & s. sp. virgata, Bielzi, binodata, biplicata & v. & v. albina, caerulea & v. candidescens & v. cinerea, clan-

/. d.

destina, comensis, costulata, cruciata, dacica, dalmatina, decipiens, densestriata, Duboisi & v. plicata, exoptata, fimbriata, foveicollis, gibbula, glorifica, grohmanni, itala & vrs., leucensis, leucostigma & v. bulimella &c., Lischkeana & vrs., livida, marginata, Martensi v. Reiniana, mucida, parvula, Pauli, punctulata & v., Rolphi, rugosa s. sp. bidentata & vrs., solida & vrs., Stenzi & v. cincta, Strobeli, sulcosa, tau, tridens, tschetschenica, varians, diaphana, ventricosa, vetusta, villae, &c. — atque:

cylindrica, Gray Himalaya 1—
formosensis, A. Ad. Formosa 1 6
mamotica, Galia, Gozzo, Malta 2/6 3 6
scalaris, Pfr. (delicata Gulia) Malta 1 9
syracusana, Phl. v. macrostoma „ 1 6
Tristrami Pfr. mons Atlas 2—

15 sp. Truncatella de Amerika & ins. Oceani pacif. determinatae ca. 90 à 2½
Tomichia ventricosa, Sow. In. or. —5
Planorbis Weinlandi Pfr. Hayti —6
Ennea callifera Mrlt. Mritius. —7
„ clavatula, Lm. „ —9
„ mauritiana, Mrlt. & v. „ —8
„ modiola, Fér. & var. „ —8
„ Mondraini, Adms. „ —9
„ palanga, Fér. grandis „ —10
„ 3 species „ à — 9

de Mauritius, Oce. indicus, &c.
Mitra fulvescens & var., nodosa, & tuberosa à —7
auriculoides, ossea, pardalis & var., nigra, & turgida —8
pellis serpentis & tigrina —9
episcopalis, flammea, literata, angulosa, sphaerulata, paupercula, ferruginea 1/— 1 3

/ d.

Latirus nassatula & v. roseus, & craticulatus Lm. 7 d. — —9
Murex nodiliferus Sow. —7
„ fiscellum, Chm. 9 d. 1—
Pisania fasciculata & Canth. marmor. —9
Ricinula elongata, Blvlle. 1 4
„ lobata & clathrata, Lm. 9 d. — 1—
modulus tectum, Gml. 6 d. — —3
Turbo setosus, Gml. v. 7 d. — —9
Jopas, francolianus Lm. 8 d. — —10
Purpura armigera, Chm. 16 d. — 1—
Triton gemmatum, Rve. 8 d. — 10 —
„ gracile & sp. — 7
„ pileare, Lm. & var. 9 d. — —10
Ranella livida & granifera 9 d. — —10
Dolium olearium, & perdix et var. 1/6 — 2 6
Oliva ponderosa, tremulina & vrs. 1/4 — 1 10
Trochus tuliferus, Kien. 1—
Pterocera multipes, Dsh. 4/— 5—
Cassis canaliculata, Lm. 1/3 — 1 6
Hydatina paysis & vars.; & vexillum 9 d. — —10
Aplustrum aplustre 6 d. — — 8
Patella chitonides, Rve. 6 d. — — 8
Terebra pertusa & sps. 6 d. — — 8
„ dimidiata, L. 1/— 1 6
Leptoconch. Ruppeli, Robillardi, striatus & v. 9 d. — 1—
Chiton borbonicus 9 d. — 1—
Harpa ventricosa, Lm. & var. 2/— 4—
„ imperialis, Lm. 12 6
„ rosea, Lm. 1/— & 3—
Scalaria lamellosa, Lm. 1—
Eulima flexuosa, Adms. — 9
Coralliophila madreporarum —10
Natica Collei & pyriformis 8 d. — 9
„ Gualteri, Recl. & var. — 9
Sigaretus planulatus, Recl. — 9
Columbella undata, Ducl. — 5
Gibbula rarilineata Mich. M. med. 3 d.—4

	/. d.
Corallioph. (Rapana) coronata, Lm.	1—
Triton sinensis, Rve. China.	1/9—2—
Cerithium morus, Lam.	4 d. — —5
„ cedo nulli, Sow.	9 d. — —10
„ nodulosum, Brug.	1/6—2—
Rostellaria fusus, v. melanostoma	15—
Dentalium ? sp. W. Africa.	1/—1 2
Dolium fasciatum, Lm. Philipp.	2/6—3—
„ zonatum, Grun. China.	2 6
„ Deshayesi, Rva. Philipp.	2 6
Strombus melanostomus, Swa. China	2—
Apollon vexillum, Sow. Chili.	2 6
Arca barbata, L. Mauritius	1/—2—
Meleagrina, gross	2 6
„ ? sp.	1—
Cardium bicolor, Sow.	9 d. —1—
Alectryonia Crista galli, Lm.	2/—3—
Tellina lingua felis, L. grandis	1/—2—
Cypricardia guinaica, Lm.	2—
Artemis variegata & Cytherea var. Chm	1—
Tridacna elongata, Lon.	1/3—2—
„ „ var. minor	9 d. —1—
Chama aspersa, Brod.	1—
Spondylus zonalis, Lm. & var.	1/6—2 6
„ complures species	9 d. —1 6
Pecten squamosus, Gml. & vrs.	1 3—1 9
„ ornatus, Lm.	2—
de California &c.	
Tapes straminea, Conr.	1/——1 3
„ „ v. orbella. rara.	1/3 —1 9
Cumingia Californica, Conr. „	1/3 —1 9
Petricola carditoides, „	6 d.— 1 2
Ostrea lurida, Conr.	6 d.— — 8
Septifer bifurcatus, Rve.	4 d.— — 6
Mytilus californicus, Conr.	3 d.— — 6
Chama spinosa, Sw. supra Modiola capax Conr.	6 d.— — 9
Pecten aequisulcatus, Cptr.	1/9 — 2 6
„ monotimeris, Conr.	8 d.— 1 6
Heterodonax bimaculatus, D'Orb. vrs.	— 5
Lyonsia nitida, Gould.	9 d.— 1—
Macoma nasuta, Conr.	1/—— 1 6

	/. d.
Mytil. edulis, L. & v. glomeratus	3 d.— — 5
Chiton Hindsi, Gray	8 d.— 1—
„ muscosus, Gould	— 9
„ pectinatus Cptr. & Cooperi	6 d.— — 8
Acmaea pelta, persona & spectr.	3 d.— — 4
Lottia gigantea, Gray	9 d.— 1 2
Lucapina crenulata, Cpi.	10 6
Pachypoma gibberosum, Gml.	1/—— 1 6
Chlorostoma bruneum, Phil.	9 d.— 1—
Pomaulax undosus, Wood.	1/—— 1 3
Omphalius fuscescens, Phil.	8 d.— —10
Olivella biplicata & boetica, Cp.	2 d.— — 4
Purpura saxicola, Val.	4 d.— — 5
„ „ v. emarginata	6 d.— — 9
„ crispata, Chm.	8 d.— —10
Myurella simplex, Cptr.	1/—— 1 2
Melampus olivaceus „	— 2
Nassa tegula, Rve.	4 d.— — 6
Anadonta Nuttallina & Oregonensis, Lea	6 d.— — 9

de Terra nova, Neufundland,

B = Bank.

Trophon clathratus, L. v. max.	B	2/— — 5—
Sipho ventricosus, Gray	„	5/— — 7 6
„ striatus, Rve.	„	4/— — 6 6
„ tornatus, Gould.	„	3/6 — 5—
Buccin. Totteni, Stimps. & vrs.	„	1/6 — 2 6
„ Donovani, Gray	„	2/— — 3 6
„ „ v. sina carina	„	2/— — 3 6
„ elongatum, Vkr. n. sp.	„	2/6 — 4—
Lacuna divaricata, Fbr. & vs.	N	1 d.— — 2
Rissoa aculeus, Gould	„	3 d.— — 4
Chiton ruber, L.	„	4 d.— — 6
„ marmoreus, Fabr.	„	1 d.— — 2
Pecten islandicus, Möll.	B	1—
do. varietates praenobiles	„	2/— — 3—
Cardium islandicum, L.	„	1/6 — 2 6
Cyprina islandica, L.	„	1/—— 1 6
Tapes fluctuosa, Gld. klein	N	1—
Ceronia arctata, Conr. „	„	4 d.— — 6
„ deaurata, Turt.	B	1/4 — 1 9

	/. d.
Astarte borealis, Chm. „ 6 d.	— — 9
„ „ v. semisulcata, Lea „	— 9
„ compressa, L. non Mntg. v. semisulc. Möll. (ellipt. Brown) B	— 8
Saxicava pholadis&arctica, L.B. 3 d.	— — 5
Cardita borealis, Con. var. „ 6 d.	— — 9
Glycimeris siliqua, Chm. „ 1/—	— 1 6
do. cum animale „ 2/6	— 3 6

Von folgenden Spiritus-Sachen sind noch einige zu haben, als: Boltenia, Tunicata, Actinia, Vermes, Seemaus etc. etc.

Preise 1/— bis 5/0.

Conus

Adansoni, Lm. Africa occid.	1—
acutangulus, Chem. Philippines	3—
ammiralis, L. „	12/6 & 15—
anemone, Lam. & v. Austral.	2—
betulinus, L. Mauritius	2/ — 3—
brunneus, Gray. Amer. centr.	2/6— 4 6
californicus, Hinds. Californ.	— 6
catus, Hws. & vars. Tahiti	1 —
characteristicus, Chm. Ind. occ.	4—
cinereus, Hws. & var. Philippi.	2—
classiarius, „ v. Blainvill. Kien. M. rub.	1 6
colubrinus, Lam. Mauritius	2/—3—
conspersus, Rve. Moluccas	4—
„ v. stillatus, Rve. Austral.	5—
daucus, Hws. var. Austral.	1—
Deshayesi, Rve. M. rubr. grandis	3—
distans, Hws. Philipp.	1/6— 2 6
ermineus, Born. „	1 6
erythræensis, Beck. M. rubr.	1 —
„ v. adustus „	1—
gladiator, Brod. Panama	1/6— 2 6
gubernator, Hws. var. Maurit.	3—
Janus, Hws. Nova Guinea.	5/ & 10—
lentiginosus, Rve. var. Brasil.	4 —
maculatus, Sow. Austral.	1/— 2 6
magus, L. & var. „	1/— 1 6
malaccanus, Hws. Malacca.	6—
maldivus, Hws. v. I. Maldiv.	2—
marmoreus, L. v. Philipp.	1 6
millepunctatus, L. c. o. Maurit.	1/6—2—
miliaris, Hws. China.	— 6
monachus, L. Philipp.	3—
monile, Hws. Philipp.	1/—3—
mus, Hws. Honduras.	3d. — 8
nigropunctatus, Sow. v. Adansoni, Rve. non Lam. Tahiti.	1 6
nimbosus, Hws. Ceylon.	7—
nobilis, L. Moluccas.	5/—10—
novaehollandiae, Ad. Austral.	1 6
nux, Brod. I. Gallopagos	1—
pennaceus, Born. Maurit.	2/—3—
pertusus, Hws. Occ. ind.	10—
pica, Rve. Sumatra.	2 6
pulchellus, v. cinctus. Swains. Maurit.	6 —
punctatus, Chm. Guinea.	3—
puncticulatus, Hws. Columbia oc	1 6
rubiginosus, Hws. var. Maurit.	2/—3—
scabriusculus, Chm. Philipp.	3—
spectrum, L. multæ vrs. Maurit.	1/—4—
spiroglossus, Desh. Maurit.	1—
sponsalis, Chm. v. nanus, Sow. pacif.	1—
stellatus, Kien. pacif.	4—
stramineus, Lm. Molucc.	3—
sumatrensis, Hws. Maurit.	1/6—4—
tenuisulcatus, Sow. Maurit.	1/—1 6
terebra Born. „	2/—3—
thalassiarchus, Gray. Philipp.	8 6
timorensis, Hws. Timor.	12—
varius, L. Moluccas.	1/—2—
verrucosus, Hws. Afric. occ.	— 6
Victoriae, Rve. nov. Holland.	5/ — 10—
virgatus, Rve. Amer. occ.	6—
Ximenes, Gray. Mazatlan.	2—

Cypraea

angustata, Gmel. N. Holland.	1/6—2 6
atomaria, „ M. asiat.	6 d. — — 9
annulus, L. & var. M. ind.	1 d. — — 8
asellus, L. „	2 — — 4

	/. d.
capensis, Gray. Prom. b. sp.	2/6 — 3 6
cruentata, Gmel. M. asiat.	1/ — 1 6
erosa, L. Occ. ind.	3 d. — — 6
flaveola, L. Ind. occ.	4 d. — — 6
helvola, L. & vars. Ind. occ.	2 d. — — 4
Lamarckii, Gray. Mdagscr.	1/6 — 2 6
lutea, Gron. Austral.	2/6 — 5—
miliaris, Gml. Japan.	7 d. — —10
moneta, L. & vars. Indor.	1 — — 2
obvallata, Lam. & vrs. pacific.	2 d. — — 3
picta, Gray. Oc. atl.	1/— 1 6
poraria, L. & vars. M. austr.	1 d. — — 3
semipolita, Mighs. I. Sandw.	1—
umbilicata, Sow. „	10/— 18—
ziczac, L. & var. Mdgscr.	2 d. — — 3
Calpurnus verrucosus, L. Ind. oc.	7 — —10

Viele sp. Trivia zu bekannten Preisen.

Voluta

delessertiana, Pet. Mdgscr.	5/— 10—
deliciosa, Montrz. N. Caledon.	7/— 9—
Ellioti, Sow. Australia.	5—
fusiformis, Swains. „	7/6 — 12 6
harpa, Born. Columbia.	10—
hebraea, L. grandis. Oc. ind.	4—
imperialis Lm. Philipp.	10/— 15—
lapponica, L. v. Ceylon.	4—
musica, L. v. carneola, Lm. Oc. ind.	3—
†pacifica, Solan. N. Zenland.	3/— 4 6
†papillosa, Sow. Tasmania.	15—
porcina, Lm. Senegal.	—
rupestris, Gml. China.	1/6 — 2 6
scapha, Gml. Ind. or.	2/—3 6
undulata, Lam. Australia.	2/—3 6
vespertilio, L. Ind. or.	1/—3—

Murex

adustus, Lm. Philipp.	1/—2—
†anguliferus, Lm. Ind. or.	1—
bicolor, Val. Peru.	1/—3—
Bourgeoisi, Tournouer. W. Africa.	2/—3—
brandaris, L. & var. M. med.	6 d.—1 6
†brassica, Lm. M. austral.	3/—4 6
brevispina, Lm. Arabia.	1/—1 9
†Burnetti, Rve. Korea.	1/6—3—
calcitrapa, Lm. Ind. occ.	9 d.—2 6
capucinus, Chm. Philipp.	1/—1 9
chrysostomus, Gray. Mexico.	2/—3—
cornutus, L. Guinea.	1/—3—
elongatus, Lm. Ind. occ.	2/—4—
endivia, Lm. Philipp.	2/—3—
erinaceus, L. vars. M. med.	3 d.— — 9
festivus, Hinds. Californ.	2—
foliatus, Gml. M. asiat.	2/— 4—
haustellum, L. Ceylon.	6 d.—1 6
†inflatus, Lm. M. asiat.	1 9
luridus, Midd. Californ.	6 d.— — 9
megacerus, Sow. Ind. occ.	3/—4—
mexicanus, Petit. Mexico.	1/—2—
microphyllus, Lm. Ceylon.	3—
monoceros, Sow. Californ.	1/—2—
monodon, Sow. Austral.	3 6
nigrescens, Sow. W. Columbia.	1/—1 9
nitidus, Brod. Sow. cent. Amer.	1/6—2 6
occa, Sow. Nicobar-I.	3 6
octogonus, Quoy. Na. Zeeland.	2—
palma rosae, Lm. M. asiat.	5/—7 6
pinnatus, Wood. China.	1/6—2 6
Poulsoni, Cptr. Californ.	1/—1 6
purpura, Chm. W. Africa.	6 d.—2 6
radix, Gml. Caraccas.	1/—5—
†regius, Wood. Panama.	1/—3—
rota, Sow. M. rubr.	2/—3—
rubiginosus, Rve. Philipp.	3/—5—
scolopax, Dillw. Oc. ind.	2/—3 6
tenuispina, Lm. Ind. oc.	2/—5—
ternispina, Lm. Philipp.	1/—2 6
torosus, Lam. Mogador.	1/6—2—
tribulus, L. Ind. or.	1/6—2 6
triqueter, Born. Philipp.	1/—2—
†zelandicus, Q. & G. Na. Zealand.	1/—3—

Galatea

concamerata, Duval. Guinea.	2/—4 6
laeta, Phil. Angola.	3/—4—
radiata, Lm. & var. Congo.	2/—4 6

Ferner:

Eine Sammlung von ca. 160 sp. & var. Eucalodium, Cylindrella & Macroceramus	netto	£ 11.—
Eine Sammlung von über 250 sp. & var. Pupacea, incl. Ennea, Strophia & Buliminus.	„	„ 8.10
Eine Sammlung von über 400 sp. & var. Clausilia	„	„ 15.—
Eine Sammlung von 130 sp. & var. Conus, incl. Cedo nulli, Ammiralis, Victoriae, etc. etc.	„	„ 15.—
Eine Sammlung von ca. 130 sp. & var. Cypraeidae, inclusive der seltenen Cypraeovula Adansoni, umbilicata etc. etc. .	„	„ 5.10

Die Preise der genannten 5 Sammlungen sind netto comptant gestellt; auf alles Uebrige bewillige 40 % Sconto für baar. Mit Museen contrahire ich speciell bei bedeutendem Bedarf, auch für hier nicht genannte Arten.

T. A. Verkrüzen,
2. Ampton place London W. C.

Druck von Kumpf & Reis in Frankfurt a. M.

Uebersicht

über die neue reichvermehrte Ausgabe des

Systematischen

Conchylien-Cabinets

von Martini und Chemnitz

in Verbindung mit den

Herren Dr. Dr. Pfeiffer, Philippi, Dunker, Roemer, Clessin, Brot und von Martens

neu herausgegeben von

Dr. H. C. KÜSTER.

Nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. **W. Kobelt** und **H. C. Weinkauff,**

welches bis jetzt 300 Lieferungen umfasst und mit noch circa 50—60 Lieferungen abschliessen wird.

Preis der Lieferungen 1—219 à M. 6, für Lieferung 220 und folg. à M. 9.

Für diejenigen Interessenten, die das Werk, seiner Eintheilung und seinem Inhalte nach, noch nicht kennen, sowie auch für unsere verehrlichen Abnehmer zum Ordnen ihres Exemplares, veröffentlichen wir nachstehend eine genaue Angabe der Bände und Abtheilungen, in die das Werk zerfällt, und fügen gleichzeitig die in den bis heute erschienenen 300 Lieferungen bereits gegebenen Textbögen und Tafeln bei. Mit 50—60 weiteren Lieferungen soll das Werk vollendet sein, worauf dann sofort durch Supplementlieferungen die früher abgeschlossenen Abtheilungen auf den Stand der bis jetzt erfolgten Entdeckungen gebracht werden sollen.

I. Band	1.	Abtheilung:	*Cephalopoda* (*Argonauta, Nautilus, Spirula & Sepia* Taf. 1. 2. 3. 3 a. 3 b. 3 c. 4. und Textb. 1. 2. Abgeschl.				
„	2.	„	*Pteropoda*		„ —		
„	3.	„	*Hteropoda, Finoloides*	Taf. 1	„ —		
„	4.	„	*Gasteropoda, Doridea*	„ —	„ —		
„	5.	„	*Aeolidiacea*	„ 2	„ —		
„	6.	„	*Ancylea*	„ 1—9	„ 1—10	Abgeschl.	
„	7.	„	*Umbrella, Tylodina*	„ 1	„ 1	„	
„	8.	„	*Aplysiacea*	„ 1	„ —		
„	9.	„	*Bullacea*	„ 1—4	„ —		
„	10.	„	*Limacea*	„ —	„ —		
„	11.	„	*Daudebardia, Vitrina, Simpulopsis, Succinea*	„ 1—6	„ 1—7	Abgeschl.	
„	12.	„	*Anostoma, Helix, Boyssia, Tomigerus, Proserpina, Streptaxis*	„ 1—12 12*—161 Textbog. 1—116 Abgeschl.			
„	12.	„	*Helix* IVr. Theil	„ 162—72 Textb. 117—125.			
„	13.	„	*Bulimus, Partula, Achatinella, Achatina, Azeca*	Taf. 1—70 Textb. 1—50 Abgschl.			
„	14.	„	*Clausilia*	„ 1—38	„ 1—45	„	
„	15.	„	*Pupa (mit Vertigo)*	„ 1—21	„ 1—25	„	
„	15 a.	„	*Cylindrella*	„ 1—10	„ 1—10	„	
„	16.	„	*Carychium, Scarabus, Auricula, Jaminia*	„ A. 1—9	„ 1—10	„	
„	17.	„	*Physa und Planorbis*	„ 1—10.16	„ 1—9	„	
„	17 b.	„	*Limnaeus, Amphipeplea. Chilina, Isidora, Physopsis*	„ 1—12	„ 1—10	Abgschl.	
„	18.	„	*Trochatella, Helicina, Lucidella*	„ 1—10	„ 1—10	„	
„	19.	„	*Cyclostoma, Pterocyclos, Pupina, Calia, Acicula, Geomelania, Cataulus, Diplommatina*	„ A. 1—50	„ 1—51	„	
„	20.	„	*Ampullaria*	„ A. 1—21	„ 1—10	„	
„	21.	„	*Paludina, Hydrocaena, Valvata*	„ 1—14	„ 1—12	„	
„	22.	„	*Rissoa, Rissoina*	„ 1—12	„ 1—5		
„	23.	„	*Truncatella, Paludinella*	„ 1- 2	„ 1—3	Abgeschl.	
„	24.	„	*Melania und Melanopsis*	„ 1—49	„ 1—60	„	
„	25.	„	*Paludomus*	„ 1—8	„ 1—7	„	
„	26.	„	*Cerithium*	„ —	„ —		
„	27.	„	*Turritella*	„ —	„ —		
„	28.	„	*Chemnitzia, Culima*	„ —	„ —		
II. „	1.	„	*Natica, Amaura*	„ A. 1—19	„ 1—21	Abgeschl.	
„	2.	„	*Turbo*	„ A. 1—19	„ 1—13	„	

II. Band	3.	Abthlg.	*Trochus, Xenophorus*	Taf.	1—49	Textb.	1—47	Abgschl.
„	4.	„	*Delphinula, Scissurella Globulus (Rotella)*	„	1—8	„	1—8	„
„	5.	„	*Phasianella, Bankivia, Lakuna*	„	1—6	„	1—7	„
„	6.	„	*Adeorbis, Skenea, Orbis, Fossarus*	„	1	„	1. 2.	„
„	7.	„	*Solarium*	„	1—4	„	1—6	„
„	8.	„	*Risella*	„	1	„	1. 2.	„
„	9.	„	*Litorina*	„	1—5	„	1—5	
„	10.	„	*Neritina*	„	A. 1—23	„	1—38	Abgschl.
„	11.	„	*Nerita, Navicella*	„	1—3	„	—	
„	12.	„	*Ianthina, Recluzia*	„	1. 2.	„	1. 2.	Abgschl.
„	13.	„	*Scalaria, Planaxis*	„	—	„	—	
III. „	1 a.	„	*Buccinum, Purpura, Conchlepas, Monoceros* Taf. A. B. 1—22 22 a. 23. 23 a. 24. 24 a. 25. 25 a. 26—31. 31 a. 32. 32 a. 32 b. 33—35.			„	1—30	Abgschl.
„	1 b.	„	*Cassis, Cassidaria, Oniscia, Dolium, Eburna, Harpa*	Taf.	36—70	„	1—13	„
„	1 c.	„	*Nassacea*					
„	1 d.	„	*Columbella*					
„	1 e.	„	*Ricinula*	„	1—5	„	1—5	Abgschl.
„	2.	„	*Murex, Ranella, Triton und Trophon* Taf. A. B. 1—4. 4 b. 5—37. 37 a. 38. 38 a. 39. 39 a. 40—77			„	1—42	„
„	3 a.	„	*Turbinella, Fasciolaria*	Taf.	1—9. 9 a. 9 b. 10—13. 13 b. 14—32	„	1—21	„
„	3 b.	„	*Pyrula und Fusus*	Taf.	1—14. 14 a. 15—68	„	1—31	„
„	4.	„	*Plicata*		—		—	
IV. „	1.	„	*Strombus, Pterocera, Rostellaria, Chenopus* Taf. A. B. 1—4. 4a. 4b. 5. 5a. 6—25			Textb.	1—25	Abgschl.
„	2.	„	*Conea*	Taf.	A. 1—71	„	1—53	„
„	3.	„	*Dibaphus, Pleurotoma*	„	A. 1—30	„	1—17	
„	4.	„	*Cancellaria*		—		—	
V. „	1.	„	*Oliva*	Taf.	A. B. C. 1—39	„	1—22	Abgschl
„	1 a.	„	*Ancillaria*	Taf.	1—12	„	1—6	„
„	2.	„	*Terebra, Mitra, Voluta, Cymbium* Taf. A. B. 1—17. 17 a. 17 b. 17 c. 17 d. 17 e. 18—49	„	1—29	„		
„	3.	„	*Cypraea, Ovula*	Taf.	1—30	„	1—13	
„	4.	„	*Marginella, Erato*	„	1—26	„	1—21	Abgschl
VI. „	1.	„	*Sigaretea, Haloitoidea*	„	1—6	„	1.	
„	2.	„	*Capulea, Patelloidea*	„	1. 2.	„	—	
„	3.	„	*Patellacea*	Taf.	1. 3—7. 10.	„	1. 2.	
„	4.	„	*Chitonacea*	„	1—3	„	—	
„	5.	„	*Dentalium*	„	—	„	—	
„	6.	„	*Vermetacea, Caecacea*	„	—	„	—	
VII. „	1.	„	*Brachiopoda, Ostracea*	Taf.	1. 2. 2 b. 2 c. 2 d. 3—6. 6 b. 7—14	„	1—11	
„	2.	„	*Pectinea*	Taf.	1—8. 8 a. 9—36	„	1—16	
„	3.	„	*Aviculacea*	Taf.	1—27	„	1—11	Abgschl.
VIII. „	1.	„	*Malleacea*	Taf.	1. 2. 16—21	„	1. 2.	
„	2.	„	*Arcacea*	Taf.	1—4	„	1.	

VIII.	Band	3.	Abthlg.	*Mytillacea*	Taf. 1—6	Textb. 1. 2.		
	„	3 a.	„	*Lithophaga*	„ 1—3	—		
	„	4.	„	*Tridacna u. Hippopus*	„ 1—3	„ 1.	Abgeschl.	
	„	5.	„	*Chama*	„ 1. 2.	„ —		
IX.	„	1.	„	*Anodonta* Taf. A. 1—11. 11* 12—87	„ 1—36	Abgeschl.		
	„	2.	„	*Unio, Hyria, Margaritana, Monocondylaea, Dipsas* Taf. 1—18. 18* 19—100	„ 1—40	„		
	„	3.	„	*Cycladea*	Taf. 1—46	„ 1—36	„	
X.	„	1.	„	*Carditacea*	„ —	„ —		
	„	1 a.	„	*Crassatellacea*	—	—		
	„	2.	„	*Cardium, Isocardia*	„ 1—14	„ 1—16	Abgeschl.	
	„	3.	„	*Donax, Iphigenia*	Taf. 1—21. 21 a.	„ 1—16	„	
	„	4.	„	*Tellina*	Taf. 1—52	„ 1—37	„	
	„	5.	„	*Pelecoidea*	„ —	„ —		
XI.	„	1.	„	*Cyprina, Dosinia, Cyclina, Lucinopsis, Sunetta, Cytherea, Venus, Saxidomus, Venerupis, Clementina, Lucina, Fimbria, Galatea*	„ 1—42	„ 1—38	Abgeschl.	
	„	2.	„	*Mactracea, Myacea*	„ 1—12	„ 1—5		
	„	3.	„	*Solenacea, Pholadea, Tubicola*	„ 3. 5.	„ —		
	„	4.	„	*Tunicata*	„ —	„ —		
	„	5.	„	*Cirripedia*	„ 1. 3. 4. 7.	„ 1		

Nachfolgend ein Verzeichniss der fertigen Monographieen mit ihren Autoren und Preisen.

Küster, Dr. H. C., **Argonauta, Nautilus, Spirula** und **Sepia.** (Bd. I Abthlg. 1). Bestehend aus 2 Bogen Text und 7 Tafeln . . . . . *M.* 7. 50.

Clessin, S., **Ancylea.** (Bd. I Abthlg. 6). Best. aus 10 Bog. Text u. 9 Tafeln *M.* 20.—

Küster, Dr. C. H., **Umbrellacea** (Bd. I Abthlg. 7). Bestehend aus 1 Bogen Text und 1 Tafel . . . . . *M.* 1. 50.

Pfeiffer, Dr. L., **Vitrina** und **Succinea** (Bd. I. Abthlg. 11). Bestehend aus 8 Bogen Text und 6 Tafeln . . . . . *M.* 8. —

———, Dr. L., **Helicea** (Bd. I. Abthlg. 12). Bestehend aus 117 Bogen Text und 162 Tafeln . . . . . *M.* 210. —

———, Dr. L., **Bulimus** und **Achatina** (Bd. I. Abthlg. 13). Bestehend aus 51 Bogen Text und 70 Tafeln . . . . . *M.* 90. —

Küster, Dr. C. H., **Clausilia** (Bd. I. Abthlg. 14). Bestehend aus 46 Bogen Text und 38 Tafeln . . . . . *M.* 54. —

———, Dr. C. H., **Pupa, Megaspira, Balea** und **Tornatellina** (Bd. I. Abthlg. 15). Bestehend aus 25 Bogen Text und 21 Tafeln . . . . . *M.* 30. —

Pfeiffer, Dr. L., **Cylindrella** (Bd. I. Abthlg. 15a). Bestehend aus 9 Bogen Text und 10 Tafeln . . . . . *M.* 13. 50.

Küster, Dr. C. H., **Auriculacea** (Bd. I. Abthlg. 16). Bestehend aus 10 Bogen Text und 10 Tafeln . . . . . *M.* 13. 50.

———, Dr. C. H., **Limnaeus** (Bd. I. Abthlg. 17 b). Bestehend aus 10 Bogen Text und 12 Tafeln . . . . . *M.* 15. —

Pfeiffer, Dr. L., **Helicina** (Bd. I. Abthlg. 18). Bestehend aus 10 Bogen Text und 10 Tafeln . . . . . *M.* 13. 50.

Pfeiffer, Dr. L., **Cyclostomacea** (Bd. I. Abthlg. 19). Bestehend aus 51 Bogen Text und 51 Tafeln . . . . . *M.* 60. —

Philippi, Dr. R. A., **Ampullaria** (Bd. I. Abthlg. 20). Bestehend aus 10 Bogen Text und 22 Tafeln . . . . . *M.* 24. —

Küster, Dr. C. H., **Paludina** (Bd. I. Abthlg. 21). Bestehend aus 12 Bogen Text und 14 Tafeln . . . . . *M.* 18. —

———, Dr. C. H., **Truncatella, Paludinella** (Bd. I. Abthlg. 23). Bestehend aus 3 Bogen Text und 2 Tafeln . . . . . *M.* 4. 50.

Brot, Dr. A., **Melania und Melanopsis** (Bd. I. Abthlg. 24). Bestehend aus 61 Bogen Text und 49 Tafeln . . . . . *M.* 100. —

———, Dr. A., **Paludomus** (Bd. I. Abth. 25). Best. aus 7 Bg. Text u. 8 Taf. *M.* 15. —

Philippi, Dr. R. A., **Natica, Amaura** (Bd. II. Abthlg. 1). Bestehend aus 21 Bogen Text und 20 Tafeln . . . . . *M.* 27. —

———, Dr. R. A., **Turbo** (Bd. II. Abthlg. 2). Bestehend aus 12 Bogen Text und 20 Tafeln . . . . . *M.* 21. —

———, Dr. R. A., **Trochus** (Bd. II. Abthlg. 3). Bestehend aus 47 Bogen Text und 49 Tafeln . . . . . *M.* 60. —

———, Dr. R. A., **Delphinula, Scissurella, Globulus** (Bd. II. Abthlg. 4). Bestehend aus 8 Bogen Text und 8 Tafeln . . . . . *M.* 12. —

———, Dr. R. A., **Phasianella, Bankivia, Lakuna** (Bd. II. Abthlg. 5). Bestehend aus 6 Bogen Text und 7 Tafeln . . . . . *M.* 9. —

———, Dr. R. A., **Adeorbis, Solarium** und **Risella** (Bd. II. Abthlg. 6. 7. 8). Bestehend aus 9 Bogen Text und 6 Tafeln . . . . . *M.* 10. 50.

Martens, Dr. E. von, **Neritina** (Bd. II. Abthlg. 10). Bestehend aus 38 Bogen Text und 24 Tafeln . . . . . *M.* 60. —

Küster, Dr. C. H., **Janthina** und **Recluzia** (Bd. II. Abthlg. 12). Bestehend aus 2 Bogen Text und 2 Tafeln . . . . . *M.* 3. —

———, Dr. C. H., **Buccinum** und **Purpura** (Bd. III. Abthlg. 1a). Bestehend aus 30 Bogen Text und 44 Tafeln . . . . . *M.* 48. —

———, Dr. C. H., **Cassis, Cassidaria, Oniscia, Dolium, Eburna** und **Harpa** (Bd. III. Abth. 1b). Bestehend aus 13 Bogen Text und 35 Tafeln . . *M.* 40. 50

———, Dr. C. H., **Ricinula** (Bd. III. A. 1e). Best. aus 5 Bg. Text u. 5 Taf. *M.* 7. 50.

———, Dr. C. H. und **Kobelt**, Dr., **Murex, Ranella, Triton** und **Trophon** (Bd. III. Abth. 2). Bestehend aus 42 Bogen Text und 83 Tafeln . . *M.* 100. —

Kobelt, Dr. W., **Turbinella** und **Fasciolaria** (Bd. III. Abth. 3a). Best. aus 21 Bg. Text u. 35 Taf. . . . . *M.* 48. —

———, Dr. W., **Pyrula** und **Fusus** mit **Ficula, Bulbus, Tudicla, Busycon, Neptunea** und **Euthria** (Bd. III. Abth. 3b). Best. aus 31 Bg. Text u. 70 Taf. *M.* 100. —

Küster, Dr. C. H., **Strombea** (Bd. IV. A. 1). Best. aus 15 Bg. Text u. 30 Taf. *M.* 40. 50.

Weinkauff, H. C., **Conea** (Bd. IV. A. 2). Best. aus 54 Bg. Text u. 71 Taf. *M.* 96. —

———, H. C., **Oliva** (Bd. V. Abth. 1). Best. aus 22 Bg. Text u. 42 Tafeln. *M.* 66. —

———, H. C., **Ancillaria** (Bd. V. Abth. 1a). Best. aus 6 Bg. Text u. 12 Taf. *M.* 20.—

———, H. C., **Marginella** und **Erato** (Bd. V. Abth. 4). Best. aus 21 Bogen Text u. 26 Tafeln . . . . . *M.* 50. —

Küster, Dr. C. H., **Volutacea** (Bd. V. A. 2). Best. aus 30 Bg. Text u. 56 Taf. *M.* 60. —

Dunker, Dr. W., **Avicula** (Bd. VII. Abth. 3). Best. aus 11 Bg. Text u. 27 Taf. *M.* 40. —

Küster, Dr. C. H., **Tridacna** und **Hippopus** (Bd. VIII. A. 4). Bestehend aus 1 Bog. Text u. 3 Taf. . . . . *M.* 4. —

Clessin, S., **Anodonta** (Bd. IX. A. 1). Best. aus 36 Bg. Text u. 89 Taf. *M.* 126. —

Küster, Dr. C. H., **Unio** (Bd. IX. A. 2). Best. aus 40 Bg. Text u. 101 Taf. *M.* 108. —

Clessin, S., **Cycladea** (Bd. IX. Abth. 3). Best. aus 36 Bg. Text u. 46 Taf. *M.* 80. —

Römer, Dr. E., **Cardiacea** (Bd. X. A. 2). Best. aus 16 Bg. Text u. 14 Taf. *M.* 18. —
———, Dr. E., **Donax** (Bd. X. A. 3). Best. aus 16 Bg. Text u. 22 Taf. *M.* 24. —
———, Dr. E., **Tellinidae** (Bd. X. A. 4). Best. aus 38 Bg. Text u. 51 Taf. *M.* 60. —
Pfeiffer, Dr. L., **Veneracea** (Bd. XI. A. 1). Best. aus 37 Bg. Text u. 42 Taf. *M.* 54. —

Diesen fertigen Monographieen werden sich im Laufe des kommenden Jahres noch folgende Abtheilungen anschliessen: **Cypraea, Ovula, Mactracea, Crassateliacea, Lithophaga, Physa und Planorbis, Pleurotoma.**

In den 50er Jahren als das Werk bereits circa 150 Lieferungen erreicht hatte, eröffneten wir in Folge vieler Nachfragen eine neue Subscription auf dasselbe, indem wir eine Sections- oder Bandausgabe errichteten. Jede solche Section kam drei Heften der Lieferungsausgabe im Preis und Inhalte gleich und hatte den Vortheil, dass sie nur dem Stoff nach Gleiches oder Zusammengehöriges aus dem bisher Abgeschlossenen der andern Ausgabe enthielt; solche Sectionen sind bis heute 94 erschienen und werden 50—60 weitere auch diese Ausgabe gleichzeitig mit der andern abschliessen. Nachfolgend ein Verzeichniss der erschienenen nebst Angabe ihres Inhaltes.

Argonauta, Umbrellacea, Janthina, Ricinula, Tridacna	Sect.	I.	mit	11	Textb.,	18	Tafeln,	davon	12	neu.
Vitrina, Succinea, Truncatella, Paludinella u. Pupa (Schluss)	„	I.	„	19	„	11	„	„	11	„
Helicea	„	I.	„	18	„	18	„	„	13	„
„	„	II.	„	15	„	16	„	„	14	„
„	„	III.	„	7	„	17	„	„	17	„
„	„	IV.	„	12	„	16	„	„	16	„
„	„	V.	„	11	„	17	„	„	17	„
„	„	VI.	„	11	„	17	„	„	17	„
„	„	VII.	„	6	„	13	„	„	13	„
„	„	VIII.	„	8	„	13	„	„	13	„
„	„	IX.	„	12	„	18	„	„	18	„
„	„	X.	„	16	„	19	„	„	19	„
Bulimus und Achatina	„	I.	„	8	„	18	„	„	7	„
„ „ „	„	II.	„	12	„	18	„	„	18	„
„ „ „	„	III.	„	11	„	16	„	„	16	„
„ „ „	„	IV.	„	8	„	18	„	„	18	„
Clausilia	„	I.	„	14	„	16	„	„	16	„
„	„	II.	„	17	„	16	„	„	16	„
Pupa, Megaspira, Balea u. Tornatellina	„	I.	„	18	„	21	„	„	21	„
Cylindrella u. Limnaeus . . .	„	I.	„	20	„	21	„	„	21	„
Auriculacea	„	I.	„	10	„	9	„	„	9	„
Helicinacea	„	I.	„	9	„	10	„	„	10	„
Cyclostomacea	„	I.	„	13	„	15	„	„	14	„
„	„	II.	„	16	„	16	„	„	16	„
„	„	III.	„	21	„	20	„	„	22	„
Ampullaria	„	I.	„	10	„	22	„	„	22	„

Paludina, Hydrocaena u. Valvata	Sect.	I.	mit	12	Textb.,	14	Tafeln,	davon	14	neu.
Melania	„	I.	„	18	„	18	„	„	18	„
„	„	II.	„	26	„	18	„	„	18	„
„ (Schluss) mit Paludomus	„	III.	„	24	„	21	„	„	21	„
Natica, Amaura	„	I.	„	14	„	20	„	„	16	„
Turbo	„	I.	„	11	„	20	„	„	11	„
Trochus	„	I.	„	14	„	18	„	„	6	„
„	„	II.	„	12	„	16	„	„	16	„
„	„	III.	„	13	„	15	„	„	15	„
Delphinula, Scissurella u. Globulus, Phasianella, Bankivia und Lacuna	„	I.	„	15	„	14	„	„	13	„
Neritina	„	I.	„	24	„	18	„	„	18	„
„ (Schluss) m. Murex (Schl.)	„	II.	„	27	„	17	„	„	17	„
Buccinum	„	I.	„	7	„	15	„	„	10	„
„	„	II.	„	13	„	16	„	„	13	„
Purpuracea	„	I.	„	10	„	13	„	„	10	„
Cassis	„	I.	„	7	„	17	„	„	10	„
„	„	II.	„	6	„	18	„	„	18	„
Murex	„	I.	„	5	„	18	„	„	14	„
„	„	II.	„	8	„	18	„	„	12	„
„	„	III.	„	8	„	18	„	„	11	„
„	„	IV.	„	8	„	18	„	„	16	„
Turbinella und Fasciolaria . .	„	I.	„	8	„	18	„	„	8	„
„ „ „ . .	„	II.	„	13	„	17	„	„	17	„
Pyrula und Fusus	„	I.	„	6	„	17	„	„	15	„
„ „ „	„	II.	„	5	„	17	„	„	3	„
„ „ „	„	III.	„	10	„	18	„	„	18	„
„ „ „	„	IV.	„	10	„	17	„	„	17	„
Strombea	„	I.	„	7	„	14	„	„	3	„
„	„	II.	„	8	„	15	„	„	4	„
Conea	„	I.	„	13	„	19	„	„	1	„
„	„	II.	„	15	„	17	„	„	12	„
„	„	III.	„	10	„	18	„	„	18	„
„	„	IV.	„	15	„	18	„	„	18	„
Pleurotoma	„	I.	„	9	„	18	„	„	18	„
Oliva	„	I.	„	8	„	18	„	„	12	„
„	„	II.	„	8	„	18	„	„	18	„
„ (Schluss) mit Ancillaria	„	III.	„	13	„	18	„	„	18	„
Volutacea	„	I.	„	10	„	17	„	„	9	„
„	„	II.	„	9	„	21	„	„	7	„
„	„	III.	„	11	„	18	„	„	9	„
Cypraea	„	I.	„	8	„	15	„	„	12	„
Marginella	„	I.	„	12	„	18	„	„	18	„
„ (Schluss) mit Avicula-Schluss	„	II.	„	13	„	17	„	„	15	„
Brachyopoda	„	I.	„	11	„	18	„	„	7	„
Pectinea	„	I.	„	7	„	16	„	„	5	„
„	„	II.	„	7	„	15	„	„	14	„
Avicula	„	I.	„	7	„	18	„	„	18	„
Anodonta	„	I.	„	8	„	17	„	„	16	„

Anodonta	Sect.	II.	mit	5	Textb.,	18	Tafeln,	davon	18	neu
„	„	III.	„	5	„	18	„	„	18	„
„	„	IV.	„	8	„	18	„	„	18	„
„	„	V.	„	9	„	18	„	„	18	„
Cycladea	„	I.	„	14	„	18	„	„	18	„
„	„	II.	„	8	„	18	„	„	18	„
„ (Schluss) m. Veneracea-Schluss	„	III.	„	24	„	16	„	„	16	„
Unio	„	I.	„	8	„	16	„	„	16	„
„	„	II.	„	7	„	17	„	„	17	„
„	„	III.	„	5	„	17	„	„	17	„
„	„	IV.	„	6	„	18	„	„	18	„
„	„	V.	„	6	„	18	„	„	18	„
„ mit Clausilia-Schluss . .	„	VI.	„	18	„	21	„	„	21	„
Cardiacea	„	I.	„	16	„	14	„	„	9	„
Donacidae	„	I.	„	16	„	22	„	„	21	„
Tellinidae	„	I.	„	8	„	18	„	„	15	„
„	„	II.	„	15	„	18	„	„	18	„
„	„	III.	„	14	„	16	„	„	16	„
Veneracea	„	I.	„	7	„	18	„	„	4	„
„	„	II.	„	21	„	18	„	„	18	„

Preis der Sectionen 1 – 66 à 18 Mark, für 67 u. folg. à 27 Mark. Einzelne Sectionen dieser Ausgabe werden ***nicht*** oder nur zu den dem Preise der vollständigen Monographie entsprechenden Preisen abgegeben.

☞ Neu eintretenden Subscribenten stellen wir den Bezug der Lieferungs- oder Sectionsausgabe selbstverständlich frei und bemerken hiebei nur noch, dass wir bei ***Neuanschaffung sowohl*** als auch beim ***Weiterbezug früher aufgegebener Fortsetzungen*** die ***günstigsten*** Bedingungen offeriren können. Gerne liefern wir auch da, wo es gewünscht wird, ***wöchentlich, monatlich*** oder jeden andern ***beliebigen Termin*** eine oder mehrere Lieferungen oder Sectionen.

Für die gediegene Weiterführung, sowie für baldmöglichste Vollendung bürgen die Namen, die nun an der Spitze des Unternehmens stehen, wie auch die der weiteren Mitarbeiter, und bitten wir nun schliesslich auch noch alle diejenigen, die dem Werke auf irgend eine Weise fördernd zur Seite standen, um Fortdauer ihrer freundlichen Unterstützung.

Nürnberg, im December 1880.

Bauer & Raspe.
E. Küster.

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen

SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01276 6184
BHL